

# BILDUNGS- FINANZBERICHT 2009

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.



**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

**Internet:** [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung

Tel.: +49 (0) 611 / 75 41 35

Fax: +49 (0) 611 / 75 40 00

[bildungsausgaben@destatis.de](mailto:bildungsausgaben@destatis.de)

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 2009

Preis: EUR 9,80 [D] (Print), Download: kostenlos

Bestellnummer: 1023206-09700-1 –ISBN: 978-3-8246-0866-9 (Print)

Bestellnummer: 1023206-09700-4 –ISBN: 978-3-8246-0867-6 (Download)

Fotorechte: © panthermedia.net / Hans-Joachim Bechheim

**Vertriebspartner:** SFG Servicecenter Fachverlage

Part of the Elsevier Group

Postfach 43 43

72774 Reutlingen

Tel.: +49 (0) 70 71 / 93 53 50

Fax: +49 (0) 70 71 / 93 53 35

[destatis@s-f-g.com](mailto:destatis@s-f-g.com)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

---

Der Bericht wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe „Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur“ des Statistischen Bundesamtes erstellt.

#### **Autoren**

Heinz-Werner Hetmeier  
Pascal Schmidt  
Thomas Baumann  
Andreas Schulz

#### **Unter Mitarbeit von**

Harald Eichstädt  
Olga Seifert  
Svenja Diefenbach

#### **Mitglieder der Arbeitsgruppe Bildungsfinanzbericht**

Das Statistische Bundesamt wurde bei der Erstellung des Bildungsfinanzberichts von einer Arbeitsgruppe beraten. Dieser Arbeitsgruppe gehörten an:

|                        |  |
|------------------------|--|
| Dr. Susanne von Below  | Bundesministerium für Bildung und Forschung  |
| Klaus Brandenburg      | Bundesministerium der Finanzen   |
| Martin Braun           | Zentrale Datenstelle der Landesfinanzminister  |
| Klaus Bronnenmayer     | Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg                              |
| Dr. Eveline von Gäßler | Bundesministerium für Bildung und Forschung  |
| Dr. Robert Helmrich    | Bundesinstitut für Berufsbildung   |
| Heinz-Werner Hetmeier  | Statistisches Bundesamt (Vorsitzender)   |
| Kersten Klemm          | Amt für Statistik Berlin-Brandenburg   |
| Prof. Dr. Klaus Klemm  | Universität Duisburg-Essen   |
| Ingo Koltzk            | Amt für Statistik Berlin-Brandenburg   |
| Dr. Anja Mayer         | Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg                                       |
| Dr. Günter Raßer       | Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst                              |
| Alexander Renner       | Bundesministerium für Bildung und Forschung  |
| Martin Schulze         | Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland – Sekretariat |
| Thomas Thomma          | Bundesministerium der Finanzen   |
| Dr. Günter Walden      | Bundesinstitut für Berufsbildung   |
| Prof. Dr. Manfred Weiß | Deutsches Institut für internationale Pädagogische Forschung                                     |
| Rainer Wilhelm         | Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz                         |
| Kristin Witte          | Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  |
| Dr. Jürgen Wixforth    | Zentrale Datenstelle der Landesfinanzminister  |



## Vorbemerkung

Am 22. Oktober 2008 trafen sich die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Länder in der sächsischen Landeshauptstadt zum Bildungsgipfel. In ihrem Beschluss zur Qualifizierungsinitiative sind sich Bund und Länder in dem Ziel einig, dass in Deutschland der Anteil der Aufwendungen für Bildung und Forschung gesamtstaatlich auf 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts bis zum Jahr 2015 gesteigert wird. Zur Überprüfung dieses Benchmarks werden umfassende Informationen über die Bildungsausgaben in der Vergangenheit und Gegenwart benötigt, die der vorliegende Bildungsfinanzbericht bereitstellt. Insbesondere das darin enthaltene Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft bietet einen wichtigen Orientierungspunkt. In einer Stellungnahme an den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat das Statistische Bundesamt ausführlich zu den Möglichkeiten zur Verbesserung der Aktualität der Budgetberechnungen und seiner Weiterentwicklung Stellung genommen.

Der Bildungsfinanzbericht wurde 2008 erstmals durch das Statistische Bundesamt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und im Einvernehmen mit der Ständigen Konferenz der Kultusminister in der Bundesrepublik Deutschland erstellt. Der Bildungsfinanzbericht 2009 folgt der Struktur und Methodik der Ausgabe 2008. Es wurden dabei teilweise aber neue Datengrundlagen genutzt, die Anpassungen bisheriger Berechnungen erforderlich gemacht haben.

Von besonderer Bedeutung für die Steuerungsrelevanz des Bildungsfinanzberichts ist die Aktualität der Ergebnisse. Deshalb wurden Informationen über die Haushaltsplanung zum laufenden Haushaltsjahr 2009 in den Bericht aufgenommen, da Informationen über die Ist-Ausgaben erst nach Abschluss des Haushaltsjahres in einer Gliederung nach Aufgabebereichen vorliegen.

Auch bei der Erstellung des Berichts 2009 wurde das Statistische Bundesamt durch die Arbeitsgruppe „Bildungsfinanzbericht“ beraten und unterstützt. Diesem Gremium gehören Vertreterinnen und Vertreter der Bundes- und Landesministerien für Bildung und Wissenschaft, des Bundesministeriums für Finanzen, der Zentralen Datenstelle der Landesfinanzminister (ZDL), der Wissenschaft und der statistischen Ämter an. Für die Weiterentwicklung und die Erörterung der für den Bildungsfinanzbericht relevanten Fragen finden in regelmäßigem Turnus Sitzungen der Arbeitsgruppe statt.

Die Autoren danken den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und den anderen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit und die zahlreichen Hinweise und Vorschläge. Anregungen von Leserinnen und Lesern zur Weiterentwicklung des Bildungsfinanzberichts sind jederzeit willkommen.

*Wiesbaden im Dezember 2009*

Die Autoren

## Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| Vorbemerkung .....  | 5         |
| Tabellenverzeichnis .....   | 8         |
| Abbildungsverzeichnis .....   | 9         |
| Hinweise für die Leserinnen und Leser .....   | 11        |
| Einleitung .....  | 13        |
| <b>1 Zusammenfassung der Hauptergebnisse .....</b>  | <b>16</b> |
| <b>2 Bildungsausgaben in Deutschland im Überblick .....</b>   | <b>22</b> |
| 2.0 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....   | 22        |
| 2.1 Entwicklung der Bildungsausgaben .....  | 26        |
| 2.2 Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen .....   | 26        |
| 2.3 Bildungsausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt .....                                       | 28        |
| 2.4 Finanzierungsstruktur der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen .....                           | 28        |
| 2.5 Ausgaben für ausgewählte Bildungskarrieren .....  | 30        |
| <b>3 Entwicklung der öffentlichen Bildungsausgaben .....</b>  | <b>32</b> |
| 3.0 Öffentliche Bildungsausgaben im Überblick .....   | 33        |
| 3.1 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zur Bevölkerung .....                                    | 36        |
| 3.2 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden ..... | 38        |
| 3.3 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt .....                           | 39        |
| <b>4 Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen und Ländern .....</b>                        | <b>42</b> |
| 4.1 Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen .....   | 42        |
| 4.1.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen im Überblick .....           | 42        |
| 4.1.2 Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen nach Körperschaftsgruppen .....               | 43        |
| 4.1.3 Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen nach Ländern .....                            | 43        |
| 4.2 Öffentliche Ausgaben für Schulen (allgemein bildende und berufliche Schulen) .....                | 44        |
| 4.2.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Schulen im Überblick .....                            | 44        |
| 4.2.2 Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen .....                                | 44        |
| 4.2.3 Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Ländern .....   | 46        |
| 4.2.4 Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Schularten und Ländern 2006 .....          | 46        |
| 4.2.5 Entwicklung der Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Ländern seit 1995 .....    | 48        |
| 4.2.6 Aufwendungen für die betriebliche Ausbildung je Auszubildenden .....                            | 48        |
| 4.3 Öffentliche Ausgaben für Hochschulen .....  | 52        |
| 4.3.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Hochschulen im Überblick .....                        | 52        |
| 4.3.2 Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Körperschaftsgruppen .....                            | 52        |
| 4.3.3 Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Ländern .....   | 54        |
| 4.3.4 Öffentliche Ausgaben je Studierenden .....  | 54        |

|               |   |     |
|---------------|---|-----|
| <b>4.4</b>    | <b>Öffentliche Ausgaben für die Förderung von Schüler/-innen und Studierenden</b> .....   | 56  |
| 4.4.1         | Entwicklung der öffentlichen Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden im Überblick .....  | 56  |
| 4.4.2         | Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden nach Körperschaftsgruppen .....  | 56  |
| 4.4.3         | Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden nach Ländern .....   | 56  |
| <b>4.5</b>    | <b>Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen</b> .....  | 58  |
| 4.5.1         | Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für das sonstige Bildungswesen im Überblick .....   | 58  |
| 4.5.2         | Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen nach Körperschaftsgruppen .....   | 58  |
| 4.5.3         | Bildungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales .....  | 60  |
| <b>4.6</b>    | <b>Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit</b> .....   | 61  |
| 4.6.1         | Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit im Überblick .....  | 61  |
| 4.6.2         | Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit nach Körperschaftsgruppen .....  | 61  |
| <b>4.7</b>    | <b>Zusammenfassende Betrachtung der öffentlichen Ausgaben für Bildung</b> .....   | 63  |
| <b>5</b>      | <b>Bildungsausgaben im internationalen Kontext</b> .....  | 66  |
| 5.1           | Ausstattung der Bildungsbereiche mit Finanzmitteln .....  | 66  |
| 5.2           | Ausgaben für Bildung in Bezug zur Wirtschaftskraft .....  | 70  |
| 5.3           | Öffentliche Ausgaben für Bildung .....  | 72  |
| 5.3.1         | Öffentliche Ausgaben für Bildung in Bezug zu den öffentlichen Gesamtausgaben .....  | 72  |
| 5.3.2         | Öffentliche Ausgaben für Bildung in Bezug zur Wirtschaftskraft .....  | 72  |
| 5.4           | Anteil der Investitionsausgaben an den Ausgaben der Bildungseinrichtungen .....   | 74  |
| <b>Anhang</b> | .....   | 78  |
| A 1           | Gegenüberstellung der bildungsrelevanten Funktionen und Gliederungsnummern nach dem Schlüssel für die Aufbereitung der Jahresrechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts ab dem Rechnungsjahr 2005 ..... | 78  |
| A 2           | Haushaltssystematische Abgrenzung der Bildungsbereiche in den Kapiteln 3 und 4 .....  | 80  |
| A 3           | Zuordnung nationaler Bildungsgänge zur ISCED-97.....  | 81  |
| A 4           | Datenquellen .....  | 83  |
| A 5           | Ergebnisdarstellung .....   | 84  |
| A 6           | Ausgewählte methodische Einzelfragen des Bildungsfinanzberichts 2009 .....  | 91  |
| A 7           | Methodische Weiterentwicklung des Bildungsbudgets im Vergleich zum Bildungsfinanzbericht 2008 .....   | 96  |
| A 8           | Tabellen .....  | 100 |

## Tabellenverzeichnis

|                 |   |
|-----------------|---|
| Tabelle 2.2-1   | Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Bereichen in Mrd. Euro  |
| Tabelle 2.3-1   | Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Bereichen in Relation zum BIP in %  |
| Tabelle 2.4-1a  | Finanzierungsstruktur (Final Funds) der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in Mrd. Euro   |
| Tabelle 2.4-1b  | Finanzierungsstruktur (Initial Funds) der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in Mrd. Euro   |
| Tabelle 2.5-1   | Ausgaben je Bildungsteilnehmerin und Bildungsteilnehmer in ausgewählten Bildungseinrichtungen 2006 in Euro  |
| Tabelle 3.0-1   | Öffentliche Bildungsausgaben nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro  |
| Tabelle 3.2-1   | Öffentlichen Bildungsausgaben in Relation zum öffentlichen Gesamthaushalt nach Ländern und Körperschaftsgruppen   |
| Tabelle 3.3-1   | Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum BIP nach Ländern und Körperschaftsgruppen  |
| Tabelle 4.1.3-1 | Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro   |
| Tabelle 4.1.4-1 | Öffentliche Zuschüsse für private Kindertageseinrichtungen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.2.1-1 | Öffentliche Ausgaben für allgemein bildende und berufliche Schulen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.2.4-1 | Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Schularten und Ländern 2006 in Euro  |
| Tabelle 4.2.4-2 | Ausgaben für öffentliche allgemein bildende Schulen je Schüler/-in nach Schularten und Ländern 2006 in Euro   |
| Tabelle 4.2.5-1 | Ausgaben für öffentliche allgemein bildende und berufliche Schulen je Schüler/-in in Euro   |
| Tabelle 4.2.6-1 | Öffentliche Zuschüsse für private Schulen 1995 in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.2.6-2 | Öffentliche Zuschüsse für private Schulen 2006 in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.2.6-3 | Öffentliche Zuschüsse für private Schulen je Privatschüler/-in in Euro  |
| Tabelle 4.3.1-1 | Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.3.5-1 | Öffentliche Zuschüsse für private Hochschulen 2006 in Euro  |
| Tabelle 4.4.2-1 | Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.5.1-1 | Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro   |
| Tabelle 4.5.3-1 | Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales für die Erstausbildung in Mill. Euro   |
| Tabelle 4.5.3-2 | Zusätzliche Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales für die Förderung beruflicher Bildung (Weiterbildung) in Mill. Euro                  |
| Tabelle 4.6.1-1 | Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.7-1   | Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Bildungsbereichen, Ländern und Körperschaftsgruppen 2006 in 1 000 Euro  |
| Tabelle 4.7-2   | Anteile der Bildungsbereiche an den öffentlichen Bildungsausgaben nach Ländern und Körperschaftsgruppen insgesamt 2006 in %   |
| Tabelle 5.1-1   | Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden für alle Bildungsbereiche 2006 in US-Dollar   |
| Tabelle 5.1-2   | Veränderung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden für alle Leistungsbereiche auf Grund verschiedener Faktoren nach Bildungsbereichen (1995, 2000, 2006) |
| Tabelle 5.1.2-1 | Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Bildungsteilnehmer/-in 2005 in Euro   |
| Tabelle 5.3.1-1 | Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben und zum BIP (1995, 2006)  |
| Tabelle 5.3.2-1 | Öffentliche Ausgaben für Bildung in Relation zum BIP 2005 in %  |
| Tabelle A 6-1   | Versorgungsausgaben der öffentlichen Haushalte für pensionierte Beamte und unterstellte Sozialbeiträge für aktive Beamte 2006 in 1 000 Euro   |
| Tabelle A 6-2   | Beihilfeausgaben der öffentlichen Haushalte für aktive Beamte 2006 in 1 000 Euro  |
| Tabelle A 6-3   | Bildungsausgaben nach Ausgabe- und Einnahmearten in 1 000 Euro  |
| Tabelle A 6-4   | Bildungsausgaben nach unterschiedlichen Ausgabenkonzepten in 1 000 Euro   |



## Abbildungsverzeichnis

|                   |  |
|-------------------|--|
| Abbildung 1       | Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2006  |
| Abbildung 2.0-1   | Entwicklung des Bruttoinlandprodukts und der öffentlichen Bildungsausgaben (Grundmittel) – nominale Veränderung zum Vorjahr in %   |
| Abbildung 2.0-2   | Entwicklung zentraler volkswirtschaftlicher Kennzahlen 1995 = 100  |
| Abbildung 2.0-3   | Struktur des öffentlichen Gesamthaushalts, bereinigte Ausgaben 2006  |
| Abbildung 2.2-1   | Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in Mrd. Euro  |
| Abbildung 2.3-1   | Bildungsausgaben in Relation zum BIP 2006 in %   |
| Abbildung 2.4-1   | Bildungsausgaben nach finanzierenden Sektoren 2006 in % der Gesamtausgaben   |
| Abbildung 2.4-2   | Finanzierungsstruktur der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in % der Gesamtausgaben                                     |
| Abbildung 2.5-1   | Kumulierte Ausgaben der Bildungseinrichtungen für ausgewählte Bildungskarrieren 2006 in Euro                                       |
| Abbildung 3       | Öffentliche Bildungsausgaben nach Finanzstatistik und Budgetberechnung für das Jahr 2006   |
| Abbildung 3.0-1   | Entwicklung der öffentlichen Bildungsausgaben in Mrd. Euro   |
| Abbildung 3.0-2   | Zusätzliche Ausgaben für Bildung aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz in Mill. Euro  |
| Abbildung 3.1-1   | Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zur Bevölkerung in Euro   |
| Abbildung 3.1-2   | Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zur Bevölkerung im Ländervergleich 2006 in Euro   |
| Abbildung 3.2-1   | Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden nach Körperschaftsgruppen in %         |
| Abbildung 3.3-1   | Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum BIP nach Körperschaftsgruppen in %  |
| Abbildung 4.1.2-1 | Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen in Mrd. Euro   |
| Abbildung 4.2.2-1 | Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen in Mrd. Euro  |
| Abbildung 4.2.2-2 | Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen 2006  |
| Abbildung 4.2.4-1 | Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Schularten 2006 in Euro   |
| Abbildung 4.2.4-2 | Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Ausgabearten und Ländern 2006 in Euro   |
| Abbildung 4.2.4-3 | Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in in Euro und Schüler-Lehrer-Relationen an öffentlichen Schulen nach Ländern 2006    |
| Abbildung 4.2.5-1 | Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in in Euro  |
| Abbildung 4.2.6-1 | Aufwendungen für die betriebliche Ausbildung je Auszubildenden 2007 in Euro in der BIBB-Erhebung und im Bildungsbudget             |
| Abbildung 4.2.6-2 | Bildungsprozesskosten je Auszubildenden für ausgewählte Ausbildungsberufe 2007 in Euro   |
| Abbildung 4.2.6-3 | Bruttokosten, Nettokosten, Erträge je Auszubildenden für ausgewählte Ausbildungsberufe 2007 in Euro                                |
| Abbildung 4.3.2-1 | Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Körperschaftsgruppen in Mrd. Euro  |
| Abbildung 4.3.4-1 | Laufende Ausgaben je Studierenden ohne Humanmedizin an Hochschulen nach Ländern 2006 in Euro                                       |
| Abbildung 4.3.4-2 | Laufende Ausgaben je Studierenden an Hochschulen nach ausgewählten Fächergruppen 2006 in Euro                                      |
| Abbildung 4.4.2-1 | Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden nach Körperschaftsgruppen 2006                              |
| Abbildung 4.4.2-2 | Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden in Mrd. Euro  |
| Abbildung 4.5.2-1 | Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen nach Körperschaftsgruppen 2006   |
| Abbildung 4.5.2-2 | Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen in Mrd. Euro   |
| Abbildung 4.5.3-1 | Bildungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Mrd. Euro                |
| Abbildung 4.6.2-1 | Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit nach Körperschaftsgruppen 2006                                      |
| Abbildung 4.6.2-2 | Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Mrd. Euro  |
| Abbildung 4.7-1   | Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Bildungsbereichen 2006 in %  |
| Abbildung 4.7-2   | Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Körperschaftsgruppen 2006 in %   |
| Abbildung 5.1-1   | Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich 2006 in US-Dollar |

### Abbildungsverzeichnis

|                   |  |
|-------------------|--|
| Abbildung 5.1-2   | Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden nach Bildungsbereichen 2006 in US-Dollar                           |
| Abbildung 5.1-3   | Jährliche Ausgaben je Schüler/-in im Primarbereich 2006 in US-Dollar   |
| Abbildung 5.1-4   | Jährliche Ausgaben je Schüler/-in bzw. Studierenden im Tertiärbereich (einschließlich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten) 2006 in US-Dollar |
| Abbildung 5.2-1   | Ausgaben für Bildungseinrichtungen nach Herkunft der Mittel in Relation zum BIP 2006 in %  |
| Abbildung 5.2-2   | Ausgaben je Schüler/-in bzw. Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich in Relation zum BIP je Einwohner/-in 2006 in %                      |
| Abbildung 5.3.1-1 | Öffentliche Ausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben 2006 in %  |
| Abbildung 5.3.2-1 | Öffentlichen Ausgaben für Bildung in Relation zum BIP 2006 in %  |
| Abbildung 5.4-1   | Anteil der Investitionsausgaben an den Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Primar- und Sekundarbereich 2006 in %                               |
| Abbildung 5.4-2   | Anteil der Investitionsausgaben an den Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich 2006 in %  |

# Hinweise für die Leserinnen und Leser

## Kernaussagen

Die Kernaussagen der einzelnen Kapitel werden als Textbausteine (Marginalien) rechts bzw. links neben dem zugehörigen Fließtext hervorgehoben.

Marginalien als kurze,  
zentrale Informationen

## Abbildungen und Tabellen

Bei Verwendung grafischer Darstellungen und Tabellen wird im Fließtext auf die entsprechende Abbildung bzw. Tabelle verwiesen.

- Lesebeispiel: Abb. 2.4-1 ist der Verweis auf die erste Abbildung (Bildungsausgaben nach finanzierenden Sektoren) im Textabschnitt 2.4 des Kapitels 2 (Bildungsausgaben in Deutschland im Überblick).

Zugleich wird die Tabelle benannt, aus der die Datenwerte der entsprechenden Textabschnitte entnommen werden können. In der Regel sind Tabellen nicht im Fließtext integriert. Sie sind vorwiegend am Ende des Berichts im Anhang zu finden.

- Lesebeispiel: Tab. 2.4-1a ist der Verweis auf die Tabelle (Finanzierungsstruktur (Final Funds) der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen) im Tabellenanhang zum vierten Textabschnitt des Kapitels 2 (Bildungsausgaben in Deutschland im Überblick).

Auf Grund der Fülle an Daten, die dem Bildungsfinanzbericht zugrunde liegen, erscheint eine Reihe von Tabellen nicht im Anhang des Bandes. Das flankierende Datenmaterial wird zum Download auf der Homepage [www.destatis.de](http://www.destatis.de) zur Verfügung gestellt.

## Methodenkästen

Ein hochgestelltes <sup>m</sup> an der jeweiligen Textpassage verweist auf die „Methodenkästen“, in denen am Ende jedes Abschnitts methodische und begriffliche Erläuterungen zusammengefasst werden. Nur in Ausnahmefällen werden methodische und datentechnische Anmerkungen in den Fließtext integriert.

<sup>m</sup>Methodische Erläuterungen

## Weitere Informationen

Auf der Homepage [www.destatis.de](http://www.destatis.de) werden der Bildungsfinanzbericht und weitere konzeptionelle Informationen zur nationalen und internationalen Bildungsfinanzberichterstattung bereitgestellt.

## Abkürzungsverzeichnis

|               |   |
|---------------|---|
| Abb. ....     | Abbildung   |
| BA .....      | Bundesagentur für Arbeit  |
| BAB .....     | Berufsausbildungsbeihilfe   |
| BAföG .....   | Bundesausbildungsförderungsgesetz   |
| Bd. ....      | Band  |
| BIBB .....    | Bundesinstitut für Berufsbildung  |
| BIP .....     | Bruttoinlandsprodukt  |
| BLK .....     | Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung  |
| BMAS .....    | Bundesministerium für Arbeit und Soziales   |
| BMBF .....    | Bundesministerium für Bildung und Forschung   |
| BvB .....     | Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit  |
| EAG .....     | Education at a Glance (Bildung auf einen Blick, Veröffentlichung der OECD)  |
| Einschl....   | Einschließlich  |
| Eurostat..    | Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften   |
| FH .....      | Fachhochschule  |
| Fkt. ....     | Funktion  |
| Fn .....      | Fußnote   |
| Gl. Nr. ....  | Gliederungsnummer   |
| i. d. R. .... | in der Regel  |
| ISCED .....   | International Standard Classification of Education (Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens)                                 |
| IZBB .....    | Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ der Bundesregierung  |
| KMK .....     | Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland  |
| Mill. ....    | Millionen   |
| Mrd. ....     | Milliarden  |
| OECD .....    | Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)                      |
| o. n. F. .... | ohne nähere Fachrichtungsangabe   |
| Tab. ....     | Tabelle   |
| UNESCO..      | United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) |
| UOE .....     | UNESCO, OECD, Eurostat (gemeinsame Datenerhebung der drei internationalen Organisationen)   |
| Uni .....     | Universität   |
| VGR .....     | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen   |
| vorl. ....    | vorläufig   |
| Zweckv. ..    | Zweckverbände   |
| ZKT .....     | Zugelassene kommunale Träger  |

## Territoriale Kurzbezeichnungen

|                       |  |
|-----------------------|--|
| BB .....              | Brandenburg  |
| BE .....              | Berlin   |
| BW .....              | Baden-Württemberg  |
| BY .....              | Bayern   |
| HB .....              | Bremen   |
| HE .....              | Hessen   |
| HH .....              | Hamburg  |
| MV .....              | Mecklenburg-Vorpommern   |
| NI .....              | Niedersachsen  |
| NW .....              | Nordrhein-Westfalen  |
| RP .....              | Rheinland-Pfalz  |
| SH .....              | Schleswig-Holstein   |
| SL .....              | Saarland   |
| SN .....              | Sachsen  |
| ST .....              | Sachsen-Anhalt   |
| TH .....              | Thüringen  |
| DDR .....             | Deutsche Demokratische Republik                                      |
| EU .....              | Europäische Union  |
| EU19 .....            | Die 19 EU-Mitgliedstaaten, die gleichzeitig auch der OECD angehören. |
| Ver. Königreich ..... | Vereinigtes Königreich   |

## Symbole für fehlende Daten

|       |   |
|-------|---|
| a     | Daten nicht zutreffend, da die Kategorie nicht zutrifft.  |
| m     | Keine Daten verfügbar.  |
| n     | Die Größenordnung ist entweder vernachlässigbar oder null.  |
| x     | Die Daten sind in einer anderen Kategorie oder Spalte der Tabelle enthalten [z. B. bedeutet x(2), dass die Daten in Spalte 2 der Tabelle enthalten sind]. |
| ~     | Der Durchschnitt ist nicht mit anderen Bildungsbereichen vergleichbar.  |
| –     | Die Größenordnung ist entweder vernachlässigbar oder null.  |
| ---   | Daten oder Merkmal nicht vorhanden.   |
| /     | Keine Angaben, da Zahlenwerte nicht sicher genug.   |
| ·     | Zahlenwerte unbekannt.  |
| k. A. | keine Angabe.   |

# Einleitung

## Bildungsfinanzbericht – Teil des Bildungsmonitorings

Nach Artikel 91b Abs. 2 des Grundgesetzes haben Bund und Länder vereinbart, zur Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich zusammenzuwirken, entsprechende Empfehlungen zu erarbeiten und Berichte in Auftrag zu geben. Um diese Aufgabe zu erfüllen, wird in Deutschland ein Bildungsmonitoring aufgebaut, das kontinuierlich datengestützte Informationen über Rahmenbedingungen, den Input, die Gestaltung, die Verläufe, die Ergebnisse und Wirkungen von Bildungsprozessen bereit stellt.

Der nationale Bildungsbericht ist neben den Schulleistungsvergleichen und Bildungsstandards einer der Eckpfeiler des Monitoringsystems. Er wird ergänzt durch regionale Berichte (z. B. Landes- und kommunale Bildungsberichte), bereichsspezifische Berichte (z. B. den Berufsbildungsbericht) und die „Internationalen Bildungsindikatoren im Ländervergleich“. In dieser Gemeinschaftspublikation der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder werden ausgewählte Indikatoren der internationalen Bildungsberichterstattung (aus Education at a Glance (EAG), EU-Benchmarks) auf Länderebene dargestellt.

Da die adäquate Ausstattung des Bildungswesens mit Finanzressourcen von großer Bedeutung für die Leistungsfähigkeit des Bildungswesens ist, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Einvernehmen mit der Kultusministerkonferenz das Statistische Bundesamt beauftragt, in den Jahren 2008 bis 2010 jährlich einen Bildungsfinanzbericht zu erstellen.

Das Statistische Bundesamt setzt damit die Arbeiten der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) fort, die bis zu ihrer Auflösung im Rahmen der Föderalismusreform jährlich einen Bildungsfinanzbericht erstellt hat. Das Statistische Bundesamt wird bei der Erstellung des Berichts durch die Arbeitsgruppe Bildungsfinanzbericht beraten, der Vertreterinnen und Vertreter der Bundes- und Landesministerien für Bildung und des Bundesministeriums für Finanzen, der Zentralen Datenstelle der Landesfinanzminister, der Wissenschaft und der statistischen Ämter angehören.

## Datengestützte Analyse der Bildungsfinanzen

Beim Bildungsfinanzbericht handelt es sich um eine datengestützte Analyse der Bildungsfinanzen. Er ist eine objektive und neutrale Informationsquelle und enthält sich politischer Wertungen und Empfehlungen. Der Bericht richtet sich in erster Linie an politische Entscheidungsträger/-innen und Nutzer/-innen auf Bundes- und Länderebene. Darüber hinaus sollen auch Informationsbedürfnisse der Wissenschaft und der Öffentlichkeit befriedigt werden. Im Vordergrund steht die politische Steuerungsrelevanz, weshalb insbesondere die Bildungsausgaben der öffentlichen Haushalte dargestellt werden. Soweit es die Datenlage erlaubt, wird auch ihr Zusammenwirken mit den privaten Bildungsausgaben dargestellt.

Von besonderer Bedeutung für die Steuerungsrelevanz ist die Aktualität der Ergebnisse. Es werden daher auch Informationen über die Haushaltsplanung zum laufenden Haushaltsjahr (2009) in den Bildungsfinanzbericht aufgenommen. Dafür wird in Kauf genommen, dass die öffentlichen Ausgaben in einzelnen Kapiteln zwar nicht vollständig dargestellt werden, dafür aber in ihrer Entwicklung bis zum aktuellen Rand in möglichst vergleichbarer Form abgebildet werden.

Der Bericht orientiert sich nach den Vorgaben der Auftraggeber hinsichtlich Datenbasis und Methodik am Bildungsfinanzbericht 2008. Um eine kohärente Darstellung der statistischen Ergebnisse zu den Bildungsfinanzen sicher zu stellen und Irritationen bei den Nutzer/-innen auszuschließen, ist eine enge Verzahnung des Bildungsfinanzberichts mit den anderen Publikationen und Datenlieferungen der amtlichen Statistik erforderlich. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach Daten, die eine Anschlussfähigkeit zu internationalen Statistiken bieten, werden Daten in internationaler Abgrenzung (Datenmeldung an UNESCO, OECD und Eurostat) in den Bildungsfinanzbericht einbezogen.

## Definitionen der Bildungsausgaben

Bildungsprozesse finden in allen Lebensabschnitten, in öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen und außerhalb von Bildungseinrichtungen (z. B. in Jugendverbänden, Unternehmen, Verwaltungen, Freizeiteinrichtungen) statt. Dabei sind die Aufgaben und Leistungen der

Bildungseinrichtungen unterschiedlich (z. B. einschließlich bzw. ohne individuellen Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung, Unterbringung) und teilweise mit Komplementärleistungen (z. B. Forschung und Entwicklung in Hochschulen) verbunden. Ein abgestimmtes, überschneidungsfreies und das gesamte Bildungswesen umfassendes System monetärer Statistiken, das unmittelbar Informationen über die Bildungsausgaben bereitstellt, gibt es daher nicht und wird es voraussichtlich auch in Zukunft nicht geben.

Um Aussagen über die Bildungsausgaben treffen zu können, sind Informationen aus verschiedenen Datenquellen heranzuziehen und zu einem Gesamtbild zusammenzufügen. Dies erfordert auf Grund der methodischen Unterschiede zwischen den Statistiken, der Lücken im System der monetären Bildungsstatistiken und des unterschiedlichen Zeitpunkts der Datenverfügbarkeit eine Vielzahl von Datenanpassungen, die teilweise nur mit Hilfe spezieller Schätz- und Fortschreibungsmethoden durchgeführt werden können. Die dabei angewandten Methoden werden in erster Linie vom Analysezweck bestimmt.

Im Mittelpunkt der monetären Analysen des Bildungswesens steht zum einen die Frage nach dem Gesamtwert der erbrachten Bildungsleistungen und der den Bildungseinrichtungen zur Verfügung stehenden Mittel. Zum anderen interessiert, in welchem Umfang sich Bund, Länder und Gemeinden bzw. Unternehmen und die privaten Haushalte an der Finanzierung der Bildung beteiligen. Die Analysen können für einzelne Bildungseinrichtungen, für Bildungsbereiche (z. B. Hochschulen) oder für das gesamte Bildungswesen durchgeführt werden. Sie können sich auf die Ausgaben für den Bildungsprozess beziehen, aber auch die Finanzierung der Lebenshaltungskosten der Bildungsteilnehmer berücksichtigen. Sie können sich auf das Bundesgebiet beziehen, aber auch auf einen Vergleich mit den Einrichtungen anderer Länder oder Staaten abzielen. Da das Bildungswesen der einzelnen Länder und Staaten unterschiedlich strukturiert ist und die Statistiksysteme unterschiedlich ausgestaltet sind, wurden diverse Ausgabenbegriffe und -abgrenzungen entwickelt, die dem jeweiligen Analyseziel unter Berücksichtigung der Besonderheiten der einzelnen Statistiken am ehesten entsprechen.

Für die monetäre Betrachtung der Gesamtleistung des Bildungswesens oder einzelner Bildungsbereiche stehen die Ausgaben der Bildungseinrichtungen für Personal, Sachaufwand und Investitionen im Mittelpunkt. Da viele öffentliche Bildungseinrichtungen – insbesondere die öffentlichen Schulen – über keinen eigenständigen Haushalt oder kein eigenständiges Rechnungswesen verfügen, werden die Basisdaten den Haushaltsrechnungen von Bund, Ländern und Gemeinden entnommen, ggf. um bildungsfremde Leistungen bereinigt oder vervollständigt. Dies führt zu Abweichungen von den Basisstatistiken (Jahresrechnungsstatistik, Hochschulfinanzstatistik).

Für internationale Vergleiche sind die Bildungsausgaben entsprechend der methodischen Vorgaben der internationalen Organisationen abzugrenzen und nach ISCED-Stufen (International Standard Classification of Education) zu gliedern. Nach den methodischen Vorgaben der internationalen Organisationen sind u. a. auch die öffentlichen Ausgaben für Schülerbeförderung, die Ausgaben der Studentenwerke, Stipendien u. dgl. einzubeziehen. Für die allgemeine Verständlichkeit des Bildungsfinanzberichts wäre es optimal, wenn ein identischer Ausgabenbegriff in allen Kapiteln des Berichts angewendet würde. Dies ist jedoch nicht möglich, da für internationale Vergleiche eine Gliederung nach der ISCED erforderlich ist, während auf nationaler Ebene aus Gründen der Steuerungsrelevanz eine Gliederung nach Bildungsbereichen (z. B. Schule, Hochschule) oder Schul- bzw. Hochschularten zweckmäßiger ist. Dennoch wurde das Bildungsbudget (siehe Kapitel 2) so gegliedert, dass im nationalen Bildungsbudget auch die Bildungsausgaben in internationaler Abgrenzung ablesbar sind.

Die öffentliche Hand finanziert rund vier Fünftel der Bildungsausgaben in Deutschland. Daher stehen die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden auch im Mittelpunkt des Bildungsfinanzberichts. Für die Steuerungsrelevanz von großer Bedeutung ist hier, dass die Informationen möglichst bis zum aktuellen Rand bereitgestellt werden und dass die Transfers zwischen den öffentlichen Haushalten berücksichtigt werden. Die aktuellen Entwicklungen lassen sich – auch wegen der Ausgliederungen aus den öffentlichen Haushalten – am besten auf der Basis der nach dem Grundmittelkonzept abgegrenzten Bildungsausgaben darstellen. Bei den Grundmitteln handelt es sich um die Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der dem Aufgabenbereich zurechenbaren Einnahmen (aus dem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich). Sie zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mittel aus dem Finanzausgleich, Kreditmarktmittel, Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben des Aufgabenbereichs. Die Bildungsausgaben der Kapitel 3 und 4 sind – falls nichts anderes vermerkt – nach dem Grundmittelkonzept abgegrenzt.

### Struktur des Bildungsfinanzberichts

Die Struktur des Bildungsfinanzberichts wurde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet, der Vertreterinnen und Vertreter der Fach- und der Finanzseite von Bund und Ländern, der Wissenschaft und des Statistischen Bundesamts angehörten. Der Bericht besteht in der Druckfassung aus den folgenden fünf Kapiteln sowie einem Anhang und einem erweiterten Tabellenteil:

1. Zusammenfassung der Hauptidegebnisse
2. Bildungsausgaben in Deutschland im Überblick
3. Entwicklung der öffentlichen Bildungsausgaben
4. Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen und Ländern
5. Bildungsausgaben im internationalen Kontext.

Die einzelnen Kapitel enthalten einen kommentierenden Text mit Abbildungen und einzelnen Übersichtstabellen. Um zusätzliche Informationen in den thematischen Kontext eines Kapitels zu integrieren, werden besondere Sachverhalte oder Aspekte im Rahmen von Exkursen (z. B. auch mit ergänzenden Daten aus anderen Quellen) aufgezeigt. Analog hierzu werden Hinweise zur Methodik ergänzt („Methodenbox“).

Ergänzende, tiefer gegliederte Tabellen, Systematiken, Hinweise zur Methodik und zu den Datenquellen sind im Anhang des Berichts enthalten. Flankierendes Datenmaterial wird vom Statistischen Bundesamt im Internet (umfangreiche Tabellen als Excel-Dateien zum Download) bereit gestellt.

# 1 Zusammenfassung der Hauptergebnisse

Bund und Länder betrachten die Schaffung bzw. den Ausbau eines leistungsfähigen Bildungssystems als Schlüsselaufgabe für die Sicherung der Zukunft unseres Landes. Bildung beeinflusst nicht nur in einem wesentlichen Maße die Chancen des Individuums im Arbeits- und Privatbereich, sondern auch die Entwicklungschancen und die Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Volkswirtschaften in einer globalisierten und wissensbasierten Weltwirtschaft. Für das Wachstum der Volkswirtschaften sind die Humanressourcen und die durch Forschung und Entwicklung gewonnenen Erkenntnisse zunehmend wichtiger als Sachressourcen. Deshalb kommt der Beobachtung der Entwicklung dieser Ausgaben eine große Bedeutung zu. Grundlage für die Darstellung der öffentlichen und privaten Ausgaben ist das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2006, wobei einzelne Daten für 2007 vorab berichtet werden, um größtmögliche Aktualität zu gewährleisten. Daneben werden die Bildungsausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden bis 2009 anhand der Finanzstatistik öffentlicher Haushalte nachgewiesen.

### **Öffentliche und private Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2006 und 2007 bei rund 200 Mrd. Euro**

In der Abgrenzung des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft wurden im Jahr 2006 in Deutschland vom öffentlichen und privaten Bereich 198,5 Mrd. Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft ausgegeben. Im Jahr 2007 waren es nach vorläufigen Berechnungen 203,9 Mrd. Euro. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt waren dies 8,5 % im Jahr 2006 bzw. 8,4 % im Jahr 2007 (**Abb. 1**).

### **Bildungsausgaben 2006 bei 144,8 Mrd. Euro, 2007 bei 147,8 Mrd. Euro**

Von den Gesamtausgaben des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft entfielen im Jahr 2006 144,8 Mrd. Euro auf das Bildungsbudget (einschließlich 9,5 Mrd. Euro für Forschung und Entwicklung an Hochschulen), 49,3 Mrd. Euro auf Forschung und Entwicklung in Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie 4,4 Mrd. Euro auf Museen, Fachinformationszentren und die sonstige Wissenschaftsinfrastruktur.

Der Anteil der öffentlichen und privaten Bildungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt verringerte sich trotz der Steigerung der Bildungsausgaben von 6,7 % im Jahr 1995 auf 6,2 % im Jahr 2006. Nach vorläufigen Berechnungen lag der Anteil 2007 bei 6,1 %. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf Ausgabenkürzungen im Bereich der Weiterbildung und den relativ stärkeren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts zurückzuführen. Auf Grund der Haushaltsplanungen des öffentlichen Bereichs, der Konjunkturprogramme und des zu erwartenden Rückgangs des BIP auf Grund der Wirtschaftskrise ist zu erwarten, dass der Anteil der Bildungsausgaben am BIP 2009 leicht über dem von 2006 liegen wird.

### **8,2% der Bildungsausgaben sind öffentliche Transfers für die Lebenshaltung der Bildungsteilnehmer/-innen**

Von den Bildungsausgaben in Höhe von 144,8 Mrd. Euro entfielen 2006 111,9 Mrd. Euro auf formale Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Schulen, Berufsbildung, Hochschulen), 5,1 Mrd. Euro auf die Ausgaben der privaten Haushalte für Nachhilfeunterricht, Lernmittel und dergleichen. Für Kinderkrippen, Weiterbildung und andere non-formale Bildungsangebote wurden 2006 15,8 Mrd. Euro ausgegeben. Für die Finanzierung des Lebensunterhalts von Bildungsteilnehmern bzw. Bildungsteilnehmerinnen stellten die öffentlichen Haushalte 12,0 Mrd. Euro zur Verfügung (BAföG, Kindergeld für volljährige Bildungsteilnehmer/-innen).

### **80 % (114,9 Mrd. Euro) der Bildungsausgaben werden in Deutschland durch die öffentliche Hand finanziert**

Gemessen mit dem Bildungsbudget werden in Deutschland circa vier Fünftel der Bildungsausgaben durch die öffentliche Hand finanziert. Die Mittel für das verbleibende Fünftel stammen von den Privathaushalten, Organisationen ohne Erwerbszweck, Unternehmen sowie dem Ausland. Auf der Ebene der Bildungsbereiche zeigt sich, dass vor allem der Schul- und Hochschulbereich durch ein öffentlich finanziertes Bildungsangebot geprägt ist. Im Elementarbereich, der



dualen Ausbildung und der Weiterbildung sind die privaten Haushalte, Unternehmen sowie Organisationen ohne Erwerbszweck traditionell stärker an der Finanzierung beteiligt. Die Bildungsausgaben der Unternehmen gehen jedoch als Aufwand in die Gewinn- und Verlustrechnung ein und werden daher zu einem erheblichen Teil über Steuerminderungen refinanziert. Bei Berücksichtigung dieser steuerlichen Effekte würde der tatsächliche Anteil der Unternehmen geringer ausfallen und der öffentliche Anteil zunehmen.

### **Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Gesamtetat gestiegen**

Von den Bildungsausgaben der öffentlichen Haushalte in Höhe von 114,9 Mrd. Euro werden 89,2 Mrd. Euro in der haushaltssystematischen Abgrenzung der Finanzstatistik nachgewiesen (siehe ausführlich in **Abb. 3**, S. 33).

Gemessen mit der Finanzstatistik betrug der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am öffentlichen Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden 2006 17,7 % (2005 17,4 %, 1995 13,9 %). Als Ergebnis politischer Entscheidungen stiegen die öffentlichen Bildungsausgaben im Vergleich zu den gesamten öffentlichen Ausgaben überproportional.

### **Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am BIP gesunken**

Der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verringerte sich gegenüber dem Jahr 2005. Bund, Länder und Gemeinden stellten 2006 dem Bildungsbereich Mittel in Höhe von 3,8 % des BIP zur Verfügung. 2005 waren es in Abgrenzung der Finanzstatistik noch 3,9 % und 1995 4,1 %. Sollte das BIP 2009 auf Grund der aktuellen Wirtschaftskrise nominal um 5,3 % zurückgehen und würden die Haushaltsplanungen für 2009 realisiert, so würde 2009 der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am BIP auf 4,1 % steigen. Durch die zusätzlichen Mittel für Bildung aus dem „Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz – ZulInvG)“ könnte sich der Anteil am BIP noch weiter erhöhen.

### **Öffentliche Bildungsausgaben je Einwohner/-in lagen 2006 16,4 % über dem Niveau von 1995, bezogen auf die unter 30-Jährigen betrug die Steigerung ein Drittel**

Die öffentlichen Bildungsausgaben je Einwohner/-in beliefen sich im Jahr 2006 auf 1 083 Euro. Davon entfielen 56 Euro auf den Bund, 799 Euro auf die Länder und 227 Euro auf die Gemeinden. Im Vergleich zu 1995 gaben Bund, Länder und Gemeinden 16,4 % mehr je Einwohner/-in aus.

Neben der Ermittlung der Bildungsausgaben je Einwohner/-in ist es zweckmäßig, die Bildungsausgaben auf die Bevölkerung der unter 30-Jährigen zu beziehen, da der größte Teil der Bildungsausgaben auf Bildungseinrichtungen entfällt, die in erster Linie von jungen Menschen besucht werden. Bezogen auf die Altersgruppe der unter 30-Jährigen beliefen sich die Ausgaben der öffentlichen Haushalte 2006 pro Person auf 3 405 Euro. Das waren nominal 3,5 % mehr als 2005 (3 291 Euro) bzw. 32,3 % mehr als 1995 (2 573 Euro). Wegen der demografischen Entwicklung werden in den nächsten Jahren die Ausgaben pro Kopf bezogen auf diese Altersgruppe weiter ansteigen.

### **Mehr als die Hälfte der Bildungsausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für Schulen**

Bund, Länder und Gemeinden haben 2006 nach dem Grundmittelkonzept insgesamt 89,2 Mrd. Euro für Bildung aufgewendet. Davon entfielen 10,9 Mrd. Euro auf die Kindertageseinrichtungen, 51,4 Mrd. Euro auf die allgemein bildenden und beruflichen Schulen, 19,4 Mrd. Euro auf die Hochschulen, 4,0 Mrd. Euro auf die Förderung von Schülern/-innen und Studierenden, 2,0 Mrd. Euro auf das sonstige Bildungswesen und 1,4 Mrd. Euro auf die Jugend- und Jugendverbandsarbeit.

### **Bund, Länder und Gemeinden erhöhten die Bildungsausgaben im Zeitraum von 1995 bis 2006 um 13,2 Mrd. Euro**

Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für Bildung wurden im Zeitraum von 1995 (75,9 Mrd. Euro) bis 2006 (89,2 Mrd. Euro) um 17,4 % bzw. 13,2 Mrd. Euro erhöht. Die Ausgaben in den einzelnen Bildungsbereichen und in den einzelnen Ländern entwickelten sich unterschiedlich. Gegenüber 1995 wurden die Ausgaben für Tageseinrichtungen für Kinder

(bereinigt um die Unterschiede in der Veranschlagungspraxis) um 26,5 % erhöht, für Schulen um 15,5 %, für Hochschulen um 19,4 % und für die Förderung von Schülern/-innen um 19,1 %. Dagegen lagen die Ausgaben für Jugend- und Jugendverbandsarbeit (bereinigt um die Unterschiede in der Veranschlagungspraxis) unter dem Niveau von 1995.

### **Deutliche Erhöhung der Bildungsausgaben für 2009 geplant**

Nach vorläufigen Ergebnissen gaben die öffentlichen Haushalte 2007 92,5 Mrd. Euro und 2008 93,5 Mrd. Euro für Bildung aus. Für 2009 ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen, da die Haushaltsansätze mit 97,9 Mrd. Euro deutlich über denen des Jahres 2008 liegen. Einschließlich der Ausgaben aus dem „Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder“ – bei gleichmäßiger Verteilung der Mittel auf die drei Haushaltsjahre 2009, 2010 und 2011 – liegen die Haushaltsansätze 2009 um 7,1 % über denen von 2008. In den einzelnen Ländern variiert die Entwicklung der Bildungsausgaben in den jeweiligen Bildungsbereichen.

### **Bildungsausgaben je Schüler/-in in den Flächenländern Ost höher als in den Flächenländern West**

Von 1995 bis 2006 sind die öffentlichen Bildungsausgaben im früheren Bundesgebiet gestiegen. In den Flächenländern Ost und Berlin sind die Ausgaben dagegen zurückgegangen. Der Rückgang der Bildungsausgaben in Ostdeutschland folgte der demografischen Entwicklung, welche eine Reduzierung der Ausgaben für Schulen und Kindertageseinrichtungen ermöglichte. Trotz der Ausgabenkürzungen sind die Ausgaben je Schüler/-in an den öffentlichen Schulen in den Flächenländern Ost von 3 700 Euro in 1995 auf 5 200 Euro in 2006 gestiegen, während sie in den Flächenländern West 2006 mit 4 700 Euro nur geringfügig über dem Wert von 1995 (4 300 Euro) lagen.

### **Länder stellten 2006 73,8 % der Bildungsausgaben**

Bund, Länder und Gemeinden stellten 2006 89,2 Mrd. Euro für Bildung zur Verfügung. Der Großteil der Bildungsausgaben (Grundmittel) entfällt auf die Länder. Diese stellten 2006 65,9 Mrd. Euro bzw. 73,8 % der Bildungsausgaben bereit. Der Anteil des Bundes lag bei 5,2 % (4,6 Mrd. Euro) und der Anteil der Gemeinden betrug 21,0 % (18,7 Mrd. Euro).

### **Ausgaben je Bildungsteilnehmer/-in (Primar- bis Tertiärbereich) über OECD-Durchschnitt**

Die Bildungsausgaben pro Teilnehmer/-in vom Primar- bis Tertiärbereich lagen 2006 in Deutschland kaufkraftbereinigt bei 7 900 US-Dollar. Der OECD-Durchschnitt betrug 7 800 US-Dollar und der EU19-Durchschnitt 7 700 US-Dollar.

### **Ausgaben je Bildungsteilnehmer/-in im allgemein bildenden Schulbereich unterhalb, in beruflichen Bildungsprogrammen über OECD-Durchschnitt**

Allerdings bestanden zwischen den Bildungsbereichen deutliche Unterschiede. Im Schulbereich waren die Ausgaben je Schüler/-in im Primarbereich (5 400 US-Dollar) und im Sekundarbereich I (6 600 US-Dollar) in Deutschland niedriger als der OECD-Durchschnitt (6 400 US-Dollar bzw. 7 500 US-Dollar). Im Sekundarbereich II lagen sie mit 9 200 US-Dollar deutlich über dem OECD-Durchschnitt (8 500 US-Dollar). Dies ist in erster Linie auf die hohen Ausgaben der Betriebe im Rahmen des Dualen Systems zurückzuführen. Im Tertiärbereich lagen die Ausgaben je Studierenden 2006 in Deutschland mit 13 000 US-Dollar deutlich über dem OECD-Durchschnitt (12 300 US-Dollar), da die deutschen Hochschulen relativ forschungsintensiv sind. Werden die Ausgaben für Forschung und Entwicklung herausgerechnet, so betragen die Ausgaben je Studierenden statt 13 000 US-Dollar nur noch 8 000 US-Dollar (ISCED 5A/6) und liegen damit deutlich unter den Werten anderer OECD-Staaten und dem OECD-Durchschnitt von 8 500 US-Dollar.

### **Anteil der Bildungsausgaben am BIP in Deutschland deutlich niedriger als in anderen OECD-Staaten**

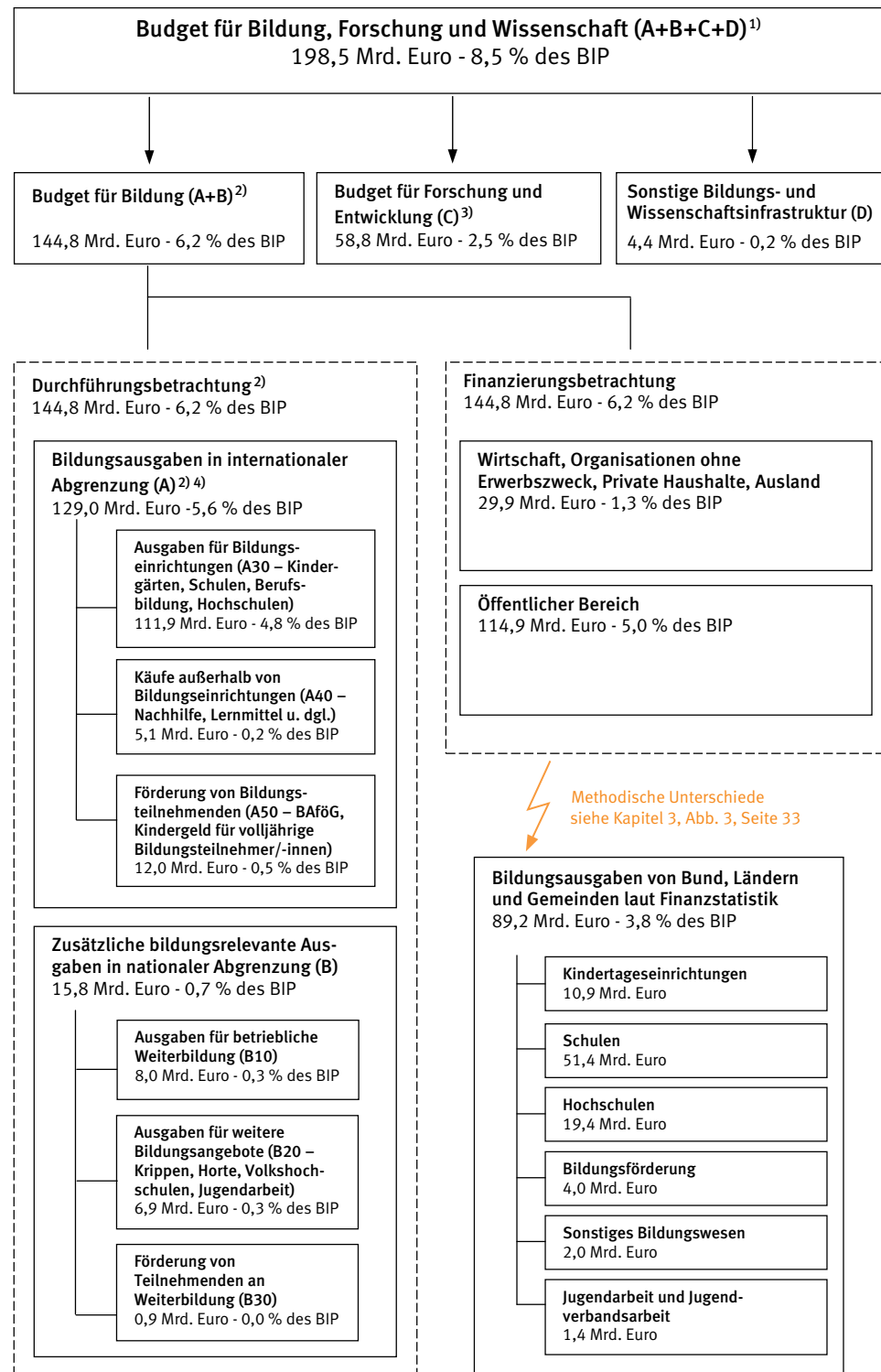
Nach der nationalen Abgrenzung des Bildungsbudgets wurden im Jahr 2006 in Deutschland 6,2 % des BIP für Aus- und Weiterbildung aufgewendet. Internationale Vergleiche beziehen sich in der Regel auf die Ausgaben für formale Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen,

berufliche Ausbildung, Hochschulen). In internationaler Abgrenzung (OECD) wurden in Deutschland 2006 4,8% des BIP für öffentliche und private Bildungseinrichtungen verwendet. Gemessen an der Wirtschaftskraft waren die Ausgaben in Deutschland deutlich niedriger als im OECD-Durchschnitt (5,7%). Während im Vergleich zu 1995 andere vergleichbare OECD-Staaten ihre Bildungsausgaben in Relation zum BIP zum Teil kräftig gesteigert haben, ging der BIP-Anteil in Deutschland von 5,1% auf 4,8% zurück. Dies trifft aber auch für andere Industriestaaten wie Österreich, Frankreich oder Spanien zu. Dagegen haben beispielsweise Dänemark, Schweden, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten die Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistung gesteigert.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass nach Auffassung der Länderfinanzseite der vorliegende Bericht die Bildungsausgaben in Deutschland stark unterzeichnet.<sup>1)</sup> Nach dem Nettoausgabenkonzept, das die Länderfinanzseite favorisiert, müssten jährlich für den Bildungsbereich um 4,5 Mrd. Euro höhere öffentliche Ausgaben ausgewiesen werden. Die Finanzseite weist ferner darauf hin, dass die unterstellten Sozialbeiträge von 8,0 Mrd. Euro für die aktiven Beamten zu niedrig seien, da sich die tatsächlichen Zahlungen für das pensionierte Personal im Bildungsbereich nach den Berechnungen der Zentralen Datenstelle der Landesfinanzminister (ZDL) 2006 bereits auf 12,7 Mrd. Euro beliefen. Die hier getroffenen Annahmen ständen zudem im Widerspruch zum Dritten Versorgungsbericht der Bundesregierung. Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben zuletzt mit Beschluss vom 18. Dezember 2008 um eine Überprüfung des statistischen Konzepts gebeten. Des Weiteren ist die Länderfinanzseite der Auffassung, dass durch die Nichterfassung der Kosten für die Überlassung von Bauten für die Bildung deren Ausgaben zu niedrig ausgewiesen würden. Sie nimmt den Standpunkt ein, dass eine Einbeziehung auf Basis kalkulatorischer Unterbringungskosten erfolgen müsse. Abschließend vertritt die Finanzseite die Meinung, dass quantifizierbare Steuervergünstigungen in der Bildungsfinanzstatistik zu berücksichtigen seien. Eine mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmte Stellungnahme der Finanzministerkonferenz kommt zu dem Ergebnis, dass der vorliegende Bericht die bildungsrelevanten Leistungen aus Kindergeld und -freibetrag um etwa 0,6 Mrd. Euro unterzeichne und im Steuerrecht noch weitere bildungspolitisch motivierte Tatbestände von 0,8 Mrd. Euro zu berücksichtigen seien.

1) Die unterschiedlichen Auffassungen zur Methodik werden im Anhang A6 näher erläutert.

Abbildung 1: Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2006



Bei den Summen kann es auf Grund von Rundungen in den Zwischensummen zu Abweichungen kommen.

- 1) Konsolidiert hinsichtlich der Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen.
- 2) Einschl. 9,5 Mrd. Euro Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen.
- 3) 9,5 Mrd. Euro für Forschung und Entwicklung an Hochschulen, 49,3 Mrd. Euro für Forschung und Entwicklung in Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
- 4) Bildungsprogramme der ISCED.



# 2 Bildungsausgaben in Deutschland im Überblick

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes wird erheblich durch die Ausgaben für den Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsbereich geprägt. Einen Überblick dazu gibt das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft, das jährlich vom Statistischen Bundesamt erstellt wird. Im Teilbereich Bildungsbudget werden die dem Bildungssystem zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen abgebildet. An ihrer Höhe lässt sich der Stellenwert ablesen, welcher der Bildung in der Gesellschaft beigemessen wird. Die Ausstattung des Bildungswesens mit Finanzmitteln, deren Verteilung auf die einzelnen Bildungsbereiche und deren Finanzierung durch Bund, Länder, Gemeinden und den privaten Bereich stehen häufig im Mittelpunkt der bildungspolitischen Diskussion.

Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder haben sich im Oktober 2008 in Dresden zum Bildungsgipfel getroffen. In ihrem Beschluss zur Qualifizierungsinitiative sind sich Bund und Länder in dem Ziel einig, dass in Deutschland der Anteil der Aufwendungen für Bildung und Forschung gesamtstaatlich auf 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts bis zum Jahr 2015 gesteigert wird.

Ausgangspunkt der weiteren Betrachtungen zum 10-Prozent-Ziel ist das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hatte das Statistische Bundesamt gebeten zu prüfen, ob das Budget frühzeitiger zur Verfügung gestellt werden kann. Im Zuge dieser Prüfungen wurden die Berechnungsmethoden in Teilbereichen weiterentwickelt. Auch konnten neue Datenquellen erschlossen werden. Details hierzu finden sich im methodischen Anhang A 7.

Im Kapitel 2 werden zentrale Ergebnisse des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft dargestellt. Auf Grund der Bedeutung der wirtschaftlichen Entwicklung für das Bildungswesen, werden zunächst die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kurz skizziert.

## 2.0 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst in einem starken Maße das Bildungswesen, ebenso hat das Bildungswesen Auswirkungen auf das wirtschaftliche Wachstum. In einer Wissensgesellschaft kommt den Humanressourcen eine große Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung zu. Insbesondere durch Bildung werden die Schlüsselkompetenzen erworben, die in einer internationalisierten und globalisierten Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft benötigt werden, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Gleichzeitig verbessert eine positive wirtschaftliche Entwicklung die Rahmenbedingungen für das Bildungswesen. So beeinflusst beispielsweise die Wirtschaftslage nicht nur das Ausbildungsplatzangebot der Wirtschaft, sondern auch die Steuereinnahmen des Staates und damit mittelbar ebenfalls die finanzielle Ausstattung des Bildungswesens.

### Bruttoinlandsprodukt

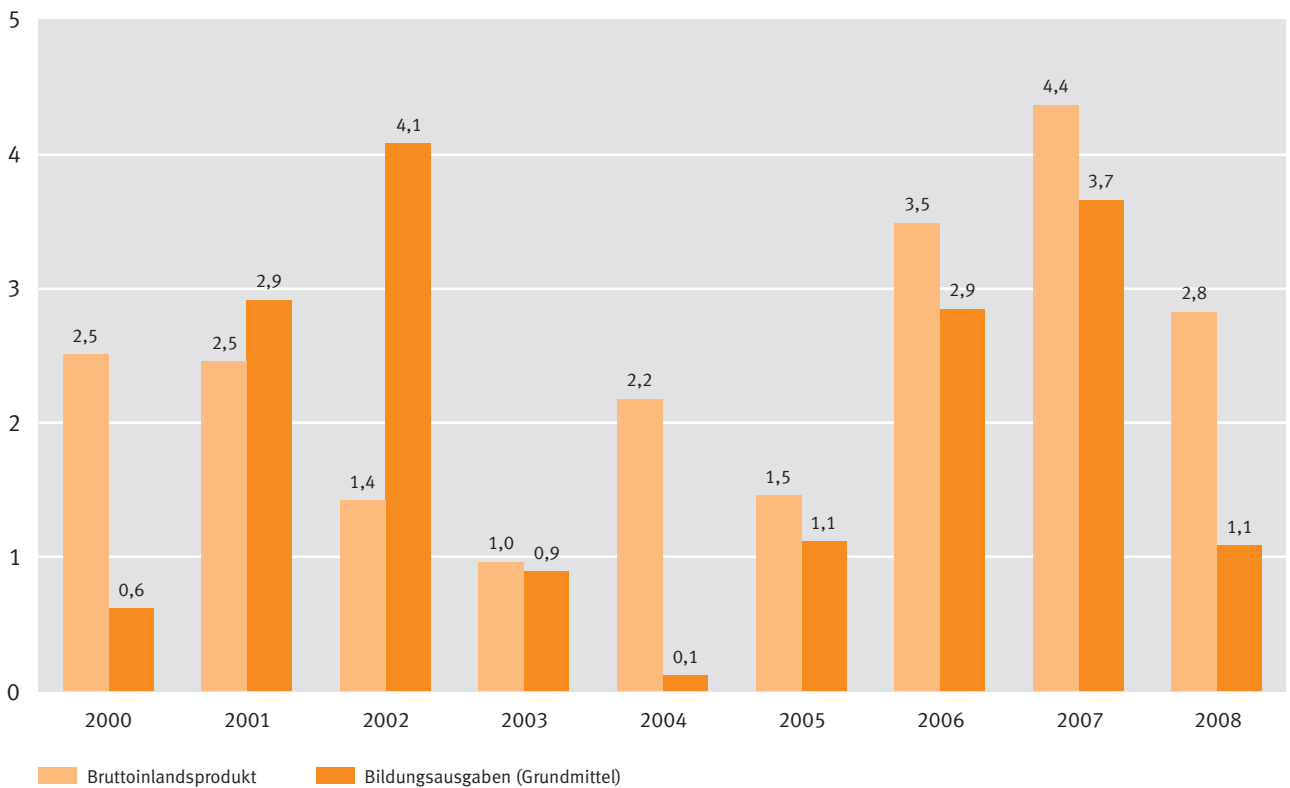
In den Jahren 2006 bis 2008 erlebte Deutschland eine deutliche konjunkturelle Belebung. Das nominale Bruttoinlandsprodukt stieg bis 2008 auf 2 491,4 Mrd. Euro (1995: 1 848,5 Mrd. Euro, 2005: 2 243,2 Mrd. Euro, BIP-Daten Stand 15. Mai 2009). Gegenüber 2005 ergibt sich ein Zuwachs um 248,2 Mrd. Euro, was ungefähr dem Bruttoinlandsprodukt von Griechenland (242,9 Mrd. Euro – Stand 2008) entspricht.

Die nominalen Zuwächse der wirtschaftlichen Leistung in Deutschland betragen 2006 3,5 %, 2007 4,4 % und 2008 2,8 %. Demgegenüber belief sich das reale Wachstum 2006 auf 3,0 %, 2007 auf 2,5 % und 2008 auf 1,3 %. Auf Grund der weltweiten Wirtschaftskrise rechnet die Bundesregierung für 2009 mit einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (circa –5,3 % nominal bzw. –6,0 % real).

Vergleicht man die Entwicklung der Bildungsausgaben mit der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, so unterscheiden sich die Veränderungsdaten signifikant (**Abb. 2.0-1**).

Bildungsausgaben führen sukzessiv zu einer Veränderung der Humanressourcen und beeinflussen gegebenenfalls erst zeitversetzt das wirtschaftliche Wachstum. Auch können die

Abbildung 2.0-1: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der öffentlichen Bildungsausgaben (Grundmittel), nominale Veränderung zum Vorjahr in %



wachstumsbedingten Mehreinnahmen des öffentlichen und privaten Bereichs vielfach erst in späteren Perioden für Bildungsausgaben genutzt werden oder es werden wie in der aktuellen Wirtschaftskrise die Bildungsausgaben im Rahmen von Konjunkturprogrammen besonders stark erhöht. Auch lässt sich kein eindeutiger Zusammenhang zwischen der Höhe der Bildungsausgaben – gemessen mit dem Anteil der Bildungsausgaben am BIP – und dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ermitteln, da die Effekte von Bildungsausgaben nur bedingt von anderen Einflussfaktoren des wirtschaftlichen Wachstums isoliert werden können.

### Arbeitsmarkt

Der Bildungsbereich steht in einem wechselseitigen Verhältnis zum Arbeitsmarkt. Einerseits soll durch Aus- und Weiterbildung sichergestellt werden, dass die von Wirtschaft und Verwaltung benötigten qualifizierten Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Der Bildungsstand ist andererseits von großer Bedeutung für die Chancen der Individuen auf dem Arbeitsmarkt. So war die Erwerbslosenquote 2008 bei Personen, die höchstens über einen Abschluss der Sekundarstufe II verfügen, mehr als doppelt so hoch wie bei Personen mit Hochschulabschluss. Andererseits beeinflussen die Entwicklungen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt das Bildungsverhalten und das Bildungsangebot (z. B. im Bereich der dualen Ausbildung). So beginnen Abiturienten bei einem ausreichenden Ausbildungsplatzangebot vielfach eine duale Ausbildung, während sie bei schwierigen Verhältnissen auf dem Arbeits- bzw. Ausbildungsstellenmarkt auf Hochschulen oder vollzeitschulische Angebote ausweichen.

Der Arbeitsmarkt konnte Mitte dieses Jahrzehnts von der positiven konjunkturellen Entwicklung profitieren. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2005 insgesamt 4,9 Millionen Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote betrug 11,7%. Bis einschließlich 2008 verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen um etwa ein Drittel auf 3,3 Millionen Personen, was einer Arbeitslosenquote von 7,8% entsprach. Auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ist die Zahl der Arbeitslosen und speziell die Zahl der Erwerbstätigen in Kurzarbeit 2009 wieder angestiegen. Dies wird zusätzliche Mittel in der Wirtschaft und bei den öffentlichen Haushalten binden, die nicht für Bildungsausgaben zur Verfügung stehen.

### Öffentliche Haushalte

Da der öffentliche Bereich rund vier Fünftel der Bildungsausgaben finanziert, beeinflusst die Situation der öffentlichen Haushalte den finanziellen Handlungsspielraum der Bildungspolitik in einem besonderen Maße.

Im Fokus der Öffentlichkeit stand in den vergangenen Jahren die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte. Bund, Länder und Gemeinden konnten ihre Haushaltsdefizite schrittweise abbauen und Handlungsspielraum zurückgewinnen. Unterstützt wurde dieser Prozess durch die gute konjunkturelle Entwicklung und die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt.

In den letzten Jahren sind die Einnahmen des Staatssektors stärker gestiegen als die Ausgaben. Dennoch konnten die Haushalte nicht vollständig ausgeglichen werden, was zu einer weiteren Erhöhung des Schuldenstandes geführt hat (**Abb. 2.0-2**). Durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise ist die Haushaltskonsolidierung 2009 abrupt unterbrochen worden. In den ersten Quartalen des Jahres 2009 sind die Steuereinnahmen drastisch zurückgegangen, während die Ausgaben antizyklisch erhöht wurden. Für den Staatssektor wird im Jahr 2009 ein negativer Finanzierungssaldo von 112,5 Mrd. Euro erwartet. Mit Hilfe von Konjunkturprogrammen versuchen Bund, Länder und Gemeinden gegenzusteuern. In den Bildungsbereich sollen nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz in den Jahren 2009 bis 2011 zusätzliche Mittel von insgesamt 8,7 Mrd. Euro investiert werden (Abschnitt 3.0).

Der Schuldendienst wird die öffentlichen Haushalte in den kommenden Jahren stark belasten. Schon 2006 wandten die Gebietskörperschaften mehr Mittel für Schulden und die Versorgung von in Ruhestand befindlichen Beamten auf als für Bildung (**Abb. 2.0-3**). Längerfristig werden die steigenden Belastungen durch den Schuldendienst und die steigenden Versorgungsleistungen den Gestaltungsspielraum der öffentlichen Haushalte – insbesondere der Länder – stark einschränken.



Abbildung 2.0-2: Entwicklung zentraler volkswirtschaftlicher Kennzahlen, 1995 = 100

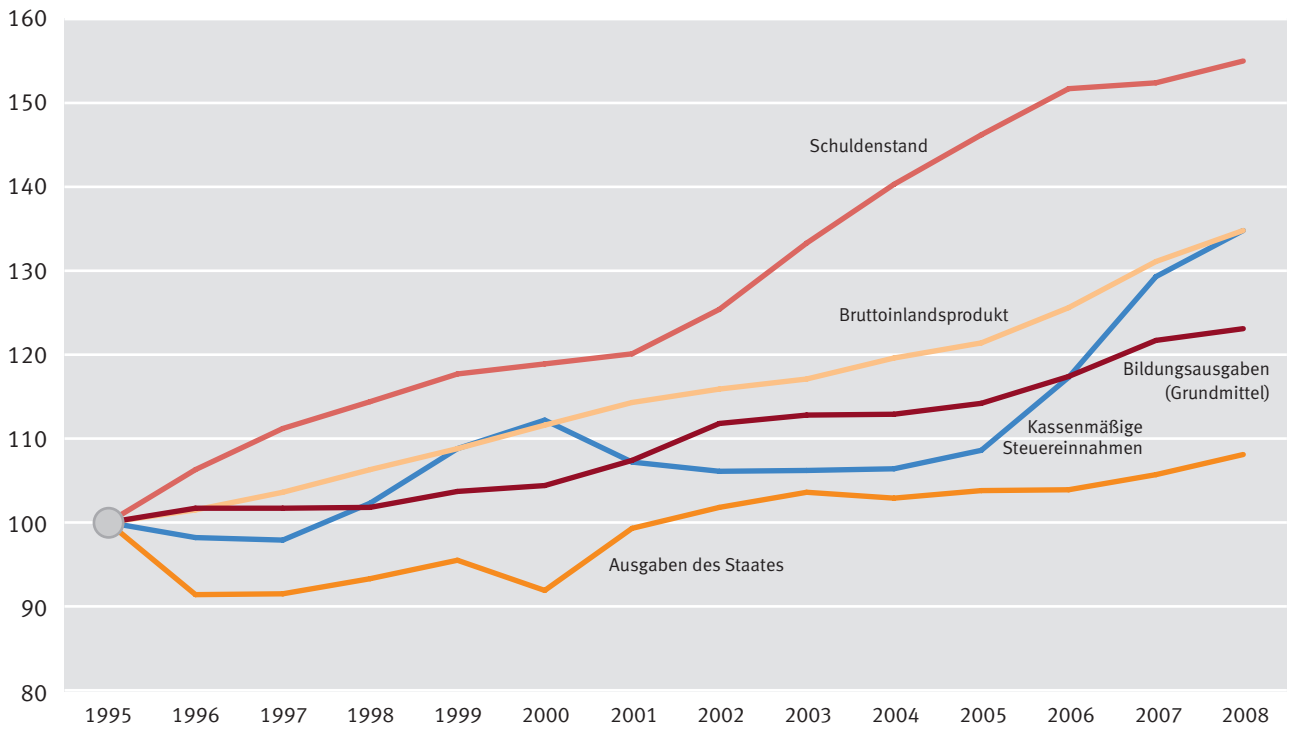
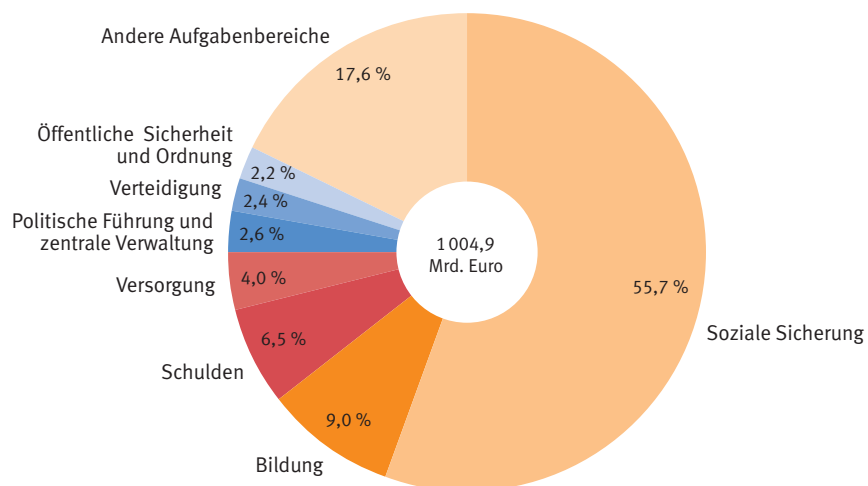


Abbildung 2.0-3: Struktur des öffentlichen Gesamthaushalts, bereinigte Ausgaben 2006



### 2.1 Entwicklung der Bildungsausgaben

Rund 200 Mrd. Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft

Im Jahr 2006 wurden in Deutschland vom öffentlichen und privaten Bereich 198,5 Mrd. Euro für Bildung, Forschung und Wissenschaft ausgegeben. Dies ist gegenüber 1995 eine Steigerung um 36,6 Mrd. Euro bzw. 22,6 %. Nach vorläufigen Berechnungen beliefen sich die Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2007 auf 203,9 Mrd. Euro.

Von den Gesamtausgaben des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft<sup>1)</sup> entfielen im Jahr 2006 144,8 Mrd. Euro auf den Bildungsbereich (einschließlich der Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen in Höhe von 9,5 Mrd. Euro), 49,3 Mrd. Euro auf Forschung und Entwicklung in Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie 4,4 Mrd. Euro auf Museen, Bibliotheken, Fachinformationszentren und die außeruniversitäre Wissenschaftsinfrastruktur.

Das Bildungsbudget<sup>M</sup> ist Teil des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft. Nach dem Konzept des lebenslangen Lernens umfasst es die Ausgaben für Angebote des formalen Bildungswesens (Kindergarten, Schulen, Berufsbildung, Hochschulen) in internationaler Abgrenzung und für sonstige Bildungsangebote. Zu den sonstigen, non-formalen Angeboten zählen beispielsweise die betriebliche Weiterbildung, die allgemeine und berufliche Weiterbildung in Volkshochschulen, Jugendarbeit, Betreuung von Kindern in Krippen und Horten und dergleichen.

Bildungsausgaben 2006 bei 144,8 Mrd. Euro, 2007 bei 147,8 Mrd. Euro

Die Bildungsausgaben in der Abgrenzung des Bildungsbudgets beliefen sich 2006 auf 144,8 Mrd. Euro und lagen 2007 nach vorläufigen Berechnungen bei 147,8 Mrd. Euro. 1995 wurden 124,8 Mrd. Euro für Bildung ausgegeben.

Angesichts der demografischen Veränderungen in Deutschland wird die Bildung im Erwachsenenalter in non-formalen Angeboten zunehmend wichtiger. Allerdings ist die Darstellung der Ausgaben für non-formale Bildung teilweise unvollständig bzw. nicht überschneidungsfrei, da in Teilbereichen die erforderlichen Datengrundlagen fehlen (z. B. eine Trägerstatistik im Weiterbildungsbereich).

### 2.2 Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen

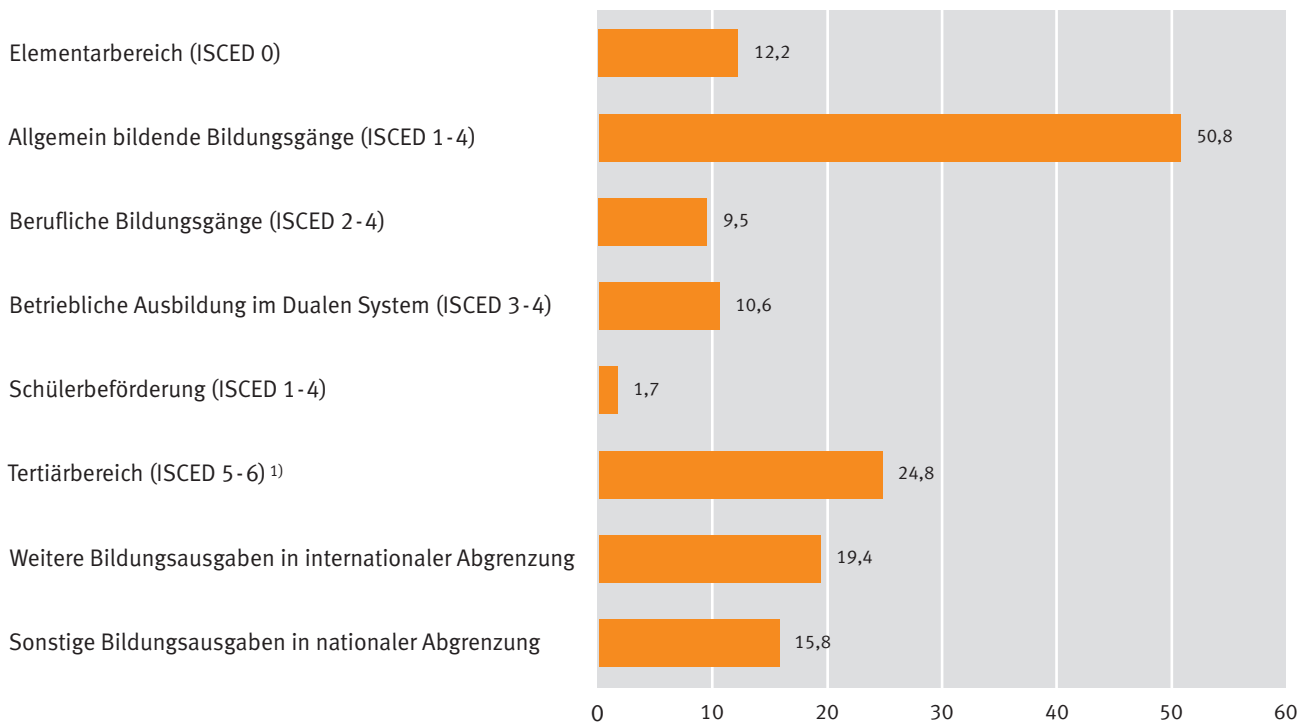
Der größte Teil der Bildungsausgaben in Höhe von 144,8 Mrd. Euro entfiel im Jahr 2006 auf die Ausgaben für Bildungseinrichtungen. Hierfür wurden 111,9 Mrd. Euro ausgegeben, während 17,1 Mrd. Euro für Stipendien und sonstige Bildungsausgaben für das formale Bildungswesen (internationale Abgrenzung) aufgewendet wurden. Während sich die internationalen Vergleichsstudien der OECD auf das formale Bildungssystem beziehen, umfasst das nationale Bildungsbudget auch die Ausgaben für Bildung im Erwachsenenalter und außerhalb von Kindergärten, Schulen, Hochschulen und der Berufsbildung. Für non-formale Angebote wie der betrieblichen Weiterbildung, der Lehrerfortbildung und der sonstigen Weiterbildung sowie für Horte, Krippen, Jugendarbeit und dergleichen wurden 2006 15,8 Mrd. Euro ausgegeben.

Mehr als ein Drittel der Ausgaben für allgemein bildende Bildungsgänge

Gliedert man die Gesamtausgaben für Bildung im Jahr 2006 nach einzelnen Bereichen (Tab 2.2-1), so dominieren mit 50,8 Mrd. Euro mit großem Abstand die allgemein bildenden Bildungsgänge des Schulbereichs. Für berufliche nicht tertiäre Bildungsgänge wurden 20,1 Mrd. Euro aufgewendet, für Hochschulen und andere tertiäre Bildungsgänge 24,8 Mrd. Euro. Darin sind 9,5 Mrd. Euro für die Hochschulforschung enthalten. Auf den Elementarbereich, zu dem die Kindergärten, Vorschulklassen und Schulkinderergärten zählen, entfielen 12,2 Mrd. Euro (Abb. 2.2-1).

<sup>1)</sup> Die Methodik des Bildungsbudgets wurde gegenüber dem Bildungsfinanzbericht 2008 revidiert (siehe dazu ausführlich Anhang A 7). So ergeben sich beispielsweise für den betrieblichen Teil der dualen Ausbildung auf Grund einer neuen BIBB-Erhebung circa 4,5 Mrd. Euro geringere Kosten, während sich auf Grund neuer Datenquellen und Berechnungsmethoden die Kindergeldzahlungen für an Bildungsmaßnahmen teilnehmende volljährige Personen um 3,8 Mrd. Euro erhöhen.

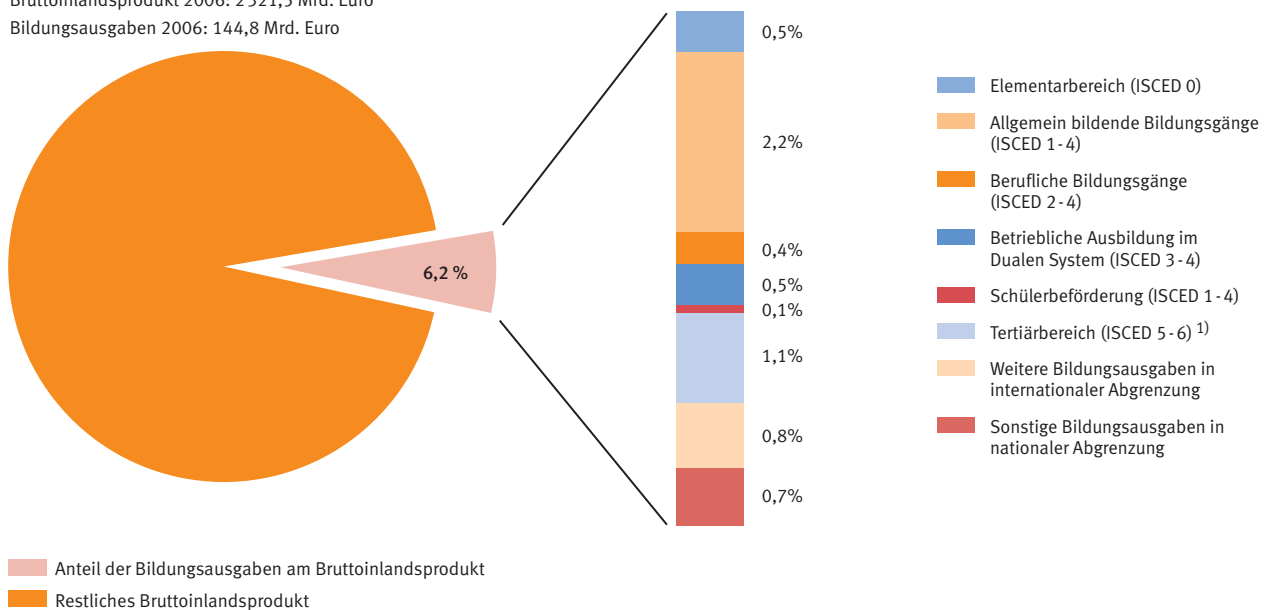
Abbildung 2.2-1: Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in Mrd. Euro



1) Einschl. Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen.

Abbildung 2.3-1: Bildungsausgaben in Relation zum BIP 2006 in %

Bruttoinlandsprodukt 2006: 2321,5 Mrd. Euro  
 Bildungsausgaben 2006: 144,8 Mrd. Euro



1) Einschl. Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen.

### 2.3 Bildungsausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt

Im Jahr 2006 8,5 % des BIP für Bildung, Forschung und Wissenschaft

Bund und Länder sind sich in dem Ziel einig, dass in Deutschland der Anteil der Aufwendungen für Bildung und Forschung gesamtstaatlich auf 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts bis zum Jahr 2015 gesteigert wird. Legt man die Abgrenzung des Gesamtbudgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft zugrunde, so wurden im Jahr 2006 insgesamt 8,5 % des BIP für diese Aufgaben verwendet (vgl. Tab. 2.3-1).

Anteil der Bildungsausgaben am BIP 2006 bei 6,2%

Auf den Bildungsbereich insgesamt (einschließlich der Ausgaben der Hochschulen für Forschung und Entwicklung) entfielen dabei im selben Jahr 6,2 % des BIP (1995: 6,7 %). Die Ausgaben für formale Bildungseinrichtungen lagen im Jahr 2006 bei 4,8 % (1995: 5,1 %). Die Transfers der öffentlichen Haushalte für die Lebenshaltung der am Bildungsprozess teilnehmenden Kinder, Schüler und Schülerinnen, Auszubildenden und Studierenden sowie die Ausgaben der privaten Haushalte für Nachhilfeunterricht, Lernmittel und dergleichen entsprachen 0,7 % des BIP (1995: 0,5 %). Für Weiterbildung und andere non-formale Bildungsangebote wurden ebenfalls 0,7 % des BIP (1995: 1,2 %) ausgegeben (Abb. 2.3-1).

### 2.4 Finanzierungsstruktur der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen

Bildungsfinanzierung 2006: vier Fünftel öffentlich, ein Fünftel private Mittel

Das deutsche Bildungswesen ist im Schul- und Hochschulbereich geprägt durch ein öffentlich finanziertes Bildungsangebot, während im Elementarbereich, in der beruflichen Bildung und in der Weiterbildung private Haushalte, Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen traditionell stärker an der Finanzierung beteiligt sind. Rund vier Fünftel der gesamten Bildungsausgaben wurden 2006 von Bund, Ländern und Gemeinden aufgebracht, das restliche Fünftel von Privathaushalten, Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen sowie vom Ausland (Abb. 2.4-1). Die Bildungsausgaben der Unternehmen gehen jedoch als Aufwand in die Gewinn- und Verlustrechnung ein und werden daher zu einem erheblichen Teil über Steuerminderungen refinanziert (vgl. BLK-Bildungsfinanzbericht 2004/2005, Heft 137 – V). Aber auch bei den privaten Haushalten können Bildungsausgaben zum Teil steuermindernd geltend gemacht werden.

Die öffentlichen Haushalte finanzierten 2006 114,9 Mrd. Euro des Bildungsbudgets. Der private Bereich stellte 29,4 Mrd. Euro zur Verfügung und das Ausland 0,4 Mrd. Euro (Tab. 2.4-1). Bei Berücksichtigung der mittelbaren Förderung durch den Fiskus in Form von Steuervergünstigungen wäre der tatsächliche Finanzierungsanteil der öffentlichen Haushalte höher (siehe dazu auch Anhang A 6).

Die verschiedenen Ebenen der öffentlichen Haushalte finanzieren unmittelbar Bildungseinrichtungen in ihrer Trägerschaft, leisten Zuschüsse an Bildungseinrichtungen privater Träger und anderer Gebietskörperschaften und vergeben beispielsweise Stipendien an Bildungsteilnehmer/-innen. Der Bund unterstützt darüber hinaus Länder und Gemeinden durch Zuweisungen für bestimmte Bildungsprogramme (z. B. im Rahmen des Hochschulpakts, des Ganztagschulprogramms), während die Länder die Gemeinden ebenfalls bei der Finanzierung ihrer Aufgaben im Bildungsbereich unterstützen (z. B. im Rahmen von Schulbauprogrammen, Beteiligung an der laufenden Finanzierung von Schulen und Kindertageseinrichtungen).

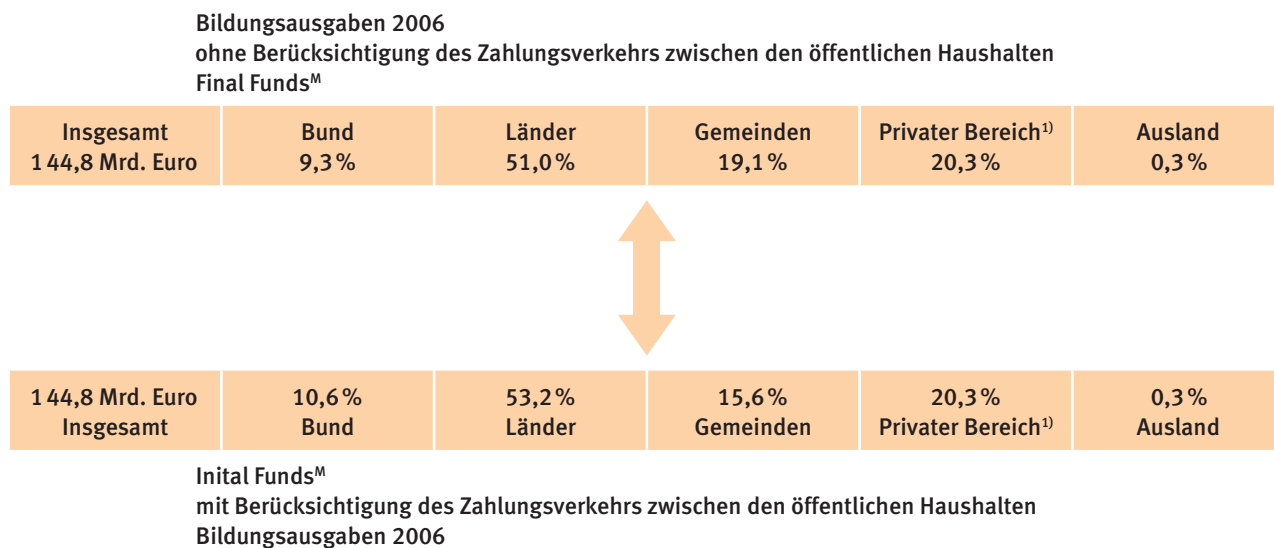
Ohne Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs zwischen den Gebietskörperschaften zahlten der Bund (einschließlich Bundesagentur für Arbeit) 13,4 Mrd. Euro, die Länder 73,8 Mrd. Euro und die Gemeinden 27,7 Mrd. Euro an Bildungseinrichtungen oder an Bildungsteilnehmende aus.

Die Finanzierungsstruktur ist in den einzelnen Bildungsbereichen sehr unterschiedlich. Während im Elementarbereich 61,1 % der letztendlichen Ausgaben von den Gemeinden und 27,6 % vom privaten Bereich finanziert wurden, beteiligten sich diese Sektoren im Tertiärbereich nur mit 1,6 % bzw. 14,7 % an der Finanzierung der Ausgaben (Abb. 2.4-2).

Berücksichtigt man auch den Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften, so ergeben sich für die kommunale Ebene geringere Anteile, während auf die Bundes- und Landesebene höhere Anteile entfallen. Für die Darstellung des Finanzierungsbeitrags des privaten Bereichs, des Auslands und die Höhe der Bildungsausgaben insgesamt hat der Zahlungsverkehr zwischen den öffentlichen Haushalten keine Bedeutung.

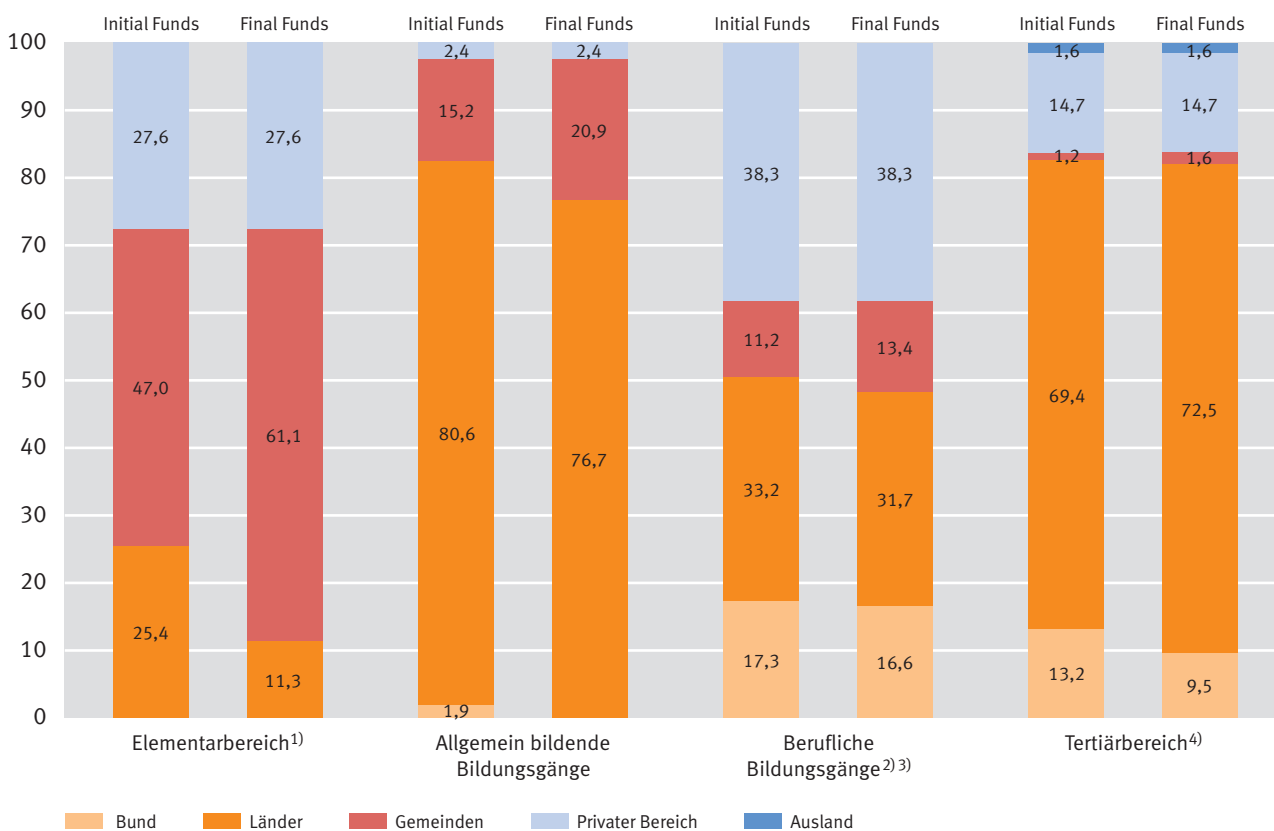
Der Zahlungsverkehr zwischen den öffentlichen Haushalten hat keinen Einfluss auf das Gesamtvolumen der öffentlichen Mittel für den Bildungsbereich (2006: insgesamt 114,9 Mrd. Euro). Es ändern sich jedoch die Finanzierungsbeiträge der Haushaltsebenen.

Abbildung 2.4-1: Bildungsausgaben nach finanzierenden Sektoren 2006 in % der Gesamtausgaben



1) Privathaushalte, Unternehmen, private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Abbildung 2.4-2: Finanzierungsstruktur der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in % der Gesamtausgaben



1) Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten.

2) Einschl. betriebliche Ausbildung im Dualen System; ohne Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens des Tertiärbereichs.

3) Beim Bund einschl. ausbildungsrelevanter Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit.

4) Ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, einschl. Ausgaben für Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich, Forschung und Entwicklung an Hochschulen, Studentenwerke.

Nach Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs zwischen den Gebietskörperschaften betragen die Ausgaben des Bundes (einschließlich Bundesagentur für Arbeit) 15,4 Mrd. Euro, die der Länder 77,0 Mrd. Euro und die der Gemeinden 22,5 Mrd. Euro.

Die Struktur der Bildungsfinanzierung wird sich in den nächsten Jahren in den einzelnen Bildungsbereichen auf Grund modifizierter Regelungen zur Beteiligung der Bildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer an den Bildungsausgaben verändern (z. B. Reduktion der Kindergartengebühren, Einführung von Studienbeiträgen). Auf Grund der Datenlage ist eine gesonderte Darstellung der Beiträge der Bildungsteilnehmenden und ihrer Familien zurzeit nur in Teilbereichen möglich. Durch die demografische Entwicklung und bildungspolitische Maßnahmen (z. B. Ausbau der Ganztagschulen, Verkürzung der Gymnasialzeit, Ausbau des Hochschulsektors) wird sich die relative Bedeutung der einzelnen Bildungsbereiche in den nächsten Jahren verändern. Hierdurch werden sich weitere Veränderungen in der Finanzierungsstruktur des Bildungsbudgets ergeben.

### 2.5 Ausgaben für ausgewählte Bildungskarrieren

Die Art des erworbenen Bildungsabschlusses ist von großer Bedeutung für die Chancen der Individuen am Arbeitsmarkt und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Bildungsabschlüsse werden auf verschiedenen Wegen erworben und sind mit unterschiedlichen Aufwendungen verbunden (vgl. Bildung in Deutschland 2008, S. 153 ff.).

Da es in Deutschland zurzeit keine Verlaufsstatistiken im Bildungsbereich gibt, können die Bildungskarrieren der Individuen nicht exakt nachgezeichnet werden. Dennoch lassen sich einige typische Verläufe beobachten. Seit einigen Jahren besuchen fast alle Kinder einen Kindergarten. Allgemein bildende Bildungsgänge werden auf Grund der Schulpflicht von allen absolviert, wobei die Wege nach der überwiegend vierjährigen Grundschule unterschiedlich verlaufen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule usw.). Klassenwiederholungen, Schultartwechsel und dergleichen führen zu einer Vielzahl unterschiedlicher Bildungsverläufe im allgemein bildenden Schulbereich.

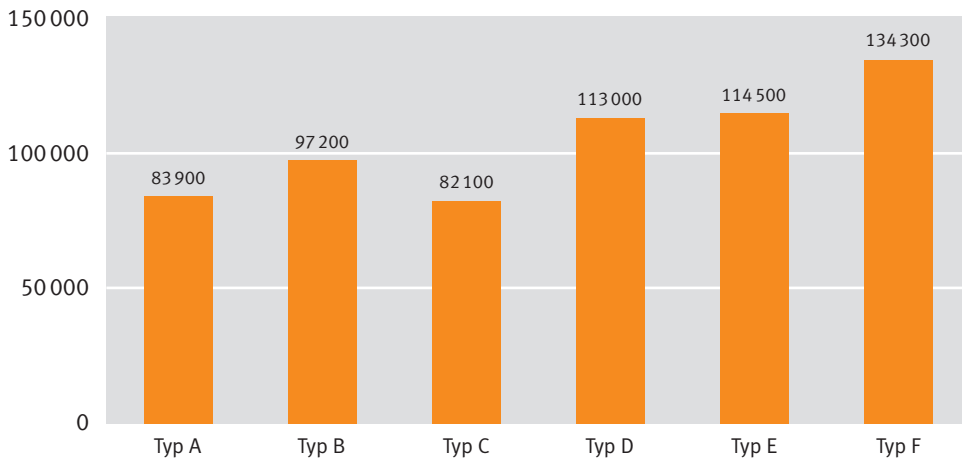
Nach Verlassen der allgemein bildenden Schule sind die Bildungswege noch heterogener. Eine Vielzahl von Schulabgängern und -abgängerinnen ohne Abschluss, mit Hauptschulabschluss oder einem Realschulabschluss tritt unmittelbar eine duale Ausbildung oder eine berufliche Ausbildung in einer Vollzeitschule an. Andere finden keine Ausbildungsstelle, besuchen Bildungseinrichtungen des Übergangssystems oder nehmen an allgemein bildenden Programmen von beruflichen Schulen teil, um einen (höherwertigen) Schulabschluss zu erwerben. Zahlreiche Schulabgänger und -abgängerinnen mit Hochschulreife absolvieren häufig eine duale Ausbildung, bevor sie ihr Hochschulstudium aufnehmen, während andere direkt an eine Hochschule wechseln. Je nach Bildungsweg unterscheiden sich die Ausgaben für die Bildungskarrieren beträchtlich.

Eine Modellrechnung zu den kumulierten Ausgaben der Bildungseinrichtungen je Bildungsteilnehmer und -teilnehmerin zeigt die Ergebnisse für sechs verschiedene Typen von Bildungskarrieren (**Abb. 2.5-1**), wobei davon ausgegangen wird, dass jede und jeder drei Jahre einen Kindergarten und vier Jahre eine Grundschule besucht hat. Die Modellrechnung geht von den Ausgaben je Bildungsteilnehmer und -teilnehmerin des Berichtsjahres 2006 (in jeweiligen Preisen) aus und multipliziert diese mit theoretischen Verweildauern, im Hochschulbereich mit der durchschnittlichen Fachstudiendauer.

Absolviert eine Hauptschülerin oder ein Hauptschüler nach der Schule eine duale Ausbildung (Typ A), so beliefen sich die Ausbildungskosten 2006 auf 83 900 Euro. Macht er oder sie vor der dualen Ausbildung eine jeweils einjährige Weiterqualifizierung in einem Berufsvorbereitungsjahr und einer Berufsfachschule (Typ B), so entstehen zusätzliche Ausgaben in Höhe von 13 300 Euro. Die Ausbildungskosten für Realschülerinnen und Realschüler, die oder der nach der Schule eine duale Ausbildung durchliefen, ergaben 2006 82 100 Euro (Typ C). Auf Universitätsabsolventen und -absolventinnen ohne vorherige duale Ausbildung entfielen 2006 im Durchschnitt Ausgaben in Höhe von rund 114 500 Euro (Typ E), einschließlich dualer Ausbildung dagegen in Höhe von rund 134 300 Euro (Typ F). Zu beachten ist, dass die effektiven Ausgaben wesentlich vom Studienfach und von der Art der dualen Ausbildung abhängen. Außerdem bleiben Klassenwiederholungen, die Lebenshaltungskosten bzw. das auf Grund der Bildungsteilnahme entgangene Einkommen bei dieser Modellrechnung unberücksichtigt (**Tab. 2.5-1, Abb. 2.5-1**).

**Bildungswege kosten  
zwischen 82 100 Euro  
und 134 300 Euro**

Abbildung 2.5-1: Kumulierte Ausgaben der Bildungseinrichtungen für ausgewählte Bildungskarrieren 2006 in Euro



Theoretische Verweildauer bzw. durchschnittliche Fachstudien-dauer in Jahren (jeweils einschl. 3 Jahre Kindergarten und 4 Jahre Grundschule):

Typ A: 5 Jahre Hauptschule, 3 Jahre duale Ausbildung

Typ B: 5 Jahre Hauptschule, 1 Jahr Berufsvorbereitungsjahr, 1 Jahr Berufsfachschule, 3 Jahre duale Ausbildung

Typ C: 6 Jahre Realschule, 3 Jahre duale Ausbildung

Typ D: 6 Jahre Realschule, 3 Jahre duale Ausbildung, 1 Jahr Fachoberschule, 4,7 Jahre FH-Diplom

Typ E: 9 Jahre Gymnasium, 5,8 Jahre Uni-Diplom (ohne Medizin)

Typ F: 9 Jahre Gymnasium, 2,5 Jahre duale Ausbildung, 5,8 Jahre Uni-Diplom (ohne Medizin)

Ausgangspunkt für die Berechnung der Ausgaben in Ausbildungsbetrieben und an Berufsschulen im Dualen System ist die Stichprobenerhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung im Jahr 2007. Betrachtet werden hierbei die Aufwendungen für den Bildungsprozess, d.h. Personalkosten der Ausbilder, Anlage- und Sachkosten, sonstige Kosten ohne von den Betrieben an die Auszubildenden gezahlte Vergütungen und ohne Erträge der Auszubildenden.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

#### <sup>M</sup> Methodische Erläuterungen

##### Bildungsausgaben in Abgrenzung des Bildungsbudgets

Die Bildungsausgaben sind nach dem Konzept des Bildungsbudgets 2006/2007 abgegrenzt. Sie erfassen damit wie auch im letzten Bildungsfinanzbericht die Personalausgaben (einschließlich Beihilfen und Sozialversicherungsbeiträge), Sachaufwand, Investitionsausgaben und unterstellte Sozialbeiträge für die Alters- und Krankenversorgung im Versorgungsfall der im Bildungsbereich aktiven Beamten nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Nicht enthalten sind Abschreibungen, Finanzierungskosten, Ausbildungsvergütungen, Personalausfallkosten der Weiterbildungsteilnehmer und -teilnehmerinnen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung und die Versorgungszahlungen für im Ruhestand befindliche ehemalige Beschäftigte des Bildungsbereichs. Im Rahmen der Bildungsförderung werden öffentliche Ausgaben für BAFöG, Umschulungen, Schülerbeförderung u. a. nachgewiesen. Falls nicht unmittelbar erwähnt, werden die Ausgaben in den jeweiligen Preisen angegeben.

Im Vergleich zum Bildungsfinanzbericht 2008 enthält der vorliegende Bericht ein modifiziertes Bildungsbudget. Einerseits wurde das Budget vervollständigt (z. B. hinsichtlich der Ausgaben der privaten Kinderkrippen und -horte, Bildungsausgaben nach dem Sozialgesetzbuch). Andererseits konnten die Berechnungen in Teilbereichen präzisiert werden, weil neue Datenquellen erschlossen werden konnten (z. B. Erhebung 2007 zu den Kosten der dualen Ausbildung des BIBB). Weitergehende Hinweise zu den methodischen Änderungen werden im Anhang A 7 bereitgestellt.

##### Finanzierungsbeiträge der Gebietskörperschaften ohne Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs („Final Funds“)

Nach den internationalen Konventionen gelten die direkten Ausgaben eines öffentlichen Haushalts für Bildungseinrichtungen als Finanzierungsbeitrag dieser Haushaltsebene. Hierbei handelt es sich beispielsweise um die Ausgaben der Bildungseinrichtungen in der Trägerschaft der Gebietskörperschaft (abzüglich der direkten Einnahmen vom privaten Bereich, vom Ausland und dergleichen), um Zuschüsse an Bildungseinrichtungen anderer Träger, um Zahlungen von Stipendien und dergleichen an Bildungsteilnehmer und -teilnehmerinnen. Unberücksichtigt bleiben aber Zuweisungen an andere Haushaltsebenen, wenn diese mit den Transfers ihre Ausgaben refinanzieren. Als direkte Ausgaben des Bundes gelten beispielsweise Drittmittelzahlungen an öffentliche und private Hochschulen, während die Transfers an die Länder nach dem Hochschulbauförderungsgesetz bzw. dem Hochschulpakt im Finanzierungsbeitrag des Bundes unberücksichtigt bleiben.

##### Finanzierungsbeiträge der Gebietskörperschaften mit Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs („Initial Funds“)

Dieses Konzept knüpft an den direkten Bildungsausgaben der Gebietskörperschaft an. Es werden jedoch Transfers an andere öffentliche Haushalte berücksichtigt. Der Finanzierungsbeitrag einer Haushaltsebene errechnet sich aus den direkten Bildungsausgaben dieser Ebene zuzüglich der an andere Haushalte geleisteten Transfers abzüglich der von den anderen Ebenen empfangenen Zahlungen. Der Finanzierungsbeitrag des Bundes („Initial Funds“) setzt sich damit aus den direkten Ausgaben des Bundes zuzüglich seiner Nettotransfers an die Landes- und Gemeindeebene zusammen.

## 3 Entwicklung der öffentlichen Bildungsausgaben

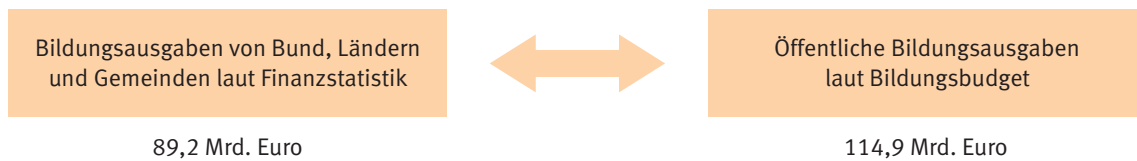
Der Finanzbedarf des deutschen Bildungssystems wird zu circa vier Fünftel durch die öffentlichen Haushalte gedeckt. Die finanziellen Mittel werden durch Bund, Länder und Gemeinden bereit gestellt. Auf Grund der föderalen Strukturen der Bundesrepublik können die Gebietskörperschaften weitgehend autonom über die Höhe ihrer Bildungsausgaben entscheiden. Im Kapitel 3 werden die öffentlichen Bildungsausgaben für den Zeitraum von 1995 bis 2009 in einer Gliederung nach Körperschaftsgruppen<sup>M</sup> dargestellt und anhand relevanter Indikatoren analysiert. Dies ist aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht in der Gliederung des Bildungsbudgets möglich. Datengrundlage für die Darstellung der Bildungsausgaben ist die Finanzstatistik, in der die Bildungsbereiche entsprechend der Haushaltssystematik<sup>M</sup> abgegrenzt sind. Die Darstellung für die einzelnen Bildungsbereiche erfolgt in Kapitel 4.

Für die Steuerung des Bildungswesens werden stets aktuelle Informationen benötigt. Von besonderem Interesse sind die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden. Für die Berechnung der Ausgaben in der Abgrenzung des Bildungsbudgets müssen die Basisdaten mithilfe komplexer Berechnungsverfahren auf die Bildungsbereiche verteilt, bildungsfremde Ausgaben herausgerechnet und die Zahlungsströme zwischen den Sektoren und Haushaltsebenen berücksichtigt werden. Die erforderlichen Informationen liegen in vielen Bereichen nicht zeitnah bzw. nicht in der erforderlichen Gliederungstiefe vor. Für die Darstellung der öffentlichen Ausgaben<sup>M</sup> kann aber auf die Finanzstatistiken (Jahresrechnungsstatistik, Kassenstatistik, Haushaltsansatzstatistik) zurückgegriffen werden, wobei die Daten der Haushaltsansatzstatistik bis zum aktuellen Rand (2009) reichen. Das Statistische Bundesamt legt bei der Analyse der Bildungsfinanzierung das Grundmittelkonzept zugrunde. Nach diesem Konzept können die Bildungsausgaben – trotz Ausgliederungen und der Flexibilisierung und Globalisierung der Haushalte – zwischen den Körperschaftsgruppen und im Zeitverlauf in vergleichbarer Form bis 2009 dargestellt werden. Die Grundmittel ermöglichen zwar eine Analyse der Bildungsfinanzierung, lassen aber keine eindeutigen Rückschlüsse auf das Volumen der Produktion von Bildungsdienstleistungen zu, da den Bildungseinrichtungen für die Finanzierung ihrer Ausgaben auch Finanzbeiträge anderer Mittelgeber (z. B. der privaten Haushalte, der Wirtschaft) zur Verfügung stehen.

Die Grundmittel für Bildung von Bund, Ländern und Gemeinden beliefen sich im Jahr 2006 laut der Finanzstatistik auf 89,2 Mrd. Euro, laut Bildungsbudget stellte der öffentliche Bereich aber 114,9 Mrd. Euro zur Verfügung. Diese Unterschiede sind in erster Linie methodisch bedingt, da für die Budgetberechnungen neben der Finanzstatistik eine Vielzahl anderer Statistiken genutzt wird. So werden für die Ermittlung des Budgets die tief gegliederten Angaben der Hochschulfinanzstatistik verwendet und nicht die Angaben der Finanzstatistik zum Aufgabenbereich Hochschulen. Insofern ist keine eindeutige Überleitung der Ergebnisse möglich. Es lassen sich aber einige Sachverhalte anführen, welche die Unterschiede erklären. Der Hauptunterschied zwischen den Angaben der Finanzstatistik und dem Budget bestehen darin, dass bildungsbezogene Ausgaben in der Finanzstatistik gar nicht oder unter anderen Aufgabebereichen nachgewiesen werden. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Beihilfezahlungen und unterstellte Sozialbeiträge für die Beamtenversorgung (8,0 Mrd. Euro). Im Budget enthalten sind auch die Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (6,4 Mrd. Euro). Weitere in der Finanzstatistik außerhalb des Bildungsbereichs veranschlagte Bildungsausgaben sind das Kindergeld für volljährige Bildungsteilnehmer/-innen (7,4 Mrd. Euro) sowie die Ausgaben für Bundeswehrhochschulen, die Beamtenausbildung, die betriebliche Aus- und Weiterbildung in den öffentlichen Verwaltungen sowie Projektfördermittel für die Hochschulforschung. Im Rahmen der Budgetberechnungen werden zum Teil aber auch Ausgaben eliminiert, die im Bildungsbereich veranschlagt werden, aber nicht Bildungszwecken dienen (z. B. die Ausgaben für die Krankenbehandlung in Hochschulkliniken, Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen). Hinzu kommen noch Unterschiede auf Grund unterschiedlicher Periodenabgrenzungen. So werden die vom Bund und den Ländern an die Deutsche Forschungsgemeinschaft, an Sondervermögen oder an ausgegliederte Hochschulen geleisteten Zahlungen zum Teil erst in späteren Perioden bildungswirksam (**Abb. 3**).



Abbildung 3: Öffentliche Bildungsausgaben nach Finanzstatistik und Budgetberechnung für das Jahr 2006



#### Abweichungen auf Grund methodischer Unterschiede

##### Im Budget zusätzlich enthaltene Ausgaben:

- Unterstellte Sozialbeiträge für die Altersversorgung aktiver Beamter/-innen<sup>1)</sup> 8,0 Mrd. Euro
- Beihilfen für aktive Beamte/-innen und Angestellte im Bildungsbereich<sup>1)</sup> 1,6 Mrd. Euro
- Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales 6,4 Mrd. Euro
- Kindergeld für volljährige Bildungsteilnehmer/-innen 7,4 Mrd. Euro
- Andere zusätzliche Bildungsausgaben (z. B. duale Ausbildung und interne Weiterbildung, Beamtenausbildung)

##### Weitere methodisch bedingte Differenzen:

- Unterschiede in der Periodenabgrenzung (z. B. Zahlungen an DFG, ausgegliederte Hochschulen, Sondervermögen)
- Bereinigung der Ausgaben um bildungsfremde Leistungen (z. B. Eliminierung der Krankenbehandlung, DFG-Mittel für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen)

1) Zum Teil in länderspezifischer Höhe in den Zuschüssen an ausgegliederte Hochschulen in der Finanzstatistik enthalten.

### 3.0 Öffentliche Bildungsausgaben im Überblick

Die öffentlichen Haushalte haben 2006 nach dem Grundmittelkonzept insgesamt 89,2 Mrd. Euro für Bildung (inkl. Tageseinrichtungen für Kinder und Jugend- bzw. Jugendverbandsarbeit) aufgewendet. Der Ausgabenzuwachs für diesen Aufgabenbereich beträgt gegenüber dem Vorjahr 2,9 % bzw. 2,5 Mrd. Euro. Die Bildungsausgaben 2006 lagen auch deutlich über dem Niveau von 1995 (75,9 Mrd. Euro).

Die Flächenländer West finanzierten 2006 den Bildungsbereich mit einem Betrag von 64,4 Mrd. Euro, die Flächenländer Ost mit 13,1 Mrd. Euro und die Stadtstaaten mit 7,1 Mrd. Euro (Tab. 3.0-1). In einer Betrachtung nach Körperschaftsgruppen entfielen auf den Bund 4,6 Mrd. Euro, auf die Länder (staatliche Ebene) 65,9 Mrd. Euro und auf die Gemeinden 18,7 Mrd. Euro. Nach vorläufigen Ergebnissen gaben die öffentlichen Haushalte 2007 92,5 Mrd. Euro für Bildung aus, 2008 93,5 Mrd. Euro. Das waren 1,1 % mehr als im Jahr 2007. Für das Jahr 2009 ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen, da die Haushaltsansätze um 4,0 % über denen des Jahres 2008 liegen (Abb. 3.0-1).

**Länder tragen knapp 74 % der Bildungsausgaben der öffentlichen Haushalte**

#### Zusätzliche Bildungsausgaben nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz

Die von den USA ausgehende Immobilienkrise 2007 führte 2008 zu einer weltweiten Bankenkrise. In der zweiten Jahreshälfte 2008 begann sich die Krise der Finanzmärkte auf die deutsche Realwirtschaft auszuweiten. Kurz- und mittelfristig ist mit Mindereinnahmen des Staates, einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und schlechteren Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt zu rechnen. Für die Bewahrung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts wurden durch die Bundesregierung und die Landesregierungen unterstützende Maßnahmen für die Wirtschaft ergriffen, die darauf abzielen, durch zusätzliche Investitionen und die Stärkung des Konsums die Folgen der Krise abzufedern.

Ein für den Bildungsbereich relevantes Konjunkturprogramm ist das vom Bundestag und dem Bundesrat ins Leben gerufene „Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz – ZulnvG)“. Das Gesetz trat am 6. März 2009 in Kraft und läuft bis zum 31. Dezember 2011. Der Bund hat ein Sondervermögen in Höhe von 10,0 Mrd. Euro bereit gestellt, um zusätzliche Investitionen in die Bildungsinfrastruktur sowie die allgemeine Infrastruktur anzustoßen. Die Höhe der einzelnen Ansprüche der Länder am Sondervermögen wird durch einen Verteilungsschlüssel im Gesetz geregelt. Entsprechend dieses Schlüssels stehen beispielsweise Nordrhein-Westfalen 21,3 % der Mittel aus dem Sondervermögen zu (**Abb. 3.0-2**). Der bildungsrelevante Charakter des Konjunkturprogramms leitet sich aus der Zweckgebundenheit der Finanzhilfen ab. Die Investitionsmittel müssen zu 65,0 % (6,5 Mrd. Euro) in Maßnahmen für die Bildungsinfrastruktur und zu 35,0 % (3,5 Mrd. Euro) in Projekte für allgemeine Infrastruktur fließen. Für die Durchführung der Investitionsprojekte müssen die Länder (einschließlich der Kommunen) 25,0 % der Investitionsmittel selbst tragen. Sollte der Gesamtbetrag von 6,5 Mrd. Euro bis 2011 komplett abgerufen werden, ergibt sich wegen der Kofinanzierung ein Gesamtausgabevolumen für Bildung in Höhe von circa 8,7 Mrd. Euro.

Zukunftsinvestitionsprogramm stellt 8,7 Mrd. Euro zusätzlich für Bildung bereit

Veranschlagte Bildungsausgaben 2009 um 7,1 % höher als 2008

Diese Mittel sollen zusätzlich zu den ursprünglich geplanten Bildungsausgaben zur Verfügung gestellt werden. Die einzelnen Länder und Gemeinden setzen dabei unterschiedliche Schwerpunkte. Auf Grund der notwendigen Planungszeiten dürfte der größte Teil der Ausgaben erst in den Jahren 2010 und 2011 getätigt werden. Die in 2009 verausgabten Zusatzmittel dürften in den Haushaltsansätzen für 2009 (vgl. Kapitel 4) noch nicht enthalten sein, da der überwiegende Teil der Haushalte bei Verabschiedung des Gesetzes schon von den Landes- und Kommunalparlamenten verabschiedet war. Bund und Länder hatten für 2009 nach der Haushaltsplanung Bildungsausgaben in Höhe von 97,9 Mrd. Euro vorgesehen. Werden die zusätzlichen Mittel für Bildung aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm gleichmäßig auf die Jahre 2009 bis 2011 verteilt, dann liegen die veranschlagten Bildungsausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Haushaltsplanung und Zukunftsinvestitionsprogramm) um 7,1 % über den Ansätzen von 2008 bzw. 2,9 % über den bisherigen Ansätzen für 2009.

Abbildung 3.0-1: Entwicklung der öffentlichen Bildungsausgaben in Mrd. Euro

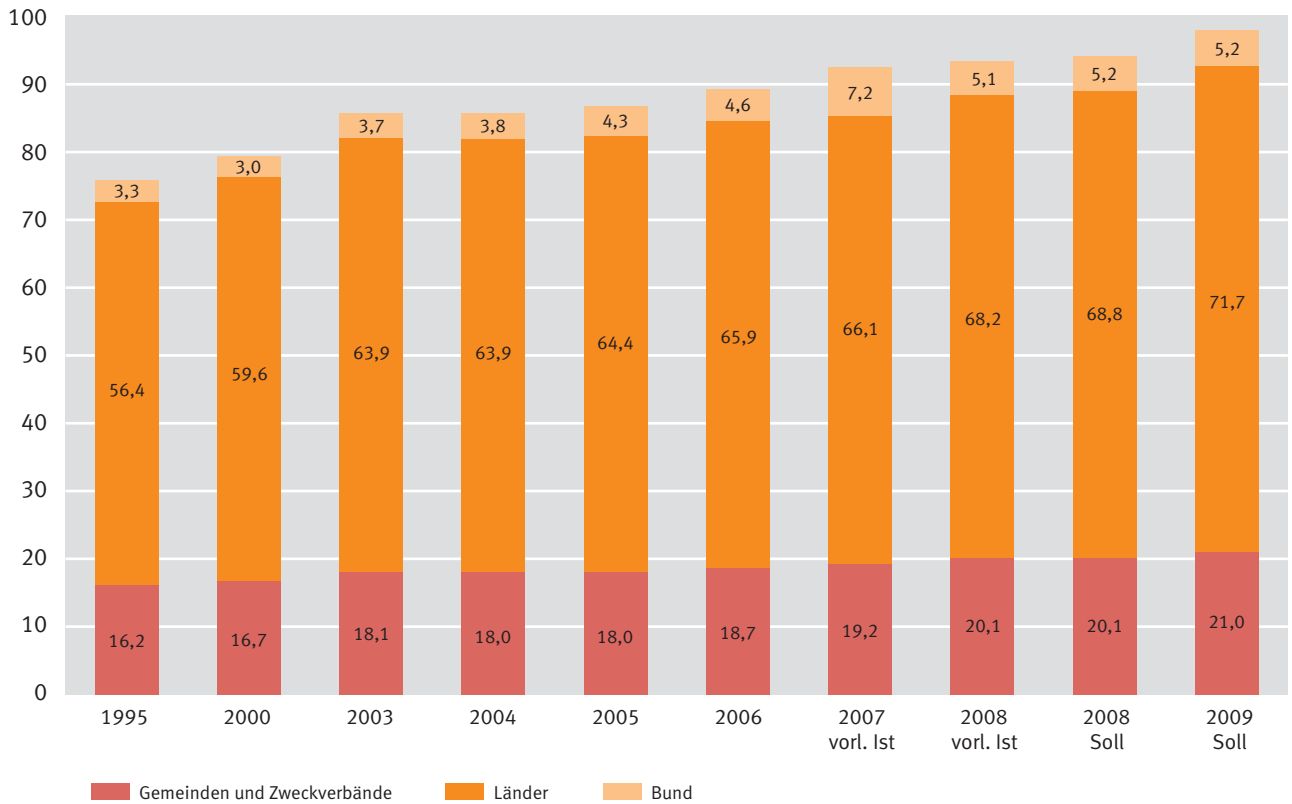
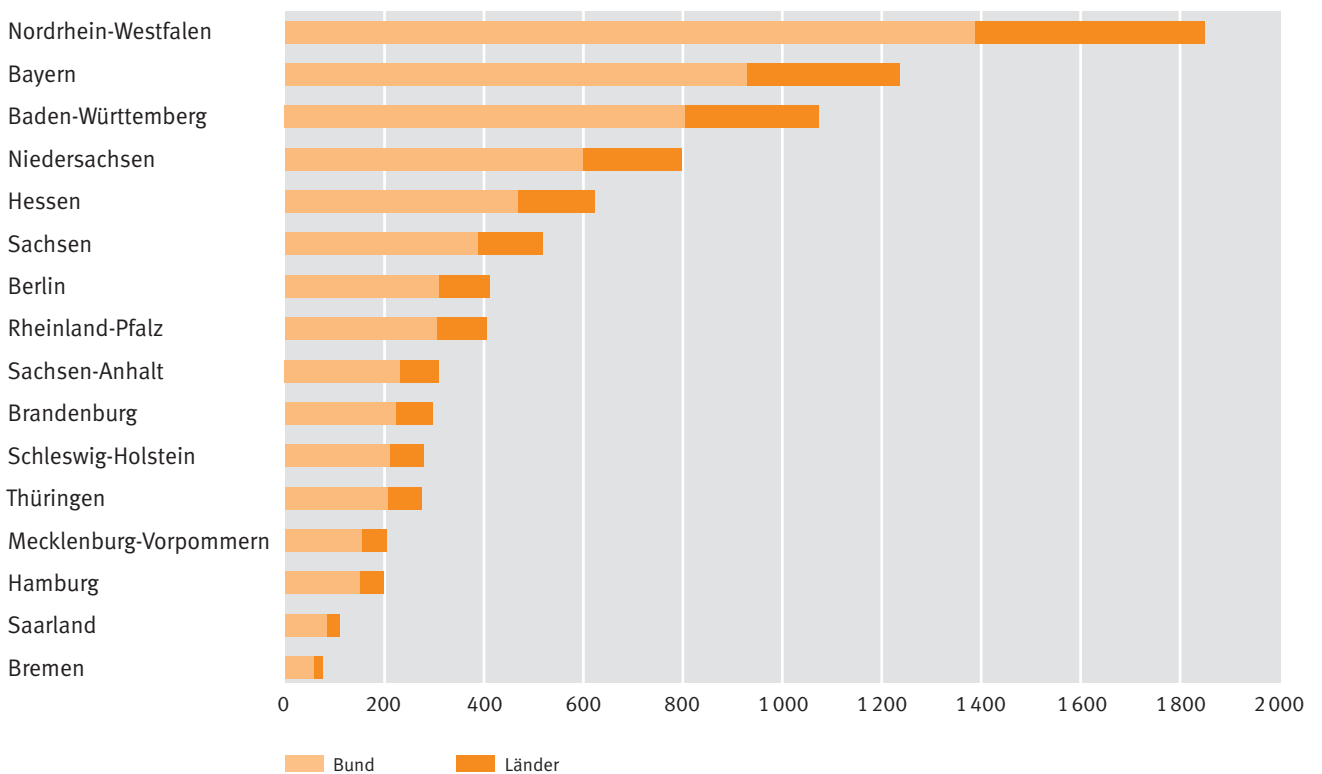


Abbildung 3.0-2: Zusätzliche Ausgaben für Bildung aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz in Mill. Euro



#### 3.1 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zur Bevölkerung

Die Höhe der öffentlichen Bildungsausgaben eines Landes wird maßgeblich durch die Anzahl der in diesem Land lebenden Personen bestimmt. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Altersstruktur der Bevölkerung. Insbesondere die Zahl der Personen der Altersgruppe, in denen üblicherweise ein Kindergarten, eine Schule oder eine Hochschule besucht oder eine Ausbildung absolviert wird, beeinflusst zusammen mit dem Bildungsverhalten und dem Bildungsangebot die Höhe der absoluten Bildungsausgaben der Länder. Mit der Kennzahl „Bildungsausgaben je Einwohner/-in“<sup>M</sup> lassen sich die Bildungsausgaben von Ländern unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgröße besser miteinander vergleichen.

Die Bildungsausgaben je Einwohner/-in zeigen die von Bund, Ländern und Gemeinden zur Verfügung gestellten Mittel. Beim Vergleich der Ausgaben auf Länderebene bleiben die Finanzmittel des Bundes, der Wirtschaft und der privaten Haushalte unberücksichtigt. Hier zeigt die Kennzahl Bildungsausgaben je Einwohner/-in alle von der staatlichen und kommunalen Ebene des jeweiligen Landes für das Bildungswesen bereit gestellten Mittel.

2006 gaben Bund, Länder und Gemeinden 1 083 Euro je Einwohner/-in für Bildung aus

Die durchschnittlichen öffentlichen Ausgaben je Einwohner/-in für Bildung beliefen sich im Jahr 2006 auf 1 083 Euro (ohne Bund 1 026 Euro). Gegenüber dem Vorjahr gaben die öffentlichen Haushalte 3,0 % bzw. 31 Euro je Einwohner/-in mehr aus. Von den 1 083 Euro je Einwohner/-in entfielen 56 Euro auf den Bund, 799 Euro auf die Länder und 227 Euro auf die Gemeinden. Die öffentlichen Ausgaben je Einwohner/-in für Bildung wurden im Vergleich zu 1995 (930 Euro) um 16,4 % erhöht. Auch in den Jahren 2007, 2008 und 2009 stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben. Nach vorläufigen Ergebnissen wurden die Ausgaben je Einwohner/-in 2007 auf 1 122 Euro und 2008 auf 1 136 Euro erhöht. Für das Jahr 2009 errechnen sich auf der Basis der Haushaltsansätze Ausgaben in Höhe von 1 193 Euro je Einwohner/-in. Zwischen Stadtstaaten und Flächenländern treten deutliche Unterschiede in der Höhe der öffentlichen Bildungsausgaben pro Kopf auf. Während 2006 in Hamburg durchschnittlich 1 270 Euro je Einwohner/-in aufgewendet wurden, waren es in Brandenburg lediglich 834 Euro.

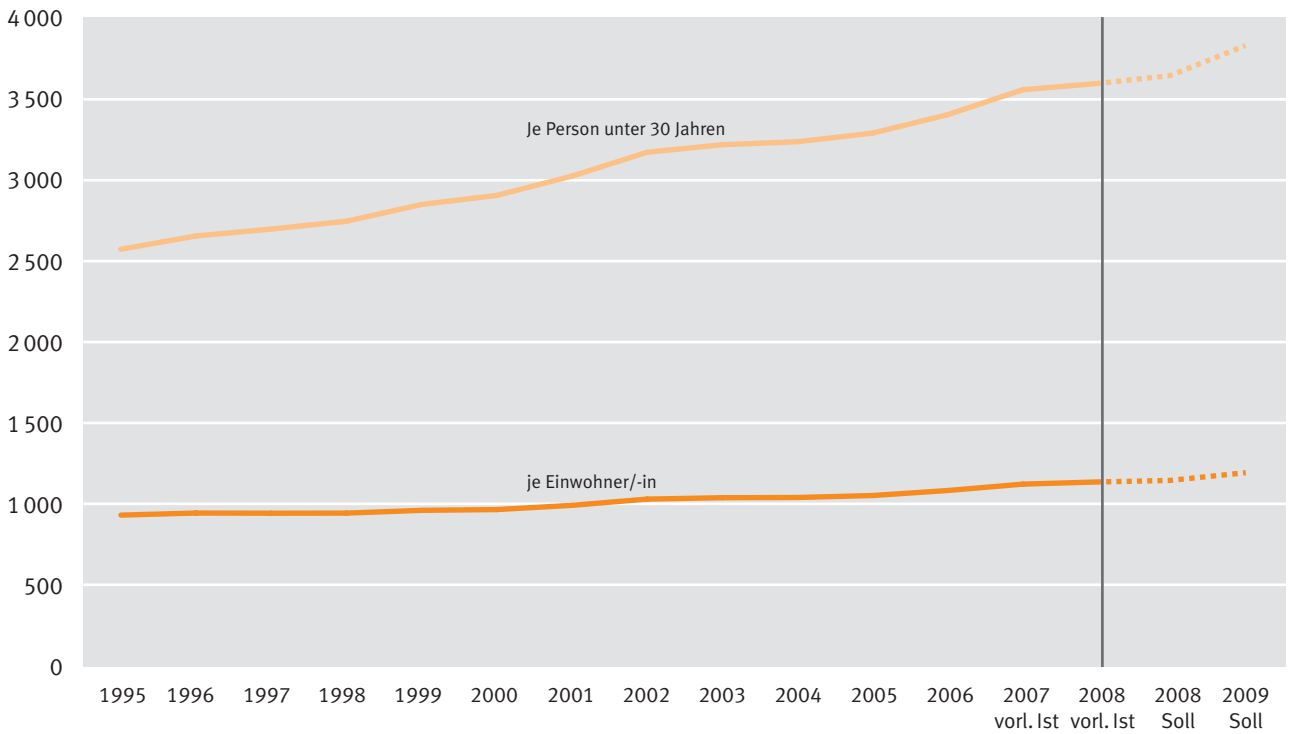
Im Sinne des lebenslangen Lernens sollte die gesamte Bevölkerung an Bildungsmaßnahmen teilnehmen. Der größte Teil der öffentlichen Bildungsausgaben entfällt jedoch auf Bildungseinrichtungen, die in erster Linie von jungen Menschen besucht werden (Kindertageseinrichtungen, Schulen, Hochschulen). Dabei sind die unter 30-Jährigen die primäre Zielgruppe, für die das Bildungssystem die entsprechenden Angebote bereitzustellen hat. Diese Altersgruppe ist in den letzten Jahren durch den Geburtenrückgang geschrumpft und hat sich in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickelt. Um die öffentliche Finanzierung des Angebots an Bildungsleistungen im Verhältnis zum potentiellen Nachfragevolumen abzubilden, werden üblicherweise die Bildungsausgaben auf die Population der bis unter 30-Jährigen bezogen.

Die öffentlichen Bildungsausgaben pro Person der Altersgruppe der unter 30-Jährigen beliefen sich im Jahr 2006 auf 3 405 Euro (ohne Bund 3 228 Euro). Das waren in jeweiligen Preisen 32,3 % mehr als noch 1995 (2 573 Euro) bzw. 3,5 % mehr als 2005. In den Jahren 2007 und 2008 erhöhten sich die Bildungsausgaben in Relation zu dieser Altersgruppe weiter. Nach vorläufigen Ergebnissen lagen die Bildungsausgaben pro Kopf 2007 bei 3 560 Euro und 2008 bei 3 598 Euro. Für 2009 wird nach den Haushaltsplanungen (ohne Zukunftsinvestitionsprogramm) ein Anstieg auf 3 837 Euro erwartet (**Abb. 3.1-1**).

Der Vergleich auf Länderebene zeigt, dass in den Stadtstaaten die öffentlichen Bildungsausgaben 2006 pro Kopf, bezogen auf die Altersgruppe der unter 30-Jährigen, am höchsten waren. In Hamburg beliefen sich die Ausgaben pro Kopf auf 4 020 Euro, in Berlin auf 3 869 Euro und in Bremen auf 3 675 Euro. Im Vergleich dazu wurden in Schleswig-Holstein 2 796 Euro pro Kopf der unter 30-Jährigen ausgegeben (**Abb. 3.1-2**). Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass insbesondere in den Stadtstaaten viele Personen Bildungseinrichtungen besuchen, die ihren Wohnsitz im Umland, also in einem anderen Bundesland (Brandenburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen) haben. Umgekehrt ist die Zahl der Bildungsteilnehmer/-innen aus den Stadtstaaten in den Bildungseinrichtungen des Umlandes eher gering.

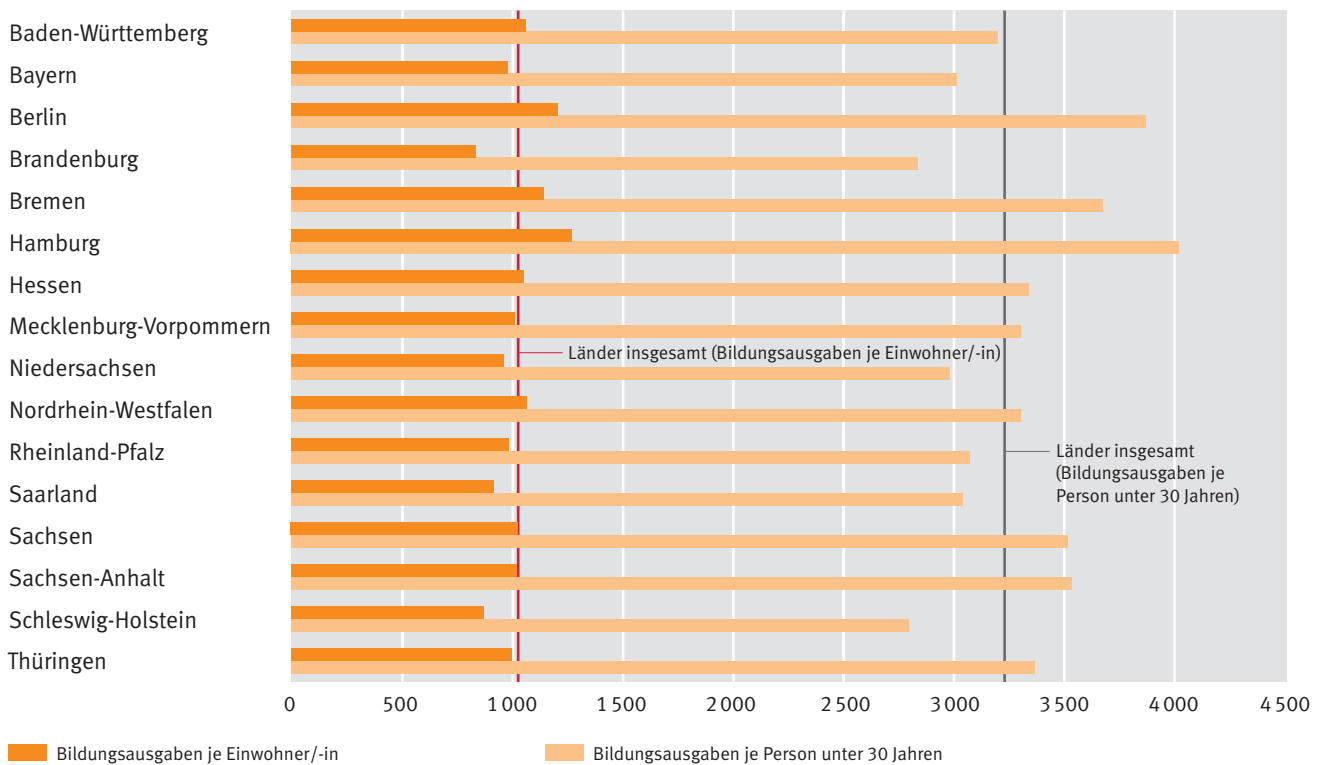
Die Ausgabenentwicklung verlief in den einzelnen Ländern unterschiedlich. In den Flächenländern Ost, in denen die Zahl der unter 30-Jährigen durch den Geburtenrückgang und durch Wanderungsbewegungen stärker zurückging, war trotz Ausgabenkürzungen ein Anstieg der Bildungsausgaben je Person unter 30 Jahren zu beobachten. Während 1995 durchschnittlich in den Flächenländern Ost 2 723 Euro (Flächenländer West 2 290 Euro) für eine unter 30-jährige Person ausgegeben wurden, waren es im Jahr 2006 3 333 Euro (Flächenländer West 3 149 Euro).

Abbildung 3.1-1: Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zur Bevölkerung in Euro



Hinweise zum Bevölkerungsstand siehe methodische Erläuterungen.

Abbildung 3.1-2: Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zur Bevölkerung im Ländervergleich 2006 in Euro



Hinweise zum Bevölkerungsstand siehe methodische Erläuterungen.

### 3.2 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden

2006: 17,7% des Gesamt-  
etats von Bund, Ländern  
und Gemeinden für Bildung

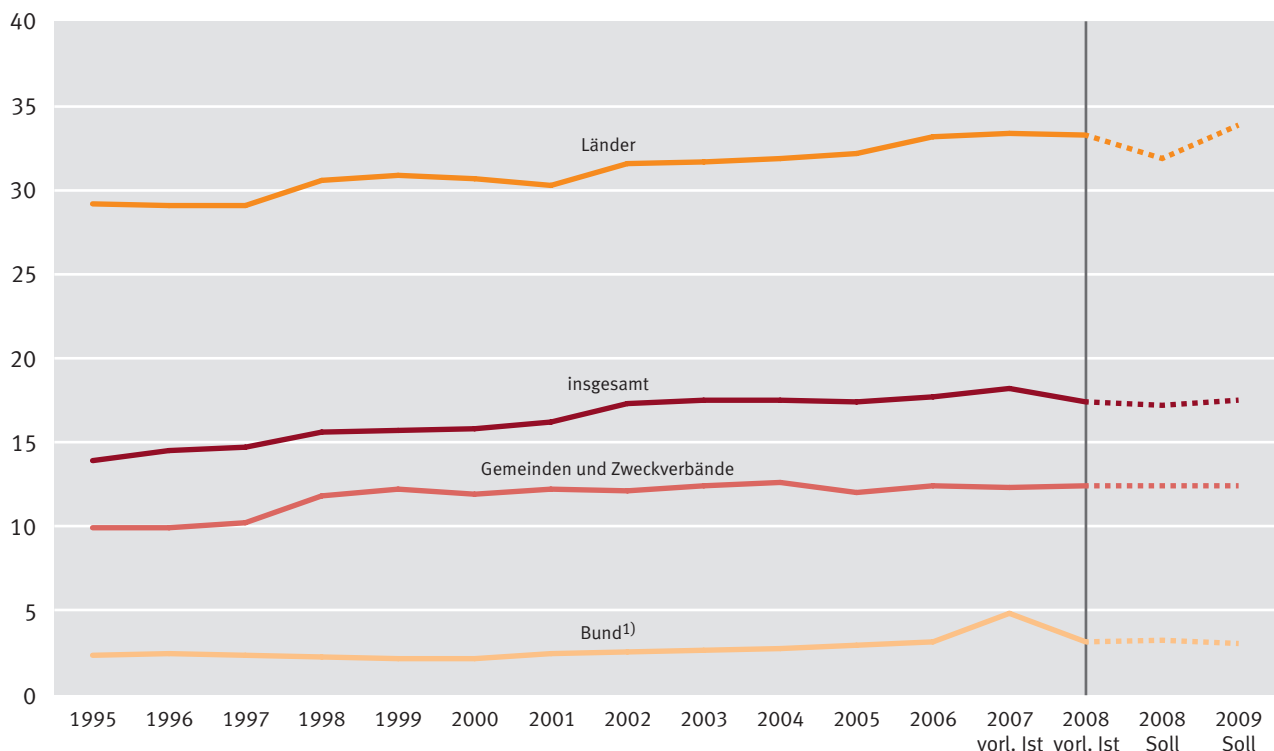
2006 hatte der öffentliche Gesamthaushalt<sup>M</sup> (Bund, Länder und Gemeinden) ein Volumen von 502,8 Mrd. Euro (unmittelbare Ausgaben). Darin enthalten sind die öffentlichen Bildungsausgaben (Grundmittel) in Höhe von 89,2 Mrd. Euro, was einem Anteil von 17,7% entspricht. Im Jahr 2005 belief sich der Anteil auf 17,4% und 1995 auf 13,9%. Nach vorläufigen Ergebnissen lag die Relation 2007 bei 18,2% und 2008 bei 17,4%. Ohne Berücksichtigung der zusätzlichen öffentlichen Bildungsausgaben aus dem Konjunkturprogramm wird der Anteil im Jahr 2009 voraussichtlich bei 17,5% liegen (Abb. 3.2-1).

Obwohl der Anteil der Bildungsausgaben am Bruttoinlandprodukt zurückgegangen ist, konnte der Bildungsbereich seinen Anteil an den öffentlichen Haushalten im Vergleich zu 1995 ausweiten (Tab. 3.3-1 bzw. Abb. 3.3-1). Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ab dem Jahr 1998 die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und Hochschulkliniken nur noch in Höhe des öffentlichen Zuschusses im Gesamthaushalt berücksichtigt werden und sich die Struktur des Haushalts wegen den Ausgliederungen im Zeitverlauf veränderte. Von den Ausgliederungen waren die nicht zur Bildung zählenden Aufgabenbereiche (z. B. Energieversorgung, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Personennahverkehr, Straßenwesen, etc.) noch stärker betroffen als der Bildungsbereich, so dass sich auch hierdurch der Anteil der Bildungsausgaben am Gesamtetat erhöhte.

In den Flächenländern West waren die Ausgabenanteile für Bildung an den öffentlichen Haushalten 2006 mit durchschnittlich 24,7% am höchsten. Der Anteil der Bildungsausgaben lag in den Flächenländern Ost bei 22,2% und in den Stadtstaaten bei 21,1%. Den niedrigsten Bildungsanteil am öffentlichen Gesamtetat verzeichnete 2006 Brandenburg mit 18,1%. Im Gegensatz dazu lag der Anteil in Baden-Württemberg bei 25,9% (Tab. 3.2-1).

Der Anteil der Bildungsausgaben am Bundeshaushalt 2006 betrug 3,1% (1995 2,3%). In den Ländern wurden durchschnittlich 33,2% (1995 29,2%) und in den Gemeinden 12,4% (1995: 9,9%) für Bildung verausgabt.

Abbildung 3.2-1: Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden nach Körperschaftsgruppen in %



1) Ausgabenanstieg beim Bund in 2007 durch Zuführung von 2,15 Mrd. Euro zum Sondervermögen Kinderbetreuungsbaus.

### 3.3 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt

Die öffentlichen Bildungsausgaben sind im Bundesgebiet seit 1995 stetig gestiegen (Tab. 3-2), jedoch unterproportional zur wirtschaftlichen Entwicklung. Die Relation der Bildungsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)<sup>M</sup> zeigt, in welchem Verhältnis die öffentlichen Mittel für Bildung zur Wirtschaftskraft der Volkswirtschaft stehen.

Im Jahr 2006 stellten Bund, Länder und Gemeinden Mittel in Höhe von 3,8 % des Bruttoinlandsprodukts für öffentliche Bildungsausgaben bereit. Im Vorjahr belief sich der Anteil noch auf 3,9 % und 1995 auf 4,1 %. Auf der Grundlage von vorläufigen Daten aus der Finanzstatistik wurden für 2007 bzw. 2008 BIP-Anteile von 4,0 % bzw. 3,9 % ermittelt (Abb. 3.3-1).

Infolge der aktuellen Wirtschaftskrise muss für 2009 mit einem deutlichen Rückgang beim Bruttoinlandsprodukt gerechnet werden. Dies wird dazu führen, dass der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt wieder ansteigt. Nach einer Projektion der Bundesregierung (Stand 29. April 2009) wird das Bruttoinlandsprodukt 2009 nominal etwa 5,3 % (real minus 6,0 %) niedriger sein als im Vorjahr. Würden die für Bildung veranschlagten Ausgaben (ohne Zukunftsinvestitionsprogramm) realisiert und das Bruttoinlandsprodukt nominal um 5,3 % zurückgehen, beliefe sich der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am BIP 2009 auf 4,1 %. Würde im Jahr 2009 bereits ein Drittel der Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz abgerufen, würde sich der Anteil auf 4,3 % erhöhen.

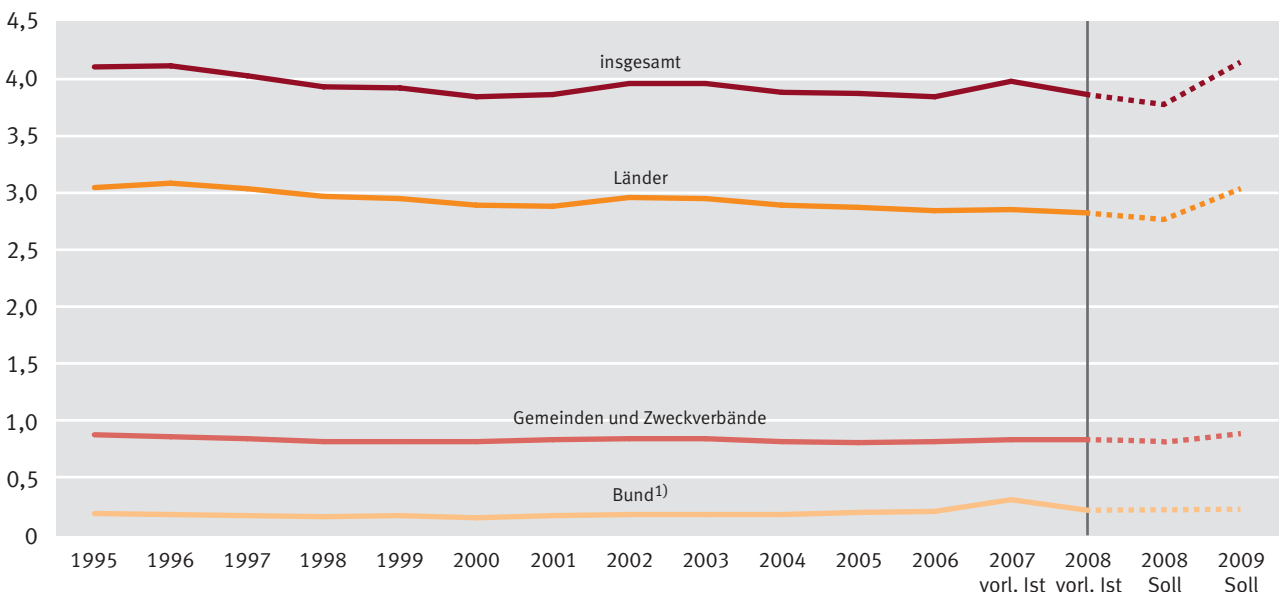
In Bezug zur Wirtschaftskraft gaben die öffentlichen Haushalte der Flächenländer West im Jahr 2006 durchschnittlich 3,5 % für Bildung aus. Im Vergleich dazu lag der Anteil in den Flächenländern Ost bei 4,9 % und in den Stadtstaaten bei 3,7 %. Die Spannweite reichte von 2,7 % in Hamburg bis hin zu 5,2 % in Mecklenburg-Vorpommern (Tab. 3.3-1).

Zu berücksichtigen ist, dass die Unterschiede in der Finanzkraft der Länder durch den Länderfinanzausgleich oder durch Zuweisungen an leistungsschwache Länder zur ergänzenden Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs deutlich abgemildert werden. Diese Ausgleichszahlungen ermöglichen es diesen Ländern, in Relation zur Wirtschaftskraft relativ hohe Mittel dem Bildungsbereich zur Verfügung zu stellen. Dies ist auch ein Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen in den einzelnen Regionen Deutschlands und zur Verbesserung der Chancengleichheit der Individuen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist ferner zu berücksichtigen, dass die Stadtstaaten zentralörtliche Funktionen übernehmen. Außerdem konzentrieren sich Unternehmen, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen in solchen Städten, in denen daher eine vergleichsweise überdurchschnittlich hohe Wirtschaftskraft vorhanden ist.

Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am BIP:  
2006 bei 3,8 %, 2009 voraussichtlich bei 4,1 %

Abbildung 3.3-1: Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum BIP nach Körperschaftsgruppen in %



1) Ausgabenanstieg beim Bund in 2007 durch Zuführung von 2,15 Mrd. Euro zum Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau.

#### <sup>M</sup> Methodische Erläuterungen

##### **Körperschaftsgruppen**

Der Nachweis der öffentlichen Bildungsausgaben erfolgt in einer Gliederung nach Körperschaftsgruppen (Bund, Länder, Gemeinden) und nach einzelnen Ländern, wobei ebenfalls zwischen der staatlichen Ebene (Land) und der kommunalen Ebene (Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände) unterschieden wird.

##### **Abgrenzung der Bildungsausgaben nach den Aufgabenbereichen der Haushaltssystematiken**

Die Bildungsausgaben werden entsprechend der kommunalen und staatlichen Haushaltssystematiken abgegrenzt. Sie umfassen die Bereiche allgemein bildende und berufliche Schulen, Hochschulen, Förderung von Schülern/-innen, Studierenden und dgl. sowie das sonstige Bildungswesen. Ebenfalls einbezogen werden die Ausgaben für Kinder in Tageseinrichtungen und in Tagespflege sowie die Ausgaben im Bereich Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit (siehe Anhang A 1 und A 2).

Die dargestellten Jahresrechnungsergebnisse entsprechen sachlich und systematisch dem Stand des jeweiligen Berichtsjahres. Die Darstellung im Bildungsfinanzbericht erfolgt nach der Gliederung des Jahres 2005. Vergleiche mit vorangegangenen Berichtsjahren sind auf Grund systematischer Umstrukturierungen bei der Gliederung der Einnahme- und Ausgabearten und bei der Gliederung nach Aufgabenbereichen der staatlichen Haushalte und z. T. auch der kommunalen Haushalte ab dem Jahr 2001 in Teilbereichen nur eingeschränkt möglich.

##### **Darstellung der öffentlichen Ausgaben (Datenquellen für Jahresdaten)**

Bis zum Jahr 2006 werden die Bildungsausgaben sowohl für die staatliche Ebene (Bund, Länder) als auch für die kommunale Ebene (Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände) der Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte entnommen.

Für den staatlichen Bereich bildet die Haushaltsansatzstatistik die Basis für die vorläufigen Ist-Ergebnisse für die Jahre 2007 und 2008 und für die Soll-Ergebnisse der Jahre 2008 und 2009. Die Ausgaben der kommunalen Ebene werden für die Jahre 2007 bis 2009 fortgeschrieben (siehe Anhang A 5).

##### **Bildungsausgaben je Einwohner/-in**

Zur Berechnung der Kennzahl werden die Ergebnisse aus der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum Jahresdurchschnitt (2008: 30. Juni 2008) verwendet, wie sie für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder berechnet werden.

In dieser Abgrenzung liegen keine Angaben zu einzelnen Jahrgängen vor. Die Bevölkerungszahlen der Kenngröße „Bildungsausgaben je unter 30-Jähriger“ basieren daher auf der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 1. Januar des jeweiligen Jahres.

Die Bevölkerungszahlen für das Jahr 2009 wurden der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1 - W1) zum 1. Januar 2009 entnommen.

##### **Anteil am öffentlichen Gesamthaushalt**

Die Bildungsausgaben werden in Beziehung gesetzt zu den unmittelbaren Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für alle Aufgabenbereiche (siehe Anhang A 5.2).

##### **Anteil am Bruttoinlandsprodukt**

Die öffentlichen Bildungsausgaben werden in Beziehung zum Bruttoinlandsprodukt gesetzt (Berechnungsstand der VGR der Länder, Stand 15. Mai 2009). Für das Jahr 2009 wurde die von der Bundesregierung für 2009 (Stand 29. April 2009) prognostizierte Veränderungsrate von nominal minus 5,3 % berücksichtigt (real minus 6,0 %).





# 4 Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen und Ländern

Nach der Verfassung liegt die primäre Zuständigkeit für Bildung bei den Ländern. Diese gestalten ihre Bildungssysteme weitgehend autonom und setzen bei der Ausstattung der einzelnen Bildungsbereiche mit Finanzmitteln teilweise unterschiedliche Schwerpunkte. Außerdem variiert der Kommunalisierungsgrad der Bildungsausgaben in den einzelnen Ländern und Bildungsbereichen. Im Folgenden werden daher die öffentlichen Ausgaben für Bildung (Grundmittel) nach den Aufgabenbereichen Kindertageseinrichtungen, Schulen, Hochschulen, Förderung von Schülern/-innen und Studierenden, sonstiges Bildungswesen sowie Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit dargestellt. Die Abgrenzung der Bildungsbereiche wird durch die staatlichen und kommunalen Haushaltssystematiken bestimmt, welche die Basis für die Haushaltsaufstellung durch Bund, Länder und Gemeinden bilden und der Jahresrechnungsstatistik und der Haushaltsansatzstatistik zugrunde liegen.

## 4.1 Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen

Die Ausgaben für Kindertageseinrichtungen umfassen die Ausgaben für Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte und die Tagesbetreuung von Kindern. Demgegenüber beziehen sich die Ausgaben des Elementarbereichs im Bildungsbudget und in der Abgrenzung der OECD lediglich auf Kindergärten (einschl. der im Aufgabenbereich Schule nachgewiesenen Vorklassen und Schulkindergärten), da Kinderkrippen und Kinderhorte sowie die Tagespflege keine Bildungsprogramme im Sinne der ISCED darstellen. Der Vergleich der Ausgaben für Tageseinrichtungen zwischen den Ländern und im Zeitverlauf wird erschwert durch die Änderung der Haushaltssystematiken und die Unterschiede in der Veranschlagungspraxis der Länder, insbesondere in den Stadtstaaten (siehe methodische Hinweise im Anhang A 5.8).

### 4.1.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen im Überblick

In der öffentlichen Diskussion ist ein Wandel der Aufgaben der Kindertageseinrichtungen festzustellen. Während in der Vergangenheit der Betreuungscharakter der Tageseinrichtungen im Vordergrund stand, wird nun die Bildungsaufgabe dieser Einrichtungen betont. Dies hat dazu geführt, dass ab dem Jahr 1996 jedes Kind ein Recht auf einen Kindergartenplatz hat und sich viele Länder bemühen, die Gebühren für einen Kindergartenplatz zu reduzieren bzw. zumindest den Besuch des letzten Jahres vor Schuleintritt kostenfrei zu ermöglichen. Außerdem wird angestrebt, bis zum Jahr 2013 für 35 % der unter 3-jährigen Kinder einen Krippenplatz oder einen Platz in der Kindertagespflege anzubieten. Auch ist zu beachten, dass seit einigen Jahren ein Trend zur Vorverlegung des Eintrittsalters in Kindergarten und Schule zu beobachten ist und dass sich der Anteil der Kindergärten in privater Trägerschaft kontinuierlich erhöht hat. Außerdem wirken sich Veränderungen im Ganztagsangebot in den Ländern in spezifischer Form auf das Hortangebot aus.

Die öffentlichen Haushalte gaben 2006 für Kindertageseinrichtungen 10,9 Mrd. Euro (2005: 10,7 Mrd. Euro) aus. Das waren 1,4 % mehr als im Vorjahr oder 56,9 % mehr als 1995. Eliminiert man die Unterschiede in der Veranschlagungspraxis<sup>m</sup> (z. B. bei den Stadtstaaten), so ist die Ausgabensteigerung gegenüber 1995 mit 26,5 % deutlich niedriger (**Abb. 4.1.2-1**).

Auch 2007 wurden die öffentlichen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen erhöht. Nach vorläufigen Ergebnissen stiegen die Ausgaben um 23,7 % bzw. 2,6 Mrd. Euro auf 13,5 Mrd. Euro. Der sprunghafte Anstieg ist temporär und erklärt sich durch einen Sondereffekt. Im Rahmen des „Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetzes“ stellte der Bund Ende 2007 für den flächendeckenden Ausbau der Kleinkindbetreuung ein Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro zur Verfügung. Das Ausbauprogramm läuft bis Ende 2013 und ermöglicht einen bedarfsgerechten Mittelabfluss für die Investitionsprojekte. Des Weiteren beteiligt sich der Bund ab 2009 an den Betriebskosten für die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder (Kinderförderungsgesetz). Im Zeitraum von 2009 bis 2013 wird der Bund insgesamt 1,85 Mrd. Euro und ab 2014 jährlich 770 Mill. Euro für die Betriebskosten zur Verfügung stellen. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt, indem der Bund zu Gunsten der Länder auf einen Teil der Umsatzsteuer verzichtet. Einnahmeverzichte werden jedoch nicht in der Finanzstatistik nachgewiesen.

Nach vorläufigen Ergebnissen beliefen sich im Jahr 2008 die öffentlichen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen auf 12,1 Mrd. Euro und die Haushaltsansätze für 2009 sehen Ausgaben in Höhe von 12,8 Mrd. Euro vor.

Bund stellte 2007 ein Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro für Kinderbetreuung zur Verfügung

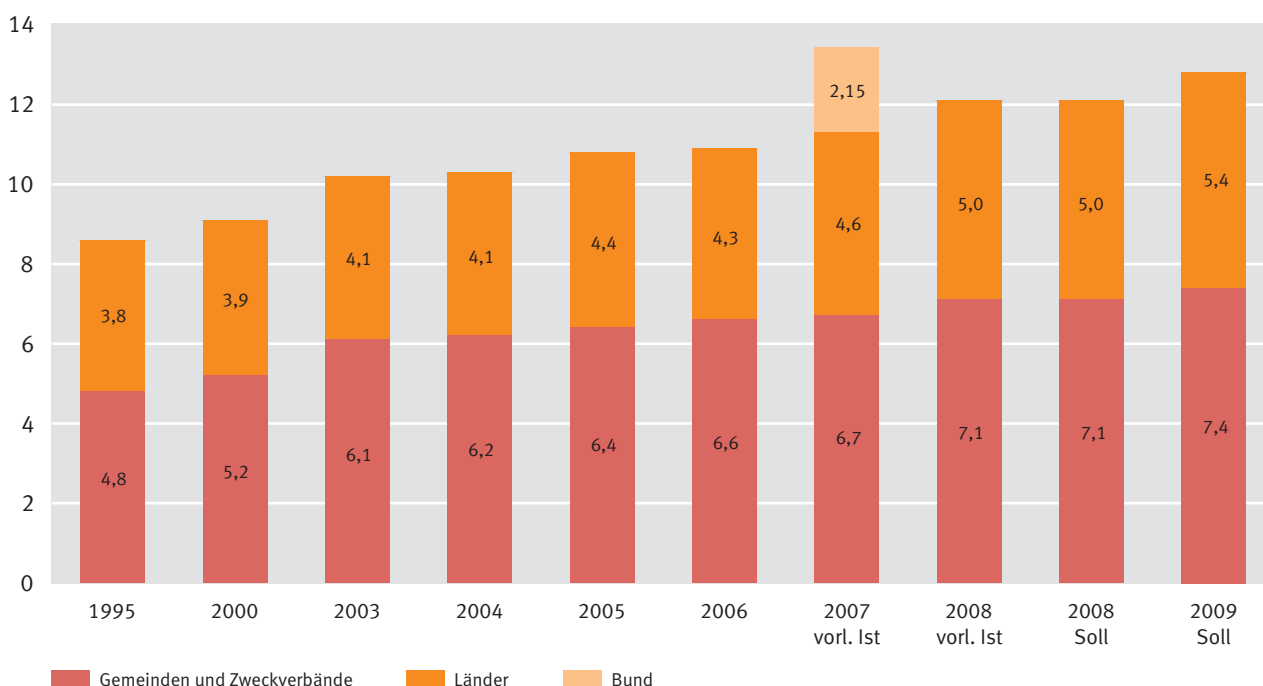
### 4.1.2 Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen nach Körperschaftsgruppen

Kinder- und Jugendhilfe ist im Wesentlichen eine kommunale Aufgabe. Die dafür anfallenden öffentlichen Ausgaben teilen sich i. d. R. die Länder und Gemeinden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anteile nur geringfügig geändert. Im Jahr 2006 belief sich der Anteil der Gemeinden an den Ausgaben auf 60,4 % bzw. 6,6 Mrd. Euro (2005 59,2 %) und der Anteil der Länder betrug 39,6 % bzw. 4,3 Mrd. Euro (2005 40,8 %). Blickt man auf das Jahr 1995 zurück, dann zeigt sich eine Verschiebung bei der Gewichtung. Damals betrug der Ausgabenanteil der Gemeinden 69,1 % und der Länderanteil 30,9 %.

Für 2007 ergibt sich eine weitere, zeitlich begrenzte Anteilsverschiebung auf Grund des vom Bund bereitgestellten Sondervermögens für den Ausbau der Kleinkindbetreuung. Nach vorläufigen Ergebnissen maß dessen Anteil circa 15,9 % (**Abb. 4.1.2-1**).

Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen werden zu 60 % durch die Gemeinden getragen

**Abbildung 4.1.2-1: Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen in Mrd. Euro**



Ausgabenanstieg beim Bund 2007 durch Zuführung von 2,15 Mrd. Euro zum Sondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“.

In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Hamburg wurden die öffentlichen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen 1995 und 2000 unter anderen Funktionen verbucht. Einschließlich dieser Zahlungen errechnen sich für 1995 insgesamt Grundmittel für Kindertageseinrichtungen in Höhe von 8,6 Mrd. Euro und für 2000 von 9,1 Mrd. Euro.

### 4.1.3 Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen nach Ländern

Die Entwicklung der öffentlichen Ausgaben in den Aufgabenbereichen Tageseinrichtungen für Kinder und Jugendarbeit zwischen 1995 und 2006 wird in der Jahresrechnungsstatistik unvollständig nachgewiesen (**Tab. 4.1.3-1**). So wird der Zeitvergleich durch Unterschiede in der Veranschlagungspraxis und durch die Revision der Haushaltssystematiken beeinträchtigt.

Eliminiert man die Unterschiede in der Veranschlagungspraxis bei den Flächenländern, so sind in den meisten Flächenländern Ost im Vergleichszeitraum die öffentlichen Ausgaben für Tageseinrichtungen reduziert worden, während sie in den Flächenländern West generell gestiegen sind.

In der DDR war die Versorgung mit Krippen-, Hort- und Kindergartenplätzen umfassend. Auf Grund des Geburtenrückgangs nach der Wende wurden die Kapazitäten an den Bedarf angepasst, welches eine Reduzierung der Ausgaben gestattete. Im früheren Bundesgebiet war und ist die Versorgung mit Plätzen und Tageseinrichtungen deutlich geringer. Um die neuen Ziele zu erreichen, mussten daher die Kapazitäten erweitert und die Ausgaben gesteigert werden.

### 4.2 Öffentliche Ausgaben für Schulen (allgemein bildende und berufliche Schulen)

Die Ausgaben des Schulbereichs umfassen die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für allgemein bildende und berufliche Schulen. Nicht enthalten sind die Schulen des Gesundheitswesens. Im Bildungsbudget und in der internationalen Bildungsberichterstattung werden die Schulausgaben verschiedenen ISCED-Stufen zugeordnet (ISCED 1 bis 4, 5B). Für Steuerungs- und zweckmäßige Zwecke wäre es zweckmäßig, die Ausgaben in einer Gliederung nach beruflichen und allgemein bildenden Bildungsgängen bzw. nach einzelnen Schularten darzustellen. Dies ist jedoch mit den allgemeinen Angaben der Finanzstatistik nicht möglich, da die Veranschlagungspraxis in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich ist und berufliche Schulen in einem großen Umfang auch allgemein bildende Bildungsgänge anbieten. Um ergänzende Aussagen zur Finanzstatistik machen zu können und Vergleiche für einzelne Schularten zu ermöglichen, hat das Statistische Bundesamt analytische Verfahren entwickelt, die es erlauben, die Ausgaben je Schüler/-in nach Schularten zu berechnen (siehe Kapitel 4.2.4).

#### 4.2.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Schulen im Überblick

In den letzten Jahren haben die Kultusministerien der Länder eine Reihe von Reformmaßnahmen im Schulbereich eingeleitet, um die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems zu erhöhen, die Bildungsbereiche an die Anforderungen der globalisierten Wissensgesellschaft anzupassen und der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen. Der Ausbau des Gymnasialbereichs, der Auf- und Ausbau der Ganztagschulen und die Schaffung von Bildungsprogrammen zur Förderung benachteiligter Jugendlicher sind Beispiele für diese Entwicklungen. In der Regel führen diese Maßnahmen zu höheren Ausgaben. Dagegen ermöglichte die Verringerung der Schülerzahlen in einzelnen Ländern und Schulbereichen den Abbau von Kapazitäten, die zu Ausgabenkürzungen führten (Demografiegewinne aus Stellenfreisetzungen aus dem Schülerrückgang). Auf Grund der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte haben die Länder aber auch in einem unterschiedlichen Umfang Sachaufwendungen (z. B. durch eine Einschränkung der Lernmittelfreiheit) bzw. die Investitionsbudgets reduziert.

Insgesamt betragen die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für die allgemein bildenden und beruflichen Schulen im Jahr 2006 51,4 Mrd. Euro. Dies sind 2,4 % mehr als im Vorjahr bzw. 15,5 % mehr als 1995. Für die Jahre 2007 und 2008 ergeben sich nach vorläufigen Ergebnissen Ausgaben in Höhe von 52,0 Mrd. Euro bzw. von 53,1 Mrd. Euro. Die Haushaltsansätze für 2009 sehen einen weiteren Anstieg auf 54,8 Mrd. Euro vor (**Tab. 4.2.1-1**).

#### 4.2.2 Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen

Von den Schulausgaben in Höhe von 51,4 Mrd. Euro im Jahre 2006 stellten der Bund 0,9 Mrd. Euro (1995: 0,7 Mill. Euro), die Länder 41,0 Mrd. Euro (1995: 35,4 Mrd. Euro) und die Gemeinden 9,6 Mrd. Euro (1995: 9,1 Mrd. Euro) zur Verfügung (**Abb. 4.2.2-1**).

Im Schulbereich wurden die öffentlichen Ausgaben also überwiegend von den Ländern bestritten. Der Vergleich zwischen 1995 (79,5 %) und 2006 (79,7 %) zeigt, dass der Anteil nahezu unverändert blieb. Der Anteil der Gemeinden ging hingegen von 20,5 % im Jahre 1995 auf 18,6 % im Jahr 2006 zurück.

Über das „Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) engagiert sich seit einigen Jahren auch der Bund im Schulbereich. Mit dem Investitionsprogramm unterstützt die Bundesregierung die Länder beim bedarfsgerechten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Der Bund finanzierte 2006 1,7 % der Schulausgaben (**Abb. 4.2.2-2**).

Abbildung 4.2.2-1: Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen in Mrd. Euro

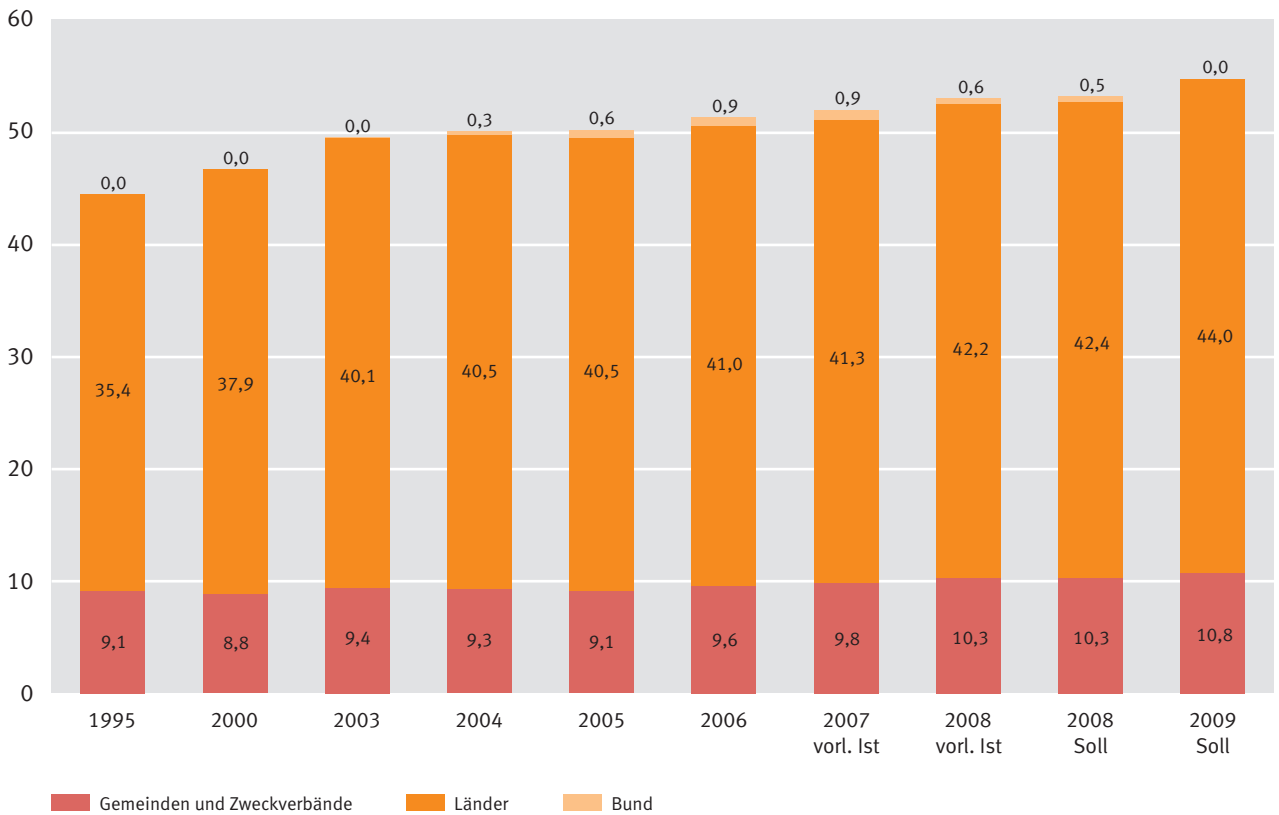
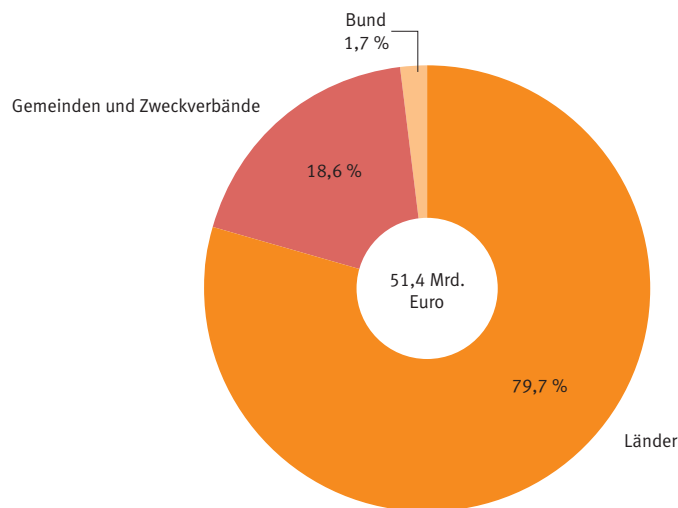


Abbildung 4.2.2-2: Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Körperschaftsgruppen 2006



### 4.2.3 Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Ländern

Im Ländervergleich variierte die Entwicklung von 1995 zu 2006 von Ausgabenrückgängen um 21,0% in Mecklenburg-Vorpommern, 17,2% in Thüringen sowie 17,1% in Brandenburg bis hin zu Ausgabensteigerungen von 27,1% in Rheinland-Pfalz und 29,3% in Baden-Württemberg (**Tab. 4.2.1-1**). Die Ausgabenrückgänge in den östlichen Flächenländern sind primär auf den Rückgang der Schülerzahlen zurückzuführen.

Auch in den Jahren 2007 und 2008 unterschied sich die Ausgabenentwicklung in den Ländern. Beispielweise wurden die Ausgaben 2008 gegenüber 2007 in Brandenburg um 2,9% und in Sachsen-Anhalt um 1,0% gekürzt. Auf der anderen Seite wurden die Ausgaben in Schleswig-Holstein um 5,5% und in Rheinland-Pfalz um 4,8% erhöht (**Tab. 4.2.1-1**).

Die Haushaltsansätze für 2009 lassen sowohl in den Flächenländern West als auch in den Stadtstaaten höhere Schulausgaben erwarten. In den Flächenländern Ost variiert dagegen die Entwicklung. In einigen öffentlichen Haushalten wurden die veranschlagten Ausgaben gegenüber 2008 erhöht und in anderen reduziert.

### 4.2.4 Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Schularten und Ländern 2006

Die Ausgaben je Schüler/-in<sup>M</sup> an öffentlichen Schulen sind ein Maß dafür, wie viele Mittel jährlich im Durchschnitt für die Ausbildung einer Schülerin bzw. eines Schülers aufgewendet werden. Die Ausgaben öffentlicher Schulen setzen sich zusammen aus den Ausgaben für das Personal (einschließlich Zuschläge für Beihilfen und unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte), für den laufenden Sachaufwand sowie für Investitionen.

Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen 2006 bei 4 900 Euro

Die öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik gaben 2006 durchschnittlich 4 900 Euro je Schüler/-in an öffentlichen Schulen aus. Die Stadtstaaten (5 700 Euro) und die Flächenländer Ost (5 200 Euro) lagen oberhalb und die Flächenländer West (4 700 Euro) unterhalb des Bundesdurchschnitts. Im Ländervergleich reicht das Spektrum der Ausgaben von 4 300 Euro im Saarland bis 5 900 Euro in Hamburg (**Tab. 4.2.4-1**).

Zwischen den einzelnen Schularten bestehen Unterschiede bei den Ausgaben je Schüler/-in. Im Jahr 2006 beliefen sich die durchschnittlichen Ausgaben für einen Schulplatz an einer allgemein bildenden Schule auf 5 200 Euro und an einer beruflichen Schule auf 3 600 Euro. Innerhalb der öffentlichen beruflichen Schulen sind die Ausgaben je Schüler/-in im Dualen System mit 2 200 Euro vergleichsweise niedrig, was im Wesentlichen auf den Teilzeitunterricht zurückzuführen ist. Bei den allgemein bildenden Schulen liegen die Grundschulen (4 100 Euro) und die Realschulen (4 500 Euro) unterhalb des Durchschnitts aller Schularten. Die Ausgaben für einen Schulplatz an einer Förderschule sind mit 12 800 Euro mehr als doppelt so hoch wie die durchschnittlichen Ausgaben der allgemein bildenden Schulen (5 200 Euro). Förderschüler/-innen haben einen besonderen Förderbedarf, dem unter anderem durch eine niedrige Schüler-Lehrer-Relation Rechnung getragen wird (**Abb. 4.2.4-1 und Tab. 4.2.4-2**).

Rund 80 % der öffentlichen Schulausgaben werden für Personal aufgewendet

Der Anteil der Schulausgaben für Personal belief sich im Länderdurchschnitt 2006 auf 80,6%. Bezogen auf die im Jahr 2006 durchschnittlich aufgewendeten 4 900 Euro je Schüler/-in entspricht dies 3 900 Euro. Für den laufenden Sachaufwand wurden 600 Euro und für die Investitionsausgaben 400 Euro je Schüler/-in aufgewendet (**Abb. 4.2.4-2**).

Die Ausgabenunterschiede zwischen den Ländern und den einzelnen Schularten stehen primär im Zusammenhang mit unterschiedlichen Schüler-Lehrer-Relationen (**Abb. 4.2.4-3**). Aber auch Unterschiede in der Schulstruktur und in der Vergütungsstruktur der Lehrkräfte, differierende Pflichtstundenzahlen der Lehrkräfte, unterschiedliche Klassengrößen und Unterschiede im Umfang des Ganztagsangebots und der Lernmittelfreiheit sowie in der materiellen Ausstattung der Schulen beeinflussen diese Kennzahl.

Abbildung 4.2.4-1: Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Schularten 2006 in Euro

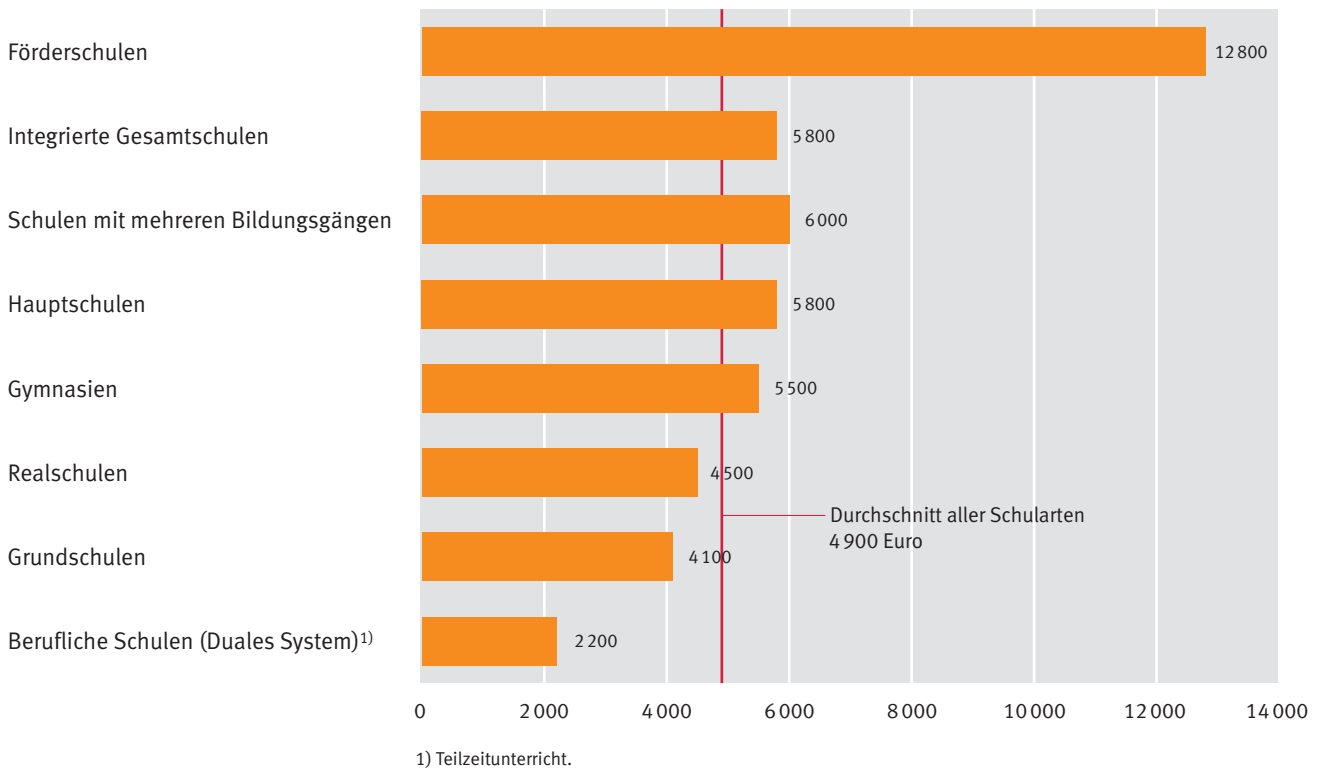
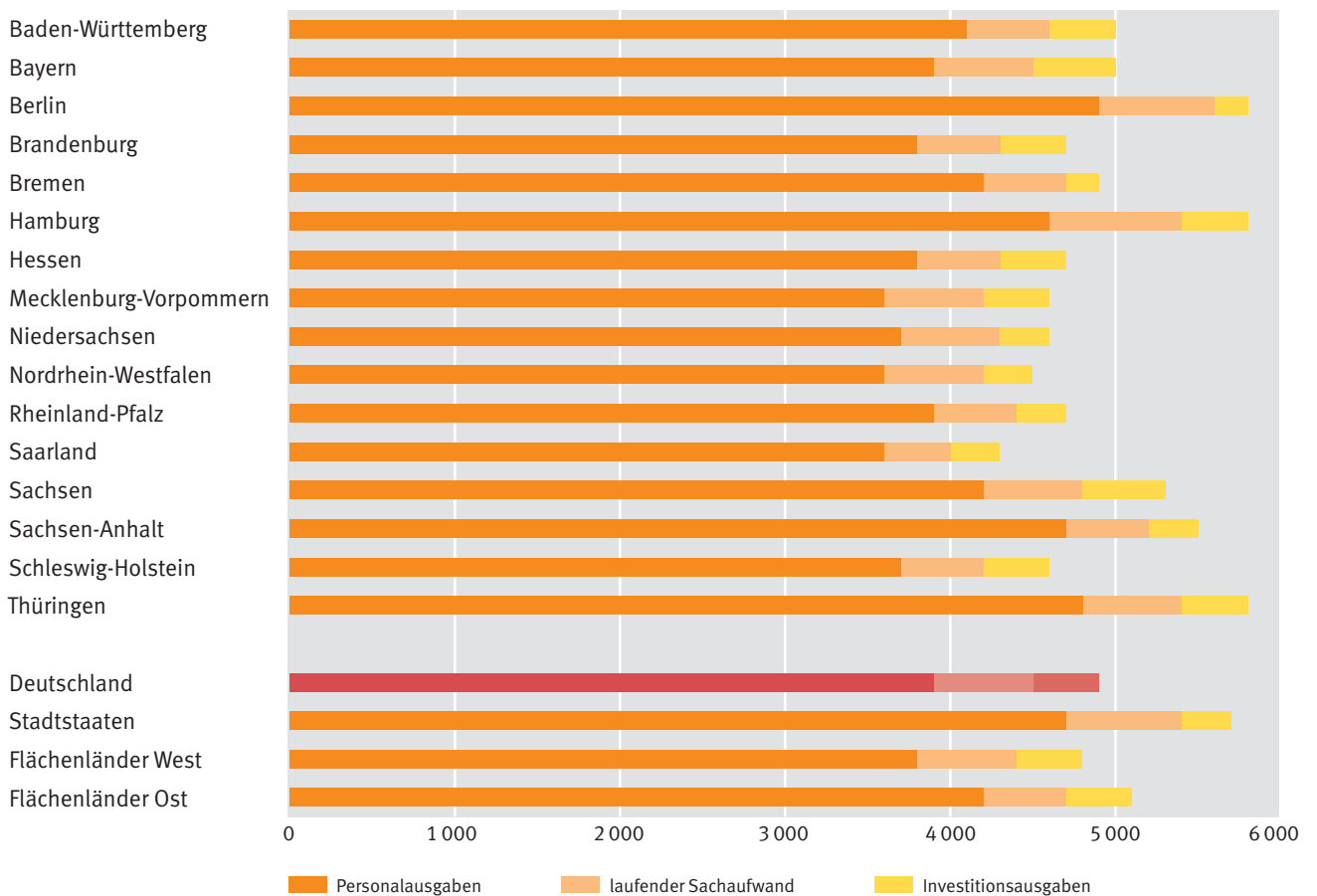


Abbildung 4.2.4-2: Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Ausgabearten und Ländern 2006 in Euro



### 4.2.5 Entwicklung der Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Ländern seit 1995

Im Zeitraum von 1995 bis 2006 stiegen die durchschnittlichen Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen von 4 300 Euro im Jahr 1995 auf 4 900 Euro im Jahr 2006 (Tab. 4.2.5-1).

Im Ländervergleich entwickelten sich die Ausgaben je Schüler/-in unterschiedlich. In den Flächenländern Ost stiegen die durchschnittlichen Ausgaben je Schüler/-in von 3 700 Euro auf 5 200 Euro, in den Flächenländern West im gleichen Zeitraum von 4 300 auf 4 700 Euro. In den Stadtstaaten sind die Ausgaben seit 1995 um 400 Euro auf durchschnittlich 5 700 Euro im Jahr 2006 gewachsen (Abb. 4.2.5-1). Während in den Stadtstaaten und den Flächenländern West hierdurch knapp die Preisveränderungen ausgeglichen werden konnten, stieg für die Flächenländer Ost die Mittelausstattung je Schüler/-in deutlich. Dies dürfte primär darauf zurückzuführen sein, dass die Ausgaben unterproportional zur Entwicklung der Schülerzahlen reduziert worden sind. Ein proportionaler Kapazitätsabbau kann auch nicht erwartet werden, wenn ein wohnortnahes Bildungsangebot erhalten werden soll.

### 4.2.6 Aufwendungen für die betriebliche Ausbildung je Auszubildenden

An der dualen Ausbildung nahmen 2007 1,6 Millionen Auszubildende teil. Im selben Jahr waren 1,9 Millionen Studierende an den deutschen Hochschulen eingeschrieben, während knapp 0,5 Millionen junge Menschen eine vollzeitschulische berufliche Ausbildung absolvierten. Dieser Vergleich macht die große Bedeutung der dualen Ausbildung in Deutschland deutlich.

Die duale Ausbildung erfolgt in Betrieben und in Berufsschulen. Teilweise findet die praktische Ausbildung auch in über- bzw. außerbetrieblichen Ausbildungsstätten statt. Üblicherweise ist die praktische Ausbildung aber mit der Beteiligung am Produktionsprozess verknüpft. Die Auszubildenden lernen also nicht nur, sondern produzieren Waren und Dienstleistungen, während die Ausbilder/-innen zumindest teilweise gleichzeitig lehren und produzieren.

Bei der aktuellen Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB-Erhebung) zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung gab es im Vergleich zu der Erhebung für das Jahr 2000 eine Veränderung der Erfassung der Kosten des nebenberuflichen Ausbildungspersonals. In der aktuellen Erhebung wurde zusätzlich zu den Zeiten, die für Ausbildung aufgewendet wurden, erfragt, zu welchem Grad die Produktivität während dieser Zeiten eingeschränkt war. Ausbilderkosten werden dann nur in dem Umfang der Produktivitätseinschränkung in die Berechnung der Brutto- und Nettokosten einbezogen. Daher sind die aktuellen Ergebnisse mit denen der vorherigen Erhebungen nicht unmittelbar vergleichbar.

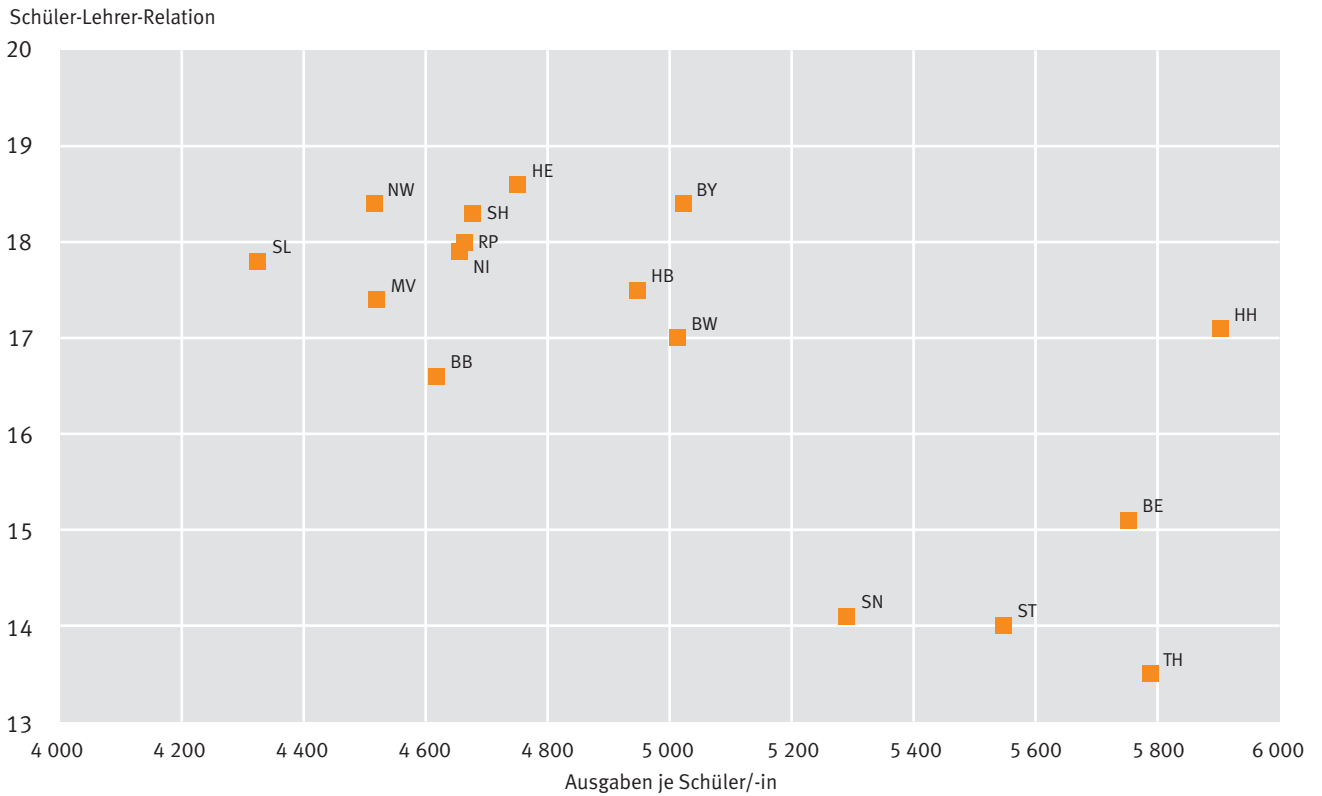
Laut der BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung<sup>M</sup> wendeten die Betriebe im Jahre 2007 im Durchschnitt 15 300 Euro für einen Auszubildenden auf. Mit 9 500 Euro entfiel dabei der größte Teil auf die Vergütungen der Auszubildenden. Den zweitgrößten Posten stellten mit 3 300 Euro die Personalkosten für Ausbilder/-innen dar. 700 Euro wurden für Anlage- und Sachkosten aufgebracht und 1 800 Euro für Kammergebühren, Kosten für Lehr- und Lernmaterialien, Berufs- und Schutzkleidung, externe Kurse und die Ausbildungsverwaltung. Den Kosten der Ausbildung stehen Erträge gegenüber. Im Gegensatz zu den schulischen Ausbildungen erhalten die Auszubildenden aber auch eine Ausbildungsvergütung, die als Äquivalent für die erbrachten produktiven Leistungen angesehen werden kann. Berücksichtigt man die Erträge der Auszubildenden in Höhe von 11 500 Euro und die Zuschüsse für Betriebe in Höhe von rund 200 Euro, so können die Betriebe einen erheblichen Teil der Gesamtkosten refinanzieren. Die Nettokosten der Betriebe für einen Auszubildenden beliefen sich 2007 auf 3 600 Euro. Die finanzielle Belastung der Betriebe wird weiter verringert durch die – in der BIBB-Erhebung nicht berücksichtigten – Einsparungen auf Grund der steuerlichen Absetzbarkeit von Ausbildungskosten.

Die Personalkosten sind in den alten Ländern deutlich höher als in den neuen Ländern. Das unterschiedliche Lohnniveau zwischen Ost- und Westdeutschland zeigt sich sowohl bei den Vergütungen der Auszubildenden als auch bei denen des Ausbildungspersonals. Dies hat zur Folge, dass die Bruttokosten und die Erträge in den neuen Ländern wesentlich niedriger ausfallen. In den neuen Ländern betragen die Nettokosten durchschnittlich 2 600 Euro, während sie in den alten Ländern bei 3 900 Euro liegen.

Höhere Ausbildungskosten  
in Westdeutschland auf  
Grund der Lohnunterschiede

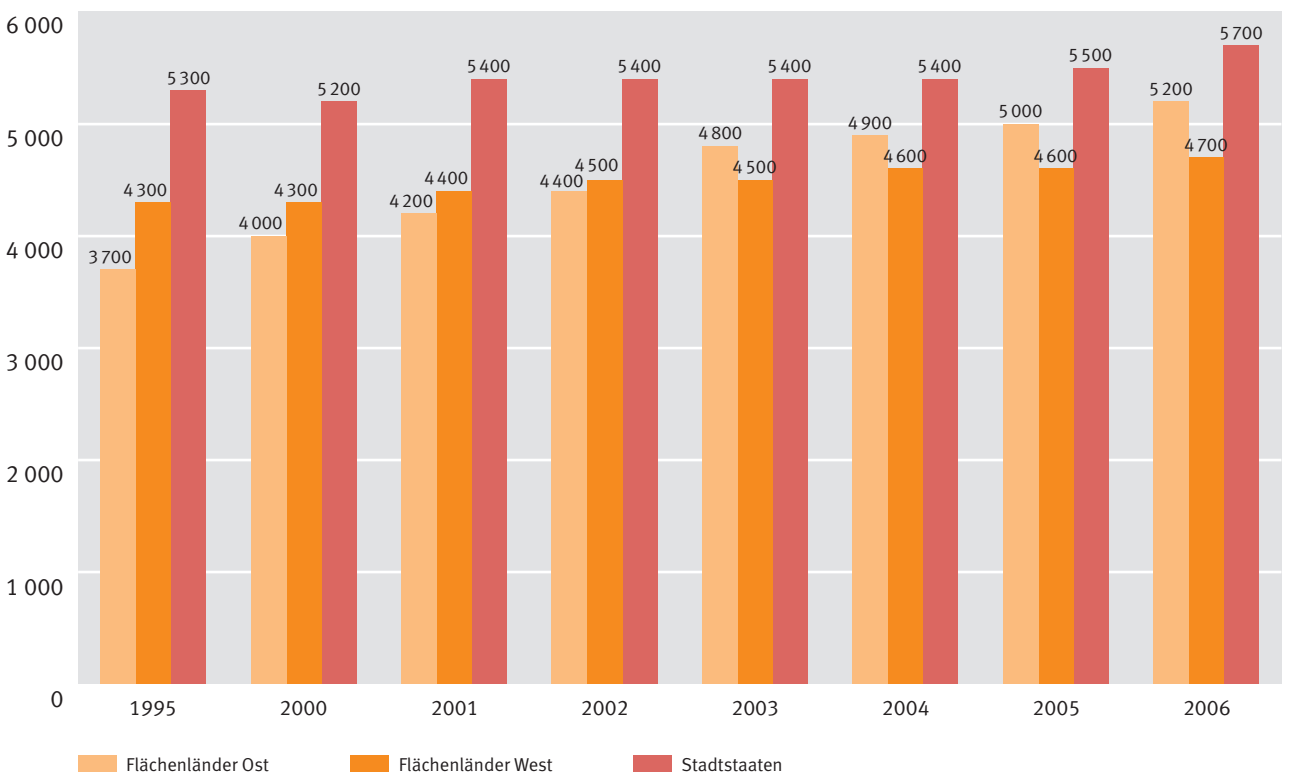


Abbildung 4.2.4-3: Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in in Euro und Schüler-Lehrer-Relationen an öffentlichen Schulen nach Ländern 2006



Lesehilfe: In Sachsen wurden 2006 je Schüler/-in 5 300 Euro aufgewendet bei einer Schüler-Lehrer-Relation von 14:1.

Abbildung 4.2.5-1: Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler/-in in Euro



## 4 Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen und Ländern

Hohe Kosten im Ausbildungsberuf Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Bildungsausgaben der Betriebe je Auszubildenden 2007: 5 800 Euro

Auf der Ebene einzelner Ausbildungsberufe weist der Beruf Elektroniker/-in für Betriebstechnik mit 22 100 Euro die höchsten Bruttokosten und der Beruf Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk mit 12 300 Euro die geringsten Bruttokosten je Auszubildendem auf (**Abb. 4.2.6-3**).

Die Zuordnung von Kosten und Erträgen ist allerdings nicht immer eindeutig, da Bildung und Produktion vielfach den Charakter von Kuppelprodukten haben. Für die Bildungsberichterstattung sind insbesondere die Aufwendungen von Bedeutung, die für den Bildungsprozess anfallen, d. h. die Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Sach- und Anlagekosten, Kammergebühren, Kosten der externen Kurse u. dgl. Diese Ausgaben werden für den betrieblichen Teil der dualen Ausbildung in das Bildungsbudget und die internationale Bildungsberichterstattung einbezogen (**Abb. 4.2.6-1**). Die betrieblichen Ausgaben für die duale Ausbildung beliefen sich 2007 auf 5 800 Euro je Auszubildenden. Zusätzlich werden auch die Ausgaben der beruflichen Schulen berücksichtigt. Diese betragen 2006 durchschnittlich 2 200 Euro.

Wie bei den Bruttokosten gibt es auch bei den Bildungsprozesskosten deutliche Unterschiede auf der Ebene einzelner Ausbildungsberufe. Auch hier ragt der Beruf Elektroniker/-in für Betriebstechnik deutlich heraus (11 400 Euro), während der Beruf Kaufmann/-frau im Einzelhandel mit 3 800 Euro die geringsten Prozesskosten je Auszubildendem (**Abb. 4.2.6-2**) aufweist. Von den stark nachgefragten Berufen ist die Ausbildung zum/zur Bürokaufmann/-frau Industrie und Handel mit 6 500 Euro am teuersten und die Ausbildung zum/zur Koch/Köchin mit 4 300 Euro am günstigsten.

Abbildung 4.2.6-1: Aufwendungen für die betriebliche Ausbildung je Auszubildenden 2007 in Euro in der BIBB-Erhebung und im Bildungsbudget

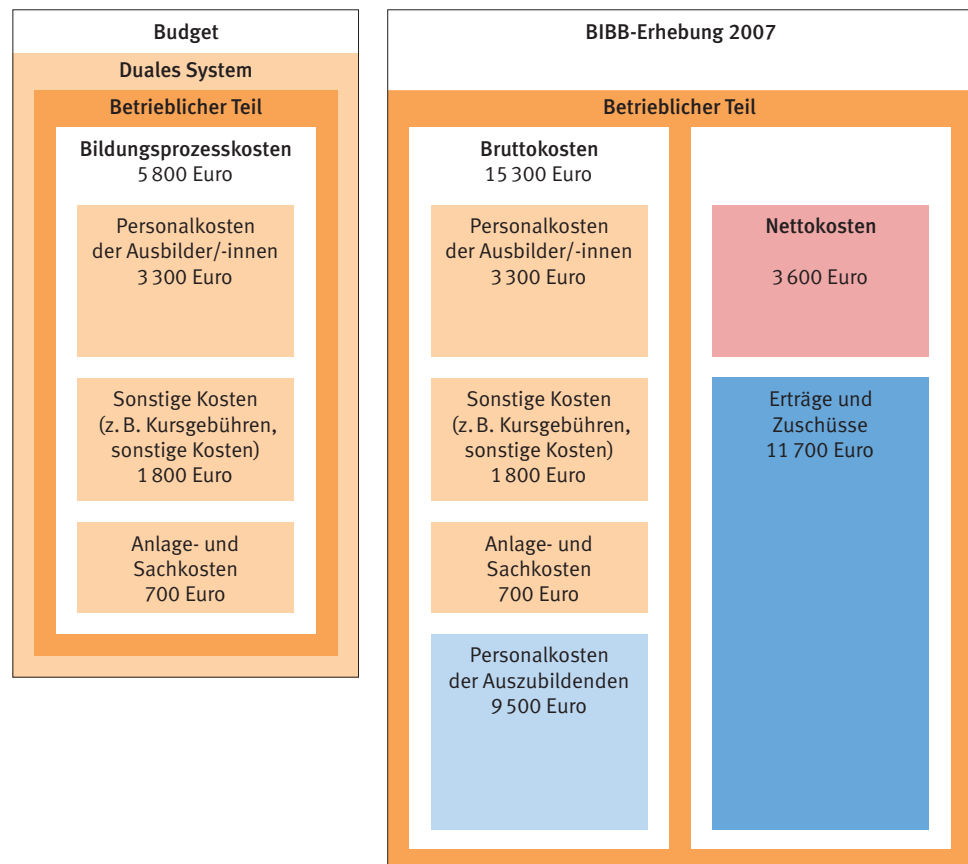


Abbildung 4.2.6-2: Bildungsprozesskosten je Auszubildenden für ausgewählte Ausbildungsberufe 2007 in Euro

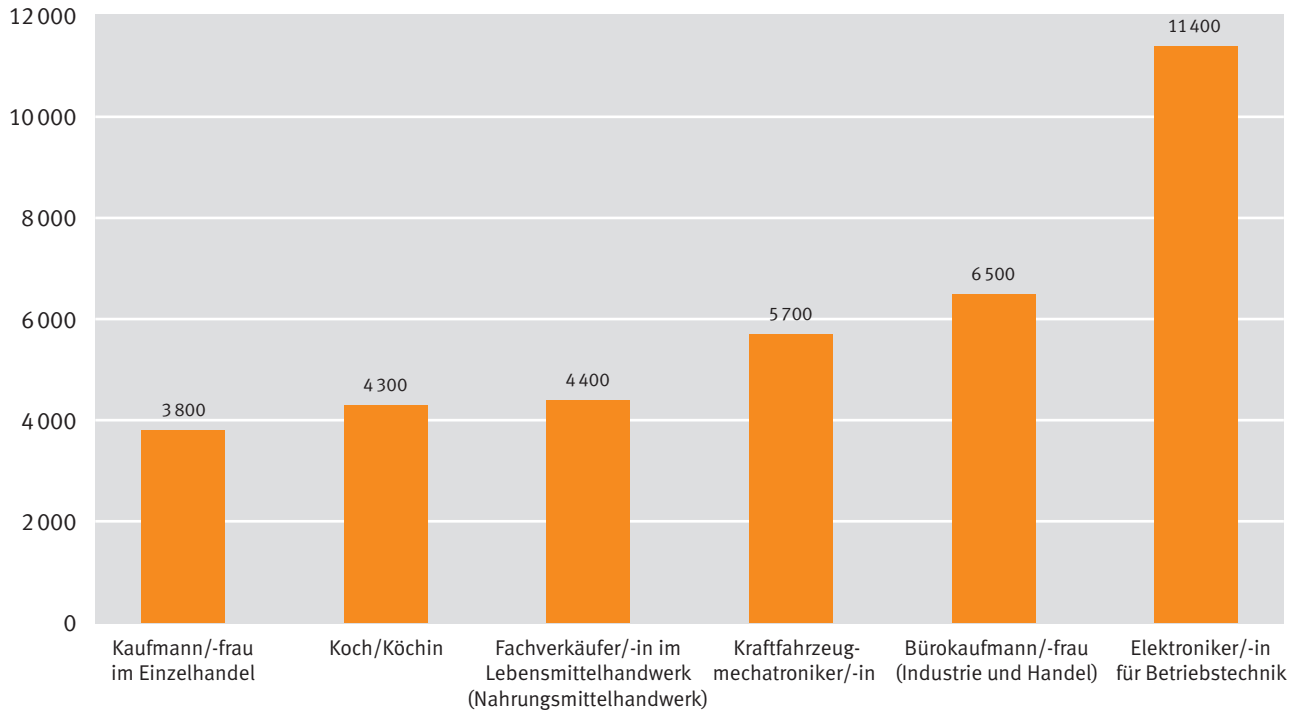
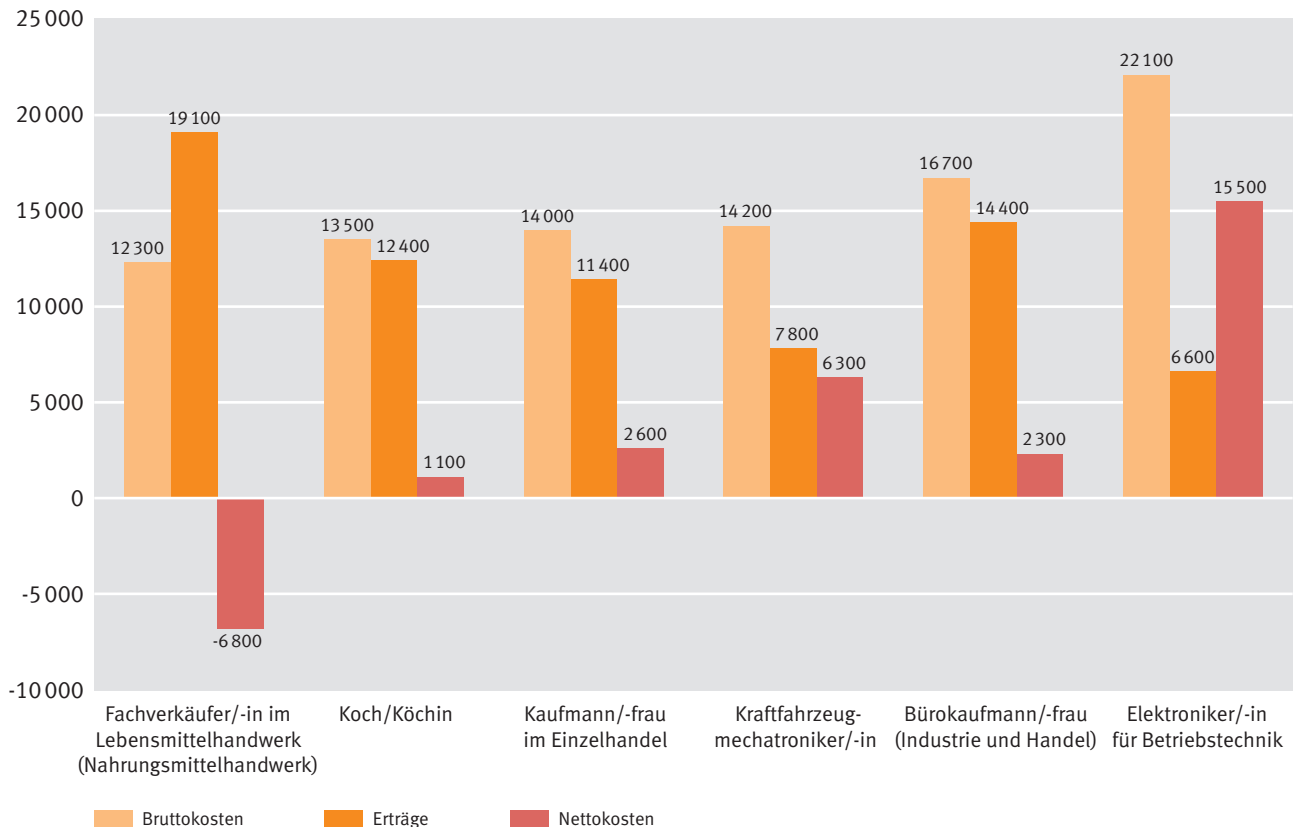


Abbildung 4.2.6-3: Bruttokosten, Nettokosten, Erträge je Auszubildenden für ausgewählte Ausbildungsberufe 2007 in Euro



Quelle: BIBB-Kosten- und Nutzenerhebung 2007

### 4.3 Öffentliche Ausgaben für Hochschulen

Die Ausgaben für Hochschulen umfassen die Ausgaben für Universitäten, pädagogische und theologische Hochschulen, Hochschulkliniken, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen sowie Kunsthochschulen. Nach der Haushaltssystematik zählen aber auch die Ausgaben für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, den Wissenschaftsrat, für die Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) u. dgl. zu diesem Aufgabenbereich, nicht aber Fördermittel aus allgemeinen Forschungsprogrammen, die für Hochschulen und außeruniversitäre Einrichtungen vom Bund im Wettbewerb vergeben werden. Da die Hochschulkliniken aus den Haushalten ausgegliedert worden sind und die Ausgaben nach dem Grundmittelkonzept nachgewiesen werden, bleiben die Ausgaben für die Krankenbehandlung an Hochschulkliniken weitgehend unberücksichtigt.

#### 4.3.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Hochschulen im Überblick

Die Hochschulfinanzierung ist in Deutschland in den letzten Jahren wesentlich verändert worden. Allgemein sorgt die Einführung von Globalhaushalten für größere Flexibilität im Mittlereinsatz. Studienbeiträge und die im Wettbewerb eingeworbenen Forschungsmittel ergänzen zunehmend die Grundfinanzierung der Hochschulen. Aktuell erweitern die Exzellenzinitiative und der Hochschulpakt 2020 den finanziellen Rahmen der Hochschulen. Durch diese Entwicklungen ist der Anteil der Grundfinanzierung durch den Träger an der Gesamtfinanzierung der Hochschulen rückläufig, während die von den Hochschulen im Wettbewerb um Studierende und Forschungsprojekte eingeworbenen Mittel zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Deutliche Steigerung der Hochschulmittel für 2009 veranschlagt

In diesem Teil des Bildungsfinanzberichts steht die Grundfinanzierung der Hochschulen im Mittelpunkt. Die Grundmittel für Hochschulen (Oberfunktion 13 ohne Funktion 138) der Gebietskörperschaften beliefen sich laut Jahresrechnungsstatistik im Jahr 2006 auf insgesamt 19,4 Mrd. Euro. Damit gaben die öffentlichen Haushalte insgesamt 5,2 % bzw. 1,0 Mrd. Euro mehr für Hochschulen aus als im Vorjahr. Im Zeitraum von 1995 (16,2 Mrd. Euro) bis 2006 wurden die öffentlichen Ausgaben für Hochschulen um 19,4 % erhöht.

Nach vorläufigen Ergebnissen für 2008 gaben Bund und Länder 20,3 Mrd. Euro für den Hochschulbereich aus. Dies entspricht einer Ausgabensteigerung von 5,2 % gegenüber 2007.

Die Haushaltsansätze für 2009 sehen eine weitere Ausgabensteigerung auf 21,7 Mrd. Euro vor (**Tab. 4.3.1-1**). Durch die Budgeterhöhungen soll insbesondere die Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger/-innen (Hochschulpakt 2020) ermöglicht werden. Durch die Exzellenzinitiative und länderspezifische Förderprogramme wird außerdem eine Stärkung der Hochschulforschung angestrebt, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die Qualität der Forschung zu verbessern.

#### 4.3.2 Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Körperschaftsgruppen

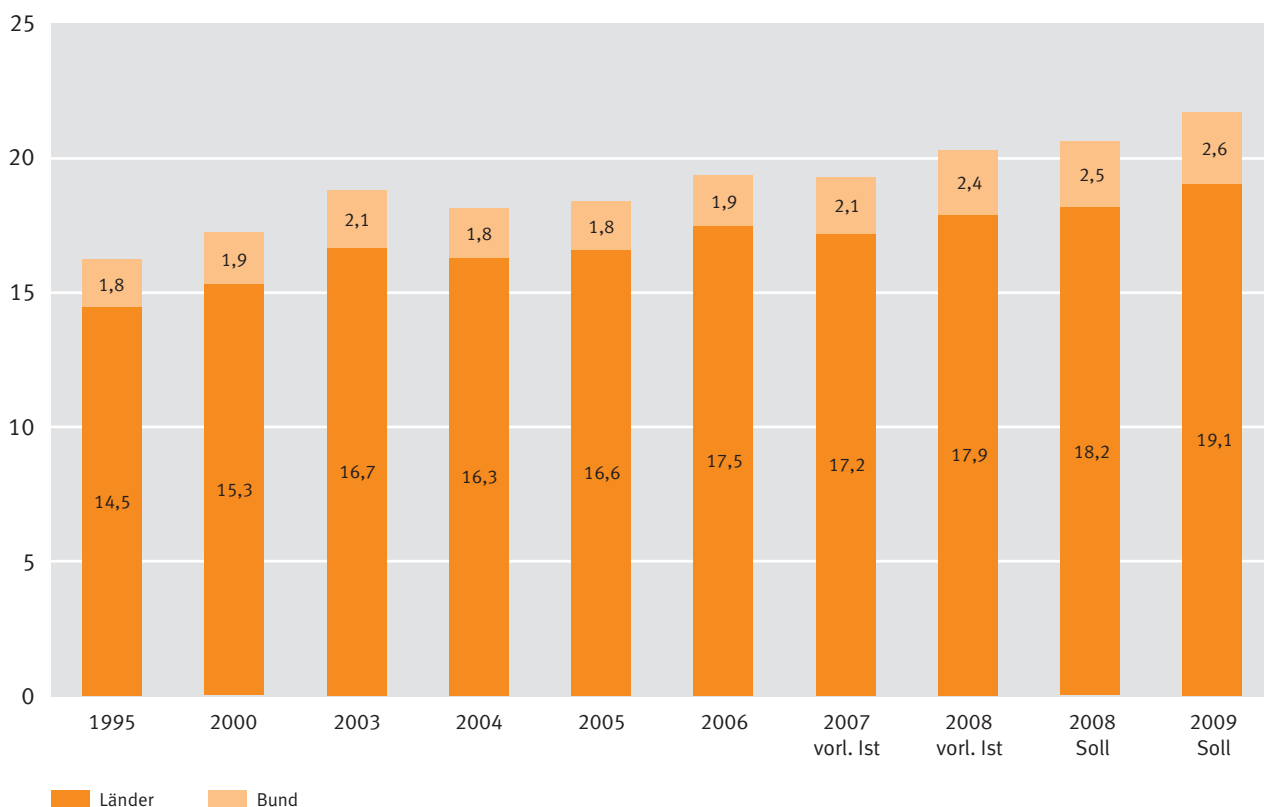
Im Aufgabenbereich Hochschulen wurden die öffentlichen Ausgaben 2006 zu 90,2 % von den Ländern bestritten. Gemessen an den Gesamtausgaben 2006 in Höhe von 19,4 Mrd. Euro entspricht dies einem Ausgabevolumen von 17,5 Mrd. Euro. Gegenüber 2005 wurden die Ausgaben der Länder um 5,5 % und im Vergleich zu 1995 um 20,9 % erhöht (1995 14,5 Mrd. Euro). Nach vorläufigen Ergebnissen gaben die Länder 2007 17,2 Mrd. Euro und 2008 17,9 Mrd. Euro für die Hochschulen aus. Für das Jahr 2009 haben die Länder Ausgaben in Höhe von 19,1 Mrd. Euro vorgesehen (**Abb. 4.3.2-1**).

Die Gemeinden spielen bei der Finanzierung von Hochschulen eine geringe Rolle. Der Bund wendete 2006 insgesamt 1,9 Mrd. Euro für Hochschulen auf. Das waren 2,7 % mehr als 2005 bzw. 6,9 % mehr als 1995. In den Jahren 2007 und 2008 erhöhte der Bund ebenfalls die Ausgaben im Hochschulbereich. Auf der Grundlage von vorläufigen Ergebnissen ergeben sich für 2007 Ausgaben in Höhe von 2,1 Mrd. Euro und für 2008 in Höhe von 2,4 Mrd. Euro. Für das Jahr 2009 wird eine weitere Ausgabensteigerung auf 2,6 Mrd. Euro erwartet.

Bei den Ausgaben des Bundes handelt es sich bis Ende 2006 um Finanzmittel, die der Bund den Ländern im Rahmen des Hochschulbauförderungsgesetzes für die Wahrnehmung der Gemeinschaftsaufgabe Aus- und Neubau von Hochschulen zur Verfügung stellte. Die Gemeinschaftsaufgaben Aus- und Neubau der Hochschulen sowie das Hochschulbauförderungsgesetz wurden im Zuge der Föderalismusreform abgeschafft. In Artikel 143c des Grundgesetzes ist aber vorgesehen, dass der Bund, übergangsweise bis 2019, die Länder weiterhin beim Aus- und Neubau von Hochschulen unterstützt. Außerdem sind in den Hochschulausgaben des

Bundes die Zuschüsse an die Deutsche Forschungsgemeinschaft enthalten. Mittel für die Hochschulen der Bundeswehr werden jedoch im Aufgabenbereich Verteidigung nachgewiesen (Funktion 032). Der Anteil des Bundes an den Grundmitteln der Hochschulen ging im Jahr 2006 auf 9,8% zurück. 2005 lag der Anteil noch bei 10,0% und 1995 bei 10,9%.

Abbildung 4.3.2-1: Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Körperschaftsgruppen in Mrd. Euro



### 4.3.3 Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Ländern

Im Zeitraum von 1995 bis 2006 variierte in den einzelnen Ländern die Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Hochschulen. Die Ausgaben in Nordrhein-Westfalen stiegen um 46,2% (zum Teil verursacht durch die Veranschlagung von Mietzahlungen an den Grundstücksfonds in Nordrhein-Westfalen) und in Hessen um 36,7%. In Berlin wurden die Ausgaben für Hochschulen im gleichen Zeitraum um 21,4% gekürzt (**Tab. 4.3.1-1**). Die Veränderungen der Ausgaben sind nicht nur auf tatsächliche Ausgabensteigerungen zurückzuführen, sondern es treten in den einzelnen Ländern auch buchungsbedingte Sondereffekte auf Grund von Reformmaßnahmen im Hochschulbereich auf.

Zwischen 2006 und 2007 wurden in sieben Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland) Studiengebühren für das Erststudium eingeführt, in Hessen allerdings zwischenzeitlich wieder abgeschafft. Damit steigen ceteris paribus die unmittelbaren Einnahmen. Falls die Hochschulen noch im Kernhaushalt enthalten sind, bleiben davon die Grundmittel unberührt, wenn die Hochschulen ihre Ausgaben im gleichen Umfang steigern. Bei ausgegliederten Hochschulen hat die Einführung von Beiträgen der Studierenden keine Auswirkungen auf die nach dem Grundmittelkonzept abgegrenzten Hochschulausgaben.

### 4.3.4 Öffentliche Ausgaben je Studierenden

Will man die Ausstattung des Hochschulbereichs mit Finanzmitteln zwischen den Ländern bzw. mit anderen Bildungsbereichen vergleichen, so stellt die Jahresrechnungsstatistik auf Grund der Ausgliederungen aus dem Haushalt keine geeignete Datengrundlage mehr dar. Das Statistische Bundesamt berechnet daher auf der Basis der Hochschulfinanzstatistik diverse Kennzahlen, die sich auf die Zahl der Studierenden beziehen.

Als Indikator für die Finanzausstattung der Hochschulen wird die Kennzahl „Laufende Ausgaben (Grundmittel) je Studierenden<sup>M</sup>“ an Hochschulen berechnet. Sie zeigt die Mittel für Lehre und Forschung, die der Hochschulträger den Hochschulen aus eigenen Mitteln für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

Die laufenden Ausgaben je Studierenden (ohne Humanmedizin) fallen im Ländervergleich deutlich auseinander. Die Spanne der Ausgaben je Studierenden reicht von 5 000 Euro in Rheinland-Pfalz bis 7 400 Euro in Niedersachsen. Im Bundesdurchschnitt beliefen sich die laufenden Ausgaben je Studierenden (ohne Humanmedizin) auf 6 300 Euro.

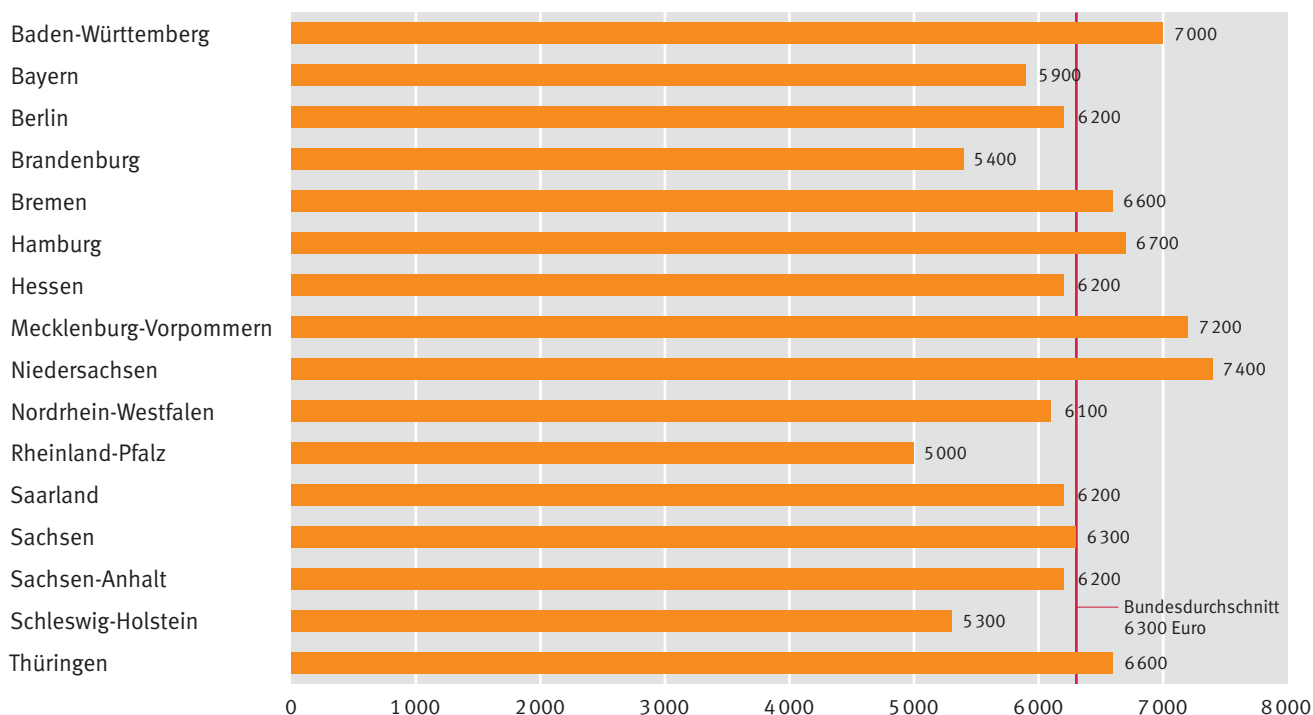
Diese Unterschiede sind auf unterschiedliche Studienbedingungen und Hochschulstrukturen oder auf standortbedingte Kostenfaktoren zurückzuführen. Dabei ist die Fächerstruktur ein wesentlicher Faktor für die Höhe der Finanzausstattung. So werden beispielsweise in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Relation zum Lehrpersonal mehr Studierende betreut als im Bereich der Naturwissenschaften. Unterschiede in der Fächerstruktur, der Forschungsintensität (relativ niedrig an Fachhochschulen) und der Auslastung der Hochschulkapazitäten beeinflussen daher auch die Ergebnisse im Ländervergleich (**Abb. 4.3.4-1**).

Im Durchschnitt aller Fächergruppen (einschl. Humanmedizin) beliefen sich die laufenden Ausgaben je Studierenden 2006 auf 7 300 Euro.

Mit 23 800 Euro waren 2006 die laufenden Ausgaben je Studierenden im Bereich der Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften am höchsten. Das war mehr als dreimal so viel wie in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften (8 300 Euro) und Ingenieurwissenschaften (7 300 Euro). 2006 stellten die Hochschulträger der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 4 400 Euro je Studierenden einen vergleichsweise geringen Betrag zur Verfügung (**Abb. 4.3.4-2**).

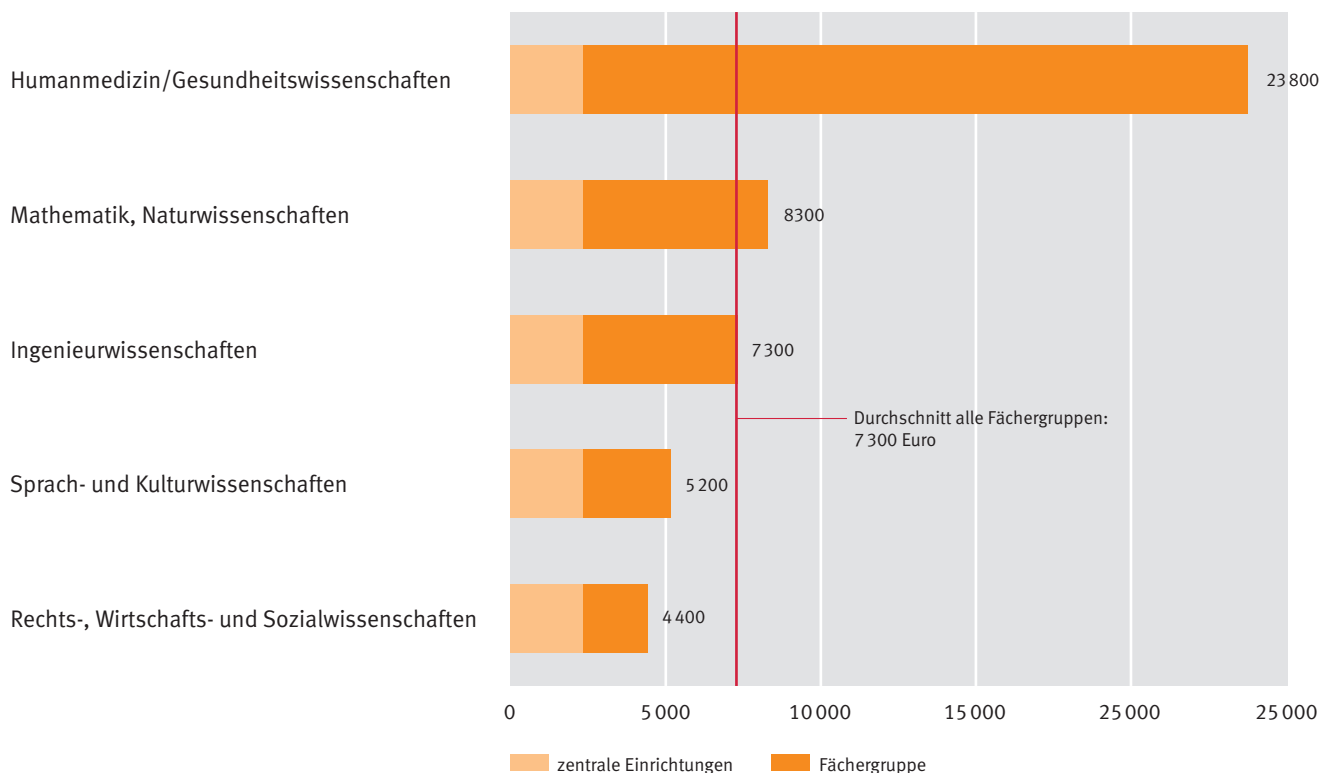
Laufende Ausgaben je Studierenden in der Humanmedizin bei 23 800 Euro

Abbildung 4.3.4-1: Laufende Ausgaben je Studierenden ohne Humanmedizin an Hochschulen nach Ländern 2006 in Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen 2006

Abbildung 4.3.4-2: Laufende Ausgaben je Studierenden an Hochschulen nach ausgewählten Fächergruppen 2006 in Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen 2006

### 4.4 Öffentliche Ausgaben für die Förderung von Schüler/-innen und Studierenden

Chancengleichheit in der Gesellschaft setzt voraus, dass jeder Mensch unabhängig von seinem Einkommen bzw. von der Höhe des Familieneinkommens Zugang zu Bildung hat. Von Bund und Ländern wurden deshalb Förderprogramme geschaffen, die auch Schülern/-innen, Studierenden und anderen Personen aus Familien mit niedrigen Einkommen die Teilhabe an Bildungsmaßnahmen ermöglichen sollen. Schüler/-innen und Studierende haben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften einen Anspruch auf Ausbildungsförderung. Spezielle Förderprogramme gibt es für die Aufstiegsfortbildung bzw. zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Rahmen der Bildungsförderung werden außerdem Ausgaben für die Schülerbeförderung, die insbesondere den Zugang zu Bildung im ländlichen Raum ermöglicht, und die Studentenwohnraumförderung nachgewiesen. Die Ausgaben für die Bildungsförderung werden im vollen Umfang im Rahmen des Bildungsbudgets und der internationalen Bildungsberichterstattung berücksichtigt. Zusätzlich werden dort auch weitere Fördermittel (z. B. der Bundesagentur für Arbeit, Kindergeld für über 18-jährige Bildungsteilnehmer/-innen) einbezogen.

#### 4.4.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden im Überblick

In den letzten Jahren wurden die Förderbedingungen und die Fördersätze nach dem Bundesausbildungsgesetz (BAföG) sowie im Rahmen des Meister-BAföG mehrfach geändert. Ein Teil der Fördermittel wird als Darlehen gewährt. Durch die Einführung von Studienbeiträgen für das Erststudium hat eine neue Diskussion über die Höhe der Studienförderung eingesetzt, da niemand durch die Reform an der Aufnahme eines Studiums gehindert werden soll.

2006 gaben die öffentlichen Haushalte zur Förderung der Schüler/-innen und Studierenden 4,4 Mrd. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Rückzahlungen durch die Geförderten errechnen sich für 2006 Grundmittel von 4,0 Mrd. Euro. Das waren rund 1,7 % mehr als im Vorjahr oder 19,1 % mehr als im Jahr 1995. Zu beachten ist, dass sich die Ausgaben für die Förderung von Schüler/-innen und Studierenden sprunghaft verändern, wenn Förderbeträge und Förderbedingungen modifiziert werden.

Nach vorläufigen Ergebnissen lagen die Ausgaben für die Bildungsförderung im Jahr 2007 bei 4,2 Mrd. Euro und 2008 bei 4,4 Mrd. Euro. Für das Jahr 2009 sind nach den Angaben der Haushaltsansatzstatistik öffentliche Ausgaben in Höhe von 5,0 Mrd. Euro vorgesehen.

#### 4.4.2 Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden nach Körperschaftsgruppen

Von den Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden im Jahre 2006 stellten der Bund rund 1,3 Mrd. Euro (1995: 0,9 Mrd. Euro), die Länder 1,5 Mrd. Euro (1995: 1,3 Mrd. Euro) und die Gemeinden 1,3 Mrd. Euro (1995: 1,2 Mrd. Euro) zur Verfügung (**Abb. 4.4.2-1**).

Den größten Anteil der öffentlichen Förderung der Schüler/-innen und Studierenden übernehmen die Länder, wobei ihr Anteil an den gesamten öffentlichen Ausgaben zur Förderung der Schüler/-innen und Studierenden gegenüber dem Jahr 1995 von 39,8 % auf 36,5 % in 2006 abnahm.

Die Gemeinden steuerten 2006 insgesamt 32,3 % der Mittel bei (1995: 34,5 %). Insbesondere stellen sie die Mittel für die Schülerbeförderung zur Verfügung.

Der Anteil des Bundes stieg von 25,7 % im Jahre 1995 auf 31,2 % im Jahr 2006 an. Zwischenzeitlich lag der Anteil bei 13,3 % im Jahr 2000 (**Abb. 4.4.2-2**).

#### 4.4.3 Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden nach Ländern

Die Ausgaben haben sich in den Ländern zwischen 1995 und 2006 zum Teil sehr unterschiedlich entwickelt. Beispielsweise wurden im benannten Zeitraum die Ausgaben in Baden-Württemberg um 41,2 % und in Berlin um 32,9 % gesenkt. In anderen Ländern sind die Ausgaben zum Teil sehr stark angestiegen (**Tab. 4.4.2-1**).

Die unterschiedliche Entwicklung in den Ländern wird stark geprägt durch die Veränderung der Studierendenzahlen, da der größte Teil der Ausgaben dieses Aufgabenbereichs auf die Studierendenzahlförderung (BAföG) entfällt.



Abbildung 4.4.2-1: Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schülern/-innen und Studierenden nach Körperschaftsgruppen 2006

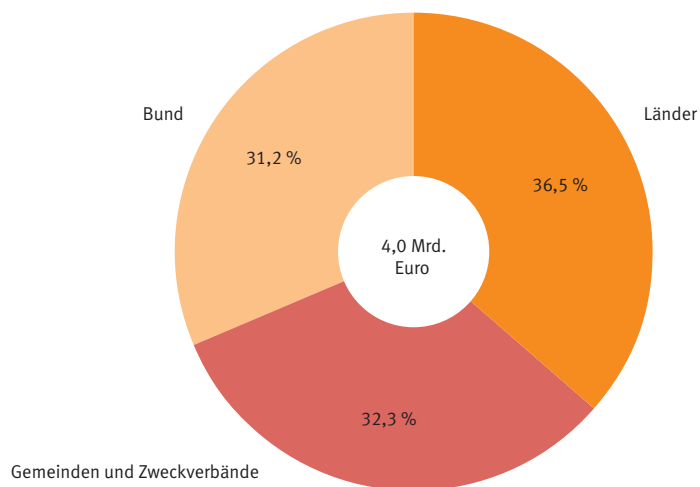
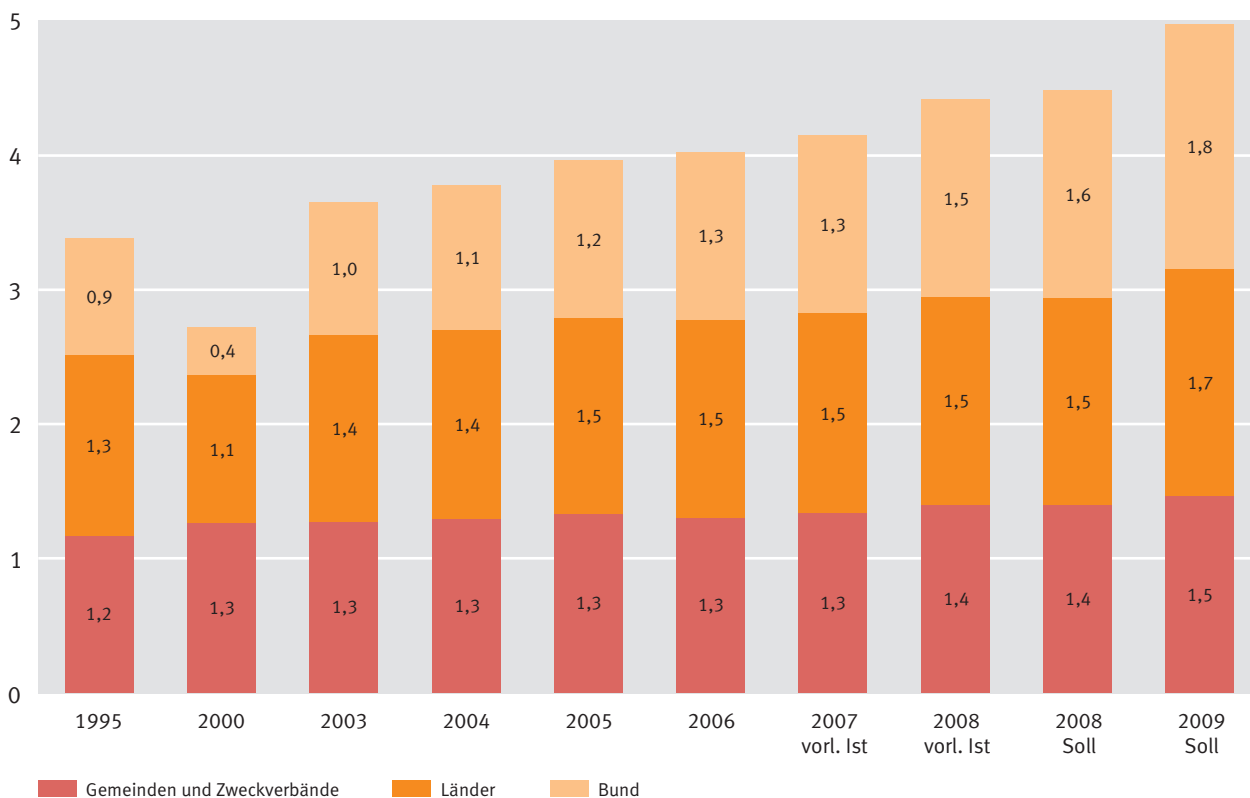


Abbildung 4.4.2-2: Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden in Mrd. Euro



### 4.5 Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen

Das sonstige Bildungswesen umfasst die Förderung der Weiterbildung, die Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Weiterbildung, die Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung sowie die Berufsakademien. Der Aufgabenbereich bezieht sich damit – sieht man von den Berufsakademien ab – auf non-formale Bildungsangebote. In den Angaben ist die Jugendarbeit (vgl. Kapitel 4.6) nicht enthalten.

Angesichts der demografischen Entwicklung und des Wandels zu einer Wissensgesellschaft kommt der Weiterbildung für die wirtschaftliche Entwicklung und der Beschäftigungssicherung der Individuen aber eine große Bedeutung zu. Weiterbildung bzw. lebenslanges Lernen haben in der politischen Diskussion daher einen hohen Stellenwert. Dennoch wurden in den letzten Jahren nur wenige kostenintensive Initiativen gestartet, um die Beteiligung an Weiterbildung – insbesondere aus sozial benachteiligten Schichten – zu erhöhen.

Mit Ausnahme der Ausgaben für Berufsakademien, die Teil des formalen Bildungssystems sind, bleiben die Ausgaben dieses Bereichs im Rahmen der internationalen Bildungsberichtserstattung unberücksichtigt. Diese werden aber in den Teil B des Bildungsbudgets integriert. Allerdings wird der größte Teil der Weiterbildungsausgaben der Gebietskörperschaften nicht im Bereich sonstiges Bildungswesen, sondern unter anderen Aufgabenbereichen der öffentlichen Haushalte nachgewiesen (z. B. Ausgaben für betriebliche Weiterbildung in den Verwaltungen und Einrichtungen der Gebietskörperschaften, Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit für Weiterbildung).

#### 4.5.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für das sonstige Bildungswesen im Überblick

Die Weiterbildung wird zu einem großen Teil privat finanziert. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung wurden viele öffentlich finanzierte Angebote in der Weiterbildung reduziert. Teilweise wurden die Kosten auch auf die Teilnehmer/-innen an Weiterbildungsmaßnahmen (z. B. in der Lehrerfortbildung) abgewälzt. Neu ergriffene Maßnahmen (wie die Förderung des Weiterbildungssparens) schlagen sich nicht oder noch nicht in den Ausgaben dieses Aufgabenbereichs nieder. Bei der Beobachtung der Entwicklung der Ausgaben ist zu beachten, dass der Vergleich in der Zeitreihe durch die Revision der Haushaltssystematiken eingeschränkt ist. So wurden und werden in einzelnen Ländern die Ausgaben für die Lehrerausbildung im Schulbereich nachgewiesen, während andere Länder wiederum die Vergütungen für Referendare des Schuldienstes nicht dem Schulbereich zuordnen, sondern den Ausgaben für die Lehrerausbildung. Nach den Zuordnungsrichtlinien der Haushaltssystematik sind die Vergütungen der Referendare aber bei den einzelnen Schularten oder zumindest im Schulbereich nachzuweisen, nicht jedoch bei den Ausgaben für die Lehreraus- und -fortbildung. Außerdem wird die Jugendbildung seit der Revision nicht mehr dem sonstigen Bildungswesen, sondern der Jugendarbeit zugeordnet.

Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen seit 2004 nahezu unverändert

Die öffentlichen Ausgaben für das sonstige Bildungswesen beliefen sich im Jahr 2006 auf 2,0 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Ausgabensteigerung gegenüber 2005 um 3,9%. In Relation zu 1995 sind die Ausgaben um 42,8% erhöht worden.

Für die Jahre 2007 und 2008 liegen bisher nur vorläufige Ergebnisse vor. Demnach werden die Ausgaben bei jeweils 2,0 Mrd. Euro stagnieren. Die Haushaltsansätze für 2009 sehen ebenfalls Ausgaben in Höhe von 2,0 Mrd. Euro vor (**Tab. 4.5.1-1**).

#### 4.5.2 Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen nach Körperschaftsgruppen

Von den Ausgaben für das sonstige Bildungswesen im Jahre 2006 stellten der Bund rund 0,5 Mrd. Euro (1995: 0,5 Mrd. Euro), die Länder 1,3 Mrd. Euro (1995: 0,7 Mrd. Euro) und die Gemeinden 0,3 Mrd. Euro (1995: 0,2 Mrd. Euro) zur Verfügung (**Abb. 4.5.2-1**).

Die Anteile der Körperschaften an den Ausgaben für das sonstige Bildungswesen haben sich im Zeitraum von 1995 bis 2006 verschoben. Der Anteil des Bundes verringerte sich von 33,5% auf 22,6%. Die Gemeinden reduzierten ihren Anteil von 17,2% auf 12,7%. Dagegen erhöhten die Länder ihren Anteil. Während 1995 der Anteil an den gesamten öffentlichen Ausgaben für das sonstige Bildungswesen bei 49,2% lag, stieg er bis 2006 auf 64,7%. Dies ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der Ausgaben für die Lehrerausbildung zurückzuführen (**Abb. 4.5.2-2**).

Abbildung 4.5.2-1: Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen nach Körperschaftsgruppen 2006

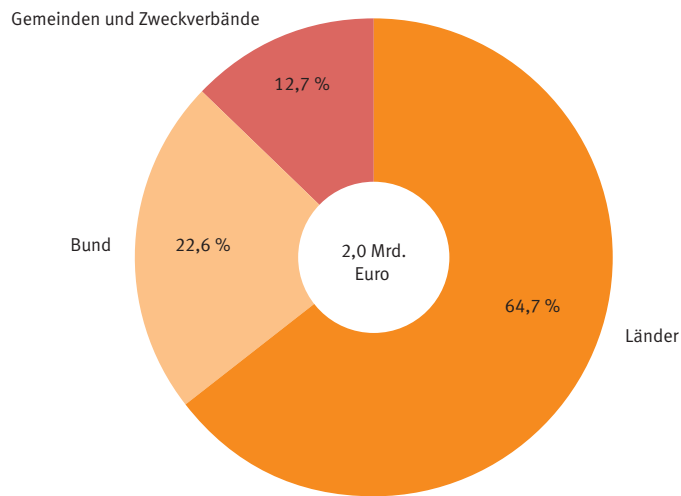
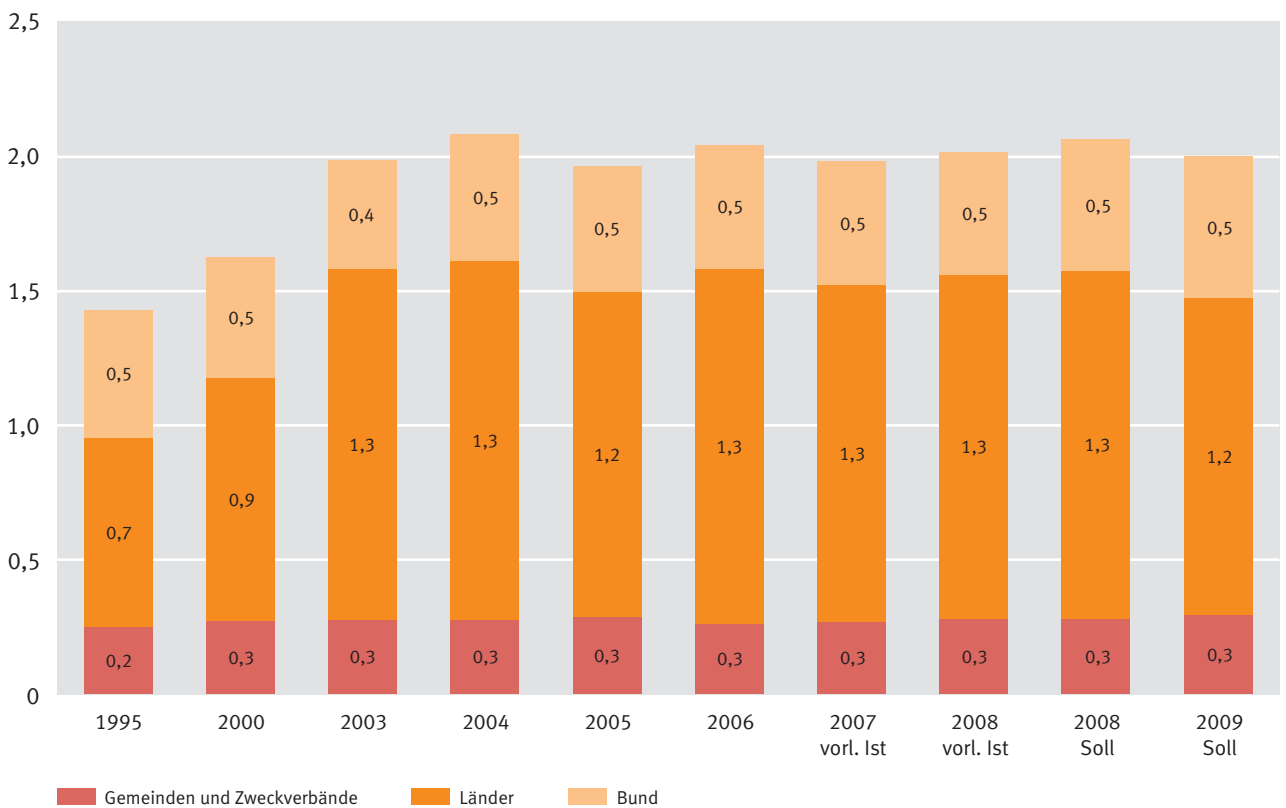


Abbildung 4.5.2-2: Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen in Mrd. Euro



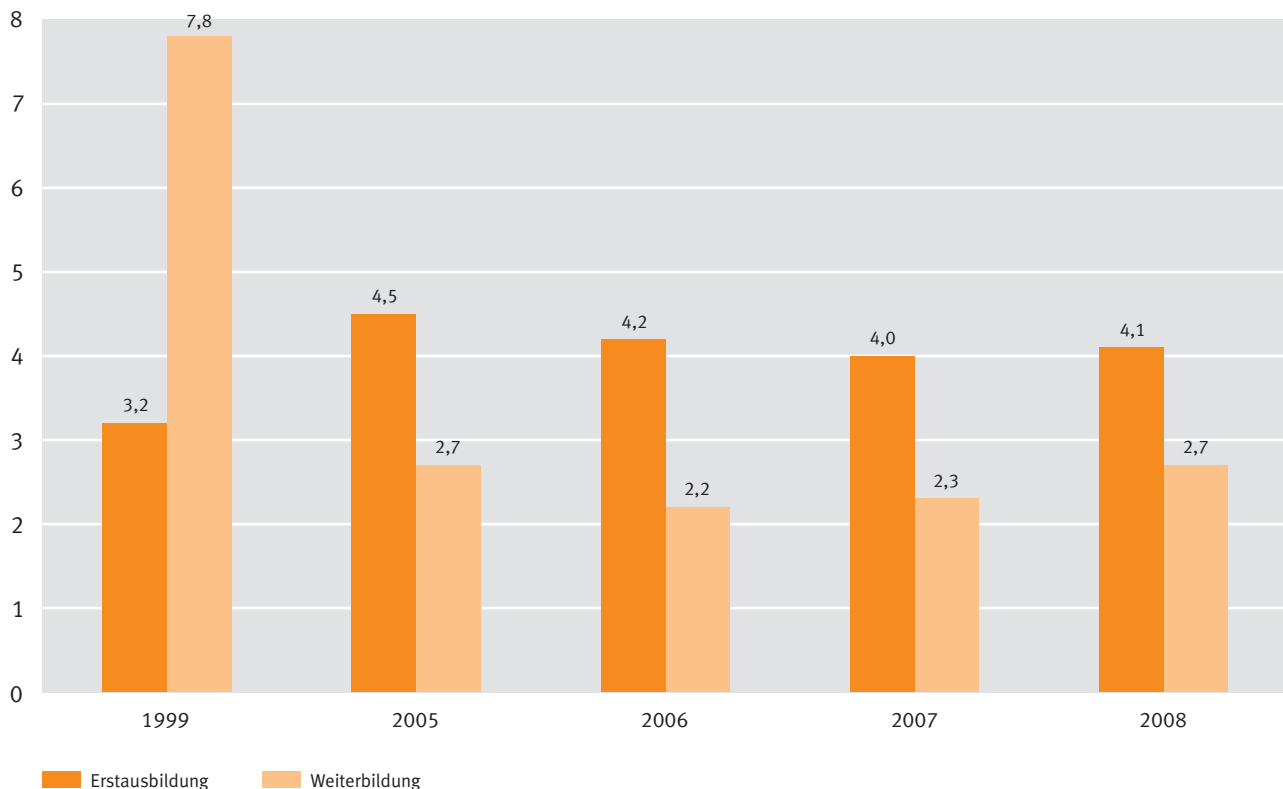
### 4.5.3 Bildungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Im Rahmen ihrer Arbeitsmarktpolitik bezuschusst die Bundesagentur für Arbeit seit Jahrzehnten sowohl Maßnahmen der Erstausbildung als auch der Weiterbildung. Darüber hinaus unterstützt sie die Teilnehmer/-innen an Bildungsmaßnahmen mit Zuschüssen zu den Lebenshaltungskosten. Im Rahmen der Mitte dieses Jahrzehnts erfolgten Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik wurde auch die Sozialgesetzgebung revidiert. So werden ab 2005 bildungsbezogene Maßnahmen zum Teil durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (SGB II) und zum anderen durch die Bundesagentur für Arbeit (SGB III) finanziert<sup>M</sup>.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit gaben im Jahr 2006 für Bildungsmaßnahmen 6,4 Mrd. Euro aus. Im Vorjahr beliefen sich die Ausgaben noch auf 7,2 Mrd. Euro. In den Jahren 2007 und 2008 betrug die Bildungsausgaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit 6,3 Mrd. Euro bzw. 6,8 Mrd. Euro (Tab. 4.5.3-1, Tab. 4.5.3-2, Abb. 4.5.3-1).

Im Jahre 2008 gaben die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales 4,1 Mrd. Euro für die Erstausbildung und 2,7 Mrd. Euro für die Weiterbildung aus. Davon stellten das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die zugelassenen kommunalen Träger 0,6 Mrd. Euro für Maßnahmen der Erstausbildung bzw. 0,9 Mrd. Euro für die Weiterbildung zur Verfügung. Im Vergleich mit dem Jahr 2005 stiegen die überwiegend steuerfinanzierten Bildungsausgaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der zugelassenen kommunalen Träger von 0,5 Mrd. Euro auf 1,5 Mrd. Euro, während die überwiegend durch Umlagen finanzierten Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit von 6,6 Mrd. Euro in 2005 auf 5,3 Mrd. Euro in 2008 reduziert wurden.

Abbildung 4.5.3-1: Bildungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Mrd. Euro



Quelle: Eigene Berechnung aus den Angaben der Bundesagentur für Arbeit

## 4.6 Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit

Für die Entwicklung der Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen sind außerschulische Lernorte von großer Bedeutung. So entwickeln zum Beispiel junge Menschen ihre Computerkenntnisse in einem besonderen Maße in ihrer Freizeit. Mit Angeboten der Jugendarbeit sollen insbesondere die Selbstbestimmung, die gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement gefördert werden. Durch die Übernahme von Verantwortung und die freiwillige Teilnahme an Gruppenaktivitäten und Diskussionsprozessen werden Grundlagen für die Entwicklung von sozialen Kompetenzen geschaffen. Der internationale Jugendaustausch fördert die Völkerverständigung, aber auch die Entwicklung von Sprach- und kulturellen Kompetenzen, denen in einer internationalisierten und globalisierten Gesellschaft eine zunehmende Bedeutung zukommt.

Zu den Maßnahmen der Jugendarbeit zählen außerschulische Jugendbildung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, die arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit, internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugenderholung oder die Jugendberatung.

Bei den Ausgaben werden auch Mittel betrachtet, die zur Errichtung, Erhaltung und zum Betrieb von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit geleistet werden.

### 4.6.1 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit im Überblick

Wie die Kinder- und Jugendhilfestatistik zeigt, ist in den letzten Jahren die Zahl der öffentlich geförderten Maßnahmen der Jugendarbeit zurückgegangen. Dies ist Folge der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte. Zu beachten ist jedoch, dass der Aufgabenbereich Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit von der Revision der Haushaltssystematiken betroffen war und nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Vergleichbarkeit der Daten hierdurch eingeschränkt wird.

2006 gaben die öffentlichen Haushalte für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit 1,4 Mrd. Euro aus. Das waren 0,7 % mehr als im Vorjahr, aber 58,5 % weniger als im Jahr 1995 (Tab. 4.6.1-1).

Bereinigt man die Unterschiede in der Veranschlagungspraxis (z. B. in den Stadtstaaten)<sup>M</sup>, so ist der Ausgabenrückgang deutlich niedriger (-19,8 % gegenüber 1995).

Die vorläufigen Ergebnisse für 2007 und 2008 zeigen, dass die öffentlichen Ausgaben für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit wieder erhöht wurden. Im Jahr 2007 wurden demnach öffentliche Mittel in Höhe von 1,5 Mrd. Euro und 2008 in Höhe von 1,6 Mrd. Euro bereit gestellt. Die Haushaltsansätze für 2009 sehen ebenfalls Ausgaben für Jugend- und Jugendverbandsarbeit in Höhe von 1,6 Mrd. Euro vor.

### 4.6.2 Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit nach Körperschaftsgruppen

Von den Ausgaben für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit im Jahre 2006 stellten der Bund 0,2 Mrd. Euro (1995: 0,2 Mrd. Euro), die Länder 0,3 Mrd. Euro (1995 – bereinigt um die Unterschiede in der Veranschlagungspraxis: 0,7 Mrd. Euro) und die Gemeinden 1,0 Mrd. Euro (1995: 0,9 Mrd. Euro) zur Verfügung (Abb. 4.6.2-1, Abb. 4.6.2-2).

Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit werden zu zwei Dritteln durch die Gemeinden getragen

Abbildung 4.6.2-1: Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit nach Körperschaftsgruppen 2006

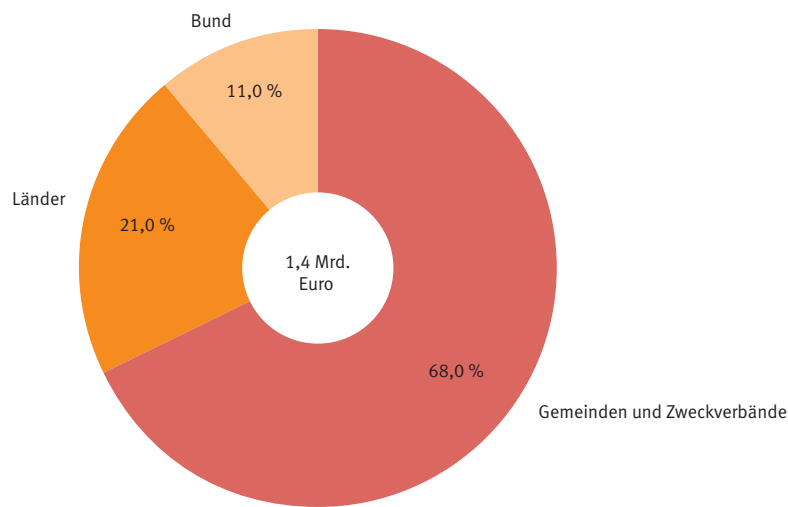
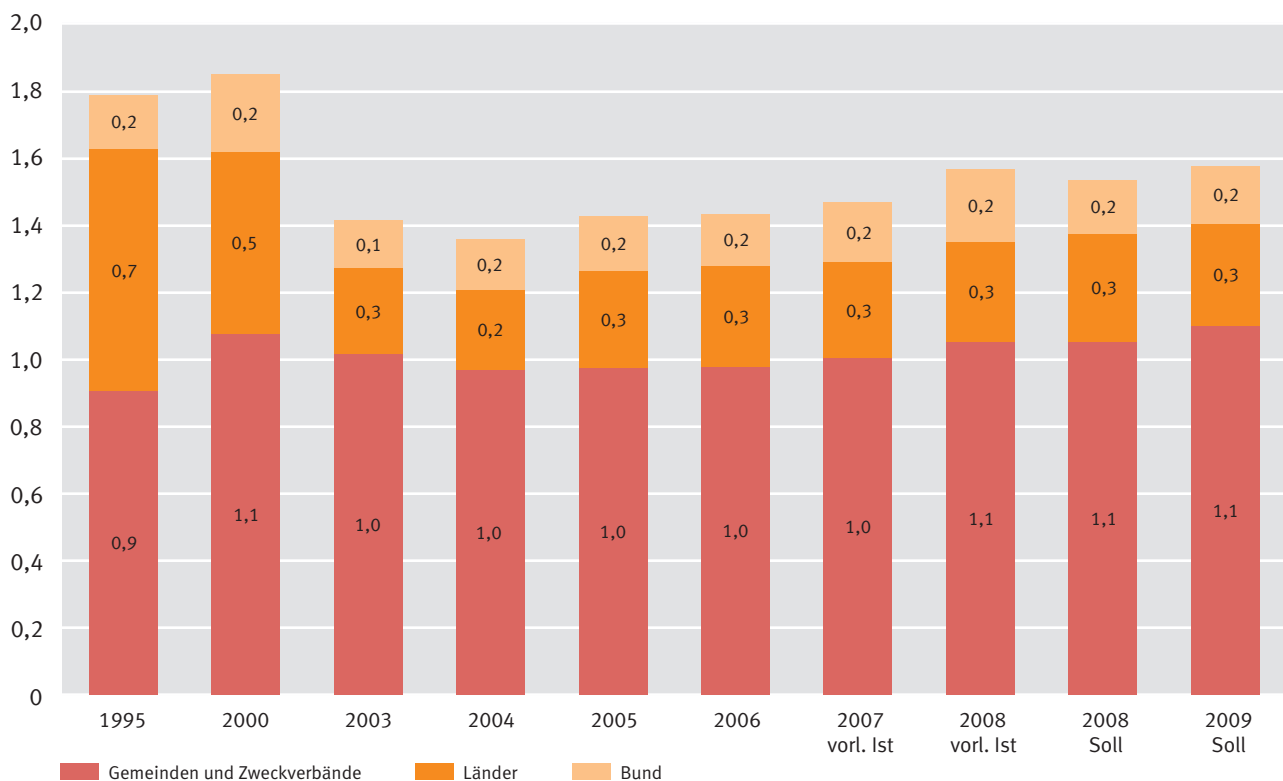


Abbildung 4.6.2-2: Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Mrd. Euro



Daten für 1995 und 2000 näherungsweise bereinigt um die unter Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit veranschlagten Ausgaben für Kindertageseinrichtungen (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Hamburg). Eliminiert man diese Unterschiede in der Veranschlagungspraxis, errechnen sich für 1995 insgesamt Grundmittel für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Höhe von 1,8 Mrd. Euro und für 2000 von 1,9 Mrd. Euro.

### 4.7 Zusammenfassende Betrachtung der öffentlichen Ausgaben für Bildung

Die Länder gestalten ihre Bildungssysteme primär nach länderspezifischen Gesichtspunkten und setzen bei der Finanzierung der einzelnen Bildungsbereiche eigene Schwerpunkte. Außerdem unterscheidet sich der Kommunalisierungsgrad der Bildungsausgaben in Folge von Unterschieden in der Aufgabenverteilung bzw. in den Finanzausgleichssystemen in den einzelnen Ländern. Auf Grund der spezifischen Zuständigkeiten finanziert der Bund einzelne Bildungsbereiche in einem unterschiedlichen Umfang.

Von den gesamten Bildungsausgaben in Höhe von 89,2 Mrd. Euro entfielen 2006 51,4 Mrd. Euro auf den Schulbereich. Dies entspricht über der Hälfte (57,6 %) aller öffentlichen Bildungsausgaben. Für die Hochschulen wurden 2006 21,7 % (19,4 Mrd. Euro) aller öffentlichen Bildungsausgaben verwendet (**Tab. 4.7-1**).

2006 entfielen auf den Bund 4,6 Mrd. Euro bzw. 5,2 % aller öffentlichen Ausgaben für Bildung. Der Bund engagiert sich vor allem im Hochschulsektor sowie im Bereich der Förderung von Schülern/-innen und Studierenden. Hierfür verwendete er 40,8 % (1,9 Mrd. Euro) bzw. 27,0 % (1,3 Mrd. Euro) seiner Ausgaben für Bildung. Die Bildungsausgaben der Länder betragen 2006 65,9 Mrd. Euro (73,8 %). Traditionell verwendeten die Länder davon den größten Teil für die Schulen (62,2 % bzw. 41,0 Mrd. Euro) und die Hochschulen (26,5 % bzw. 17,5 Mrd. Euro).

Die öffentlichen Bildungsausgaben der Gemeinden beliefen sich im Jahr 2006 auf 18,7 Mrd. Euro (21,0 %). Sie gaben davon etwa 51,2 % für den Schulbereich, 35,2 % für Kindertageseinrichtungen und 7,0 % für die Förderung von Schülern/-innen und Studierenden aus (**Tab. 4.7-2, Abb. 4.7-1**).

## 4 Öffentliche Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen und Ländern

Abbildung 4.7-1: Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Bildungsbereichen 2006 in %

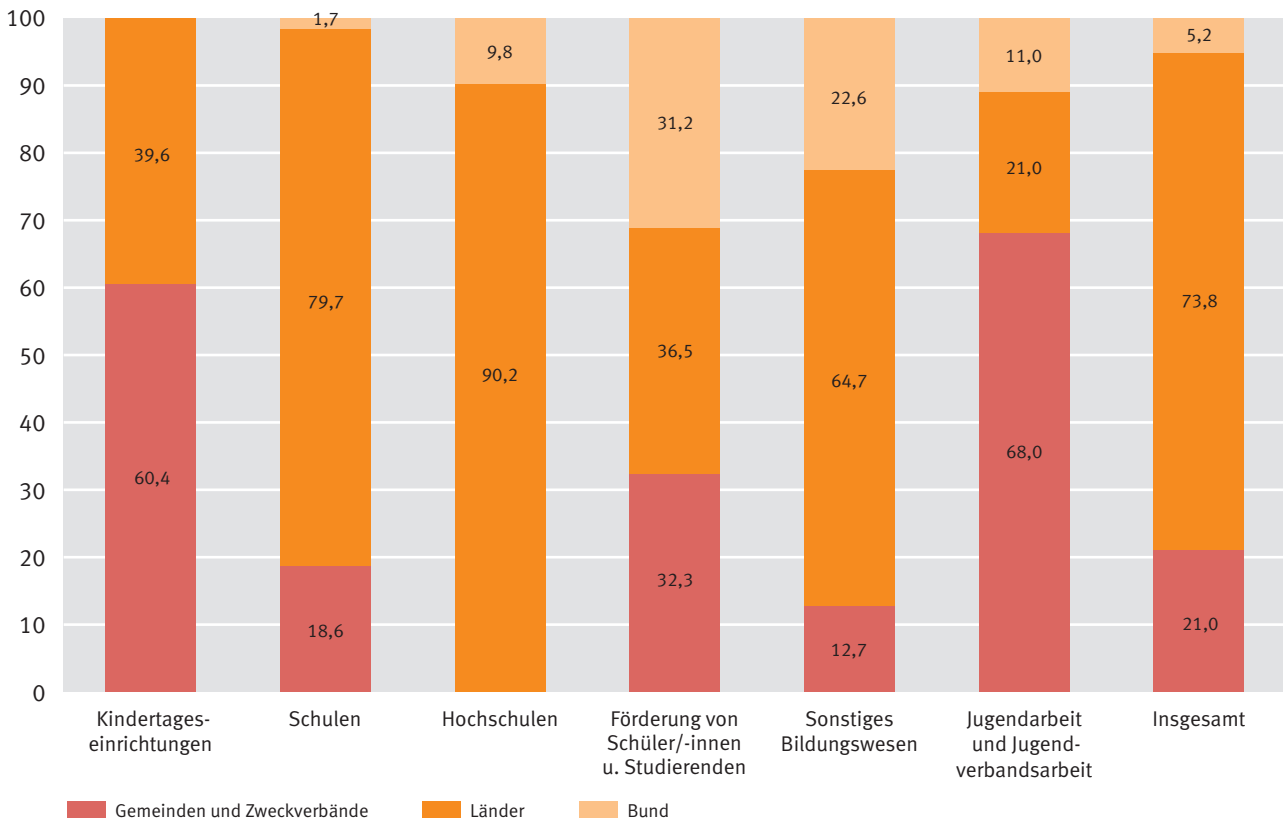
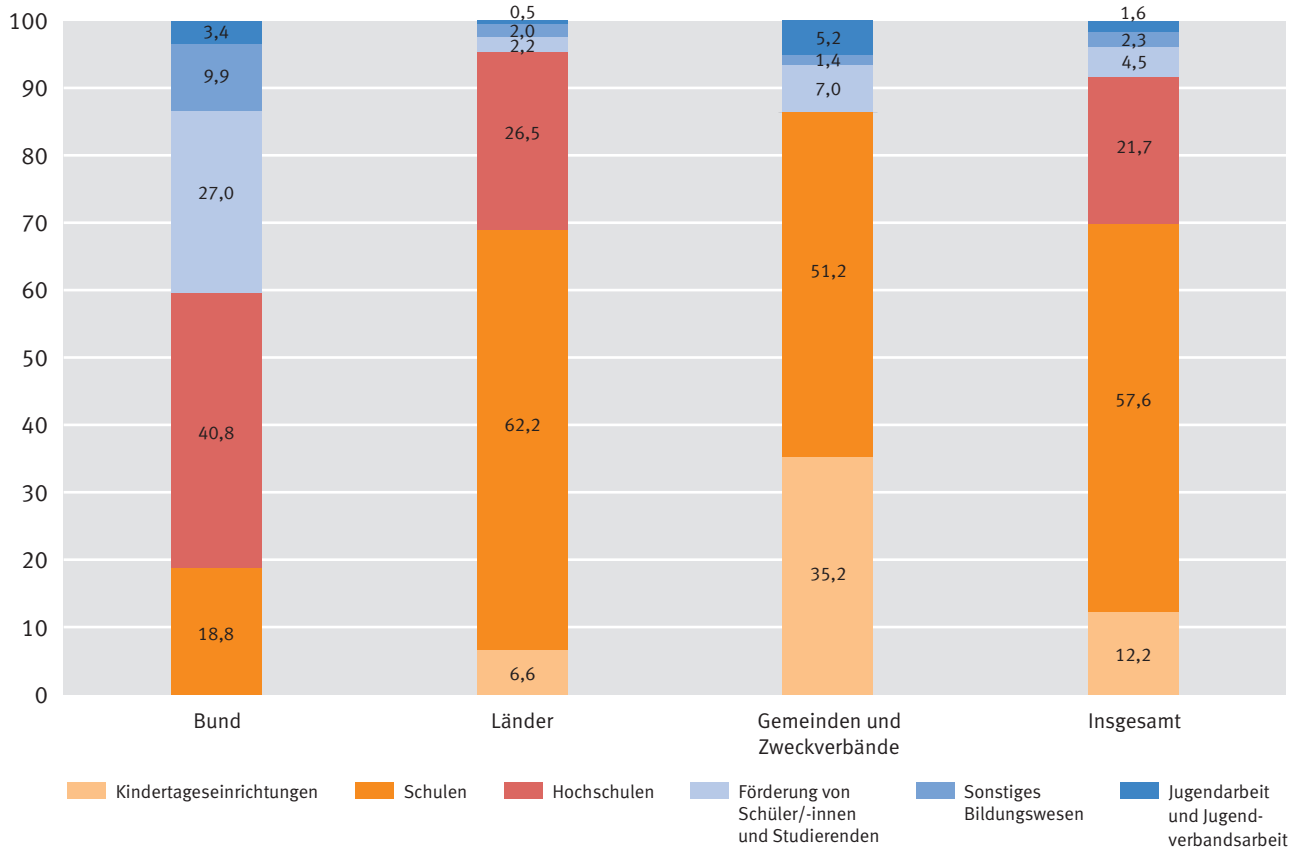


Abbildung 4.7-2: Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Körperschaftsgruppen 2006 in %





**<sup>M</sup> Methodische Erläuterungen****Veranschlagungspraxis in den Aufgabenbereichen Tageseinrichtungen für Kinder und Jugendarbeit**

Die originären Daten der Jahresrechnungsstatistik sind auf Grund der Unterschiede in der Veranschlagungspraxis und der Revision der Haushaltssystematiken im Zeitverlauf nicht vergleichbar. Diese Unterschiede wurden für Text und Abbildungen näherungsweise eliminiert. Die Tabellen (Tab. 4.1.3-1, Tab. 4.6.3-1) enthalten die originären Werte.

**Ausgaben je Schüler/-in**

Die Kennzahl „Ausgaben je Schüler/-in“ wird jährlich vom Statistischen Bundesamt nach einem komplexen, mit den für Statistik zuständigen Gremien der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung abgestimmten Verfahren berechnet und in einer Gliederung nach allgemein bildenden und beruflichen Schularten (darunter Berufsschulen im Dualen System) veröffentlicht. Hierzu werden für jedes Land und für das Bundesgebiet die Ausgaben für öffentliche Schulen in einer Aufgliederung nach Ausgaben für Personal, laufendem Sachaufwand und Investitionen ermittelt und auf die Zahl der Schüler/-innen im jeweiligen Land bezogen. Auf diese Weise werden Ausgabenunterschiede, die auf Größenunterschiede der Schülerpopulation zurückgehen, ausgeschaltet (vgl. Wirtschaft und Statistik 4/2003, S. 345).

**BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung**

Für die aktuelle BIBB-Erhebung zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung wurden 2 986 Ausbildungsbetriebe in ganz Deutschland befragt. Ansprechpartner/-innen in den Betrieben waren die Personal- und/oder Ausbildungsverantwortlichen. In Kleinbetrieben waren dies zumeist die Betriebsinhaber/-innen. Die Bruttokosten berechnen sich aus den erhobenen Personalkosten der Auszubildenden und des Ausbildungspersonals, den Anlage- und Sachkosten und den sonstigen Kosten. Die Personalkosten der Auszubildenden setzen sich aus den Bruttojahresgehältern sowie den freiwilligen und gesetzlichen Sozialleistungen zusammen. Bei den Personalkosten der Ausbilder/-innen werden wiederum Lohn- und Gehaltskosten einschließlich der Personalnebenkosten aller an der Ausbildung beteiligten Personen einbezogen, und zwar in dem Umfang, der ihrem jeweiligen Zeitaufwand für die Ausbildung entspricht. Daher müssen neben den Löhnen und Personalnebenkosten auch die Zeiten der Ausbilder/-innen, die diese für die Ausbildung aufbringen, erfasst werden. Bei den Ausbildern/-innen wird zwischen haupt- und nebenberuflichen sowie externen Ausbildern unterschieden. Externe Ausbilder/-innen werden für spezielle Unterweisungen im innerbetrieblichen Unterricht oder der Lehrwerkstatt eingesetzt. Für sie werden die Kosten für Honorare, Reisen und Übernachtungen erfasst. Zu den Anlage- und Sachkosten zählen Kosten, die an den einzelnen betrieblichen Lernorten (Arbeitsplatz, Lehrwerkstatt und innerbetrieblicher Unterricht) anfallen, wie zum Beispiel Anschaffungskosten für die Werkzeug- und Geräteausstattung, Kosten für die Lehrwerkstatt und den innerbetrieblichen Unterricht sowie Verbrauchsmaterialien, die für Übungszwecke benötigt werden. Sonstige Kosten umfassen unter anderem Kammergebühren, Kosten für Lehr- und Lernmaterialien, für externe Kurse und für die betriebliche Ausbildungsverwaltung.

Die Erträge aus den produktiven Leistungen werden mittels des Äquivalenzprinzips berechnet, d. h., es wird untersucht, welche Kosten dem Betrieb entstehen würden, wenn die Aufgaben der Auszubildenden von regulären Mitarbeitern/-innen durchgeführt würden.

Das Statistische Bundesamt geht bei der Berechnung des Bildungsbudgets von den Ergebnissen der BIBB-Erhebung aus, verwendet jedoch nicht die Brutto- oder Nettokosten, sondern die Bildungsprozesskosten (Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Sach- und Anlagekosten, Kammergebühren, Kosten der externen Kurse u. dgl.).

Weitere Hinweise zur BIBB-Erhebung sind im Datenreport des BIBB zum Berufsbildungsbericht 2009 der Bundesregierung zu finden.

**Laufende Ausgaben (Grundmittel) je Studierenden**

Die laufenden Ausgaben (Grundmittel) je Studierenden entsprechen den Mitteln für Lehre und Forschung, die der Hochschulträger den Hochschulen aus eigenen Mitteln für laufende Zwecke zur Verfügung stellt, bezogen auf die Zahl der Studierenden, die in der Hochschulstatistik im jeweiligen Wintersemester am Ende des Haushaltsjahres in einem Fachstudium immatrikuliert waren, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer.

Die Kennzahl wird in einer Gliederung nach Hochschularten und Fächergruppen berechnet. In der Kennzahl sind auch die laufenden Ausgaben der zentralen Einrichtungen anteilig enthalten.

**Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung**

Bei den laufenden Grundmitteln für Lehre und Forschung handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Sie werden ermittelt, indem von den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (z. B. Personalausgaben, Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude, sächliche Verwaltungsausgaben) die Verwaltungseinnahmen und die Drittmiteileinnahmen subtrahiert werden. Die laufenden Grundmittel enthalten keine Investitionsausgaben.

**Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales**

Die Ausgaben nach einzelnen Haushaltstiteln werden der Haushaltsrechnung der Bundesagentur für Arbeit entnommen und der Erstausbildung und Weiterbildung zugeordnet. Diese werden ergänzt um die entsprechenden Ausgaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Daten werden von der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellt.

## 5 Bildungsausgaben im internationalen Kontext

Ein Vergleich der Bildungsausgaben in Deutschland mit denen anderer OECD- und EU-Staaten zeigt Unterschiede in der Mittelausstattung des Bildungswesens auf sowie Unterschiede im Stellenwert, den der Bildungsbereich in Relation zur Wirtschaftskraft und zu den öffentlichen Finanzen hat. Von Interesse ist auch, ob sich der so gemessene Stellenwert von Bildung im Zeitverlauf in den einzelnen Staaten unterschiedlich entwickelt. Von besonderer Bedeutung ist, welche Schwerpunkte die Staaten bei der Verteilung der Mittel auf die Bildungsbereiche setzen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht der Vergleich der deutschen Bildungsausgaben mit den Bildungsausgaben anderer OECD-Staaten.

Mit der regelmäßigen Veröffentlichung von „Bildung auf einen Blick“ (Education at a Glance – EAG) stellt die OECD jährlich eine Datenbasis zur Verfügung, welche eine Analyse der nationalen Entwicklungen im internationalen Kontext erlaubt. Auf Basis der UOE-Meldungen<sup>M</sup> liefert die Veröffentlichung umfassende Informationen über aktuelle Entwicklungen des Bildungswesens im Hinblick auf Kosten, Personal, Bildungsstand und Bildungsbeteiligung. In diesem Kapitel werden die Ergebnisse zu wichtigen Finanzindikatoren aus der Publikation „Bildung auf einen Blick 2009“ dargestellt. Datenstand ist März 2009. Das im Kapitel 2 vorgestellte Budget basiert auf der konzeptionell erweiterten Datengrundlage von Oktober 2009. Durch die unterschiedlichen Datenstände können zwischen den Budgetzahlen im Kapitel 2 und dem OECD-Bericht im Kapitel 5 Abweichungen auftreten.

Statistische Indikatoren unterstützen Aussagen über Entwicklungen in den letzten Jahren und ermöglichen eine mittelfristige Lageanalyse. Dabei werden die Bildungsausgaben zu anderen Kenngrößen in Beziehung gesetzt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse für Deutschland mit denen anderer OECD-Staaten bzw. mit OECD- sowie EU19-Durchschnitten<sup>M</sup> – vielfach in einer Gliederung nach ISCED-Stufen – verglichen. Die Ergebnisse beziehen sich auf das Jahr 2006.

Bezug genommen wird auf folgende Kennzahlen zu Bildungsfinanzen:

- Ausgaben je Schüler/-in bzw. Studierenden
- Öffentliche Ausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben
- Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)
- Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden in Relation zum BIP pro Kopf
- Anteil der Investitionsausgaben an den Ausgaben der Bildungseinrichtungen

### 5.1 Ausstattung der Bildungsbereiche mit Finanzmitteln

Die Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden sind ein Indikator für die Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit personellen und finanziellen Ressourcen. Bei diesem Indikator werden die Ausgaben für Bildungseinrichtungen<sup>M</sup> in Bezug zu den auf das Haushaltsjahr umgerechneten Schüler- und Studierendenzahlen gesetzt.

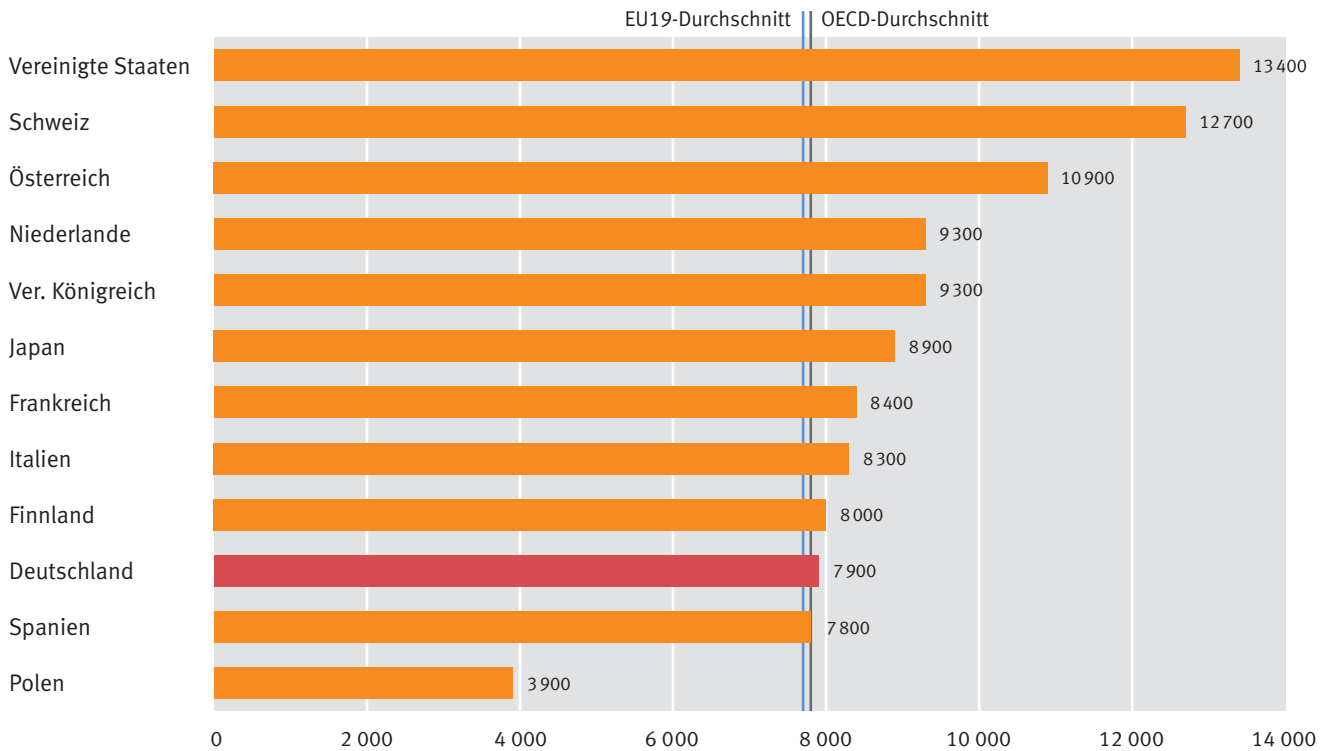
Die Bildungsausgaben je Schüler/-in bzw. Studierenden werden auf Grund des hohen Personalkostenanteils in hohem Maße vom Lohn- und Gehaltsniveau bestimmt, das in Deutschland im Schulbereich in Vergleich zu anderen Staaten besonders hoch ist. Aber auch die Unterrichtsdauer (z. B. Halbtags- oder Ganztagsunterricht), der Umfang der Lehrverpflichtungen und die Klassengröße, der Grad der Lernmittelfreiheit, die Struktur und Ausrichtung der Bildungsprogramme sowie die Studien- bzw. Ausbildungsdauer beeinflussen die Höhe der Ausgaben je Schüler/-in bzw. Studierenden und sind beim Vergleich zu berücksichtigen.

In Deutschland wurden 2006 vom Primar- bis Tertiärbereich kaufkraftbereinigt<sup>M</sup> 7 900 US-Dollar je Bildungsteilnehmer/-in ausgegeben. Im Vergleich dazu belief sich der OECD-Durchschnitt auf 7 800 US-Dollar und der EU19-Durchschnitt auf 7 700 US-Dollar (**Tab. 5.1-1, Abb. 5.1-1**).

Der Blick auf die Ebene der einzelnen Bildungsbereiche zeigt jedoch deutliche Unterschiede. Zum Teil lagen die Bildungsausgaben je Bildungsteilnehmer/-in in Deutschland über, aber auch unter den internationalen Durchschnitten der jeweiligen Bildungsbereiche (**Abb. 5.1-2**).

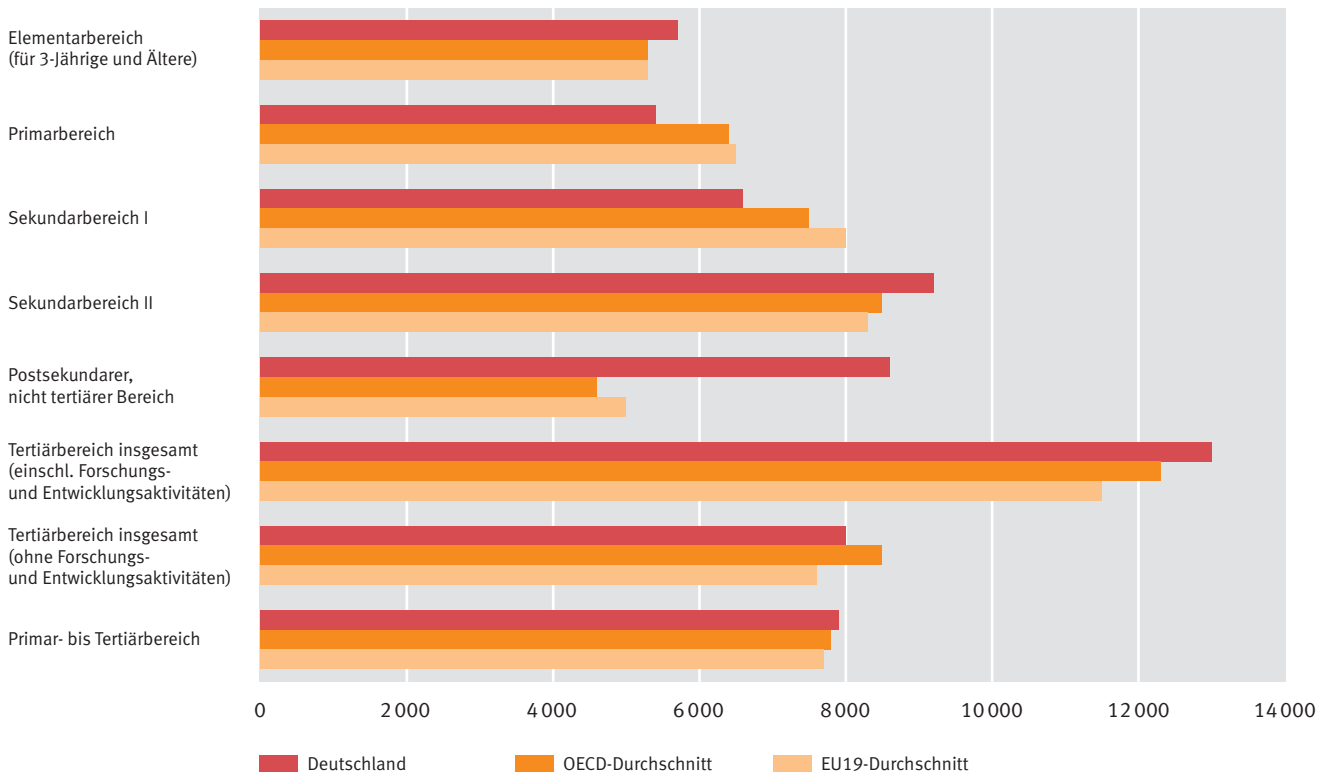
Ausgaben je Bildungsteilnehmer/-in leicht über dem OECD-Durchschnitt...

**Abbildung 5.1-1: Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich 2006 in US-Dollar**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.1a in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

**Abbildung 5.1-2: Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden nach Bildungsbereichen 2006 in US-Dollar**



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.1a in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

Im Elementarbereich (für 3-Jährige und Ältere) lagen die Ausgaben je Bildungsteilnehmer/-in in Deutschland mit 5 700 US-Dollar sowohl über dem OECD-Durchschnitt als auch dem EU19-Durchschnitt (jeweils 5 300 US-Dollar). Bei den Ausgaben je Schüler/-in im Primarbereich (5 400 US-Dollar) lag Deutschland unter dem Durchschnittswert der OECD- (6 400 US-Dollar) und dem der EU19-Staaten (6 500 US-Dollar) (**Abb. 5.1-3**). Auch im Sekundarbereich I befanden sich die deutschen Ausgaben mit 6 600 US-Dollar unterhalb des OECD-Durchschnitts (7 500 US-Dollar) und dem der EU19 (8 000 US-Dollar).

... wegen hoher Kosten in der dualen Ausbildung

Im Sekundarbereich II wurden in Deutschland im Jahr 2006 rund 9 200 US-Dollar je Schüler/-in bereitgestellt. Die Ausgaben in Deutschland lagen damit über dem Durchschnittswert der OECD-Länder (8 500 US-Dollar) und der EU19-Staaten (8 300 US-Dollar). Dies ist in erster Linie auf die hohen Ausgaben der Betriebe im Rahmen des Dualen Systems zurückzuführen<sup>1)</sup>. So waren die Ausgaben je Schüler/-in in den beruflichen Bildungsgängen (einschl. betrieblicher Ausbildung) im Sekundarbereich II mit 10 800 US-Dollar 2006 deutlich höher als in allgemein bildenden Programmen mit 6 700 US-Dollar (Oberstufe der Gymnasien, Fachoberschule u. dgl.). Betrachtet man allein die allgemein bildenden Bildungsgänge, so lagen auch hier die Ausgaben deutlich unter dem OECD-Durchschnitt von 7 400 US-Dollar.

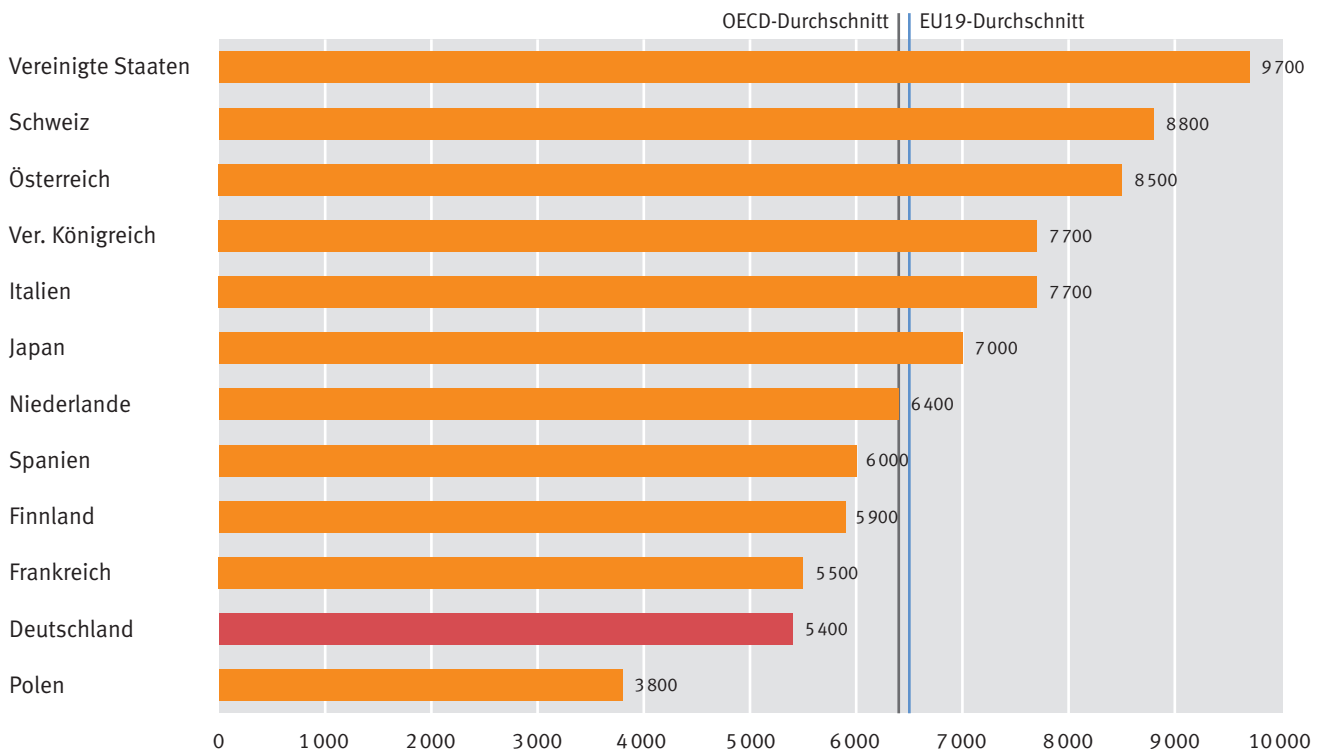
... und hoher FuE-Ausgaben im Hochschulbereich

Ähnlich stellt sich die Situation im Tertiärbereich dar. Die durchschnittlichen Ausgaben je Studierenden lagen in Deutschland im Jahr 2006 bei 13 000 US-Dollar. In den OECD-Ländern wurden durchschnittlich 12 300 US-Dollar und in den EU19-Staaten durchschnittlich 11 500 US-Dollar je Studierenden aufgewendet (**Abb. 5.1-4**). Bereinigt man die Ausgaben je Studierenden um die Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen, so betragen die Ausgaben je Studierenden in Deutschland statt 13 000 US-Dollar nur noch 8 000 US-Dollar (ISCED 5A/6). Dies liegt unter dem OECD-Durchschnitt (8 500 US-Dollar) aber über dem Durchschnitt der EU19-Staaten (7 600 US-Dollar).

Betrachtet man die Entwicklung der Ausgaben je Schüler/-in im Zeitraum 1995 zu 2006, so wurden die Ausgaben je Schüler/-in im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zu konstanten (realen) Preisen<sup>M</sup> in Deutschland um 6,6% erhöht. Im OECD-Durchschnitt und EU19-Durchschnitt stiegen die Ausgaben je Schüler/-in um 35,6% bzw. 38,9%. Auch im Tertiärbereich wurden die Ausgaben je Studierenden in Deutschland geringer angehoben als im internationalen Vergleich. Zwischen den Jahren 1995 bis 2006 wurden die Ausgaben je Studierenden in Deutschland um 7,4%, im OECD-Durchschnitt um 12,6% und im EU19-Durchschnitt um 12,0% erhöht (**Tab. 5.1-2**).

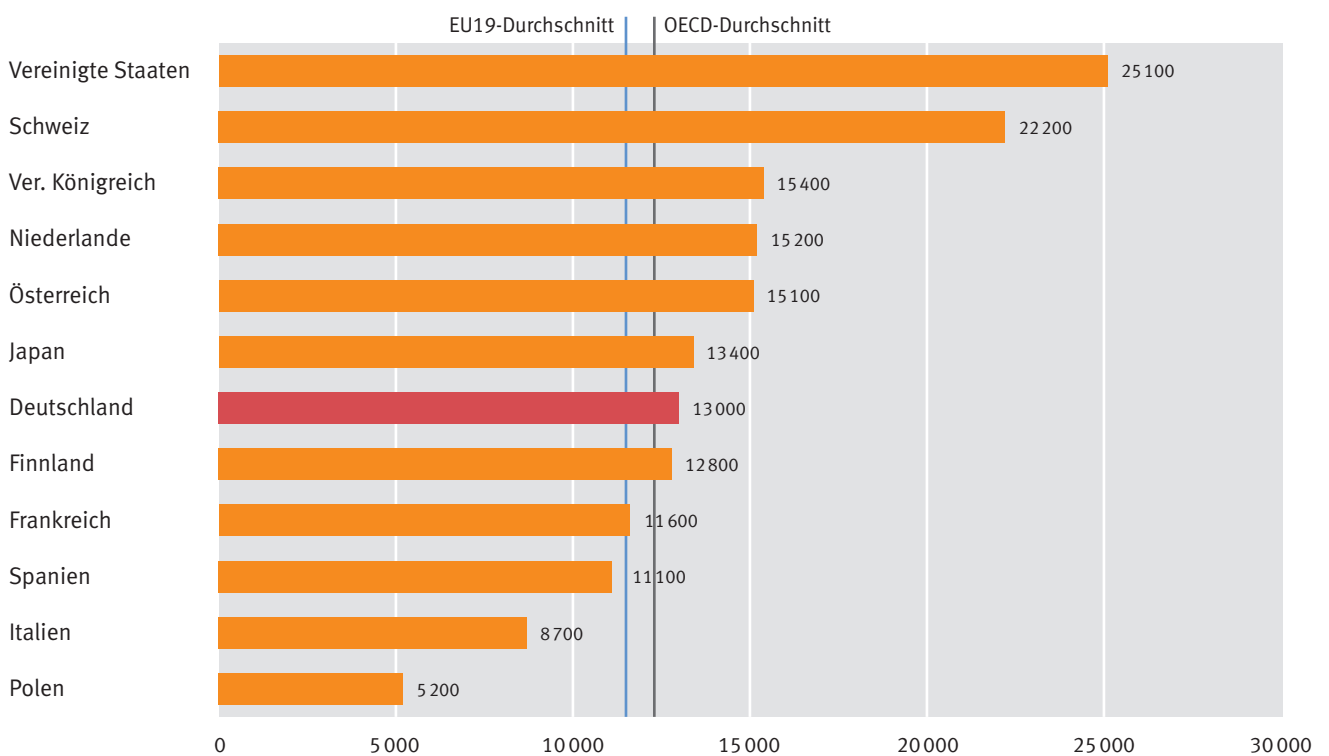
1) Im Bildungsfinanzbericht 2008 wurden höhere Ausgaben je Schüler/-in für den Sekundarbereich II ausgewiesen. Der Rückgang ist in erster Linie auf die verbesserte Erhebungsmethodik in der BIBB-Erhebung 2007 zurückzuführen, die deutlich niedrigere betriebliche Aufwendungen für die duale Ausbildung ergeben hat. Siehe auch Abschnitt 4.2.6.

Abbildung 5.1-3: Jährliche Ausgaben je Schüler/-in im Primarbereich 2006 in US-Dollar



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.1a in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

Abbildung 5.1-4: Jährliche Ausgaben je Schüler/-in bzw. Studierenden im Tertiärbereich (einschließlich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten) 2006 in US-Dollar



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.1a in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

### 5.2 Ausgaben für Bildung in Bezug zur Wirtschaftskraft

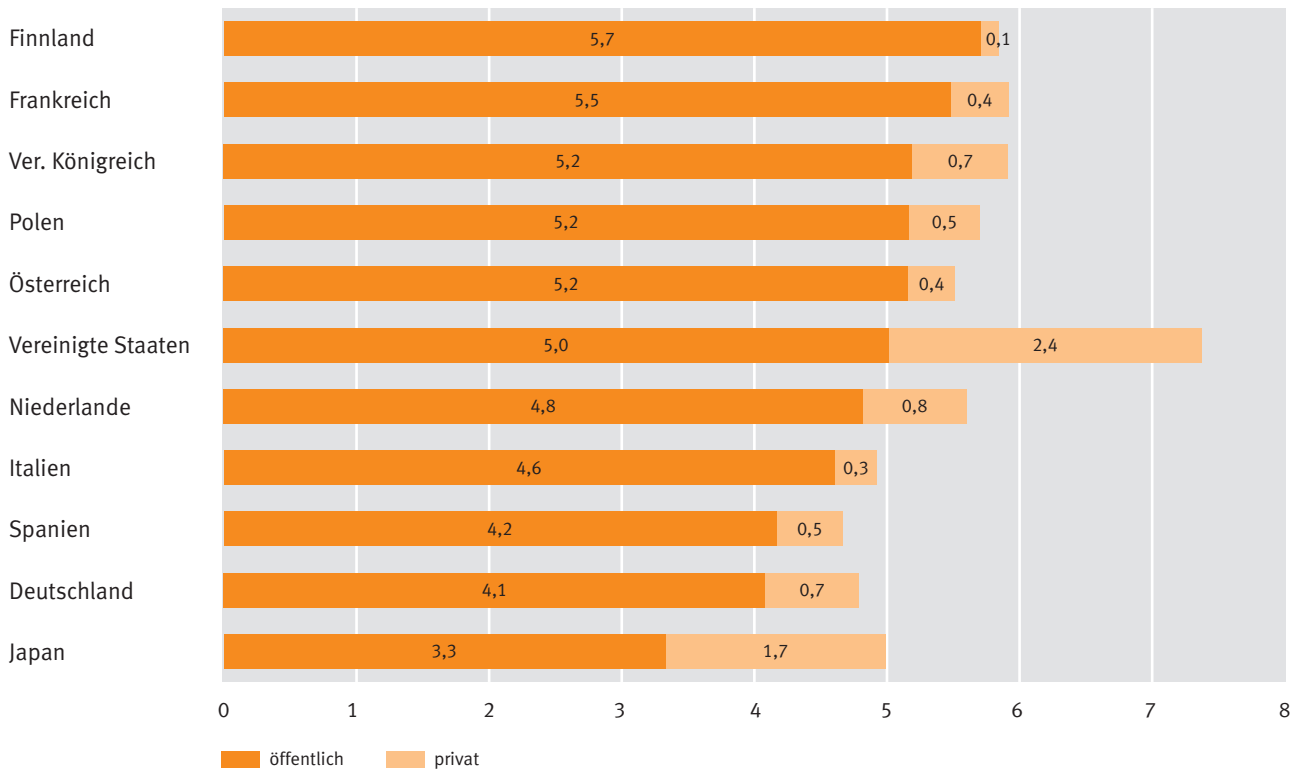
In einer wissensbasierten Gesellschaft tragen Bildungsausgaben zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Volkswirtschaft, zur Sicherung der Humanressourcen und zur gesellschaftlichen Teilhabe der Individuen bei. Der Stellenwert von Bildung lässt sich auch daran ablesen, wie viel für Bildung in Relation zur Wirtschaftskraft aufgewendet wird. Dies wird mit dem Indikator Anteil der Bildungsausgaben am BIP gemessen.

2006 wurden in Deutschland in der international üblichen Abgrenzung 4,8 % für öffentliche und private Bildungseinrichtungen ausgegeben. Gemessen an der Wirtschaftskraft waren die Ausgaben in Deutschland deutlich niedriger als im OECD-Durchschnitt (5,7 %). Während im Vergleich zu 1995 andere vergleichbare OECD-Staaten ihre Bildungsausgaben in Relation zum BIP zum Teil kräftig gesteigert haben, ging der BIP-Anteil in Deutschland von 5,1 % auf 4,8 % zurück. Dies trifft auch für andere OECD-Staaten wie Österreich, Frankreich oder Spanien zu. Dagegen haben beispielsweise Dänemark, Schweden, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten die Bildungsausgaben im Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistung gesteigert. Zu beachten ist, dass im OECD-Vergleich in erster Linie die Ausgaben des formalen Bildungssystems berücksichtigt werden. An der formalen Bildung in Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der beruflichen Bildung sowie Hochschulen nehmen aber insbesondere junge Menschen teil. Die Ausgaben werden daher durch die Größe der Altersgruppe der unter 30-jährigen Personen bestimmt. Auf Grund der demografischen Entwicklung ist der Anteil der unter 30-jährigen an der Gesamtbevölkerung in Deutschland relativ niedrig. Würde man die Größe der bildungsrelevanten Bevölkerung bei der Berechnung des BIP-Anteils berücksichtigen, so würde sich die Position Deutschlands im internationalen Vergleich deutlich verbessern (vgl. Statistik und Wissenschaft, Bd. 6/2006, S. 85 ff.).

In Deutschland werden die Ausgaben für Bildung zum größten Teil durch den öffentlichen Bereich getragen. Insgesamt beliefen sich im Jahr 2006 die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen auf 4,1 % des BIP. Im Vergleich dazu wurden 2006 in Deutschland durch den privaten Bereich 0,7 % des BIP für Bildungseinrichtungen ausgegeben. In den USA und Japan ist der private Anteil der Ausgaben für Bildungseinrichtungen mit rund einem Drittel deutlich höher als in Deutschland. Auf der anderen Seite erfolgt die Finanzierung der Bildungseinrichtungen in Finnland fast ausschließlich durch den Staat (**Abb. 5.2-1**).

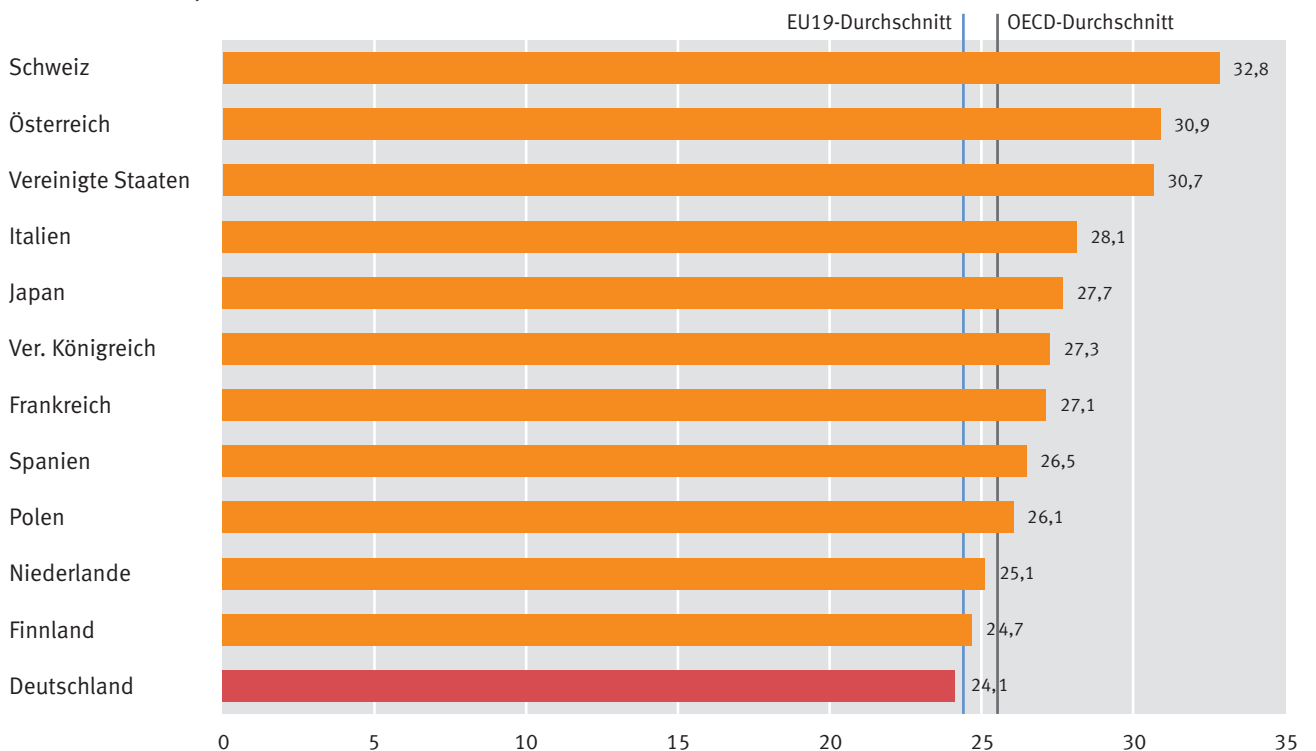
Wirtschaftsstarke Staaten sind eher in der Lage, ihr Bildungssystem angemessen mit Finanzmitteln auszustatten. Setzt man die Bildungsausgaben je Schüler/-in in Bezug zum BIP je Einwohner/-in, so entsprachen die Ausgaben je Bildungsteilnehmer/-in (ISCED 1 bis 6) bezogen auf das BIP je Einwohner/-in 2006 in Deutschland 24,1 %. Der OECD-Durchschnitt betrug 25,5 % und der Durchschnitt der EU19-Staaten 24,4 % (**Abb. 5.2-2**). Bezogen auf das BIP je Einwohner/-in lag Deutschland in einigen Bildungsbereichen über, in anderen unter dem OECD-Durchschnitt. So ergab sich im Primarbereich ein Anteil von 16,3 % (OECD-Durchschnitt: 20,2 %). Im Elementarbereich entsprach der Anteil (17,3 %) fast dem Durchschnitt der OECD-Staaten (17,9 %). Im Sekundarbereich II übertraf der Wert für Deutschland mit 27,9 % den OECD-Mittelwert (26,3 %).

Abbildung 5.2-1: Ausgaben für Bildungseinrichtungen nach Herkunft der Mittel in Relation zum Bruttoinlandsprodukt 2006 in %



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.4 in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

Abbildung 5.2-2: Ausgaben je Schüler/-in bzw. Studierenden vom Primar- bis zum Tertiärbereich in Relation zum BIP je Einwohner/-in 2006 in %



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B1.4 in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

### 5.3 Öffentliche Ausgaben für Bildung

#### 5.3.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung in Bezug zu den öffentlichen Gesamtausgaben

Die Schaffung bzw. der Erhalt eines leistungsfähigen Bildungssystems gehört in allen Staaten zu den Kernaufgaben der öffentlichen Hand. Deshalb ist es von besonderem Interesse, den Stellenwert von Bildung in Relation zu anderen öffentlichen Aufgaben darzustellen.

Hierzu werden die öffentlichen Bildungsausgaben auf die Ausgaben des Staates in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen<sup>M</sup> bezogen.

Im Vergleich zu den Kapiteln 3 und 4, in denen die öffentlichen Ausgaben in Beziehung zum Gesamtetat gestellt werden, sind bei diesem Indikator sowohl die öffentlichen Gesamtausgaben als auch die öffentlichen Bildungsausgaben anders abgegrenzt. Für internationale Vergleiche der öffentlichen Gesamtausgaben muss auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zurückgegriffen werden, da keine vergleichbaren Finanzstatistiksysteme vorliegen und in den einzelnen Staaten die öffentliche Hand unterschiedliche Aufgabenprogramme hat. Die öffentlichen Bildungsausgaben<sup>M</sup> werden nach dem UOE-Konzept abgegrenzt. Sie umfassen die direkten öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen und die öffentlichen bildungsbezogenen Transfers an private Einrichtungen und Haushalte.

Mit einem Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Ausgaben von 9,7 %, lag Deutschland deutlich unter den internationalen Vergleichswerten. Für die OECD-Länder ergab sich für 2006 ein Durchschnittswert von 13,3 % (1995: 12,0 %) und für die EU19-Staaten von 12,2 % (1995: 10,7 %) (**Tab. 5.3.1-1, Abb. 5.3.1-1**). Zu beachten ist, dass der relativ niedrige Wert im Jahr 1995 auf außerordentliche Ausgaben im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandsellschaft zurückzuführen ist. Außerdem ist die Staatsquote in Deutschland in diesem Zeitraum deutlich zurückgegangen (1995: 54,8 %, 2006: 45,3 %).

Im Vergleich zu anderen Staaten geben die öffentlichen Haushalte in Deutschland relativ wenig für Bildung aus. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich in Deutschland die Wirtschaft im Rahmen der dualen Ausbildung stark an der beruflichen Bildung beteiligt, während in anderen Staaten die berufliche Bildung in einem stärkeren Maße in öffentlichen Schulen erfolgt.

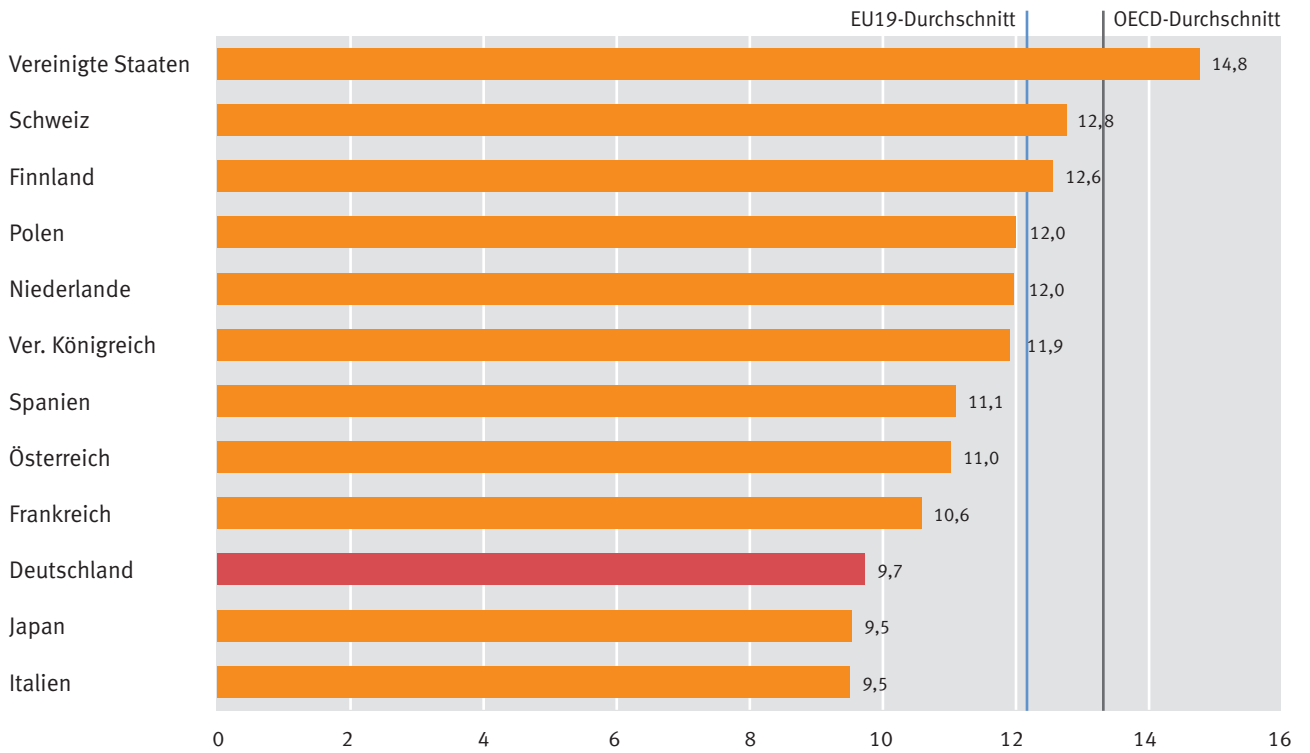
#### 5.3.2 Öffentliche Ausgaben für Bildung in Bezug zur Wirtschaftskraft

Der Anteil der öffentlichen Ausgaben für Bildung am Bruttoinlandsprodukt zeigt, in welchem Verhältnis die öffentlichen Mittel, die für das Bildungswesen ausgegeben werden, zur Wirtschaftskraft stehen. Insgesamt betrug der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am BIP 2006 in Deutschland 4,4 %. Der OECD-Durchschnitt (5,3 %) und der Durchschnittswert der EU19-Staaten (5,4 %) lag fast einen Prozentpunkt höher (**Abb. 5.3.2-1**).

Die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen des Primar- bis Tertiärbereichs entsprachen in Deutschland 2006 3,9 % des BIP. Im Vergleich dazu betragen der OECD- und EU19-Wert jeweils 4,8 %.

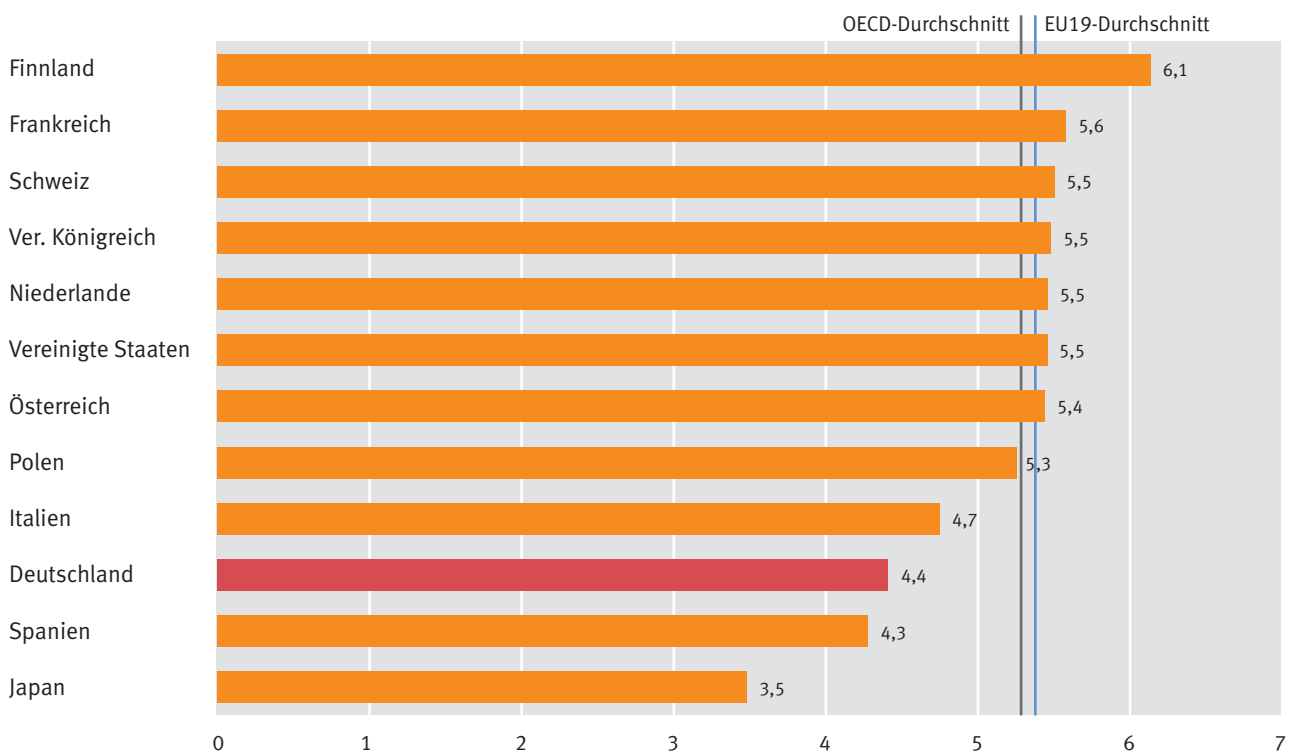


Abbildung 5.3.1-1: Öffentliche Ausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben 2006 in %



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B4.1 in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

Abbildung 5.3.2-1: Öffentliche Ausgaben für Bildung in Relation zum BIP 2006 in %



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B4.1 in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

### 5.4 Anteil der Investitionsausgaben an den Ausgaben der Bildungseinrichtungen

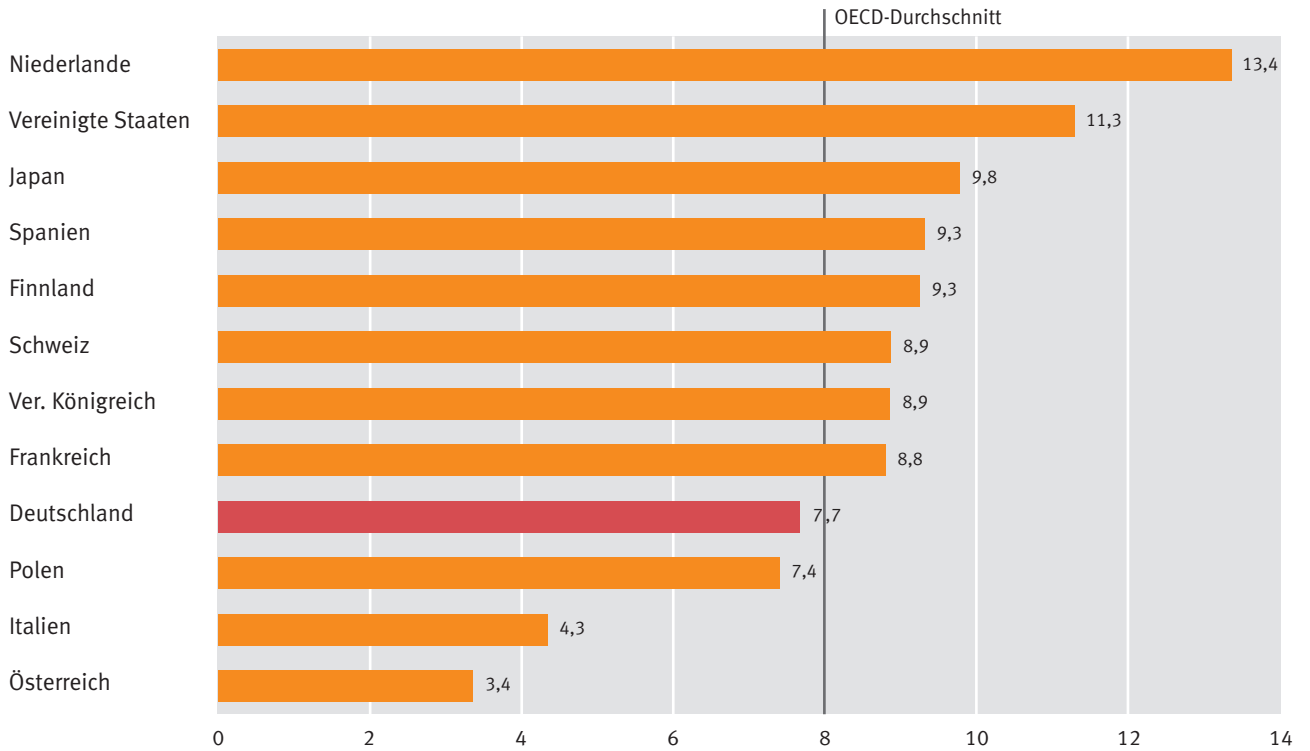
In allen OECD-Staaten wird der Großteil der Bildungsausgaben für den laufenden Betrieb der Einrichtungen aufgewendet. Zu den laufenden Ausgaben zählen unter anderem die Löhne und Gehälter der Lehrkräfte, die Betriebskosten für die Bildungseinrichtungen oder die Aufwendungen für Lehrmittel. Weniger als ein Zehntel der Ausgaben wurden von den Bildungseinrichtungen für Investitionen verwendet. Die Investitionen sind notwendig, um neue Lehrgebäude zu bauen, bestehende Einrichtungen zu modernisieren und wichtige Sachgüter wie Möbel und Computer anzuschaffen. Der Investitionsbedarf wird wesentlich beeinflusst vom Zustand der vorhandenen Gebäude und Anlagen, der technischen Entwicklung sowie von der künftigen Nachfrage nach Bildungsleistungen. So sind in Staaten mit einer wachsenden Bevölkerung grundsätzlich umfangreichere Ausbaumaßnahmen erforderlich als in Staaten mit Bevölkerungsrückgang.

In den OECD-Staaten wurden 2006 durchschnittlich 8,0% der Bildungsausgaben des Primar- und Sekundarbereichs für Investitionen verwendet. Dies entspricht in etwa dem Niveau von 1995 mit 8,4%. Der Investitionsanteil lag in Deutschland im Jahr 2006 mit 7,7% nur leicht unter dem OECD-Durchschnitt von 2006. Der Rückblick auf 1995 zeigt, dass die Investitionsquote mit 7,9% nahezu unverändert blieb. Einen der höchsten Investitionsanteile im Primar- und Sekundarbereich hatten 2006 die Niederlande mit 13,4% (**Abb. 5.4-1**).

Bei den Bildungsausgaben des Tertiärbereichs ergibt sich ein ähnliches Bild. Im Jahr 2006 betrug der durchschnittliche Investitionsanteil an den Bildungsausgaben im Tertiärbereich in den OECD-Staaten 9,7%. Dies ist deutlich weniger als im Jahr 1995, als noch durchschnittlich 12,3% der Ausgaben für Investitionen verwendet wurden. In Deutschland lag der Investitionsanteil im Tertiärbereich 1995 und 2005 unter dem OECD-Durchschnitt. Im Jahr 2006 wurden 7,8% und 1995 11,4% der Mittel für Investitionen eingesetzt. In Ländern wie Japan (13,1%) und den USA (12,0%) wurde 2006 ein deutlich größerer Teil der Bildungsausgaben im Tertiärbereich für Investitionen genutzt (**Abb. 5.4-2**).

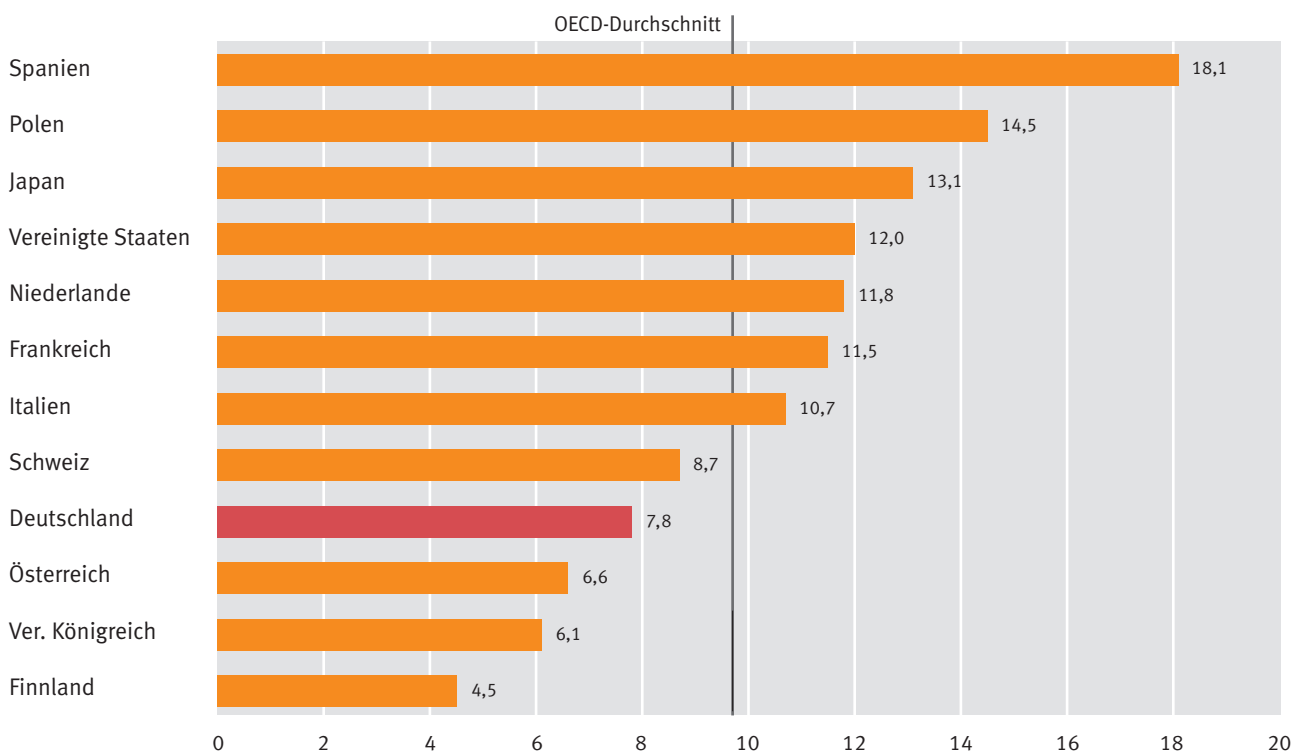
Von der weltweiten Wirtschaftskrise sind die OECD-Staaten in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. In den meisten Ländern wurden Konjunkturprogramme aufgelegt, um die Folgen der Krise abzufedern. Einige deutsche Konjunkturprogramme unterstützen den Aus- und Neubau von Bildungseinrichtungen. Es wird sich zeigen, ob diese zusätzlichen Investitionen zu einem Anstieg des Anteils der Investitionsausgaben an den Bildungsausgaben führen werden.

Abbildung 5.4-1: Anteil der Investitionsausgaben an den Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Primar- und Sekundarbereich 2006 in %



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B6.2b in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

Abbildung 5.4-2: Anteil der Investitionsausgaben an den Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich 2006 in %



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Tabelle B6.2b in OECD, Bildung auf einen Blick 2009

### <sup>M</sup> Methodische Erläuterungen

#### **Bildungsausgaben in internationaler Abgrenzung (UOE-Meldungen)**

Die Bildungsausgaben in internationaler Abgrenzung umfassen die Ausgaben für Bildungseinrichtungen, die Ausgaben der privaten Haushalte für Bildungsgüter (z. B. privater Kauf von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien, Nachhilfeunterricht außerhalb von Bildungseinrichtungen) und die Ausgaben zur Förderung von Teilnehmenden an ISCED-Bildungsgängen (z. B. Stipendien oder Kindergeldzahlungen, wenn diese an den Status der Bildungsteilnahme gebunden sind). Eine Gegenüberstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen dem Bildungsbudget und der UOE-Meldung zu Bildungsausgaben findet sich in Wirtschaft und Statistik 11/2008, S. 993 ff.

#### **OECD-Durchschnitt**

Der OECD-Durchschnitt bezieht sich auf einen Durchschnitt von Datenwerten auf Ebene der nationalen Bildungssysteme. Er wurde als der ungewichtete Mittelwert der Datenwerte aller OECD-Länder berechnet, für die entsprechende Daten vorlagen oder geschätzt werden konnten.

#### **EU19-Durchschnitt**

Der EU19-Durchschnitt ist der ungewichtete Mittelwert der Datenwerte der 19 OECD-Staaten, die Mitglieder der Europäischen Union sind und für die entsprechende Daten vorlagen oder geschätzt werden konnten (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, die Slowakische Republik, Spanien, die Tschechische Republik, Ungarn und das Vereinigte Königreich).

#### **Ausgaben für Bildungseinrichtungen**

Die Ausgaben für Bildungseinrichtungen umfassen die Ausgaben der Bildungseinrichtungen für Bildungsdienstleistungen und Zusatzleistungen, die im internationalen Kontext üblicherweise von Bildungseinrichtungen erbracht werden.

Die Ausgaben für Bildungsdienstleistungen umfassen alle Ausgaben, die direkt mit Unterricht und Bildung in Zusammenhang stehen. Darin enthalten sind insbesondere Ausgaben für Lehrkräfte, Schulgebäude und Unterrichtsmaterial. Zu den Ausgaben für zusätzliche Dienstleistungen im Bildungsbereich zählen z. B. die Ausgaben der Studentenwerke, der Transport zur Schule und die Unterbringung auf dem Campus, im Tertiärbereich auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung.

#### **Kaufkraftbereinigung**

Bei den Ausgaben der Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden werden die Kaufkraftunterschiede mit Hilfe von auf das Bruttoinlandsprodukt bezogenen Kaufkraftparitäten umgerechnet. Die Ausgaben werden auf diese Weise in eine einheitliche Währung mit gleicher Kaufkraft umgerechnet, sodass Vergleiche zwischen den Ländern nur die Unterschiede im Volumen der gekauften Waren und Dienstleistungen widerspiegeln. Der Umrechnungsfaktor zwischen Euro und US-Dollar (Kaufkraftparität) beträgt für Deutschland 1,1650 im Jahr 2006.

#### **Ausgaben je Schüler/-in im Primar- und Sekundarbereich zu konstanten (realen) Preisen**

Die Preisentwicklung wird von der OECD mittels des BIP-Deflators (Basisjahr 2000) bereinigt.

#### **Staatsausgaben in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**

Die öffentlichen Gesamtausgaben in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entsprechen den nicht rückzahlbaren laufenden Ausgaben und Investitionsausgaben auf allen Ebenen des Staates. Die laufenden Ausgaben umfassen die konsumtiven Ausgaben (z. B. Arbeitsentgelte für Mitarbeiter, Verbrauch von Vorprodukten und -dienstleistungen, Verbrauch von Sachvermögen und Militärausgaben), geleistete Besitzinkommen, Subventionen und andere geleistete Transferzahlungen (z. B. Sozialversicherungen, Sozialhilfe, Renten und sonstige Wohlfahrtsleistungen). Investitionsausgaben sind Ausgaben zum Erwerb und/oder der Wertsteigerung von Gütern des Anlagevermögens, Grundstücken, immateriellen Vermögensgegenständen, Staatsanleihen und nichtmilitärischen Sachvermögen und Ausgaben zur Finanzierung von Nettokapitaltransfers.

#### **Öffentliche Bildungsausgaben**

Die Bildungsausgaben sind entsprechend der methodischen Vorgaben von UNESCO, OECD und Eurostat (UOE) abgegrenzt. Sie unterscheiden sich damit von den Rechnungsergebnissen des öffentlichen Gesamthaushalts und von den Staatsausgaben für Bildung im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Die öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung umfassen die Ausgaben von Bund (einschl. Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherung), Ländern und Gemeinden für öffentliche und private Bildungseinrichtungen und die öffentlichen Ausgaben zur Förderung von Teilnehmenden an ISCED-Programmen (z. B. Stipendien, Kindergeldzahlungen, die an den Status der Bildungsteilnahme gebunden sind).



## Anhang

### A1 Gegenüberstellung der bildungsrelevanten Funktionen und Gliederungsnummern nach dem Schlüssel für die Aufbereitung der Jahresrechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts ab dem Rechnungsjahr 2005

#### Aufgabenbereiche

| Fkt.  | Staatsfinanzen  | Gl. Nr. | Kommunalfinanzen                               |
|-------|---|---------|--|
| 1     | <b>Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, Kulturelle Angelegenheiten</b> |         |  |
| 11/12 | <i>Allgemein bildende und berufliche Schulen</i>                          |         |  |
| 111   | Unterrichtsverwaltung   | 20      | Schulverwaltung                                |
| 112   | Grundschulen  | 211     | Grundschulen                                   |
| 113   | Hauptschulen  | 213     | Hauptschulen                                   |
| 114   | Kombinierte Grund- und Hauptschulen                                       | 215     | Kombinierte Grund- und Hauptschulen            |
| 115   | Kombinierte Haupt- und Realschulen  | 225     | Kombinierte Haupt- und Realschulen             |
| 116   | Realschulen   | 221     | Realschulen                                    |
| 117   | Gymnasien, Kollegs  | 23      | Gymnasien, Kollegs (ohne berufliche Gymnasien) |
| 119   | Gesamtschulen (integrierte und additive)                                  | 281     | Gesamtschulen (integrierte und additive)       |
| 121   | Schulformunabhängige Orientierungsstufe                                   | 216     | Schulformunabhängige Orientierungsstufe        |
| 123   | Freie Waldorfschulen  | 285     | Freie Waldorfschulen                           |
| 124   | Sonderschulen   | 27      | Sonderschulen (Förderschulen)                  |
| 127   | Berufliche Schulen  | 24      | Berufliche Schulen                             |
| 129   | Sonstige schulische Aufgaben  | 295     | Sonstige schulische Aufgaben                   |
| 13    | <i>Hochschulen</i>  |         |  |
| 131   | Universitäten   |         | ---  |
| 132   | Hochschulkliniken   |         | ---  |
| 133   | Verwaltungsfachhochschulen  |         | ---  |
| 135   | Kunsthochschulen  |         | ---  |
| 136   | Fachhochschulen   |         | ---  |
| 137   | Deutsche Forschungsgemeinschaft   |         | ---  |
| 139   | Sonstige Hochschulaufgaben  |         | ---  |

## Aufgabenbereiche

| Fkt. | Staatsfinanzen  | Gl. Nr. | Kommunalfinanzen  |
|------|---|---------|---|
| 14   | <i>Förderung von Schülern, Studenten u. dgl.</i>                                  |         |   |
| 141  | Fördermaßnahmen für Schüler   | 293     | Fördermaßnahmen für Schüler   |
| 142  | Fördermaßnahmen für Studierende   |         | ---   |
| 143  | Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs                              |         | ---   |
| 145  | Schülerbeförderung  | 290     | Schülerbeförderung + Gr. 639 aller Gliederungen 2   |
| 146  | Studentenwohnraumförderung  |         | ---   |
| 15   | <i>Sonstiges Bildungswesen</i>  |         |   |
| 151  | Förderung der Weiterbildung   |         | ---   |
| 152  | Volkshochschulen  | 350     | Volkshochschulen  |
| 153  | Andere Einrichtungen der Weiterbildung  | 355     | Sonstige Weiterbildung  |
| 154  | Einrichtungen der Lehrerbildung   |         | ---   |
| 155  | Einrichtungen der Lehrerfortbildung   |         | ---   |
| 156  | Berufsakademien   |         | ---   |
| 2    | <b>Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung</b>           |         |   |
| 26   | <i>Jugendhilfe nach dem SGB VIII</i>  |         |   |
| 261  | Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit   | 451     | Jugendarbeit  |
| 264  | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege                    | 454     | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege                                  |
| 27   | Einrichtungen der Jugendhilfe   |         |   |
| 271  | Einrichtungen der Jugendarbeit u. Jugendverbandsarbeit                            | 460     | Einrichtungen der Jugendarbeit  |
| 274  | Tageseinrichtungen für Kinder   | 464     | Tageseinrichtungen für Kinder   |
| 9    | <b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b>  |         |   |
| (93) | <i>Versorgung</i>   |         |   |
| 118  | Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Schulen     |         | Gruppierungen 420, 421, 430, 424, 434, 425, 435, 428, 438 der Gliederungen 20 – 24, 27, 28, 295 |
| 138  | Versorgung einschl. Beihilfen für Versorgungsempfänger im Bereich der Hochschulen |         | ---   |

## A2 Haushaltssystematische Abgrenzung der Bildungsbereiche in den Kapiteln 3 und 4

| Bildungsbereich                         | Abschnitt des Bildungsfinanzberichts | Beispiele  | Funktionen (Fkt.)<br>Gliederungsnummern (Gl. Nr.)   |
|---|--------------------------------------|--|---|
| Kindertageseinrichtungen                | 4.1                                  | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Tageseinrichtungen für Kinder  | Fkt. 264, 274<br>Gl. Nr. 454, 464   |
| Schulen                                 | 4.2                                  | Unterrichtsverwaltung, Schulverwaltung, Grundschulen, Hauptschulen, Kombinierte Grund- und Hauptschulen, Kombinierte Haupt- und Realschulen, Realschulen, Gymnasien, Kollegs, Gesamtschulen (integrierte und additive), Schulformunabhängige Orientierungsstufe, Freie Waldorfschulen, Sonderschulen (Förderschulen), Berufliche Schulen, Sonstige schulische Aufgaben | OF 11/12 ohne Fkt. 118<br>Gl. Nr. 20, 211, 213, 215, 216, 221, 225, 23, 24, 27, 281, 285, 295 |
| Hochschulen                             | 4.3                                  | Universitäten, Hochschulkliniken, Verwaltungsfachhochschulen, Kunsthochschulen, Fachhochschulen, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Sonstige Hochschulaufgaben   | OF 13 ohne Fkt. 138<br>Gl. Nr. – <sup>1)</sup>  |
| Förderung von Schülern und Studierenden | 4.4                                  | Fördermaßnahmen für Schüler, Fördermaßnahmen für Studierende, Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Schülerbeförderung, Studentenwohnraumförderung   | OF 14<br>Gl. Nr. 290, 293   |
| Sonstiges Bildungswesen                 | 4.5                                  | Förderung der Weiterbildung, Volkshochschulen, Andere Einrichtungen der Weiterbildung, Sonstige Volksbildung, Einrichtungen der Lehrerbildung, Einrichtungen der Lehrerfortbildung, Berufsakademien  | OF 15<br>Gl. Nr. 350, 355   |
| Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit   | 4.6                                  | Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit u. Jugendverbandsarbeit  | Fkt. 261, 271<br>Gl. Nr. 451, 460   |
| Bildung                                 | 3<br>4.7                             | Alle Bildungsbereiche zusammen   | In 4.1 bis 4.6 angeführte Funktionen und Gliederungsnummern                                   |

1) Die Ausgaben der kommunalen Ebene werden unter der Gliederungsnummer 31 Wissenschaft und Forschung gebucht. Diese können nach allgemeinen Einschätzungen bei der Analyse der Bildungsausgaben vernachlässigt werden.



### A3 Zuordnung nationaler Bildungsgänge zur ISCED-97

| ISCED-Stufe   | Bildungsgänge  |
|---|--|
| <b>0 Elementarbereich</b>   |  |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindergärten</li> <li>- Vorklassen</li> <li>- Schulkindergärten</li> <li>- Sonderschulen im Elementarbereich</li> </ul>   |
| <b>1 Primarbereich</b>  |  |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundschulen</li> <li>- Integrierte Gesamtschulen (1.–4. Klasse)</li> <li>- Freie Waldorfschulen (1.–4. Klasse)</li> <li>- Sonderschulen (1.–4. Klasse)</li> </ul>  |
| <b>2 Sekundarbereich I</b>  |  |
| 2A Programme, die Zugang zu ISCED 3A oder 3B vermitteln<br>- allgemein bildend  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptschulen</li> <li>- Schulartunabhängige Orientierungsstufe</li> <li>- Realschulen</li> <li>- Sonderschulen (5.–10. Klasse)</li> <li>- Schularten mit mehreren Bildungsgängen</li> <li>- Gymnasien (5.–10. Klasse)</li> <li>- Integrierte Gesamtschulen (5.–10. Klasse)</li> <li>- Freie Waldorfschulen(5.–10. Klasse)</li> <li>- Abendhauptschulen</li> <li>- Abendrealschulen</li> <li>- Berufsaufbauschulen</li> <li>- Berufsvorbereitungsjahr</li> </ul>   |
| - berufsvorbereitend  |  |
| 2B Programme, die Zugang zu ISCED 3B vermitteln   | ---  |
| 2C Programme, die <b>keinen</b> Zugang zu ISCED 3 vermitteln, die auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt vorbereiten | ---  |
| <b>3 Sekundarbereich II</b>   |  |
| 3A Programme, die Zugang zu ISCED 5A vermitteln<br>- allgemein bildend  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gymnasien (11.–13. Klasse)</li> <li>- Integrierte Gesamtschulen (11.–13. Klasse)</li> <li>- Freie Waldorfschulen (11.–13. Klasse)</li> <li>- Sonderschulen (11.–13. Klasse)</li> <li>- Fachoberschulen – 2-jährig</li> <li>- Fachgymnasien</li> <li>- Berufsfachschulen, die eine Studienberechtigung vermitteln</li> </ul>   |
| 3B Programme, die Zugang zu ISCED 5B vermitteln<br>- beruflich  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsgrundbildungsjahr</li> <li>- Berufsschulen (Duales System)</li> <li>- Berufsfachschulen, <ul style="list-style-type: none"> <li>- die einen Berufsabschluss vermitteln,</li> <li>- die berufliche Grundkenntnisse vermitteln</li> </ul> </li> <li>- Schulen des Gesundheitswesens – 1-jährig <ul style="list-style-type: none"> <li>- Desinfektor/-in, Schädlingsbekämpfer/-in</li> <li>- Heilpraktiker/-in</li> <li>- Rettungsassistent/-in</li> <li>- Krankenpflegehelfer/-in</li> <li>- Andere(r) medizinisch-technische(r) Assistent/-in</li> <li>- Med. Sektions- und Präparationsassistent/-in</li> <li>- Podolog(e)/-in</li> <li>- Pflegevorschüler/-in</li> </ul> </li> </ul> |

| ISCED-Stufe   | Bildungsgänge  |
|---|--|
| 3C Programme, die <b>keinen</b> Zugang zu ISCED 5 vermitteln, die auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt oder auf Programme in ISCED 3 und 4 vorbereiten | - Beamtenanwärter im mittleren Dienst  |
| <b>4 Postsekundärer nicht tertiärer Bereich</b>   |  |
| 4A Programme, die Zugang zu ISCED 5A vermitteln   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abendgymnasien</li> <li>- Kollegs</li> <li>- Fachoberschulen – 1-jährig</li> <li>- Berufs-/Technische Oberschulen</li> <li>- Kombination aus einem allgemein bildenden Programm (ISCED 3A) und einem berufs-bildenden Programm (ISCED 3B) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienberechtigung, dann Berufsschulen (Duales System)</li> <li>- Studienberechtigung, dann Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt</li> </ul> </li> <li>- Berufsschulen (Duales System), dann Studienberechtigung</li> <li>- Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt, dann Studienberechtigung</li> <li>- Gleichzeitiger Erwerb von Studienberechtigung und Berufsabschluss</li> </ul> |
| 4B Programme, die Zugang zu ISCED 5B vermitteln   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kombination aus zwei berufsbildenden Programmen in ISCED 3B <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsschulen (Duales System), dann Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt</li> <li>- Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt, dann Berufsschulen (Duales System)</li> </ul> </li> <li>- Zwei Berufsausbildungen im Dualen System nacheinander</li> </ul>   |
| 4C Programme, die <b>keinen</b> Zugang zu ISCED 5 vermitteln, die auf den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt vorbereiten                                     | ---  |
| <b>5 Tertiärbereich I</b>   |  |
| 5A  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Universitäten</li> <li>- Pädagogische Hochschulen</li> <li>- Theologische Hochschulen</li> <li>- Gesamthochschulen</li> <li>- Kunsthochschulen</li> <li>- Fachhochschulen</li> </ul>  |
| 5B  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachschulen</li> <li>- Fachakademien (Bayern)</li> <li>- Berufsakademien</li> <li>- Verwaltungsfachhochschulen</li> <li>- Schulen des Gesundheitswesens (2- bis 3-jährig) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsaufseher/-kontrolleur/-in</li> <li>- Archiv-, Dokumentationsassistent/-in</li> <li>- Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)</li> <li>- Masseur/-in und Medizinische(r) Bade-meister/-in</li> <li>- Bewegungstherapeut/-in</li> <li>- Krankenschwester, -pfleger</li> <li>- Säuglings-, Kinderkrankenschwester, -pfleger</li> </ul> </li> </ul>  |

| ISCED-Stufe                                 | Bildungsgänge  |
|---|--|
| noch: 5B                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Operationstechnische(r) Assistent/-in</li> <li>- Hebamme, Entbindungspfleger</li> <li>- Diätassistent/-in</li> <li>- Arzthelfer/-in</li> <li>- Medizinisch-technische(r) Assistent/-in o. n. F.</li> <li>- Medizinisch-technische(r) Assistent/-in für Funktionsdiagnostik</li> <li>- Medizinisch-technische(r) Laboratoriums-assistent/-in, medizinische(r) Laborant/-in</li> <li>- Medizinisch-technische Radiologie-assistent/-in, Röntgenhelfer/-in</li> <li>- Veterinärmedizinisch-techn. Laboratoriums-assistent/-in, veterinärmedizinische(r) Laborant/-in</li> <li>- Zytologie-, Histologieassistent/-in</li> <li>- Pharmazeutisch-technische Assistent/-in</li> <li>- Logopäd(e/-in)</li> <li>- Orthoptist/-in</li> <li>- Ergotherapeut/-in</li> <li>- Altenpfleger/-in</li> <li>- Familienpfleger/-in, Dorfhelfer/-in</li> <li>- Heilerziehungspfleger/-in, Heilerzieher/-in</li> <li>- Heilerziehungspflegehelfer/-in</li> </ul> |
| <b>6 Weiterführende Forschungsprogramme</b> |  |
|   | Promotionsstudium  |

Stand: Schuljahr 2005/2006.

## A4 Datenquellen

### A 4.1 Jahresrechnungsstatistik

In der Jahresrechnungsstatistik werden die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte in einer Gliederung nach Funktionen/Gliederungen (Aufgabenbereichen) und Arten aufbereitet. Die Basis ist dabei der einzelne Haushaltstitel, der entsprechend der Systematik der staatlichen und kommunalen Haushalte in der Haushaltsrechnung verschlüsselt wird. Jeder Haushaltstitel ist grundsätzlich nur einer Funktion und einer Ausgabe- bzw. Einnahmeart zugeordnet. Die Bildungsausgaben werden über die Funktion/Gliederung bzw. die Ausgabeart definiert.

### A 4.2 Haushaltsansatzstatistik

In der Haushaltsansatzstatistik werden die Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Haushalte in einer Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten aufbereitet. Die Basis ist dabei der einzelne Haushaltstitel, der entsprechend der Systematik der staatlichen Haushalte im Haushaltsplan bzw. der Haushaltsrechnung verschlüsselt wird. Die Haushaltsansatzstatistik liefert Informationen über die vorläufigen Ist-Ausgaben des Vorjahres und die Soll-Ausgaben des laufenden Haushaltsjahres. Die Bildungsausgaben werden über die Funktion bzw. die Ausgabeart definiert. Die im vorherigen Abschnitt enthaltenen Ausführungen zur funktionalen Abgrenzung bzw. zur Abgrenzung nach Ausgabearten gelten für die Haushaltsansatzstatistik analog.

### A 4.3 Kassenstatistik

In der Kassenstatistik werden vierteljährlich für das abgelaufene Quartal die Ist-Ausgaben und die Ist-Einnahmen der öffentlichen Haushalte (ohne kommunale Zweckverbände) in der Gliederung nach Ausgabe- und Einnahmearten sowie die Bauausgaben nach Aufgabenbereichen und der Schuldenstand des Bundes und seiner Sondervermögen, der Länder sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am Ende eines jeden Vierteljahres erfasst.

#### A 4.4 Andere Datenquellen

In einzelnen Kapiteln und Abschnitten wird auf andere Datenquellen bzw. Sonderrechnungen zurückgegriffen. Zu nennen sind hier die Berechnungen zu den Ausgaben je Schüler/-in und zum Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die Hochschulfinanzstatistik, die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die Bevölkerungsfortschreibung bzw. die Berechnungen zur UOE-Datenmeldung.

## A 5 Ergebnisdarstellung

#### A 5.1 Gebietsstand und zeitlicher Bezug

Die Ergebnisse beziehen sich auf die seit der Wiedervereinigung bestehenden Gebietsstände von Gesamtdeutschland und werden ab 1995 dargestellt.

#### A 5.2 Datenquellen

1. Die Ergebnisse stammen bis zum Jahr 2006 aus der Jahresrechnungsstatistik für Bund, Länder und Gemeinden. Es handelt sich dabei um Ist-Ausgaben.
2. Die Ergebnisse für die Jahre 2007, 2008 und 2009 wurden folgenden Quellen entnommen:
  - a. **Bund/Länder:**  
Haushaltsansatzstatistik des Statistischen Bundesamtes 2007: Vorläufiges Ist; 2008: Vorläufiges Ist, Soll; 2009: Soll
  - b. **Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände:**  
Schätzung für das Jahr 2007, 2008 und 2009 auf der Basis der Jahresrechnung 2006 und Veränderungsdaten der Nettoausgaben aller Aufgabenbereiche (ohne Schlüsselzuweisungen) für 2007 und 2008 aus der Vierteljährlichen Kassenstatistik der Gemeinden und der Veränderungsrate der Ausgaben der Gemeindehaushalte nach den Angaben des BMF für 2009.

#### A 5.3 Preisstand

Die Bildungsausgaben werden grundsätzlich in jeweiligen Preisen angegeben. In wenigen Fällen werden auch die Ausgaben in konstanten Preisen dargestellt. Für deren Berechnung wird der Deflator des Bruttoinlandsproduktes verwendet, da für den Bildungsbereich keine speziellen Deflatoren verfügbar sind. Hierdurch kann allerdings die tatsächliche Preisentwicklung nur näherungsweise berücksichtigt werden.

#### A 5.4 Rundungsdifferenzen

Angesichts des Umfangs der zu Grunde liegenden Daten können bei aggregierten Tabellen, bedingt durch Rundungsdifferenzen, Abweichungen zwischen den Einzelwerten und den ausgewiesenen Summen auftreten.

#### A 5.5 Körperschaftsgruppen

Träger von Ausgaben für den hier dargestellten Aufgabenbereich sind:

- der Bund,
- die Länder einschließlich der Stadtstaaten Berlin, Bremen, Hamburg,
- die Gemeinden und Gemeindeverbände, die Zweckverbände und andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit, soweit sie anstelle kommunaler Körperschaften kommunale Aufgaben erfüllen (als „Zweckverbände“ bezeichnet).

Im Bildungsfinanzbericht umfasst die Gemeindeebene kreisfreie und kreisangehörige Städte, kreisangehörige Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände sowie die Zweckverbände.

#### A 5.6 Grundmittel

Die Ausgaben für Bildung wurden – wenn nicht anders vermerkt – nach dem Grundmittelkonzept abgegrenzt. Bei den Grundmitteln handelt es sich um die Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren Einnahmen (aus

dem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich). Die Grundmittel zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mittel aus Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben eines bestimmten Aufgabenbereichs einschließlich der investiven Maßnahmen.

### A 5.7 Kennzahlen

Auf Grund der unterschiedlichen Größe der einzelnen Bundesländer ist ein Ländervergleich auf der Basis der absoluten Ausgabebeträge wenig aussagefähig. Die Bildungsausgaben werden deshalb zur Bevölkerungszahl, zur Wirtschaftskraft bzw. zu den öffentlichen Gesamtausgaben in Beziehung gesetzt.

#### A 5.7.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung in Bezug zum Bruttoinlandsprodukt

Die Kennzahl misst die relative Bedeutung der vom Land bereitgestellten Grundmittel für Bildung im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) des jeweiligen Landes.

Das Bruttoinlandsprodukt misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen. Es gibt in zusammengefasster Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt wird den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entnommen. Zu beachten ist, dass die Berechnung der Kennzahlen zum Teil auf der Basis vorläufiger Ergebnisse erfolgt und dass bei Revisionen grundsätzlich auch die Vorjahreswerte revidiert werden. Berechnungsgrundlage für das Bruttoinlandsprodukt sind die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, die im März 2009 veröffentlicht wurden. Auf Grund der besonderen Lage bedingt durch den Übergriff der Finanzkrise auf die Weltwirtschaft wird zusätzlich auf eine aktuellere Prognose des BMWi zurückgegriffen (Stand 29. April 2009). Die Prognose des BMWi geht von einem nominalen Rückgang des BIPs von minus 5,3 % (real minus 6,0 %) aus.

#### A 5.7.2 Öffentliche Ausgaben für Bildung in Bezug zum Gesamtetat

Die Kennzahl ist ein Maß für die relative Bedeutung der vom Land bereitgestellten Grundmittel für Bildung im Verhältnis zu den übrigen im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Ausgaben.

Die unmittelbaren Ausgaben aller Aufgabenbereiche sind Ausgaben ohne Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Ausgaben für Personal, laufender Sachaufwand, Zinsen, Sachinvestitionen sowie laufende und vermögenswirksame Zahlungen an andere Bereiche).

Hierbei handelt es sich:

- **bis 2006:**  
um unmittelbare Ausgaben in der Abgrenzung der Jahresrechnungsstatistik,
- **2007 bis 2009:**  
um unmittelbare Ausgaben in der Abgrenzung der Haushaltsansatzstatistik sowie geschätzter Daten der Gemeinden und Zweckverbände auf der Basis der Jahresrechnung 2006 (siehe A 5.2).

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Kennzahl wird allerdings dadurch beeinträchtigt, dass ab dem Jahr 1997 die Ausgaben für Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen nicht mehr in den öffentlichen Gesamthaushalt integriert werden und in den einzelnen Ländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten in einem unterschiedlichen Umfang Ausgliederungen aus den Haushalten erfolgen.

#### A 5.7.3 Öffentliche Ausgaben für Bildung je Einwohner/-in

Diese Kennzahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Grundmittel das Land aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Krediten, Mitteln aus dem allgemeinen Finanzausgleich) für Bildung je Einwohner/-in zur Verfügung stellt.

Als Bezugswerte werden die Einwohnerzahlen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder verwendet. Veröffentlichungsstand ist März 2009. Als Bezugswerte werden die Einwohnerzahlen der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresdurchschnitt verwendet, für 2008 die Ergebnisse zum Stichtag 30. Juni 2008.

Um die öffentliche Finanzierung des Angebots an Bildungsleistungen im Verhältnis zum potentiellen Nachfragevolumen abzubilden, werden üblicherweise die Bildungsausgaben auf die

Population der 0- bis unter 30-Jährigen bezogen. Als Bezugswerte werden die Ergebnisse der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 1. Januar des jeweiligen Jahres verwendet.

Für das Jahr 2009 wurden sowohl bei den Bildungsausgaben je Einwohner/-in als auch bei der Kennzahl Bildungsausgaben je Einwohner/-in im Alter von 0 bis unter 30 Jahren die Bezugswerte der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung Variante 1 - W1 zum 1. Januar 2009 entnommen.

### **A 5.8 Vergleichbarkeit der öffentlichen Bildungsausgaben**

Die dargestellten Finanzdaten entsprechen sachlich und systematisch jeweils dem Stand des aktuellen Berichtsjahres der Jahresrechnungsstatistik (2006). Vergleichsdaten zurückliegender Jahre sind – soweit wie möglich – an diesen Stand angepasst.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird durch eine Reihe von Faktoren eingeschränkt:

- Änderung der Haushaltssystematiken,
- Ausgliederung von Einrichtungen aus den Haushalten,
- Änderung und Unterschiede in der Veranschlagungspraxis,
- Umstellung der Haushalte auf kaufmännisches Rechnungswesen,
- Unterschiede zwischen Haushaltsansatz- und Jahresrechnungsstatistik,
- Unterschiedliche Darstellung des Hochschulbereichs in der Hochschulfinanz- und in der Jahresrechnungsstatistik,
- Körperschaftsspezifische Besonderheiten.

#### **A 5.8.1 Änderung der Haushaltssystematiken**

Am 21. Oktober 1999 hatte die Finanzministerkonferenz auf Vorschlag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung einen neuen Funktionenplan für die staatlichen Haushalte beschlossen.

Auf Beschluss der Innenministerkonferenz wurde ebenfalls der Gliederungsplan der kommunalen Haushalte revidiert.

Bund, Länder und Gemeinden haben ihre Haushaltspläne und ihre Haushaltsrechnungen in den Jahren 2001 bis 2003 auf den revidierten Funktionen- bzw. Gliederungsplan umgestellt. Die Umstellung erfolgte zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

Ab dem Berichtsjahr 2002 wurden die Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushaltes in der neuen haushaltssystematischen Gliederung nach Arten und Aufgabenbereichen veröffentlicht. Dies bedeutet, dass die Bildungsausgaben, insbesondere in der Gliederung nach Bildungsbereichen, ab dem Berichtsjahr 2002 nur eingeschränkt mit den Berichtsjahren vor 2002 vergleichbar sind.

Zu beachten ist auch, dass nicht auf allen Ebenen die Revision vollständig realisiert worden ist. So erfolgt der Nachweis der Lehreraus- und -fortbildung immer noch uneinheitlich. In einzelnen Ländern werden die Ausgaben für die Lehrerbildung im Schulbereich nachgewiesen, während andere Länder die Vergütungen für Referendare des Schuldienstes nicht dem Schulbereich zuordnen, sondern den Ausgaben für die Lehrerbildung (Fkt. 154).

Im revidierten Funktionenplan werden die Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit und die Ausgaben für Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege der Hauptfunktion 2 „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung“ zugeordnet. Für den Bildungsbereich sind insbesondere die Funktionen 261, 271 (Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit) und 264, 274 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Tageseinrichtungen für Kinder) relevant. Auf Grund der unterschiedlichen Abgrenzungen im alten und neuen Funktionenplan entstanden Datenbrüche in der Zeitreihe. Schätzungen auf Basis aktueller Ausgabenverhältnisse in diesen Aufgabenbereichen ermöglichen den intertemporalen Vergleich.

#### **A 5.8.2 Ausgliederung von Einrichtungen aus den Haushalten**

Öffentliche Haushalte verselbständigen vielfach einzelne Einrichtungen oder übertragen bestimmte Aufgaben Eigenbetrieben oder Dritten. Dies führt dazu, dass in der Haushaltsrechnung nicht mehr die Personalausgaben, der laufende Sachaufwand und die Investitionsausgaben für diesen Aufgabenbereich nachgewiesen werden, sondern die Zuschüsse an

diese Einrichtungen. Insbesondere der Hochschulbereich ist in einigen Ländern in den letzten Jahren fast vollständig ausgegliedert worden. Die Ausgliederungen beeinflussen die Grundmittel in der Regel nicht. Allerdings ändert sich teilweise auch das Aufgabenprogramm der ausgegliederten Einrichtungen, was zu einer Veränderung der Zuordnung nach Aufgabenbereichen führen kann (z. B. wenn verschiedene Bildungseinrichtungen zu einer Bildungs-GmbH zusammengeschlossen werden). Außerdem werden häufig die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den ausgegliederten Einrichtungen und dem Haushalt des Trägers neu geordnet (z. B. die Berücksichtigung von Miet- und Zinszahlungen bzw. von Aufwendungen für die Altersversorgung der aktiven Beamten bei der Festlegung der Zuschüsse).

### A 5.8.3 Änderungen und Unterschiede in der Veranschlagungspraxis

Im Darstellungszeitraum wurden von den öffentlichen Haushalten eine Reihe von Maßnahmen zur Flexibilisierung und „Verschlankung“ der Haushalte getroffen. Diese Maßnahmen können auch einen Einfluss auf die Art und Höhe der Einnahmen und Ausgaben eines Aufgabenbereichs haben. Zu nennen sind hier folgende Maßnahmen:

- Zusammenfassung von Haushaltstiteln,
- Bildung von Titelgruppen,
- Budgetierung,
- Fremdbezug statt Eigenfertigung,
- Leasing statt Kauf,
- Zentralisierung bzw. Dezentralisierung von Aufgaben
- Gebäudemanagement.

Auch im Hochschulbereich wird die Vergleichbarkeit durch die Umstellungen im Haushaltswesen beeinträchtigt. So werden in einigen Ländern den Hochschulen für die Nutzung der landeseigenen Hochschulgebäude Mieten in Rechnung gestellt. Für die Hochschulen erfolgt dies vielfach kostenneutral, weil ihr laufender Zuschuss in Höhe der Mietzahlungen an die landeseigenen Gesellschaften angehoben wird. Die Grundmittel des Aufgabenbereichs Hochschulen erhöhen sich dadurch aber entsprechend, weil die Mieteinnahmen in einem anderen Aufgabenbereich des Haushalts (bzw. bei der landeseigenen Vermögensgesellschaft) verbucht werden. Die Grundmittel der Hochschulen einzelner Länder (z. B. Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen) sind daher nur bedingt mit denen anderer Länder vergleichbar.

Zwischen den einzelnen öffentlichen Haushalten bestehen zum Teil größere Unterschiede im Nachweis der Einnahmen und Ausgaben eines Aufgabenbereichs. Diese sind einerseits auf die unterschiedliche Ausgestaltung der Bildungssysteme in den einzelnen Bundesländern, andererseits auf eine unterschiedliche Ausgestaltung des Haushaltswesens zurückzuführen.

Beim Zahlungsverkehr zwischen den öffentlichen Haushalten werden die Zahlungen beim leistenden Haushalt nicht immer dem korrespondierenden Aufgabenbereich des empfangenden Haushalts zugeordnet. Dies kann zu Verzerrungen bei der Bereinigung des Zahlungsverkehrs führen.

Einrichtungen und Haushaltstitel werden in der Regel schwerpunktmäßig einem Aufgabenbereich zugeordnet. Unterschiede im Aufgabenprogramm einzelner Einrichtungen sowie eine unterschiedliche Tiefgliederung der Haushalte können wegen des Schwerpunktprinzips die Vergleichbarkeit der Angaben für die einzelnen Aufgabenbereiche im Zeitverlauf und im Ländervergleich beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für den Nachweis der Ausgaben für einzelne Funktionen und Gliederungen, weniger auf der Ebene der Bildungsbereiche laut Anhang A 2.

### A 5.8.4 Umstellung der Haushalte auf kaufmännisches Rechnungswesen

Das Land Hessen und eine Vielzahl von Gemeinden haben ihre Haushaltsrechnung vollständig auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Für die Darstellung in der Finanzstatistik werden die Aufwendungen und Erträge, die Investitionsausgaben und die Finanztransaktionen in die „kameralistischen“ Kategorien der Finanzstatistik umgeschlüsselt. Auf Grund der unterschiedlichen Prinzipien sind die umgeschlüsselten Angaben nur bedingt mit den Ergebnissen der kameralistisch geführten Haushalte vergleichbar. Dies gilt insbesondere für die Periodisierung der Einnahmen und Ausgaben.

#### A 5.8.5 Unterschiede zwischen Haushaltsansatzstatistik und Jahresrechnungsstatistik

In der Standardaufbereitung der Finanzstatistik werden zur Verbesserung der Vergleichbarkeit einzelne Haushaltstitel nach anderen Funktionen bzw. Gruppierungen umgesetzt. Insbesondere werden zahlreiche Titel, die in der Haushaltsrechnung schwerpunktmäßig einer Funktion zugeordnet worden sind, mit Hilfe von Zusatzinformationen auf mehrere Aufgabenbereiche aufgeteilt. Diese Informationen sind für die Aufbereitung der Haushaltsansatzstatistik noch nicht verfügbar, weshalb in der Haushaltsansatzstatistik des Bundes und der Länder die Umsetzungen nicht in vollem Umfang erfolgen können. In Einzelfällen können daher methodisch bedingte Verzerrungen nicht ausgeschlossen werden.

Mit dem Haushaltsplan wird vom Parlament grundsätzlich das Ausgabevolumen festgelegt, welches von den Regierungen für die einzelnen Aufgaben ausgeschöpft werden kann aber nicht ausgeschöpft werden muss. Die Ist-Ausgaben sollten daher in der Regel unter den Soll-Ausgaben liegen. Aber auch Überschreitungen sind möglich, da vielfach einzelne Haushaltstitel gegenseitig deckungsfähig sind bzw. weil vielfach höhere Ausgaben getätigt werden können, wenn der Aufgabenbereich höhere Einnahmen erzielt. Auch über Ergänzungshaushalte können innerhalb des Haushaltsjahres die Haushaltsansätze erhöht werden, ohne dass dies in der Haushaltsansatzstatistik sichtbar werden muss. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass der Bund und die einzelnen Länder in unterschiedlicher Weise erwartete Lohn- und Gehaltserhöhungen veranschlagen (z. B. durch höhere Ansätze in den Aufgabenbereichen oder durch den Ansatz globaler Mehr- und Minderausgaben).

#### A 5.8.6 Unterschiedliche Darstellung des Hochschulbereichs in der Hochschulfinanz- und in der Jahresrechnungsstatistik

In der Jahresrechnungsstatistik werden die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte erfasst und in einer Gliederung nach Aufgabenbereichen und Arten aufbereitet. Die Basis ist dabei der einzelne Haushaltstitel, der entsprechend dem Funktionen- und Gruppierungsplan der staatlichen Haushalte in der Haushaltsrechnung verschlüsselt wird. Jeder Haushaltstitel ist grundsätzlich nur einer Funktion und einer Ausgabe- oder Einnahmeart zugeordnet. Die Ergebnisse werden dann nach Funktionen und Einnahme- bzw. Ausgabearten aufbereitet. Die Funktionen sind weitgehend identisch mit den Hochschularten der Hochschulfinanzstatistik. Die Einnahme- und Ausgabearten der beiden Statistiken unterscheiden sich, denn in der Jahresrechnungsstatistik erfolgt die Gliederung nach Arten dem Gruppierungsplan, während sie in der Hochschulfinanzstatistik der Systematik der Finanzarten (SyF) folgt. Jedoch ermöglicht eine Schlüsseltable eine Umsetzung zum Gruppierungsplan, so dass die Ergebnisse inhaltlich auch weitgehend vergleichbar sind.

Es bestehen aber dennoch einige Unterschiede. So werden in der Hochschulfinanzstatistik die Ausgaben der privaten Hochschulen vollständig erfasst, während in der Jahresrechnungsstatistik nur die Zuschüsse der öffentlichen Haushalte an die privaten Hochschulen berücksichtigt werden können. Bei öffentlichen Hochschulen, die aus dem Kernhaushalt ausgegliedert wurden, wird in der Jahresrechnung bei den Ausgaben lediglich noch nach laufenden und investiven Zuschüssen unterschieden, während in der Hochschulfinanzstatistik weiterhin detaillierte Angaben nach einzelnen Einnahme- und Ausgabearten für diese Hochschulen verfügbar sind. Ferner werden in die Hochschulfinanzstatistik auch Ausgaben und Einnahmen einbezogen, die auf Verwahrkonten und Körperschaftshaushalten, d. h. außerhalb der Haushaltsrechnung, bewirtschaftet werden. Außerdem werden ab dem Berichtsjahr 1998 die Ausgaben und Einnahmen der Hochschulkliniken nur in Höhe der Zuschüsse der öffentlichen Haushalte in die Jahresrechnungsstatistik einbezogen, während in der Hochschulfinanzstatistik weiterhin alle Erträge und Aufwendungen sowie Investitionsausgaben der Hochschulkliniken erfasst werden.

Eine weitere Abweichung ergibt sich daraus, dass der Hochschulbereich in den beiden Statistiken unterschiedlich abgegrenzt bzw. gegliedert wird. So werden in der Jahresrechnungsstatistik nur die Ausgaben und Einnahmen dem Hochschulbereich zugeordnet, die in der Jahresrechnung unter den Funktionsziffern der Oberfunktion 13 Hochschulen verbucht sind. Ein Teil der Ausgaben der Verwaltungsfachhochschulen und der Bundeswehrhochschulen werden aber rechnungsmäßig unter anderen Funktionen nachgewiesen (z. B. bei der Verteidigung). Dies gilt zum Teil auch für Ausgaben aus Fremdkapiteln (z. B. bei Forschungsmitteln aus speziellen Förderprogrammen des Landes). In der Hochschulfinanzstatistik sind jedoch alle Ausgaben für die Hochschulen – unabhängig von ihrer Zuordnung zur Funktionsziffer – erfasst. Umgekehrt werden allerdings auch bestimmte Ausgaben, die in der Jahresrechnungsstatistik dem Hoch-



schulbereich zugeordnet werden, nicht in die Hochschulfinanzstatistik einbezogen. So werden z. B. die Zuschüsse an die Hochschulinformationssystem-GmbH, an die Hochschulrektorenkonferenz sowie an den Wissenschaftsrat sowie Ausgaben für die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen nicht einbezogen, weil diese hochschulübergreifend tätig sind.

Weitere Abweichungen sind auf der Ebene der einzelnen Hochschularten bzw. Aufgabenbereiche festzustellen. Die unter den Funktionen 137 „Deutsche Forschungsgemeinschaft“ und 139 „Sonstige Hochschulaufgaben“ in den Länderhaushalten (Jahresrechnung) nachgewiesenen Ausgaben werden in der Hochschulfinanzstatistik entweder nicht erfasst (z. B. Zahlungen des Landes an die Deutsche Forschungsgemeinschaft) oder direkt den einzelnen Hochschularten zugeordnet. So sind beispielsweise die Sonderforschungsbereiche grundsätzlich einer Universität oder Hochschulklinik angegliedert und deshalb in der Hochschulfinanzstatistik in den Angaben für diese Hochschularten enthalten. Des Weiteren werden allgemeine Titel für den Hochschulbau, für Hochschulsonderprogramme oder für die Forschungsförderung in den Haushalten einiger Ländern zu einem beträchtlichen Teil der Funktion 139 zugeordnet. Diese Mittel werden aber für einzelne Hochschulen verausgabt und deshalb in der Hochschulfinanzstatistik auch unter den jeweiligen Hochschularten nachgewiesen. Die medizinischen Einrichtungen der Hochschulkliniken umfassen ferner in der Hochschulfinanzstatistik auch die medizinischen Institute, die in den Haushalt der Universität einbezogen werden. In der Jahresrechnungstatistik werden die Einnahmen und Ausgaben aber unter der Funktion 131 nachgewiesen.

Auf Grund der eben dargestellten methodischen und konzeptionellen Unterschiede bei den Statistiken kann es vorkommen, dass die Grundmittel aus der Jahresrechnungs- und Hochschulfinanzstatistik sich in einzelnen Bundesländern (z. B. Baden-Württemberg, Bayern) in bestimmten Berichtsjahren (2005, 2006) gegenläufig entwickeln.

#### A 5.8.7 Umsetzungen in der Haushaltsansatzstatistik 2007 bis 2009

Folgende Anpassungen wurden zur Verbesserung der Vergleichbarkeit vorgenommen:

##### • Baden-Württemberg:

###### 1. Korrektur Sachkostenbeiträge

Kapitel 1205 Titel 613 72 910

| Fkt.            | 1 000 Euro     |                |                |
|-----------------|----------------|----------------|----------------|
|                 | 2008 Ist       | 2008 Soll      | 2009 Soll      |
| 114             | 144 018        | 147 321        | 148 023        |
| 124             | 75 893         | 74 537         | 78 003         |
| 116             | 122 818        | 117 672        | 126 233        |
| 117             | 170 559        | 164 927        | 175 302        |
| 119             | 2 186          | 2 147          | 2 247          |
| 127             | 214 234        | 203 397        | 220 192        |
| 129             | 0              | 0              | 0              |
| <b>Zusammen</b> | <b>729 707</b> | <b>710 000</b> | <b>750 000</b> |

Die Einnahmen aus den Sachkostenbeiträgen werden im kommunalen Bereich im Schulbereich, die entsprechende Landesausgaben im Landeshaushalt aber in der allgemeinen Finanzwirtschaft (Funktion 910) nachgewiesen. In der Finanzstatistik werden diese Zahlungen des Landes in den Schulbereich umgesetzt.

###### 2. Korrektur Schülerbeförderungskosten

Kapitel 1205 Titel 633 01

| Fkt. | 1 000 Euro |           |           |
|------|------------|-----------|-----------|
|      | 2008 Ist   | 2008 Soll | 2009 Soll |
| 114  | 170 000    | 170 000   | 170 000   |

Der Titel wurde umgesetzt nach Funktion 145.

### 3. Korrektur Tageseinrichtungen für Kinder

Ab dem Haushaltsjahr 2004 werden die Zuweisungen und Zuschüsse im kommunalen Finanzausgleich veranschlagt und sind im Landeshaushaltsplan nicht mehr als Funktion 274 zu identifizieren. Laut Sozialministerium werden als Bemessungsgrundlage der Zahlungen die Beträge des Jahres 2002 herangezogen: 394 Mill. Euro. Dieser Betrag wird in den Tabellen in den Jahren 2007/2008 als Ausgabe den Grundmitteln hinzugezogen.

### 4. Korrektur Zuweisungen des Bundes

Die Datenlieferung der Haushaltsjahre 2007 und 2008 lässt keine Zuweisungen des Bundes im Rahmen der Mittel des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) erkennen. Folgende Titel auf der Einnahmen und Ausgabenseite werden dem Liefermaterial bei Kapitel 1205 hinzugesetzt:

| Titel      | 1 000 Euro |           |
|------------|------------|-----------|
|            | 2007 Ist   | 2008 Soll |
| 331 72 112 | 132 078    | 92 454    |
| 883 72 112 | 132 078    | 92 454    |

- **Hamburg**

#### 1. Korrektur Landesinstitut für Lehrerfortbildung

In den Haushaltsjahren 2008 Soll und 2009 Soll werden folgende Umsetzungen vorgenommen: In Kapitel 3050 werden alle Titel, die nicht der Funktion 154 zugeordnet sind, in diese umgesetzt.

- **Berlin**

#### 1. Korrektur Berliner Landesinstitut für Schule und Medien

Im Haushaltsjahr 2008 und 2009 Soll werden in Kapitel 1031 alle Titel, die nicht der Funktion 111 zugeordnet sind, in diese umgesetzt.

- **Brandenburg**

#### 1. Korrektur Baumaßnahmen

Im Haushaltsjahr 2008 und 2009 Soll, 2008 Ist werden folgende Zusetzungen vorgenommen:

| Fkt. | 1 000 Euro      |
|------|-----------------|
|      | 2008, 2009 Soll |
| 131  | 24 352          |
| 135  | 1 500           |
| 136  | 16 862          |
| 137  | 1 500           |
| 139  | 1 000           |

Die entsprechenden Baumaßnahmen wurden im Liefermaterial des Landes Brandenburg für die Haushaltsansätze 2008 nicht berücksichtigt.

- **Schleswig-Holstein**

#### 1. Korrektur Funktion 151

In den Haushaltsjahren 2007 und 2008 Ist wird im Kapitel 9101 der Titel 23102 151 zur Ergebnisberechnung in den Aufbereitungstabellen nicht berücksichtigt, da ein entsprechender Ausgabetitel fehlt.

## A 6 Ausgewählte methodische Einzelfragen des Bildungsfinanzberichts 2009

Die Methodik des Bildungsfinanzberichts 2009 lehnt sich in den zusammenfassenden Darstellungen wie dem Bildungsbudget eng an die Methodik der internationalen Bildungsberichterstattung an. Die Landesfinanzminister/-innen haben zu einzelnen im Bildungsfinanzbericht 2009 angewandten Methoden abweichende Auffassungen geäußert. An dieser Stelle soll auf folgende Punkte näher eingegangen werden:

- Versorgungsausgaben und unterstellte Sozialbeiträge
- Nettoausgaben statt Grundmittelkonzept
- Steuervergünstigungen
- Kalkulatorische Unterbringungskosten
- Kindergeld/-freibetrag für Bildungsteilnehmer/-innen.

### A 6.1 Versorgungsausgaben und unterstellte Sozialbeiträge

Für im Bildungsbereich tätige Arbeiter/-innen und Angestellte teilen sich Arbeitgeber/-innen und Arbeitnehmer/-innen die Kosten für die Rentenversicherung. Diese Beiträge sind in den Personalausgaben der öffentlichen Haushalte enthalten.

Im Bildungsbereich, vor allem im Schul- und Hochschulbereich, sind viele Beamte tätig. Für deren Altersversorgung kommt der Staat auf. Beiträge an einen Altersfonds werden in der Regel nicht gezahlt. Da in den einzelnen Bildungsbereichen in den Ländern und auch in anderen Staaten in einem unterschiedlichen Umfang Beamte tätig sind, werden für die internationale Berichterstattung, für die Berechnung des Bildungsbudgets und im Rahmen der Berechnung des BIP unterstellte Sozialbeiträge für die im Bildungsbereich aktiven Beamten ermittelt.

Bei der Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge für den Bildungsbereich wird vom Statistischen Bundesamt seit Jahrzehnten das kausalitätsbezogene Verfahren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angewendet. Ausgangspunkt der Berechnungen sind die in einer Periode erbrachten Bildungsleistungen. Die unterstellten Sozialbeiträge werden deshalb auf der Basis der im Haushaltsjahr 2006 an die aktiven Beamten des Bildungsbereichs gezahlten Vergütungen berechnet. Der Zuschlagssatz für das Jahr 2006 beträgt 26,5 %. Dies entspricht dem Beitragssatz zur Rentenversicherung für Angestellte im Jahr 2006 (19,5 %) zuzüglich sieben Prozentpunkten für Aufwendungen für den Erwerb von Ansprüchen auf zusätzliche Leistungen durch die Zusatzversorgung bei den Angestellten sowie für Beihilfeleistungen im Versorgungsfall.

Demgegenüber vertritt die Finanzseite der Länder die Auffassung, dass mindestens die Höhe der in dem Haushaltsjahr an ehemalige Beamte des Bildungsbereichs gezahlten Versorgungsbezüge angesetzt werden müssen, da nach dem Dritten Versorgungsbericht der Bundesregierung die Versorgungszahlungen – insbesondere auf Länderebene – in den nächsten Jahren weiter steigen werden. Die Länderfinanzseite ist gegenüber allen Berechnungsverfahren zur Ermittlung der Versorgungsausgaben aufgeschlossen – als Plausibilitätsmaßstab für die Untergrenze der unterstellten Sozialbeiträge müssen jedoch die aktuellen Ausgaben für die Versorgung und Beihilfe in der Jahresrechnung dienen.

Im Tabellenanhang werden die in der Jahresrechnungsstatistik nachgewiesenen Versorgungsausgaben und Beihilfeausgaben (Funktion 118 und Funktion 138) den unterstellten Sozialbeiträgen gegenübergestellt (**Tab. A 6-1, Tab. A 6-2**).

Nach dem kausalitätsbezogenen Ansatz ergaben sich für 2006 unterstellte Sozialbeiträge in Höhe von 8,0 Mrd. Euro für die im Haushaltsjahr im Bildungsbereich aktiven Beamten. Die tatsächlichen Zahlungen für das pensionierte Personal im Bildungsbereich (Versorgungs- und Beihilfeausgaben) betragen nach der Jahresrechnungsstatistik 2006 insgesamt 11,4 Mrd. Euro. Bereinigt um die in einigen Ländern bestehenden Datenlücken belaufen sich die Zahlungen nach Berechnungen der Zentralen Datenstelle der Landesfinanzminister (ZDL) sogar auf 12,7 Mrd. Euro. Nach dem Dritten Versorgungsbericht der Bundesregierung werden diese Beträge auf der Länderebene in den nächsten Jahren deutlich ansteigen.

Die Versorgungszahlungen, die sich auf in früheren Haushaltsperioden erbrachte Bildungsleistungen beziehen, liegen für die Flächenländer West über, für die Flächenländer Ost unter den im Bildungsbudget und in der internationalen Bildungsberichterstattung angesetzten Beträgen.

Nach Auffassung des Statistischen Bundesamtes ist der Ansatz der Versorgungszahlungen weder mit den internationalen Empfehlungen zur Bildungsstatistik und zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vereinbar, noch stehen diese Versorgungszahlungen in Beziehung zu den im Haushaltsjahr erbrachten Bildungsdienstleistungen. Auch beeinträchtigt der Ansatz der Versorgungszahlungen den Ländervergleich, da in den Flächenländern Ost in der Vergangenheit nur geringe Versorgungslasten entstanden sind.

#### **A 6.2 Vergleich der Ausgabenkonzepte (unmittelbare Ausgaben, Nettoausgaben, Grundmittel)**

Die Finanzstatistik hat für die Haushaltsanalyse verschiedene Ausgabenkonzepte entwickelt. Die wichtigsten sind die unmittelbaren Ausgaben, die Nettoausgaben und die Grundmittel.

Aus Gründen der Aktualität (Haushaltsansatzstatistik), der Darstellung als Zeitreihe und der Möglichkeit, vergleichbare Angaben für die einzelnen Länder über alle Bildungsbereiche hinweg machen zu können, wird im Bildungsfinanzbericht für die Darstellung der Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden überwiegend das Grundmittelkonzept verwendet. Nach Auffassung der Länderfinanzseite sollte der Bildungsfinanzbericht anstelle der Grundmittel wie früher üblich das Konzept der Nettoausgaben verwenden, da nur so die für Bildungsaufgaben tatsächlich verfügbaren Mittel dargestellt werden.

Die Unterschiede in den Konzepten werden durch das in den Tabellen **A 6-3** und **A 6-4** dargestellte Berechnungsschema deutlich.

##### **• Grundmittel**

Die Grundmittel geben den Zuschussbedarf der öffentlichen Haushalte für einen Aufgabenbereich an. Sie beschreiben die Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der vom Aufgabenbereich erzielten Einnahmen vom öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich.

Sie weisen den Betrag aus, den die Körperschaft aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuer-einnahmen, Mittel aus Finanzausgleich, Krediten, Rücklagen) für den jeweiligen Aufgabenbereich bereitgestellt hat. Ihre Höhe ist weitgehend unabhängig vom Grad der Ausgliederung öffentlicher Einrichtungen aus dem Haushalt. Die Grundmittelbetrachtung basiert auf den Ausgaben und Einnahmen von Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden), wie sie in der Jahresrechnungsstatistik und Haushaltsansatzstatistik auf der Grundlage der Haushalts-systematik abgebildet werden.

##### **• Unmittelbare Ausgaben**

Die unmittelbaren Ausgaben sind die im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Ausgaben, wobei die Zahlungen an den öffentlichen Bereich nicht berücksichtigt werden. Sie finden Verwendung im nationalen Bildungsbudget und bilden die Grundlage für die internationalen Datenmeldungen an die UNESCO, an die OECD und an Eurostat (UOE). Die Höhe der unmittelbaren Ausgaben wird in besonderem Maße durch Ausgliederungen aus dem Haushalt beeinflusst. Aus diesem Grund wird im Hochschulbereich auf die Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik zurückgegriffen.

##### **• Nettoausgaben**

Die Nettoausgaben zeigen die aus eigenen Einnahmequellen der jeweiligen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen nach dem Belastungsprinzip zu finanzierenden Ausgaben. Nach diesem Ausgabenkonzept wird der finanzielle Beitrag dargestellt, den die Gebietskörperschaften nach Abzug der von anderen öffentlichen Haushalten empfangenen Zuweisungen zur Durchführung ihrer Aufgaben leisten müssen. Die vom Aufgabenbereich unmittelbar erzielten Einnahmen (z. B. Kindergartengebühren) werden nicht eliminiert.

Die Aussagefähigkeit der Nettoausgaben wird in den letzten Jahren durch die zunehmende Ausgliederung von Einrichtungen aus den öffentlichen Haushalten beeinträchtigt. Bei den nicht ausgegliederten Hochschulen sind beispielsweise die mit Drittmitteln finanzierten Personal- und Sachausgaben in den Nettoausgaben enthalten, bei den ausgegliederten Hochschulen nicht.

Perspektivisch werden die Nettoausgaben wieder an Aussagekraft gewinnen, da ab dem Berichtsjahr 2007 sukzessive die Einnahmen und Ausgaben der aus dem Haushalt ausgegliederten Einrichtungen (soweit diese zum Staatssektor zählen) in die Kernhaushalte reintegriert werden.

Im Mittelpunkt des Bildungsfinanzberichts steht die Bildungsfinanzierung durch Bund, Länder und Gemeinden. Es soll gezeigt werden, welchen Betrag die öffentlichen Haushalte in der Periode für Bildung verausgabt haben. Deshalb wird im Bildungsfinanzbericht das Grundmittelkonzept angewendet. Bei diesem Konzept werden unter anderem die Einnahmen der Bildungseinrichtungen von den Bildungsteilnehmern, von Unternehmen und dergleichen – wie auch in der internationalen Bildungsberichterstattung üblich – nicht den öffentlichen Bereichen, sondern den privaten Haushalten zugerechnet. Dagegen weist die Finanzseite der Länder darauf hin, dass die Erhebung von Studien- und Kindergartenbeiträgen auf Entscheidungen der öffentlichen Hand zurückzuführen ist und diese Finanzbeiträge deshalb den öffentlichen Haushalten zugeordnet werden sollten.

**Tabelle A 6-3: Bildungsausgaben nach Ausgabe- und Einnahmearten in 1 000 Euro**

| Ausgabe-/<br>Einnahmeart           | Jahresrechnungsstatistik |            |             |             |
|------------------------------------|--------------------------|------------|-------------|-------------|
|                                    | 1995                     | 2000       | 2005        | 2006        |
| Personalausgaben                   | 54 208 680               | 49 573 984 | 48 987 526  | 46 673 943  |
| + laufender Sachaufwand            | 15 779 880               | 13 114 986 | 13 009 210  | 13 100 402  |
| + Baumaßnahmen                     | 6 434 593                | 5 347 145  | 4 611 327   | 4 934 990   |
| + sonstige Sachinvestitionen       | 2 181 967                | 1 615 316  | 1 349 247   | 1 363 882   |
| + Erwerb von Beteiligungen         | 11 132                   | 11 445     | 8 502       | 123 635     |
| + Zahlungen an andere Bereiche     | 10 119 530               | 15 835 761 | 24 083 932  | 27 611 272  |
| = Unmittelbare Ausgaben            | 88 735 781               | 85 498 637 | 92 049 744  | 93 808 124  |
| + Zahlungen an öffentl. Bereiche   | 12 011 264               | 8 680 114  | 11 269 319  | 12 053 471  |
| = Bruttoausgaben                   | 100 747 045              | 94 178 751 | 103 319 063 | 105 861 595 |
| – Zahlungen von öffentl. Bereichen | 12 678 925               | 9 920 813  | 11 539 251  | 12 159 946  |
| = Nettoausgaben                    | 88 068 120               | 84 257 938 | 91 779 812  | 93 701 649  |
| – Unmittelbare Einnahmen           | 12 124 526               | 4 994 302  | 5 063 646   | 4 513 419   |
| = Grundmittel                      | 75 943 595               | 79 263 636 | 86 716 166  | 89 188 230  |

2006 wurden nach dem Nettoausgabenkonzept 93,7 Mrd. Euro und nach dem Konzept der unmittelbaren Ausgaben 93,8 Mrd. Euro von Bund, Ländern und Gemeinden für Bildung ausgegeben. Dagegen beliefen sich die Grundmittel 2006 für den gesamten Bildungsbereich auf 89,2 Mrd. Euro. Das waren 17,4 % mehr als 1995 (75,9 Mrd. Euro). Auf Grund der Ausgliederungen aus den Haushalten weicht die Entwicklung der Nettoausgaben und der unmittelbaren Ausgaben hiervon deutlich ab. Von 1995 bis 2006 stiegen die unmittelbaren Ausgaben um 5,7 %, die Nettoausgaben um 6,4 %. Dies ist jedoch primär ein statistisches Problem, da die Bezugsgröße „Haushalt“ im Zeitverlauf auf Grund der Ausgliederungen eine unterschiedliche Zusammensetzung aufweist. Da die öffentlichen Haushalte operative Defizite ausgegliederter Einrichtungen grundsätzlich über Zuschüsse ausgleichen und diese Zuschüsse weiterhin im Haushalt verbucht werden, stellen nach Auffassung des Statistischen Bundesamtes die Grundmittel den Finanzierungsbeitrag der öffentlichen Haushalte für den Bildungsbereich am ehesten in vergleichbarer Form dar.

Nach vorläufigen Ergebnissen betragen die Bildungsausgaben nach dem Grundmittelkonzept insgesamt 92,5 Mrd. Euro in 2007 bzw. 93,5 Mrd. Euro in 2008. Die Haushaltsansätze für das Jahr 2009 wurden gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % erhöht (Tab. 3-1).

Bei der Beurteilung der Ausgabenkonzepte ist zu beachten, dass die Wahl des Ausgabenkonzepts lediglich für die Verteilung der Ausgaben auf die finanzierenden Sektoren von Bedeutung ist. Der Gesamtbetrag der vom öffentlichen und dem privaten Bereich für Bildung zur Verfügung gestellten Mittel bleibt davon unberührt.

### A 6.3 Steuervergünstigungen

Auf nationaler und internationaler Ebene wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen über die Berücksichtigung von Steuervergünstigungen im Rahmen der Forschungs- und Bildungsberichterstattung beraten. Es bestand Einvernehmen darüber, dass Bildungs- und Forschungsförderung vom Staat durch direkte Zahlungen (z. B. Zuschüsse an Unternehmen für die Ausbildung) oder indirekt über Steuervergünstigungen (z. B. Abzugsfähigkeit der Ausbildungskosten im Rahmen der Gewinnermittlung) erfolgen kann. Zahlreiche Experten waren der Auffassung, dass eigentlich beide Aspekte in die Analysen einbezogen werden müssen, wenn die staatlichen Aktivitäten im Bildungs- und Forschungsbereich miteinander verglichen werden sollen. Man war sich aber auch darüber einig, dass in den meisten Mitgliedstaaten der OECD in der Regel keine belastbaren Informationen über die Höhe und die Auswirkungen der Steuervergünstigungen vorliegen, die in aktueller Form in die jährlichen Meldungen an die internationalen Organisationen einbezogen werden könnten. Es wurde für ausgeschlossen gehalten, dass die Steuervergünstigungen von den einzelnen Mitgliedstaaten in vergleichbarer Form ermittelt werden können. In Methodenhandbüchern der internationalen Organisationen für die Erstellung der Bildungsstatistiken ist nicht explizit geregelt, dass die vom Staat gewährten Steuervergünstigungen in die Bildungs- und Forschungsberichterstattung einbezogen werden sollen. Allerdings bestand in den Arbeitsgremien bisher Einvernehmen darüber, dass Steuervergünstigungen nicht in der laufenden Bildungs- und Forschungsberichterstattung berücksichtigt werden sollten. Auch finden sich im Frascati-Handbuch Hinweise, dass Steuervergünstigungen nicht in die öffentlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung einbezogen werden sollen (z. B. Seite 115 bzw. Seite 142 des Frascati-Manuals).

Auf nationaler Ebene wurde die Frage der Steuervergünstigungen im Rahmen der BLK-Arbeitsgruppe Bildungsfinanzbericht erörtert. Das Statistische Bundesamt hatte hierzu eine erste Übersicht über für den Bildungsbereich relevante Steuervergünstigungen angefertigt und in einer Unterlage zusammengefasst (BLK – Indirekte Bildungsförderung durch den Fiskus. Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung. Heft 137, 2006). Dieses Papier wurde von der Finanzseite beraten, aber nicht weiter verfolgt.

Mittlerweile hat sich die Finanzministerkonferenz mit der Einbeziehung von Steuervergünstigungen in der Bildungsstatistik befasst. Sie kommt im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen zu dem Ergebnis, dass sich nur für eine eng begrenzte Zahl von bildungsmotivierten Steuertatbeständen die fiskalische Wirkung abschätzen lässt. Nach gegenwärtiger Kenntnis beläuft sich die steuerliche Jahreswirkung dieser Steuervergünstigungen auf insgesamt 810 Mill. Euro. Nach Ansicht der Finanzseite sollte dieser Betrag zumindest im nationalen Bildungsbudget berücksichtigt werden.

Nach Einschätzung der Finanzministerkonferenz ist das Volumen der meisten Steuererleichterungen zurzeit nicht bezifferbar. Nach Auffassung des Statistischen Bundesamtes fehlen die Berechnungsmodelle und die Aufbereitungsprogramme zur Quantifizierung dieser bildungs- und forschungsbezogenen Steuervergünstigungen. Die Höhe der Steuervergünstigung hängt darüber hinaus bei progressiven Steuersätzen wesentlich davon ab, in welcher Reihenfolge die bildungs- und forschungsbezogene Tatbestände in die Modellrechnungen einbezogen werden. Ferner ist das Statistische Bundesamt der Auffassung, dass die steuerliche Berücksichtigung die internationale Vergleichbarkeit der Bildungs- und Forschungsstatistiken eher verschlechtern als verbessern würde.

Zu beachten ist auch, dass die Steuerstatistiken erst mehrere Jahre nach Ende des Haushaltsjahres vorliegen und die Ermittlung der Vergünstigungen erst dann möglich sein wird, wenn die internationalen Meldungen bereits abgegeben worden sind (time lag mindestens eins bis zwei Jahre). Auf Grund der Abhängigkeit der Gewinne von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Abhängigkeit der Höhe der Steuerermäßigung von den Gewinnen und von der Gesamtheit der jeweils gültigen steuerrechtlichen Regelungen würde eine Fortschreibung der Berechnungsergebnisse zu den Steuervergünstigungen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sein.

### A 6.4 Kalkulatorische Unterbringungskosten

Bereits im Anhang A 5 (Abschnitte A 5.8.2 und A 5.8.3) wurde auf die Einschränkung der Vergleichbarkeit zwischen den im Haushalt veranschlagten und den angemieteten Immobilien eingegangen. Während für die im Haushalt enthaltenen Gebäude, die Investitionskosten und die auf die Eigentümer entfallenden Instandhaltungskosten sowie die nutzungsbedingten Bewirtschaftungskosten berücksichtigt werden, fallen bei angemieteten Gebäuden in der Regel Mietzahlungen und die nutzungsbedingten Bewirtschaftungskosten an.

Ein Teil der Gebietskörperschaften hat ihr Grundstückswesen aus dem Haushalt ausgegliedert, indem die Grundstücke und Gebäude einem Eigenbetrieb übertragen wurden. Dieser vermietet die Grundstücke und Gebäude an Bildungseinrichtungen, die sich in der Trägerschaft der Gebietskörperschaft befinden, gegen Entgelt. So werden beispielsweise im Landeshaushalt Nordrhein-Westfalen Mietzahlungen der Hochschulen an den landeseigenen Liegenschaftsbetrieb veranschlagt.

Üblicherweise überlassen die Gebietskörperschaften aber ihren Bildungseinrichtungen die Grundstücke und Gebäude unentgeltlich. Hierfür werden bislang keine kalkulatorischen Kosten angesetzt.

Die Länderfinanzminister/-innen vertreten die Auffassung, dass die mehrheitlich immer noch unentgeltliche Überlassung öffentlicher Liegenschaften für den Bildungsbereich eine bedeutende geldwerte Leistung darstellt, die sich in der Statistik bislang nicht adäquat niederschlägt. Im Zuge einer vollständigen Bestandsaufnahme der öffentlichen Bildungsaufwendungen sollten die wirtschaftlichen Effekte der kostenfreien Unterbringung nach einem einheitlichen Verfahren bewertet und ausgewiesen werden. Geschieht dies nicht, kommt es zu einer Verkürzung der tatsächlichen Leistungen insbesondere von Ländern (durch die unentgeltliche Überlassung der Hochschulgebäude) und Kommunen (durch die unentgeltliche Überlassung der Schul- und Kindertagesstättegebäude). Die Länderfinanzseite hat ein Modell vorgestellt, das mit Hilfe von Pro-Kopf-Kostenansätzen aus dem kaufmännischen Rechnungswesen einiger Länder und unter Zuhilfenahme von Personenkennzahlen die kalkulatorischen Unterbringungskosten näherungsweise ermittelt. Dabei sind die Angaben um die Bauinvestitionen und Ausgaben für den Bauunterhalt bereinigt.

Nach Auffassung der Länderfinanzminister/-innen schließen die internationalen Vorgaben der Bildungsstatistik die Einbeziehung kalkulatorischer Unterbringungskosten nicht aus: Lediglich im Frascati-Handbuch (das jedoch für die FuE-Berichterstattung maßgeblich ist) wird die Ansicht einzelner Staaten erwähnt, deren zufolge es wünschenswert wäre, wenn es die Möglichkeit gäbe, kalkulatorische Mieten anzusetzen („... it might be desirable...“); die Form der Ermittlung von kalkulatorischen Mieten wird aber im Frascati-Handbuch nicht weiter ausgeführt. Die weiteren Methodenhandbücher äußern sich nicht zu dieser Thematik.

Nach Ansicht des Statistischen Bundesamtes bilden die amtlichen Wirtschafts- und Finanzstatistiken grundsätzlich die Wirklichkeit ab. Ist diese heterogen, so sind die Ergebnisse unter sachlichen Gründen ebenfalls komplex zu interpretieren. Grundsätzlich werden in Finanz- und Wirtschaftsstatistiken keine kalkulatorischen Kosten erfasst. Ebenso wenig können in einer Steuererklärung kalkulatorische Mietzahlungen angesetzt werden.

Im Sinne der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit wäre es zweckmäßig, wenn die Finanz- und Innenministerien klare Vorgaben für das öffentliche Grundstückswesen erlassen würden. Diese fehlen zurzeit ebenso wie zuverlässige Verfahren zur Berechnung kalkulatorischer Mieten. Der Ansatz gleicher Mietsätze für Großstädte (z. B. München) und den ländlichen Raum (z. B. Landgemeinden im bayerischen Wald) ist nicht sachgerecht. Objektiv nachprüfbar Verfahren zur Berechnung kalkulatorischer Mieten sind von den Finanzministerien bisher nicht entwickelt oder anerkannt worden und marktübliche Vergleichsmieten für Hörsaal-, Laboratoriums- und Schulgebäude sind allenfalls in Ausnahmefällen verfügbar. Deshalb fehlen zur Zeit die Voraussetzungen, um kalkulatorische Gebäudekosten in die Bildungsberichterstattung einbeziehen zu können.

Betont werden muss nach Ansicht des Statistischen Bundesamtes, dass der Ansatz kalkulatorischer Mieten den Grundsätzen der internationalen Bildungsstatistik widerspricht und auch in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die internationalen methodischen Vorgaben den Ansatz kalkulatorischer Mieten nicht zulassen.

#### **A 6.5 Kindergeld/-freibetrag für Bildungsteilnehmer/-innen**

Kindergeldzahlungen und Kinderfreibeträge sind nach den Grundsätzen der internationalen Bildungsberichterstattung nicht in die Bildungsausgaben einzubeziehen, wenn sie unabhängig von der Teilnahme am Bildungssystem gezahlt werden. Da minderjährige Personen grundsätzlich einen Anspruch auf Kindergeld/-freibeträge haben, werden Kindergeldzahlungen für diesen Personenkreis nicht in die Bildungsausgaben einbezogen. Für volljährige Personen wird in Deutschland nach den gesetzlichen Regelungen Kindergeld/-freibeträge gezahlt, wenn u. a. ein Höchstalter von 25 Jahren (bis 2007 27 Jahren) nicht überschritten ist und die Einnahmen der Personen nicht über der steuerlichen Freigrenze liegen. In die Bildungsausgaben werden die Kindergeldzahlungen an Volljährige nur dann einbezogen, wenn sie an Bildungsmaßnahmen teilnehmen.

Die statistische Datenlage zu den Kindergeldberechtigten und den Kindergeldausgaben ist unbefriedigend: Zu der Zahl der (volljährigen) Personen, für die Kindergeld gezahlt wird, gibt es von den zuständigen Stellen unterschiedliche Angaben. Auch ist die Zahl der erfassten Kindergeldkinder nicht mit den Kindergeldzahlbeträgen konsistent.

Das Statistische Bundesamt geht bei seinen Berechnungen von der Zahl der volljährigen Bildungsteilnehmer/-innen aus. Diese werden auf Basis der Bildungsstatistiken ermittelt und in einer Gliederung nach Altersjährgängen an die internationalen Organisationen gemeldet. Daraus werden zunächst die über der Altersgrenze liegenden Bildungsteilnehmer/-innen eliminiert. Bei den anderen volljährigen Bildungsteilnehmer/-innen wurde geprüft, ob sie eigene Einkünfte haben, die über der Freigrenze liegen. Dies trifft im besonderen Maße auf folgende Gruppen zu, die während der Ausbildung Vergütungen erhalten. Hierbei handelt es sich in erster Linie um

- Auszubildende,
- Studierende an Verwaltungsfachhochschulen (Beamtenausbildung gehobener Dienst),
- Beamtenanwärter/-innen im mittleren Dienst,
- Studierende an Fernhochschulen,
- Studierende an Berufsakademien bzw. in dualen Studiengängen,
- Schülerinnen und Schüler der Schulen des Gesundheitswesens (z. B. Ausbildung zur Krankenschwester/Krankenpfleger) bzw. an Fachschulen in Teilzeitbildungsgängen.

Für diese Gruppen wurde auf der Basis der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Personalstandsstatistik oder anderer Quellen geprüft, ob ein Einkommen vorliegt, das über der für Kindergeldzahlungen unschädlichen Einkommensgrenze liegt. Kapitaleinkünfte und sonstige Einkünfte bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt, da entsprechende Informationen nicht vorliegen.

Für Kindergeldzahlungen für Studierende an Hochschulen wurde auf die Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes zurückgegriffen.

Nach Auffassung des Statistischen Bundesamtes können Kindergeldzahlungen für volljährige Arbeitslose oder Behinderte, geringfügig Beschäftigte bzw. Personen, die den Wehrdienst, den Zivildienst, ein freiwilliges soziales Jahr u. dgl. absolvieren, und nicht an Bildungsmaßnahmen teilnehmen, nicht als Bildungsausgaben angesehen werden.

Laut dem Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS) 2009 hatten im Jahr 2006 4,3 Millionen volljährige Personen einen Anspruch auf Kindergeld/-freibeträge. Laut Bildungsstatistik gab es 2006 aber nur 4,1 Millionen Personen im Alter von 18 bis unter 27 Jahren, die an Bildungsmaßnahmen teilnahmen. Nach den modellhaften Berechnungen des Statistischen Bundesamtes haben 3,7 Millionen volljährige Bildungsteilnehmer/-innen einen Anspruch auf Kindergeld/-freibeträge. Im Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft wurden für 2006 Kindergeldzahlungen in Höhe von 7,4 Mrd. Euro berücksichtigt.

Ein Bericht der Länderfinanzminister/-innen, zu dem das Bundesministerium der Finanzen sein Einvernehmen erklärt hat, kommt zu dem Ergebnis, dass die Leistungen aus Kindergeld und Kinderfreibetrag an volljährige Kinder in Bildungseinrichtungen ein Volumen von rund 8 Mrd. Euro aufweisen. Der höhere Ansatz ist auch mit dem Heranziehen unterschiedlicher Datenquellen zu begründen.

Kindergeldzahlungen dienen in erster Linie der Finanzierung des Lebensunterhalts der Bildungsteilnehmer. Die Ausgaben der Bildungseinrichtungen bleiben davon unberührt. Daher hat die Höhe der Kindergeldzahlungen keine Auswirkungen auf die Indikatoren „Ausgaben der Bildungseinrichtungen je Bildungsteilnehmer/-in“ und auf den „Anteil der Ausgaben der Bildungseinrichtungen am Bruttoinlandsprodukt“.

## A 7 Methodische Weiterentwicklung des Bildungsbudgets im Vergleich zum Bildungsfinanzbericht 2008

Das Statistische Bundesamt erstellt seit Mitte der 1990er Jahre das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft. Ziel des Budgets ist es, die Ausgaben dieser für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung bedeutsamen Bereiche in komprimierter Form zusammen zu fassen. Dabei wird auf eine Vielzahl von Datenquellen zurückgegriffen. Der Aufbau erfolgte auf Grund der unzureichenden Datengrundlagen sukzessiv. Die Methoden zur Schließung von Datenlücken bzw. der Methoden zur Fortschreibung der Ergebnisse von in mehrjährigen Abstand durchgeführten Basisstatistiken werden kontinuierlich weiter entwickelt. Wenn möglich werden auch neue nichtamtliche oder amtliche Daten bei der Erstellung des Budgets genutzt.



Der Aufbau des Bildungsbudgets erfolgte sukzessiv. Im Jahr 2007 wurde eine erste Revision als Ergebnis von Diskussionen in der bis Ende 2007 existierenden Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) durchgeführt. Mit der Revision sollte eine engere Verzahnung mit den Konzepten der internationalen Bildungsberichterstattung (UOE-Meldung) hergestellt werden. Des Weiteren wurde das Bildungsbudget an das Konzept des Lebenslangen Lernens angepasst.<sup>1)</sup>

Im Zuge der Diskussion um das 10-Prozent-Ziel wurden die methodischen Grundlagen des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft erneut einer intensiven Überprüfung unterzogen. Auf der Basis neuer Datenquellen und aktueller statistischer Ergebnisse konnte ein Teil der Datenlücken geschlossen bzw. die Qualität der Berechnungen verbessert werden. Ferner wurden in einigen Bereichen die Berechnungsmethoden weiter präzisiert. Auch in Zukunft müssen die Datengrundlagen weiter verbessert werden (z. B. hinsichtlich der Ausgaben der Schulen und Tageseinrichtungen in privater Trägerschaft, der Weiterbildungseinrichtungen). Hierzu hat das Statistische Bundesamt in einer Stellungnahme an den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages ausführlich Stellung genommen.

Im Folgenden werden die Änderungen im Bildungsbudget dokumentiert, die gegenüber dem Bildungsfinanzbericht 2008 vorgenommen worden sind:

#### **A 7.1 Aktualisierung von Datenquellen im Falle nicht jährlich verfügbarer Basisdaten**

Im Bildungsfinanzbericht 2009 konnte erstmals auf die für 2007 durchgeführte Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zu Kosten und Nutzen betrieblicher Ausbildung zurückgegriffen werden. Diese Erhebung ist die wichtigste Datenquelle für die Berechnung der Ausgaben für die duale Ausbildung. Die Übernahme dieser neuen Ergebnisse in das Bildungsbudget bedeutet jedoch nicht lediglich eine Aktualisierung der Datenbasis bei gleich bleibender Konzeption. Vielmehr wendet die BIBB-Erhebung für das Berichtsjahr 2007 im Vergleich zur Vorgängererhebung für das Jahr 2000 eine geänderte Methodik zur Erfassung der Kosten des nebenberuflichen Ausbildungspersonals an. In der aktuellen Erhebung wurde zusätzlich zu den Zeiten, die für Ausbildung aufgewendet wurden, erfragt, zu welchem Grad die Produktivität während dieser Zeiten eingeschränkt war. Ausbilderkosten werden dann nur in dem Umfang der Produktivitätseinschränkung in die Berechnung der Brutto- und Nettokosten einbezogen. Daher sind die aktuellen Ergebnisse mit denen der vorherigen Erhebungen nicht unmittelbar vergleichbar.

Die Umstellung auf die neue Datenbasis und die Empfehlung des BIBB auch für die Zeitreihenbildung nur noch von der aktuellen Erhebung auszugehen, führt zu einem Rückgang der vom Statistischen Bundesamt geschätzten Kosten für die duale Ausbildung um rund 4,5 Mrd. Euro bzw. 0,3 Prozentpunkte des Bruttoinlandsprodukts.

Ferner wurde berücksichtigt, dass in der aktuellen Erhebung des BIBB nur die Aufwendungen für die betriebliche Ausbildung erfasst werden. Die Budgetberechnungen der vergangenen Jahre waren davon ausgegangen, dass die vom BIBB ermittelten Kostensätze auch für die außerbetrieblichen Ausbildungsverhältnisse gelten. Nunmehr wird davon ausgegangen, dass die außerbetrieblichen Ausbildungsstätten durch Mittel der Bundesagentur für Arbeit, durch Mittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und dergleichen finanziert werden. Ein Teil der öffentlichen Mittel dient wiederum der Refinanzierung betrieblicher Aufwendungen für die duale Ausbildung. Für das Budget 2006/2007 wurde erstmals auf eine BIBB-Schätzung zurückgegriffen, die die Gesamtzahl der Auszubildenden laut Berufsbildungsstatistik unterteilt in betriebliche und außerbetriebliche Ausbildungsverträge. Anders als im Bildungsfinanzbericht 2008 werden im vorliegenden Bericht die Kostensätze aus der BIBB-Erhebung nicht mehr mit der Gesamtzahl der Auszubildenden hochgerechnet, sondern nur noch mit der Zahl der betrieblichen Auszubildenden. Dadurch reduzieren sich die Gesamtausgaben der betrieblichen Ausbildung im Rahmen des Dualen Systems um weitere 0,8 Mrd. Euro. Für die außerbetrieblichen Auszubildenden werden Fördermittel von Bund und Ländern sowie von der Arbeitsverwaltung berücksichtigt. Betriebliche und außerbetriebliche Ausbildung bilden im modifizierten Budget zusammen mit der Berufsschule das Duale System. Zusätzlich werden im Bildungsbudget 2006/07 die im Berufsbildungsbericht 2009 aufgeführten Ausgaben des Bundes für überbetriebliche Zusatzausbildung der in betrieblichen Ausbildungsverhältnisse befindlichen Auszubildenden in Höhe von rund 67 Mill. Euro berücksichtigt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Datengrundlagen in Teilbereichen weiterhin nicht überschneidungsfrei bzw. lückenhaft sind.

1) Vgl. Wirtschaft und Statistik 11/2008.

### A 7.2 Erweiterung des Bildungsbudgets um weitere Bereiche

Kinderkrippen und Kinderhorte zählen in der Darstellung des nationalen Bildungsberichts zum Bildungsbereich. Zur Harmonisierung mit dem Bericht Bildung in Deutschland wurde im Budget 2006/2007 zusätzlich eine Schätzung der Ausgaben für private Krippen und Horte vorgenommen. Diese Schätzung stützt sich auf die Angaben der Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Zuschüsse an private Einrichtungen aus der Finanzstatistik und den Ergebnissen einer Umfrage bei den Bistümern zu den Ausgaben und Einnahmen der Kindertageseinrichtungen. Bis zur Durchführung der im Jahr 2011 geplanten Erhebung der Einnahmen und Ausgaben der Kindertageseinrichtungen in privater Trägerschaft werden die Ausgaben privater Krippen und Horte nach dieser Methodik grob geschätzt. Dies bedeutet eine Zunahme des Bildungsbudgets in der Durchführungsbetrachtung in einer Größenordnung von 1,6 Mrd. Euro.

Das Budget 2006/2007 erfasst zusätzlich zu den bereits bisher enthaltenen Ausgaben nach SGB III und SGB VII auch die im Zuge der Reformen am Arbeitsmarkt (sog. Hartz-Gesetze) neu entstandenen Ausgaben nach den Sozialgesetzbüchern SGB II und SGB XII. Die zusätzliche Berücksichtigung von budgetrelevanten Ausgaben nach SGB II und SGB XII bewirkt einen Ausgabenanstieg um rund eine Mrd. Euro.

Kindergeldzahlungen sind nach internationalen Konventionen von der Bildungsberichterstattung ausgeschlossen, wenn sie unabhängig von der Teilnahme am Bildungssystem gezahlt werden. Dies ist für minderjährige Personen gesetzlich der Fall. Für volljährige Personen dürfen Kindergeldzahlungen nur dann berücksichtigt werden, wenn ein Höchstalter von 25 Jahren (bis 2007 27 Jahren) nicht überschritten ist, wenn zudem noch eine Beteiligung im Bildungssystem vorliegt und außerdem die Einnahmen der Personen die steuerliche Freigrenze nicht überschreiten. Die Methodik zur Ermittlung der Zahl der kindergeldberechtigten Bildungsteilnehmer wurde für den Bildungsfinanzbericht 2008 modifiziert (siehe Abschnitt A 6.5). Hierdurch erhöhte sich das im Budget berücksichtigte Kindergeld um 3,8 Mrd. Euro auf 7,4 Mrd. Euro.

### A 7.3 Differenzierung der Finanzierungsbetrachtung

#### • Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs zwischen den öffentlichen Haushalten

Im Bildungsfinanzbericht 2008 wurde das Budget in einer Durchführungs- und einer Finanzierungsrechnung dargestellt. Grundsätzlich ist dies auch im vorliegenden Bericht der Fall. Das Bildungsbudget des Bildungsfinanzberichts 2009 enthält darüber hinaus eine differenzierte Darstellung der Finanzierung. Die Differenzierung bezieht sich auf die Bildungsfinanzierung durch die öffentlichen Haushalte. Die verschiedenen Ebenen der öffentlichen Haushalte finanzieren unmittelbar Bildungseinrichtungen in ihrer Trägerschaft, leisten Zuschüsse an Bildungseinrichtungen privater Träger und anderer Gebietskörperschaften und vergeben beispielsweise Stipendien an Bildungsteilnehmer. Der Bund unterstützt darüber hinaus Länder und Gemeinden durch Zuweisungen für bestimmte Bildungsprogramme (z. B. im Rahmen des Hochschulpakts, des Ganztagschulprogramms), während die Länder die Gemeinden ebenfalls bei der Finanzierung ihrer Aufgaben im Bildungsbereich unterstützen (z. B. im Rahmen von Schulbauprogrammen, Beteiligung an der laufenden Finanzierung von Schulen und Kindertageseinrichtungen).

Im Bildungsfinanzbericht 2008 wurden die Bildungsausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden ohne Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs zwischen den öffentlichen Haushalten dargestellt (Konzept der final funds). Im Bildungsfinanzbericht 2009 werden zusätzlich die Finanzbeiträge von Bund, Ländern und Gemeinden unter Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs dargestellt (Konzept der initial funds). Berücksichtigt man den Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften, so ergeben sich für die kommunale Ebene geringere Anteile, während auf die Bundes- und Landesebene höhere Anteile entfallen. Für die Darstellung des Finanzierungsbeitrags des privaten Bereichs, des Auslands und die Höhe der Bildungsausgaben insgesamt hat der Zahlungsverkehr zwischen den öffentlichen Haushalten keine Bedeutung. Die Unterschiede sind im Abschnitt 2.4 des Berichts dargestellt.

Grundlage der Budgetberechnungen in der Finanzierungsbetrachtung sind die internationalen Methodenvorgaben im Rahmen des UOE-Manuals. Darin wird zwischen direkten Ausgaben und Transfers unterschieden. Die Kategorie Direkte Ausgaben ist geprägt durch ein Bildungssystem wirtschaftlich selbständiger Bildungseinrichtungen, die vom öffentlichen und privaten Bereich Mittel erhalten und diese dann für Personal, Sachmittel und Investitionen ausgeben. Studiengebühren gelten als direkte Ausgaben des privaten Bereichs, Zuschüsse der Länder an Privat-

schulen als direkte Ausgaben der Länder. Ausgaben der Hochschulen der Länder für Gebäude sind Landesausgaben (regional government), auch wenn es dafür Mittel nach dem Hochschulbauförderungsgesetz vom Bund gegeben hat. Projektmittel des Bundes für Hochschulforschung gelten dagegen als direkte Ausgaben des Bundes, da sie unmittelbar an die Hochschule gezahlt werden. Für das Bildungsbudget 2005/2006 im Bildungsfinanzbericht 2008 wurden die direkten Ausgaben eines öffentlichen Haushalts für Bildungseinrichtungen („Final Funds“) als sein Finanzierungsbeitrag dargestellt. So enthalten die „Final Funds“ der Gemeinden für Bildungseinrichtungen auch anteilig Mittel, die ursprünglich über den Zahlungsverkehr zwischen Gebietskörperschaften vom Bund oder Land an die Gemeinde flossen.

In die Meldung der Bildungsausgaben im Rahmen der UOE-Berichterstattung werden aber auch die Transfers zwischen den öffentlichen Haushalten in gesonderten Positionen definiert (z. B. die Transfers des Bundes an die Länder, die Transfers des Bundes an die Gemeindeebene). Die Transfers werden abzüglich der von der Ebene empfangenen Zahlungen erhoben. Auf der Basis der direkten Ausgaben der Gebietskörperschaft und des Zahlungsverkehrs (Transfers) lassen sich die Mittel berechnen, welche die Haushaltsebene aus eigenen allgemeinen Haushaltsmitteln für die Finanzierung des Bildungsbereichs aufwendet. Bei der Berechnung der „Initial Funds“ werden die Transfers bei der empfangenen Ebene von den direkten Ausgaben der empfangenden Ebene subtrahiert und die von der Ebene geleisteten Transfers addiert. Die „Initial Funds“ des Bundes entsprechen den direkten Ausgaben zuzüglich der Nettotransfers an die Landes- und Gemeindeebene.

#### • Geänderte Zuordnung von Einnahmen zu den finanzierenden Bereichen

Auf Grund der Empfehlungen der Arbeitsgruppe Bildungsfinanzbericht wurden bestimmte unmittelbare Einnahmen der öffentlichen Haushalte neu zugeordnet. So werden Einnahmen aus Veräußerungen von unbeweglichen und beweglichen Sachen, Veräußerungen von Beteiligungen sowie Zinseinnahmen dem öffentlichen Bereich zugeordnet, weil sie aus dem Vermögen der Gebietskörperschaft entstanden sind. Im Budget des Bildungsfinanzberichts 2008 waren sie noch dem privaten Bereich zugeordnet worden. Die Bereinigung erfolgt einheitlich für alle Bildungsbereiche. Das Gesamtvolumen des Bildungsbudgets bleibt unberührt. In der Finanzierungsbetrachtung findet lediglich eine Verschiebung vom privaten Bereich zum öffentlichen Bereich in Höhe von ca. 60 Mill. Euro (Berichtsjahr 2006) statt.

#### • Erfassung des Zahlungsverkehrs bei den leistenden Haushalten

Die Umstellung der öffentlichen Haushalte auf das kaufmännische Rechnungswesen, Maßnahmen zur Globalisierung der Haushalte und Ausgliederungen aus den Haushalten führen insbesondere bei den empfangenden Haushalten zu einer ungenaueren Erfassung der Einnahmen nach Mittelgebern. Außerdem lassen sich die vom Bund und den 16 Ländern geleisteten Transfers beim Mittelgeber einheitlicher erfassen als bei den kommunalen Haushalten. Auch können bei Bund und Ländern ggf. Zusatzinformationen eingeholt werden. Das Bildungsbudget 2006/2007 orientiert sich daher nicht mehr am empfangenden Haushalt, sondern am zahlenden Haushalt. Dies erhöht die Vollständigkeit der Erfassung des Zahlungsverkehrs und verbessert auch die Vergleichbarkeit mit der Darstellung in den Veröffentlichungen der Finanzstatistik.

## A8 Tabellen

Tabelle 2.2-1 Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Bereichen in Mrd. Euro

| Bereich              | 1995   | 2006         | 2007         |              |
|----------------------|--|--------------|--------------|--------------|
| <b>A</b>             | <b>Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung<sup>1)</sup></b>  | <b>103,3</b> | <b>129,0</b> | <b>131,5</b> |
| A30                  | Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft   | 94,1         | 111,9        | 114,4        |
| A31                  | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>   | 9,1          | 12,2         | 13,2         |
| A32                  | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich   | 62,5         | 72,6         | 73,3         |
|                      | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>  | 45,5         | 50,8         | 51,1         |
|                      | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>   | 5,8          | 9,5          | 9,6          |
|                      | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>  | 9,7          | 10,6         | 10,8         |
| A33                  | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>   | 20,5         | 24,8         | 25,7         |
|                      | <i>Darunter: Forschung und Entwicklung an Hochschulen</i>  | 7,4          | 9,5          | 9,9          |
| A34                  | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>  | 1,9          | 2,2          | 2,2          |
| A40/50               | Übrige Ausgaben in internationaler Abgrenzung  | 9,2          | 17,1         | 17,1         |
| <b>B</b>             | <b>Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung</b>   | <b>21,5</b>  | <b>15,8</b>  | <b>16,3</b>  |
| B10                  | Betriebliche Weiterbildung <sup>7)</sup>   | 8,9          | 8,0          | 8,1          |
| B20                  | Ausgaben für weitere Bildungsangebote  | 7,3          | 6,9          | 7,4          |
| B30                  | Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung <sup>8)</sup>   | 5,3          | 0,9          | 0,8          |
| <b>A + B</b>         | <b>Bildungsbudget insgesamt</b>  | <b>124,8</b> | <b>144,8</b> | <b>147,8</b> |
| <b>C</b>             | <b>Forschung und Entwicklung<sup>9)</sup></b>  | <b>40,5</b>  | <b>58,8</b>  | <b>61,5</b>  |
| C10                  | Wirtschaft   | 26,8         | 41,1         | 43,0         |
| C20                  | Staatliche Forschungseinrichtungen   | 1,0          | 1,2          | 1,1          |
| C30                  | Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck  | 5,2          | 7,0          | 7,4          |
| C40                  | Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)  | 7,4          | 9,5          | 9,9          |
| <b>D</b>             | <b>Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur</b>   | <b>4,0</b>   | <b>4,4</b>   | <b>4,5</b>   |
| D10                  | Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)                                | 0,5          | 0,6          | .            |
| D20                  | Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken   | 2,0          | 2,0          | .            |
| D30                  | Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)                      | 1,6          | 1,8          | .            |
| <b>A + B + C + D</b> | <b>Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft<sup>10)</sup><br/>(konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen)</b> | <b>161,9</b> | <b>198,5</b> | <b>203,9</b> |

Durchführungsrechnung, Abgrenzung nach dem Konzept 2007, Werte 2007 überwiegend geschätzt, frühere Werte konzeptionell an 2007 angepasst.

Bei den Summen kann es auf Grund von Rundungen in den Zwischensummen zu Abweichungen kommen.

- 1) Abgegrenzt nach der ISCED-Gliederung: International Standard Classification for Education.
- 2) Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten.
- 3) Ohne Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich.
- 4) Ausgaben der betrieblichen, überbetrieblichen und außerbetrieblichen Ausbildung im Dualen System ohne Berufsschulen, einschl. ausbildungsrelevanter Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit; Erläuterungen im Anhang A 7.1.
- 5) Ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, einschl. Ausgaben für Fachschulen, Fachakademien, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens im Tertiärbereich, Forschung und Entwicklung an Hochschulen, Studentenwerke.
- 6) Ausgaben sind den einzelnen ISCED-Stufen nicht zuzuordnen (einschl. geschätzten Ausgaben für die Beamtenausbildung, Serviceleistungen der öffentlichen Verwaltung sowie Studienseminaren).
- 7) Schätzung der Kosten für interne und externe Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmenden) auf der Basis der Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) laut Mikrozensus und der durchschnittlichen Weiterbildungskosten je Beschäftigten laut der Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS). Eventuelle Doppelzählungen bei externen Weiterbildungsmaßnahmen (z. B. in Hochschulen) konnten nicht bereinigt werden.
- 8) Zahlungen der Bundesagentur für Arbeit an Teilnehmende an beruflicher Weiterbildung; eventuelle Doppelzählungen (duale Ausbildung, Weiterbildung) konnten nicht bereinigt werden.
- 9) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (gemäß OECD-Meldung/Frascati-Handbuch).
- 10) Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft wurde konsolidiert um die Ausgaben für „Forschung und Entwicklung an Hochschulen“, da diese Position sowohl in A als auch C enthalten ist.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2006/2007

Tabelle 2.3-1 Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft nach Bereichen in Relation zum BIP in %

| Bereich              | 1995   | 2006       | 2007       |            |
|----------------------|--|------------|------------|------------|
| <b>A</b>             | <b>Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung<sup>1)</sup></b>  | <b>5,6</b> | <b>5,6</b> | <b>5,4</b> |
| <b>A30</b>           | <b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft</b>  | <b>5,1</b> | <b>4,8</b> | <b>4,7</b> |
| A31                  | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>   | 0,5        | 0,5        | 0,5        |
| A32                  | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich   | 3,4        | 3,1        | 3,0        |
|                      | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>  | 2,5        | 2,2        | 2,1        |
|                      | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>   | 0,3        | 0,4        | 0,4        |
|                      | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>  | 0,5        | 0,5        | 0,4        |
| A33                  | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>   | 1,1        | 1,1        | 1,1        |
|                      | <i>Darunter: Forschung und Entwicklung an Hochschulen</i>  | 0,4        | 0,4        | 0,4        |
| A34                  | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>  | 0,1        | 0,1        | 0,1        |
| <b>A40/50</b>        | <b>Übrige Ausgaben in internationaler Abgrenzung</b>   | <b>0,5</b> | <b>0,7</b> | <b>0,7</b> |
| <b>B</b>             | <b>Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung</b>   | <b>1,2</b> | <b>0,7</b> | <b>0,7</b> |
| <b>B10</b>           | <b>Betriebliche Weiterbildung<sup>7)</sup></b>   | <b>0,5</b> | <b>0,3</b> | <b>0,3</b> |
| <b>B20</b>           | <b>Ausgaben für weitere Bildungsangebote</b>   | <b>0,4</b> | <b>0,3</b> | <b>0,3</b> |
| <b>B30</b>           | <b>Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung<sup>8)</sup></b>   | <b>0,3</b> | <b>0,0</b> | <b>0,0</b> |
| <b>A + B</b>         | <b>Bildungsbudget insgesamt</b>  | <b>6,7</b> | <b>6,2</b> | <b>6,1</b> |
| <b>C</b>             | <b>Forschung und Entwicklung<sup>9)</sup></b>  | <b>2,2</b> | <b>2,5</b> | <b>2,5</b> |
| C10                  | Wirtschaft   | 1,5        | 1,8        | 1,8        |
| C20                  | Staatliche Forschungseinrichtungen   | 0,1        | 0,1        | 0,0        |
| C30                  | Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck  | 0,3        | 0,3        | 0,3        |
| C40                  | Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)  | 0,4        | 0,4        | 0,4        |
| <b>D</b>             | <b>Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur</b>   | <b>0,2</b> | <b>0,2</b> | <b>0,2</b> |
| D10                  | Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)                                | 0,0        | 0,0        | /          |
| D20                  | Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken   | 0,1        | 0,1        | /          |
| D30                  | Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)                      | 0,1        | 0,1        | /          |
| <b>A + B + C + D</b> | <b>Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft<sup>10)</sup><br/>(konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen)</b> | <b>8,8</b> | <b>8,5</b> | <b>8,4</b> |

Fußnoten siehe Tab. 2.2-1.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2006/2007

Tabelle 2.4-1a Finanzierungsstruktur (Final Funds) der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in Mrd. Euro

| Bereich      |   | Bildungsbudget |             |                |                | Privater Bereich | Ausland    | Volks-<br>wirtschaft<br>insgesamt |
|--------------|---|----------------|-------------|----------------|----------------|------------------|------------|-----------------------------------|
|              |   | Bund           | Länder      | Gemein-<br>den | ins-<br>gesamt |                  |            |                                   |
| <b>A</b>     | <b>Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung<sup>1)</sup></b>               | <b>10,9</b>    | <b>72,5</b> | <b>24,2</b>    | <b>107,5</b>   | <b>21,1</b>      | <b>0,4</b> | <b>129,0</b>                      |
| A10          | <b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft</b>                                | <b>2,5</b>     | <b>62,6</b> | <b>17,2</b>    | <b>82,4</b>    | <b>4,9</b>       | <b>0,4</b> | <b>87,7</b>                       |
| A11          | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>  | 0,0            | 0,9         | 2,9            | 3,7            | 1,2              | 0,0        | 4,9                               |
| A12          | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich  | 0,1            | 42,0        | 13,8           | 55,9           | 1,0              | 0,0        | 56,9                              |
|              | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>   | 0,0            | 36,2        | 10,4           | 46,6           | 0,8              | 0,0        | 47,4                              |
|              | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>  | 0,0            | 5,5         | 1,5            | 7,0            | 0,1              | 0,0        | 7,1                               |
|              | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>   | 0,1            | 0,3         | 0,2            | 0,6            | 0,0              | 0,0        | 0,6                               |
| A13          | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>  | 2,4            | 17,7        | 0,4            | 20,5           | 2,8              | 0,4        | 23,7                              |
| A14          | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>   | 0,1            | 2,0         | 0,2            | 2,2            | 0,0              | 0,0        | 2,2                               |
| <b>A20</b>   | <b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft</b>                                    | <b>3,2</b>     | <b>4,1</b>  | <b>5,8</b>     | <b>13,2</b>    | <b>11,0</b>      | <b>0,0</b> | <b>24,2</b>                       |
| A21          | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>  | 0,0            | 0,5         | 4,6            | 5,1            | 2,2              | 0,0        | 7,3                               |
| A22          | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich  | 3,2            | 3,4         | 1,2            | 7,8            | 8,0              | 0,0        | 15,8                              |
|              | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>   | 0,0            | 2,8         | 0,2            | 3,0            | 0,4              | 0,0        | 3,4                               |
|              | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>  | 0,8            | 0,6         | 1,0            | 2,3            | 0,1              | 0,0        | 2,4                               |
|              | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>   | 2,5            | 0,0         | 0,0            | 2,5            | 7,5              | 0,0        | 10,0                              |
| A23          | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>  | 0,0            | 0,3         | 0,0            | 0,3            | 0,8              | 0,0        | 1,1                               |
| A24          | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>   | 0,0            | 0,0         | 0,0            | 0,0            | 0,0              | 0,0        | 0,0                               |
| <b>A30</b>   | <b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft</b>                   | <b>5,8</b>     | <b>66,7</b> | <b>23,0</b>    | <b>95,5</b>    | <b>15,9</b>      | <b>0,4</b> | <b>111,9</b>                      |
| A31          | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>  | 0,0            | 1,4         | 7,5            | 8,8            | 3,4              | 0,0        | 12,2                              |
| A32          | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich  | 3,3            | 45,3        | 15,0           | 63,7           | 8,9              | 0,0        | 72,6                              |
|              | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>   | 0,0            | 39,0        | 10,6           | 49,6           | 1,2              | 0,0        | 50,8                              |
|              | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>  | 0,8            | 6,1         | 2,5            | 9,3            | 0,2              | 0,0        | 9,5                               |
|              | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>   | 2,6            | 0,3         | 0,2            | 3,1            | 7,5              | 0,0        | 10,6                              |
| A33          | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>  | 2,4            | 18,0        | 0,4            | 20,8           | 3,6              | 0,4        | 24,8                              |
|              | <i>Darunter: Forschung und Entwicklung an Hochschulen</i>   | 1,8            | 5,8         | 0,0            | 7,6            | 1,4              | 0,4        | 9,5                               |
| A34          | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>   | 0,1            | 2,0         | 0,2            | 2,2            | 0,0              | 0,0        | 2,2                               |
| <b>A40</b>   | <b>Ausgaben privater Haushalte für Bildungsgüter und -dienste außerhalb von Bildungseinrichtungen</b> | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>5,1</b>       | <b>0,0</b> | <b>5,1</b>                        |
| <b>A50</b>   | <b>Ausgaben für die Förderung von Bildungsteilnehmenden in ISCED-Bildungsgängen</b>                   | <b>5,1</b>     | <b>5,8</b>  | <b>1,1</b>     | <b>12,0</b>    | <b>0,0</b>       | <b>0,0</b> | <b>12,0</b>                       |
| <b>B</b>     | <b>Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung</b>                                | <b>2,6</b>     | <b>1,3</b>  | <b>3,5</b>     | <b>7,4</b>     | <b>8,3</b>       | <b>0,0</b> | <b>15,8</b>                       |
| B10          | Betriebliche Weiterbildung <sup>7)</sup>  | 0,3            | 0,5         | 0,3            | 1,1            | 6,8              | 0,0        | 8,0                               |
| B20          | Ausgaben für weitere Bildungsangebote   | 1,4            | 0,8         | 3,2            | 5,4            | 1,5              | 0,0        | 6,9                               |
| B30          | Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung <sup>8)</sup>  | 0,9            | 0,0         | 0,0            | 0,9            | 0,0              | 0,0        | 0,9                               |
| <b>A + B</b> | <b>Bildungsbudget insgesamt</b>   | <b>13,4</b>    | <b>73,8</b> | <b>27,7</b>    | <b>114,9</b>   | <b>29,4</b>      | <b>0,4</b> | <b>144,8</b>                      |

Bei den Summen kann es auf Grund von Rundungen in den Zwischensummen zu Abweichungen kommen.

Finanzierungsrechnung ohne Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs zwischen Gebietskörperschaften (Final Funds), Abgrenzung nach dem Konzept 2007.

Fußnoten siehe Tab. 2.2-1.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2006/2007

Tabelle 2.4-1b Finanzierungsstruktur (Initial Funds) der Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen 2006 in Mrd. Euro

| Bereich      |   | Bildungsbudget |             |                |                | Privater Bereich | Ausland    | Volks-<br>wirtschaft<br>insgesamt |
|--------------|---|----------------|-------------|----------------|----------------|------------------|------------|-----------------------------------|
|              |   | Bund           | Länder      | Gemein-<br>den | ins-<br>gesamt |                  |            |                                   |
| <b>A</b>     | <b>Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung<sup>1)</sup></b>               | <b>12,8</b>    | <b>75,7</b> | <b>19,0</b>    | <b>107,5</b>   | <b>21,1</b>      | <b>0,4</b> | <b>129,0</b>                      |
| A10          | <b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft</b>                                | <b>4,5</b>     | <b>65,8</b> | <b>12,0</b>    | <b>82,4</b>    | <b>4,9</b>       | <b>0,4</b> | <b>87,7</b>                       |
| A11          | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>  | 0,0            | 2,6         | 1,2            | 3,7            | 1,2              | 0,0        | 4,9                               |
| A12          | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich  | 1,2            | 44,3        | 10,5           | 55,9           | 1,0              | 0,0        | 56,9                              |
|              | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>   | 1,0            | 38,1        | 7,5            | 46,6           | 0,8              | 0,0        | 47,4                              |
|              | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>  | 0,1            | 5,8         | 1,0            | 7,0            | 0,1              | 0,0        | 7,1                               |
|              | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>   | 0,1            | 0,3         | 0,2            | 0,6            | 0,0              | 0,0        | 0,6                               |
| A13          | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>  | 3,3            | 16,9        | 0,3            | 20,5           | 2,8              | 0,4        | 23,7                              |
| A14          | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>   | 0,1            | 2,0         | 0,2            | 2,2            | 0,0              | 0,0        | 2,2                               |
| <b>A20</b>   | <b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft</b>                                    | <b>3,2</b>     | <b>4,1</b>  | <b>5,8</b>     | <b>13,2</b>    | <b>11,0</b>      | <b>0,0</b> | <b>24,2</b>                       |
| A21          | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>  | 0,0            | 0,5         | 4,6            | 5,1            | 2,2              | 0,0        | 7,3                               |
| A22          | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich  | 3,2            | 3,4         | 1,2            | 7,8            | 8,0              | 0,0        | 15,8                              |
|              | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>   | 0,0            | 2,8         | 0,2            | 3,0            | 0,4              | 0,0        | 3,4                               |
|              | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>  | 0,8            | 0,6         | 1,0            | 2,3            | 0,1              | 0,0        | 2,4                               |
|              | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>   | 2,5            | 0,0         | 0,0            | 2,5            | 7,5              | 0,0        | 10,0                              |
| A23          | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>  | 0,0            | 0,3         | 0,0            | 0,3            | 0,8              | 0,0        | 1,1                               |
| A24          | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>   | 0,0            | 0,0         | 0,0            | 0,0            | 0,0              | 0,0        | 0,0                               |
| <b>A30</b>   | <b>Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft</b>                   | <b>7,8</b>     | <b>69,9</b> | <b>17,9</b>    | <b>95,5</b>    | <b>15,9</b>      | <b>0,4</b> | <b>111,9</b>                      |
| A31          | ISCED 0 - Elementarbereich <sup>2)</sup>  | 0,0            | 3,1         | 5,8            | 8,8            | 3,4              | 0,0        | 12,2                              |
| A32          | ISCED 1-4 - Schulen und schulnaher Bereich  | 4,4            | 47,6        | 11,6           | 63,7           | 8,9              | 0,0        | 72,6                              |
|              | <i>Darunter: Allgemein bildende Bildungsgänge</i>   | 1,0            | 40,9        | 7,7            | 49,6           | 1,2              | 0,0        | 50,8                              |
|              | <i>Berufliche Bildungsgänge<sup>3)</sup></i>  | 0,9            | 6,4         | 2,0            | 9,3            | 0,2              | 0,0        | 9,5                               |
|              | <i>Duales System<sup>4)</sup></i>   | 2,6            | 0,3         | 0,2            | 3,1            | 7,5              | 0,0        | 10,6                              |
| A33          | ISCED 5/6 - Tertiärbereich <sup>5)</sup>  | 3,3            | 17,2        | 0,3            | 20,8           | 3,6              | 0,4        | 24,8                              |
|              | <i>Darunter: Forschung und Entwicklung an Hochschulen</i>   | 1,8            | 5,8         | 0,0            | 7,6            | 1,4              | 0,4        | 9,5                               |
| A34          | Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet) <sup>6)</sup>   | 0,1            | 2,0         | 0,2            | 2,2            | 0,0              | 0,0        | 2,2                               |
| <b>A40</b>   | <b>Ausgaben privater Haushalte für Bildungsgüter und -dienste außerhalb von Bildungseinrichtungen</b> | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b>     | <b>0,0</b>     | <b>5,1</b>       | <b>0,0</b> | <b>5,1</b>                        |
| <b>A50</b>   | <b>Ausgaben für die Förderung von Bildungsteilnehmenden in ISCED-Bildungsgängen</b>                   | <b>5,1</b>     | <b>5,8</b>  | <b>1,1</b>     | <b>12,0</b>    | <b>0,0</b>       | <b>0,0</b> | <b>12,0</b>                       |
| <b>B</b>     | <b>Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung</b>                                | <b>2,6</b>     | <b>1,3</b>  | <b>3,5</b>     | <b>7,4</b>     | <b>8,3</b>       | <b>0,0</b> | <b>15,8</b>                       |
| B10          | Betriebliche Weiterbildung <sup>7)</sup>  | 0,3            | 0,5         | 0,3            | 1,1            | 6,8              | 0,0        | 8,0                               |
| B20          | Ausgaben für weitere Bildungsangebote   | 1,4            | 0,8         | 3,2            | 5,4            | 1,5              | 0,0        | 6,9                               |
| B30          | Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung <sup>8)</sup>  | 0,9            | 0,0         | 0,0            | 0,9            | 0,0              | 0,0        | 0,9                               |
| <b>A + B</b> | <b>Bildungsbudget insgesamt</b>   | <b>15,4</b>    | <b>77,0</b> | <b>22,5</b>    | <b>114,9</b>   | <b>29,4</b>      | <b>0,4</b> | <b>144,8</b>                      |

Bei den Summen kann es auf Grund von Rundungen in den Zwischensummen zu Abweichungen kommen.

Finanzierungsrechnung ohne Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs zwischen Gebietskörperschaften (Initial Funds), Abgrenzung nach dem Konzept 2007.

Fußnoten siehe Tab. 2.2-1.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsbudget 2006/2007

Tabelle 2.5-1 Ausgaben je Bildungsteilnehmerin und Bildungsteilnehmer in ausgewählten Bildungseinrichtungen 2006 in Euro

| Bildungseinrichtung/Bildungskarriere   | Typ A         | Typ B         | Typ C         | Typ D          | Typ E          | Typ F          |
|--|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Kindergarten   | 14 600        | 14 600        | 14 600        | 14 600         | 14 600         | 14 600         |
| Grundschule  | 16 600        | 16 600        | 16 600        | 16 600         | 16 600         | 16 600         |
| Hauptschule  | 29 000        | 29 000        | a             | a              | a              | a              |
| Realschule   | a             | a             | 27 200        | 27 200         | a              | a              |
| Gymnasium  | a             | a             | a             | a              | 49 400         | 49 400         |
| Berufsvorbereitungsjahr  | a             | 7 400         | a             | a              | a              | a              |
| Berufsfachschule   | a             | 5 900         | a             | a              | a              | a              |
| Duale Ausbildung   | 23 800        | 23 800        | 23 800        | 23 800         | a              | 19 800         |
| Fachoberschule   | a             | a             | a             | 6 000          | a              | a              |
| Fachhochschule (FH-Diplom)   | a             | a             | a             | 24 900         | a              | a              |
| Universität (Uni-Diplom ohne Medizin)  | a             | a             | a             | a              | 34 000         | 34 000         |
| <b>Kumulierte Ausgaben der Bildungseinrichtungen für ausgewählte Bildungskarrieren</b> | <b>83 900</b> | <b>97 200</b> | <b>82 100</b> | <b>113 000</b> | <b>114 500</b> | <b>134 300</b> |

Theoretische Verweildauer bzw. durchschnittliche Fachstudierendauer in Jahren (jeweils einschl. 3 Jahre Kindergarten und 4 Jahre Grundschule):

Typ A: 5 Jahre Hauptschule, 3 Jahre duale Ausbildung

Typ B: 5 Jahre Hauptschule, 1 Jahr Berufsvorbereitungsjahr, 1 Jahr Berufsfachschule, 3 Jahre duale Ausbildung

Typ C: 6 Jahre Realschule, 3 Jahre duale Ausbildung

Typ D: 6 Jahre Realschule, 3 Jahre duale Ausbildung, 1 Jahr Fachoberschule, 4,7 Jahre FH-Diplom

Typ E: 9 Jahre Gymnasium, 5,8 Jahre Uni-Diplom (ohne Medizin)

Typ F: 9 Jahre Gymnasium, 2,5 Jahre duale Ausbildung, 5,8 Jahre Uni-Diplom (ohne Medizin)

Ausgangspunkt für die Berechnung der Ausgaben in Ausbildungsbetrieben und an Berufsschulen im Dualen System ist die Stichprobenerhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung im Jahr 2007. Betrachtet werden hierbei die Aufwendungen für den Bildungsprozess, d. h. Personalkosten der Ausbilder, Anlage- und Sachkosten, sonstige Kosten, ohne von den Betrieben an die Auszubildenden gezahlte Vergütungen (vgl. Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 888).

Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)



Tabelle 3.0-1 Öffentliche Bildungsausgaben nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro

| Grundmittel                    |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Körperschaftsgruppe            | 1995              | 2000              | 2005              | 2006              | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll      | 2009<br>Soll      |
| <b>Flächenländer</b>           |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
| Baden-Württemberg              | 8 889 746         | 10 141 073        | 11 002 582        | 11 415 035        | 11 098 969        | 11 565 344        | 11 765 314        | 12 111 140        |
| -Staat                         | 7 499 815         | 8 341 986         | 9 150 300         | 9 486 605         | 9 139 009         | 9 454 247         | 9 654 217         | 9 905 045         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 389 931         | 1 799 086         | 1 852 282         | 1 928 430         | 1 959 960         | 2 111 096         | 2 111 096         | 2 206 096         |
| Bayern                         | 10 034 087        | 10 893 619        | 11 935 232        | 12 259 472        | 12 538 761        | 13 089 644        | 13 403 203        | 14 122 631        |
| -Staat                         | 7 554 055         | 8 323 018         | 9 073 389         | 9 269 103         | 9 439 967         | 9 846 488         | 10 160 046        | 10 733 532        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2 480 033         | 2 570 600         | 2 861 843         | 2 990 369         | 3 098 794         | 3 243 156         | 3 243 156         | 3 389 098         |
| Brandenburg                    | 2 450 747         | 2 220 386         | 2 135 255         | 2 128 459         | 2 207 779         | 2 204 152         | 2 215 680         | 2 246 624         |
| -Staat                         | 1 613 492         | 1 468 037         | 1 473 865         | 1 457 713         | 1 471 211         | 1 434 465         | 1 445 993         | 1 442 301         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 837 255           | 752 351           | 661 390           | 670 746           | 736 568           | 769 687           | 769 687           | 804 323           |
| Hessen                         | 4 911 855         | 5 278 082         | 5 870 054         | 6 392 504         | 6 708 511         | 7 078 198         | 6 978 980         | 7 547 368         |
| -Staat                         | 3 660 868         | 3 841 979         | 4 326 238         | 4 573 546         | 4 848 291         | 5 107 882         | 5 008 664         | 5 488 387         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 250 988         | 1 436 100         | 1 543 816         | 1 818 958         | 1 860 220         | 1 970 316         | 1 970 316         | 2 058 980         |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 1 860 279         | 1 751 710         | 1 634 836         | 1 723 110         | 1 651 856         | 1 655 173         | 1 662 082         | 1 683 193         |
| -Staat                         | 1 303 929         | 1 317 144         | 1 222 175         | 1 296 522         | 1 217 912         | 1 218 510         | 1 225 419         | 1 226 880         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 556 350           | 434 567           | 412 661           | 426 588           | 433 944           | 436 663           | 436 663           | 456 313           |
| Niedersachsen                  | 6 534 530         | 6 828 935         | 7 668 697         | 7 696 691         | 7 924 200         | 8 332 784         | 8 479 102         | 8 642 177         |
| -Staat                         | 4 653 155         | 4 795 837         | 5 457 621         | 5 435 586         | 5 627 452         | 5 882 834         | 6 029 152         | 6 081 979         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 881 375         | 2 033 098         | 2 211 076         | 2 261 105         | 2 296 748         | 2 449 950         | 2 449 950         | 2 560 198         |
| Nordrhein-Westfalen            | 14 835 773        | 16 323 223        | 18 896 917        | 19 233 607        | 19 256 954        | 19 809 710        | 19 903 374        | 20 931 546        |
| -Staat                         | 11 119 318        | 12 298 836        | 14 096 083        | 14 427 736        | 14 266 887        | 14 714 068        | 14 807 732        | 15 606 600        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 3 716 454         | 4 024 387         | 4 800 834         | 4 805 871         | 4 990 068         | 5 095 642         | 5 095 642         | 5 324 946         |
| Rheinland-Pfalz                | 3 088 244         | 3 410 274         | 3 685 454         | 3 984 874         | 4 260 979         | 4 400 159         | 4 395 380         | 4 603 707         |
| -Staat                         | 2 281 177         | 2 499 979         | 2 736 263         | 2 993 806         | 3 214 336         | 3 286 567         | 3 281 787         | 3 440 003         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 807 067           | 910 295           | 949 191           | 991 068           | 1 046 643         | 1 113 593         | 1 113 593         | 1 163 704         |
| Saarland                       | 794 212           | 848 042           | 965 364           | 957 389           | 927 623           | 955 390           | 978 463           | 997 109           |
| -Staat                         | 631 336           | 661 219           | 752 980           | 738 909           | 724 167           | 747 678           | 770 750           | 780 050           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 162 876           | 186 825           | 212 384           | 218 480           | 203 456           | 207 712           | 207 712           | 217 059           |
| Sachsen                        | 4 224 126         | 4 052 433         | 4 237 868         | 4 380 714         | 4 231 684         | 4 260 249         | 4 251 206         | 4 532 613         |
| -Staat                         | 2 952 200         | 3 187 521         | 3 382 084         | 3 481 193         | 3 391 813         | 3 425 030         | 3 415 988         | 3 659 810         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 271 925         | 864 916           | 855 784           | 899 521           | 839 872           | 835 218           | 835 218           | 872 803           |
| Sachsen-Anhalt                 | 2 784 707         | 2 710 188         | 2 527 332         | 2 504 636         | 2 425 420         | 2 425 900         | 2 425 900         | 2 447 008         |
| -Staat                         | 2 013 971         | 2 098 790         | 1 989 177         | 1 972 090         | 1 894 543         | 1 888 926         | 1 888 926         | 1 885 870         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 770 736           | 611 399           | 538 155           | 532 546           | 530 877           | 536 974           | 536 974           | 561 138           |
| Schleswig-Holstein             | 2 090 139         | 2 214 895         | 2 440 638         | 2 468 662         | 2 444 188         | 2 576 970         | 2 572 165         | 2 816 565         |
| -Staat                         | 1 502 651         | 1 573 874         | 1 698 500         | 1 724 222         | 1 683 412         | 1 703 143         | 1 698 339         | 1 903 416         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 587 488           | 641 020           | 742 138           | 744 440           | 760 775           | 873 826           | 873 826           | 913 149           |
| Thüringen                      | 2 659 047         | 2 522 213         | 2 351 292         | 2 315 890         | 2 277 071         | 2 415 318         | 2 351 808         | 2 380 164         |
| -Staat                         | 2 133 843         | 2 118 909         | 1 959 905         | 1 906 505         | 1 860 706         | 1 964 769         | 1 901 259         | 1 909 340         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 525 204           | 403 302           | 391 387           | 409 385           | 416 365           | 450 549           | 450 549           | 470 824           |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | <b>65 157 492</b> | <b>69 195 079</b> | <b>75 351 521</b> | <b>77 461 043</b> | <b>77 953 995</b> | <b>80 768 992</b> | <b>81 382 656</b> | <b>85 061 844</b> |
| Flächenländer West             | 51 178 586        | 55 938 147        | 62 464 938        | 64 408 234        | 65 160 185        | 67 808 200        | 68 475 980        | 71 772 242        |
| -Staat                         | 38 902 374        | 42 336 728        | 47 291 374        | 48 649 513        | 48 943 521        | 50 742 908        | 51 410 687        | 53 939 012        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 12 276 211        | 13 601 411        | 15 173 564        | 15 758 721        | 16 216 663        | 17 065 293        | 17 065 293        | 17 833 231        |
| Flächenländer Ost              | 13 978 906        | 13 256 932        | 12 886 583        | 13 052 809        | 12 793 811        | 12 960 792        | 12 906 676        | 13 289 602        |
| -Staat                         | 10 017 435        | 10 190 401        | 10 027 206        | 10 114 023        | 9 836 185         | 9 931 700         | 9 877 584         | 10 124 202        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 3 961 471         | 3 066 535         | 2 859 377         | 2 938 786         | 2 957 626         | 3 029 092         | 3 029 092         | 3 165 401         |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | <b>7 504 896</b>  | <b>7 089 549</b>  | <b>7 074 308</b>  | <b>7 086 802</b>  | <b>7 311 632</b>  | <b>7 544 558</b>  | <b>7 469 583</b>  | <b>7 624 309</b>  |
| Berlin                         | 4 836 683         | 4 067 714         | 4 132 290         | 4 104 623         | 4 192 184         | 4 340 268         | 4 308 173         | 4 348 352         |
| Bremen                         | 677 694           | 741 741           | 742 463           | 760 765           | 767 508           | 767 765           | 754 517           | 760 422           |
| Hamburg                        | 1 990 519         | 2 280 092         | 2 199 555         | 2 221 414         | 2 351 940         | 2 436 525         | 2 406 893         | 2 515 535         |
| <b>Bund</b>                    | <b>3 281 208</b>  | <b>2 979 012</b>  | <b>4 290 337</b>  | <b>4 640 385</b>  | <b>7 184 806</b>  | <b>5 140 934</b>  | <b>5 208 978</b>  | <b>5 173 611</b>  |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>75 943 595</b> | <b>79 263 639</b> | <b>86 716 166</b> | <b>89 188 230</b> | <b>92 450 433</b> | <b>93 454 484</b> | <b>94 061 216</b> | <b>97 859 764</b> |
| -Staat                         | 59 705 913        | 62 595 690        | 68 683 225        | 70 490 723        | 73 276 144        | 73 360 099        | 73 966 832        | 76 861 133        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 16 237 682        | 16 667 946        | 18 032 941        | 18 697 507        | 19 174 290        | 20 094 384        | 20 094 384        | 20 998 631        |

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 3.2-1 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum öffentlichen Gesamthaushalt nach Ländern und Körperschaftsgruppen

| Körperschaftsgruppe            | Grundmittel in % des öffentlichen Gesamthaushalts |      |      |      |                   |                   |              |              |
|--------------------------------|---|------|------|------|-------------------|-------------------|--------------|--------------|
|                                | 1995  | 2000 | 2005 | 2006 | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll | 2009<br>Soll |
| <b>Flächenländer</b>           |   |      |      |      |                   |                   |              |              |
| Baden-Württemberg              | 20,7  | 25,1 | 25,6 | 25,9 | 25,3              | 25,1              | 25,3         | 24,7         |
| -Staat                         | 35,9  | 38,7 | 41,0 | 41,1 | 40,7              | 40,9              | 41,1         | 39,8         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 7,1   | 10,7 | 9,7  | 10,0 | 10,0              | 10,0              | 10,0         | 10,0         |
| Bayern                         | 19,6  | 23,2 | 24,3 | 24,2 | 24,6              | 23,3              | 21,0         | 25,0         |
| -Staat                         | 33,1  | 34,3 | 35,5 | 35,3 | 36,8              | 33,1              | 27,1         | 37,3         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 9,2   | 11,1 | 11,5 | 12,4 | 12,4              | 12,4              | 12,4         | 12,4         |
| Brandenburg                    | 19,6  | 19,0 | 18,7 | 18,1 | 18,5              | 18,0              | 17,7         | 17,7         |
| -Staat                         | 25,1  | 22,2 | 23,7 | 22,9 | 24,5              | 23,8              | 22,9         | 23,1         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 19,7  | 19,6 | 16,4 | 16,3 | 16,3              | 16,3              | 16,3         | 16,3         |
| Hessen                         | 18,8  | 21,7 | 22,5 | 23,9 | 24,9              | 25,1              | 24,6         | 25,1         |
| -Staat                         | 31,1  | 31,5 | 33,2 | 34,0 | 36,1              | 36,8              | 35,7         | 36,4         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 9,3   | 12,0 | 12,0 | 14,0 | 14,0              | 14,0              | 14,0         | 14,0         |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 20,2  | 22,0 | 21,0 | 22,2 | 21,7              | 21,3              | 21,3         | 21,2         |
| -Staat                         | 27,5  | 28,8 | 28,4 | 30,6 | 30,3              | 29,4              | 29,1         | 29,5         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 21,2  | 12,2 | 6,7  | 15,4 | 15,4              | 15,4              | 15,4         | 15,4         |
| Niedersachsen                  | 20,5  | 22,8 | 24,6 | 24,7 | 24,6              | 25,0              | 25,3         | 24,7         |
| -Staat                         | 30,4  | 29,8 | 32,9 | 33,3 | 32,8              | 34,3              | 34,6         | 33,5         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 11,6  | 15,2 | 15,0 | 15,0 | 15,0              | 15,0              | 15,0         | 15,0         |
| Nordrhein-Westfalen            | 20,2  | 22,9 | 24,2 | 25,0 | 24,5              | 24,9              | 24,8         | 25,0         |
| -Staat                         | 34,2  | 36,2 | 36,7 | 39,9 | 39,0              | 40,3              | 39,9         | 40,5         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 9,9   | 10,7 | 12,2 | 10,4 | 10,4              | 10,4              | 10,4         | 10,4         |
| Rheinland-Pfalz                | 20,6  | 22,3 | 23,7 | 25,0 | 25,8              | 25,5              | 25,6         | 25,7         |
| -Staat                         | 27,5  | 28,2 | 32,4 | 34,9 | 36,6              | 36,4              | 36,8         | 36,9         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 10,1  | 16,1 | 13,6 | 13,9 | 13,9              | 13,9              | 13,9         | 13,9         |
| Saarland                       | 17,7  | 20,5 | 22,3 | 20,8 | 20,9              | 21,2              | 21,4         | 21,3         |
| -Staat                         | 22,3  | 24,7 | 27,4 | 26,7 | 26,5              | 27,1              | 27,3         | 27,3         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 10,7  | 12,8 | 13,7 | 12,2 | 12,2              | 12,2              | 12,2         | 12,2         |
| Sachsen                        | 18,3  | 22,0 | 23,6 | 23,9 | 24,7              | 25,0              | 23,6         | 25,8         |
| -Staat                         | 29,9  | 31,0 | 35,1 | 35,0 | 36,4              | 37,0              | 33,4         | 38,8         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 10,1  | 11,5 | 11,6 | 12,0 | 12,0              | 12,0              | 12,0         | 12,0         |
| Sachsen-Anhalt                 | 20,1  | 22,8 | 22,8 | 22,8 | 21,9              | 20,7              | 20,7         | 20,8         |
| -Staat                         | 29,3  | 31,0 | 30,7 | 30,9 | 29,3              | 26,7              | 26,7         | 27,2         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 11,3  | 11,4 | 11,1 | 11,1 | 11,1              | 11,1              | 11,1         | 11,1         |
| Schleswig-Holstein             | 18,4  | 21,6 | 22,6 | 22,4 | 22,1              | 21,6              | 21,3         | 22,3         |
| -Staat                         | 25,8  | 28,2 | 28,8 | 29,0 | 28,7              | 28,4              | 27,6         | 29,8         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 10,8  | 13,5 | 18,8 | 21,1 | 21,1              | 21,1              | 21,1         | 21,1         |
| Thüringen                      | 22,0  | 23,8 | 24,1 | 23,5 | 22,8              | 23,0              | 22,1         | 21,9         |
| -Staat                         | 33,3  | 32,2 | 34,5 | 34,1 | 33,0              | 33,9              | 31,9         | 31,9         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 9,3   | 10,9 | 9,7  | 9,8  | 9,8               | 9,8               | 9,8          | 9,8          |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | 19,9  | 22,8 | 23,8 | 24,2 | 24,1              | 24,0              | 23,4         | 24,3         |
| Flächenländer West             | 20,0  | 23,1 | 24,2 | 24,7 | 24,6              | 24,4              | 23,9         | 24,8         |
| -Staat                         | 32,3  | 33,8 | 35,6 | 36,7 | 36,8              | 36,6              | 34,9         | 37,4         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 9,4   | 11,8 | 12,1 | 12,4 | 12,4              | 12,4              | 12,4         | 12,4         |
| Flächenländer Ost              | 19,8  | 21,9 | 22,2 | 22,2 | 22,2              | 21,9              | 21,3         | 21,8         |
| -Staat                         | 29,2  | 29,3 | 31,0 | 31,1 | 31,3              | 30,7              | 29,2         | 30,9         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 11,9  | 12,5 | 11,6 | 12,2 | 12,2              | 12,2              | 12,2         | 12,2         |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | 19,3  | 20,8 | 20,4 | 21,1 | 21,7              | 21,8              | 21,7         | 22,2         |
| Berlin                         | 19,9  | 19,6 | 19,4 | 20,4 | 20,9              | 21,4              | 21,4         | 21,7         |
| Bremen                         | 15,2  | 17,5 | 18,9 | 19,7 | 20,1              | 19,8              | 19,5         | 19,6         |
| Hamburg                        | 19,7  | 25,2 | 23,3 | 23,2 | 24,0              | 23,2              | 23,1         | 24,0         |
| <b>Bund</b>                    | 2,3   | 2,1  | 2,9  | 3,1  | 4,8               | 3,1               | 3,2          | 3,0          |
| <b>Insgesamt</b>               | 13,9  | 15,8 | 17,4 | 17,7 | 18,2              | 17,4              | 17,2         | 17,5         |
| -Staat                         | 16,1  | 17,5 | 19,7 | 20,2 | 21,0              | 19,8              | 19,4         | 20,0         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 9,9   | 11,9 | 12,0 | 12,4 | 12,3              | 12,4              | 12,4         | 12,4         |

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 3.3-1 Öffentliche Bildungsausgaben in Relation zum BIP nach Ländern und Körperschaftsgruppen

| Grundmittel in % des BIP       |      |      |      |      |                   |                   |              |              |
|--------------------------------|------|------|------|------|-------------------|-------------------|--------------|--------------|
| Körperschaftsgruppe            | 1995 | 2000 | 2005 | 2006 | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll | 2009<br>Soll |
| <b>Flächenländer</b>           |      |      |      |      |                   |                   |              |              |
| Baden-Württemberg              | 3,4  | 3,4  | 3,4  | 3,4  | 3,3               | 3,2               | 3,2          | ·            |
| -Staat                         | 2,9  | 2,8  | 2,8  | 2,8  | 2,7               | 2,6               | 2,7          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0,5  | 0,6  | 0,6  | 0,6  | 0,6               | 0,6               | 0,6          | ·            |
| Bayern                         | 3,3  | 3,0  | 3,0  | 3,0  | 3,0               | 3,0               | 3,0          | ·            |
| -Staat                         | 2,5  | 2,3  | 2,3  | 2,2  | 2,3               | 2,3               | 2,3          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0,8  | 0,7  | 0,7  | 0,7  | 0,8               | 0,7               | 0,7          | ·            |
| Brandenburg                    | 6,4  | 4,9  | 4,4  | 4,2  | 4,3               | 4,1               | 4,0          | ·            |
| -Staat                         | 4,2  | 3,3  | 3,0  | 2,9  | 2,9               | 2,7               | 2,6          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2,2  | 1,7  | 1,3  | 1,3  | 1,4               | 1,4               | 1,4          | ·            |
| Hessen                         | 3,0  | 2,9  | 2,9  | 3,1  | 3,2               | 3,3               | 3,2          | ·            |
| -Staat                         | 2,2  | 2,1  | 2,1  | 2,2  | 2,3               | 2,4               | 2,3          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0,8  | 0,8  | 0,8  | 0,9  | 0,9               | 0,9               | 0,9          | ·            |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 6,8  | 5,8  | 5,1  | 5,2  | 5,0               | 4,8               | 4,6          | ·            |
| -Staat                         | 4,8  | 4,4  | 3,8  | 3,9  | 3,7               | 3,5               | 3,4          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2,0  | 1,4  | 1,3  | 1,3  | 1,3               | 1,3               | 1,2          | ·            |
| Niedersachsen                  | 4,0  | 3,8  | 4,0  | 3,9  | 4,0               | 4,0               | 4,0          | ·            |
| -Staat                         | 2,9  | 2,7  | 2,8  | 2,7  | 2,8               | 2,8               | 2,8          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1,2  | 1,1  | 1,1  | 1,1  | 1,2               | 1,2               | 1,1          | ·            |
| Nordrhein-Westfalen            | 3,5  | 3,6  | 3,9  | 3,8  | 3,8               | 3,8               | 3,7          | ·            |
| -Staat                         | 2,7  | 2,7  | 2,9  | 2,9  | 2,8               | 2,8               | 2,7          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0,9  | 0,9  | 1,0  | 1,0  | 1,0               | 1,0               | 0,9          | ·            |
| Rheinland-Pfalz                | 3,7  | 3,7  | 3,8  | 4,0  | 4,3               | 4,2               | 4,1          | ·            |
| -Staat                         | 2,7  | 2,7  | 2,8  | 3,0  | 3,2               | 3,1               | 3,1          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0               | 1,1               | 1,0          | ·            |
| Saarland                       | 3,4  | 3,4  | 3,5  | 3,3  | 3,2               | 3,2               | 3,1          | ·            |
| -Staat                         | 2,7  | 2,7  | 2,7  | 2,6  | 2,5               | 2,5               | 2,5          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0,7  | 0,8  | 0,8  | 0,8  | 0,7               | 0,7               | 0,7          | ·            |
| Sachsen                        | 6,0  | 5,4  | 5,0  | 4,9  | 4,8               | 4,6               | 4,5          | ·            |
| -Staat                         | 4,2  | 4,2  | 4,0  | 3,9  | 3,8               | 3,7               | 3,6          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1,8  | 1,1  | 1,0  | 1,0  | 0,9               | 0,9               | 0,9          | ·            |
| Sachsen-Anhalt                 | 7,2  | 6,3  | 5,3  | 5,1  | 4,9               | 4,7               | 4,5          | ·            |
| -Staat                         | 5,2  | 4,8  | 4,2  | 4,0  | 3,9               | 3,7               | 3,5          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2,0  | 1,4  | 1,1  | 1,1  | 1,1               | 1,0               | 1,0          | ·            |
| Schleswig-Holstein             | 3,5  | 3,4  | 3,6  | 3,5  | 3,5               | 3,6               | 3,5          | ·            |
| -Staat                         | 2,5  | 2,4  | 2,5  | 2,5  | 2,4               | 2,4               | 2,3          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1,0  | 1,0  | 1,1  | 1,1  | 1,1               | 1,2               | 1,2          | ·            |
| Thüringen                      | 7,6  | 6,2  | 5,2  | 5,0  | 4,9               | 5,0               | 4,7          | ·            |
| -Staat                         | 6,1  | 5,2  | 4,4  | 4,1  | 4,0               | 4,0               | 3,8          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1,5  | 1,0  | 0,9  | 0,9  | 0,9               | 0,9               | 0,9          | ·            |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | 3,9  | 3,7  | 3,7  | 3,6  | 3,5               | 3,5               | 3,6          |              |
| Flächenländer West             | 3,5  | 3,4  | 3,5  | 3,5  | 3,5               | 3,5               | 3,4          | ·            |
| -Staat                         | 2,6  | 2,6  | 2,6  | 2,6  | 2,6               | 2,6               | 2,6          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0,8  | 0,8  | 0,8  | 0,8  | 0,9               | 0,9               | 0,9          | ·            |
| Flächenländer Ost              | 6,7  | 5,7  | 5,0  | 4,9  | 4,8               | 4,6               | 4,5          | ·            |
| -Staat                         | 4,8  | 4,3  | 3,9  | 3,8  | 3,7               | 3,5               | 3,4          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1,9  | 1,3  | 1,1  | 1,1  | 1,1               | 1,1               | 1,0          | ·            |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | 4,5  | 4,1  | 3,8  | 3,7  | 3,8               | 3,8               | 3,6          | ·            |
| Berlin                         | 6,1  | 5,2  | 5,2  | 5,0  | 5,1               | 5,1               | 4,9          | ·            |
| Bremen                         | 3,3  | 3,4  | 3,0  | 2,9  | 3,0               | 2,9               | 2,7          | ·            |
| Hamburg                        | 3,1  | 3,1  | 2,7  | 2,7  | 2,8               | 2,8               | 2,7          | ·            |
| <b>Bund</b>                    | 0,2  | 0,1  | 0,2  | 0,2  | 0,3               | 0,2               | 0,2          | ·            |
| <b>Insgesamt</b>               | 4,1  | 3,8  | 3,9  | 3,8  | 4,0               | 3,9               | 3,8          | ·            |
| -Staat                         | 3,2  | 3,0  | 3,1  | 3,0  | 3,2               | 3,0               | 3,0          | ·            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0,9  | 0,8  | 0,8  | 0,8  | 0,8               | 0,8               | 0,8          | ·            |

Angaben zum Bruttoinlandsprodukt für 2009 liegen nicht vor (Stand: August 2009).

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 4.1.3-1 Öffentliche Ausgaben für Kindertageseinrichtungen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro

| Grundmittel                    |                  |                  |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|--------------------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Körperschaftsgruppe            | 1995             | 2000             | 2005              | 2006              | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll      | 2009<br>Soll      |
| <b>Flächenländer</b>           |                  |                  |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
| Baden-Württemberg              | 704 151          | 1 089 728        | 1 299 011         | 1 313 191         | 1 332 055         | 1 406 765         | 1 405 917         | 1 435 298         |
| -Staat                         | 242 182          | 372 507          | 403 363           | 406 005           | 410 036           | 413 647           | 412 800           | 397 490           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 461 969          | 717 221          | 895 648           | 907 186           | 922 018           | 993 117           | 993 117           | 1 037 808         |
| Bayern                         | 1 060 094        | 1 112 236        | 1 395 896         | 1 419 137         | 1 492 079         | 1 573 375         | 1 590 183         | 1 695 204         |
| -Staat                         | 377 243          | 439 837          | 554 891           | 566 728           | 608 764           | 648 909           | 665 717           | 729 136           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 682 850          | 672 398          | 841 005           | 852 409           | 883 316           | 924 466           | 924 466           | 966 067           |
| Brandenburg                    | 522 041          | 431 113          | 417 697           | 429 881           | 473 927           | 489 377           | 489 179           | 515 547           |
| -Staat                         | 206 027          | 150 831          | 122 939           | 122 897           | 136 817           | 137 110           | 136 912           | 147 428           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 316 014          | 280 281          | 294 758           | 306 984           | 337 109           | 352 267           | 352 267           | 368 119           |
| Hessen                         | 593 374          | 627 094          | 830 278           | 851 887           | 967 401           | 1 034 409         | 1 073 025         | 1 121 867         |
| -Staat                         | 81 954           | 67 305           | 82 328            | 85 809            | 183 945           | 204 584           | 243 200           | 254 700           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 511 420          | 559 789          | 747 950           | 766 078           | 783 456           | 829 825           | 829 825           | 867 167           |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 156 734          | 106 375          | 231 543           | 243 684           | 247 965           | 252 199           | 253 790           | 270 059           |
| -Staat <sup>1)</sup>           | 0                | 0                | 86 193            | 89 843            | 91 472            | 94 725            | 96 316            | 105 498           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 156 734          | 106 375          | 145 350           | 153 841           | 156 494           | 157 474           | 157 474           | 164 561           |
| Niedersachsen                  | 583 543          | 638 678          | 805 893           | 807 402           | 866 255           | 983 134           | 994 216           | 1 048 597         |
| -Staat                         | 115 658          | 4 869            | 164 715           | 163 625           | 212 330           | 285 589           | 296 671           | 319 663           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 467 885          | 633 809          | 641 178           | 643 777           | 653 925           | 697 545           | 697 545           | 728 934           |
| Nordrhein-Westfalen            | 1 743 734        | 1 973 060        | 2 315 232         | 2 337 345         | 2 380 450         | 2 545 979         | 2 541 887         | 2 730 965         |
| -Staat                         | 761 829          | 865 148          | 957 285           | 905 713           | 893 947           | 1 028 026         | 1 023 935         | 1 144 705         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 981 905          | 1 107 911        | 1 357 947         | 1 431 632         | 1 486 503         | 1 517 953         | 1 517 953         | 1 586 260         |
| Rheinland-Pfalz                | 386 961          | 438 641          | 562 615           | 592 819           | 627 028           | 663 903           | 669 631           | 745 805           |
| -Staat                         | 140 089          | 163 363          | 204 281           | 239 745           | 254 155           | 267 179           | 272 907           | 331 228           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 246 872          | 275 277          | 358 334           | 353 074           | 372 873           | 396 724           | 396 724           | 414 577           |
| Saarland                       | 76 764           | 85 736           | 118 633           | 122 973           | 116 489           | 118 927           | 124 139           | 130 946           |
| -Staat                         | 22 199           | 25 797           | 41 600            | 42 986            | 42 003            | 42 882            | 48 094            | 51 479            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 54 565           | 59 939           | 77 033            | 79 987            | 74 486            | 76 045            | 76 045            | 79 467            |
| Sachsen                        | 346 659          | 263 729          | 676 973           | 745 702           | 742 528           | 759 040           | 739 969           | 822 925           |
| -Staat <sup>1)</sup>           | 0                | 0                | 297 291           | 325 306           | 350 009           | 368 697           | 349 625           | 415 016           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 346 659          | 263 729          | 379 682           | 420 396           | 392 519           | 390 344           | 390 344           | 407 909           |
| Sachsen-Anhalt                 | 244 208          | 215 391          | 361 055           | 372 729           | 376 670           | 382 069           | 382 069           | 390 496           |
| -Staat <sup>1)</sup>           | 705              | 1 215            | 136 534           | 137 988           | 142 664           | 145 376           | 145 376           | 143 152           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 243 503          | 214 176          | 224 521           | 234 741           | 234 005           | 236 693           | 236 693           | 247 344           |
| Schleswig-Holstein             | 128 193          | 166 064          | 220 793           | 226 108           | 236 609           | 271 628           | 271 920           | 365 966           |
| -Staat                         | 1 397            | 0                | 54                | 54                | 5 595             | 6 285             | 6 577             | 88 683            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 126 796          | 166 065          | 220 739           | 226 054           | 231 014           | 265 343           | 265 343           | 277 283           |
| Thüringen                      | 353 058          | 301 328          | 334 303           | 322 321           | 311 371           | 326 438           | 326 638           | 334 864           |
| -Staat                         | 146 725          | 132 224          | 155 384           | 119 882           | 105 480           | 103 644           | 103 844           | 102 044           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 206 333          | 169 104          | 178 919           | 202 439           | 205 891           | 222 795           | 222 795           | 232 820           |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | <b>6 899 513</b> | <b>7 449 171</b> | <b>9 569 922</b>  | <b>9 785 179</b>  | <b>10 170 827</b> | <b>10 807 243</b> | <b>10 862 562</b> | <b>11 608 538</b> |
| Flächenländer West             | 5 276 813        | 6 131 236        | 7 548 351         | 7 670 862         | 8 018 367         | 8 598 120         | 8 670 917         | 9 274 648         |
| -Staat                         | 1 742 553        | 1 938 827        | 2 408 517         | 2 410 665         | 2 610 775         | 2 897 102         | 2 969 899         | 3 317 085         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 3 534 260        | 4 192 409        | 5 139 834         | 5 260 197         | 5 407 592         | 5 701 017         | 5 701 017         | 5 957 563         |
| Flächenländer Ost              | 1 622 700        | 1 317 935        | 2 021 571         | 2 114 317         | 2 152 460         | 2 209 124         | 2 191 645         | 2 333 891         |
| -Staat                         | 353 457          | 284 270          | 798 341           | 795 916           | 826 443           | 849 551           | 832 073           | 913 138           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 269 244        | 1 033 665        | 1 223 230         | 1 318 401         | 1 326 018         | 1 359 572         | 1 359 572         | 1 420 753         |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | <b>48 907</b>    | <b>49 916</b>    | <b>1 179 146</b>  | <b>1 114 099</b>  | <b>1 167 027</b>  | <b>1 245 017</b>  | <b>1 192 615</b>  | <b>1 217 096</b>  |
| Berlin <sup>1)</sup>           | 0                | 0                | 751 408           | 675 202           | 705 252           | 742 726           | 676 595           | 676 252           |
| Bremen                         | 48 907           | 49 916           | 93 600            | 93 210            | 96 027            | 105 674           | 104 804           | 111 306           |
| Hamburg <sup>1)</sup>          | 0                | 0                | 334 138           | 345 687           | 365 748           | 396 617           | 411 216           | 429 538           |
| <b>Bund<sup>2)</sup></b>       | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>          | <b>0</b>          | <b>2 150 000</b>  | <b>0</b>          | <b>0</b>          | <b>0</b>          |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>6 948 420</b> | <b>7 499 087</b> | <b>10 749 068</b> | <b>10 899 278</b> | <b>13 487 854</b> | <b>12 052 260</b> | <b>12 055 177</b> | <b>12 825 634</b> |
| -Staat                         | 2 144 916        | 2 273 012        | 4 386 004         | 4 320 680         | 6 754 244         | 4 991 671         | 4 994 587         | 5 447 318         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 4 803 504        | 5 226 074        | 6 363 064         | 6 578 598         | 6 733 609         | 7 060 590         | 7 060 590         | 7 378 316         |

1) In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Hamburg wurden die öffentlichen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen 1995 und 2000 unter anderen Funktionen verbucht. Einschl. dieser Zahlungen errechnen sich für 1995 insgesamt Grundmittel für Kindertageseinrichtungen in Höhe von 8,6 Mrd. Euro und für 2000 von 9,1 Mrd. Euro.

2) Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“: Für 2007 hat der Bund 2,15 Mrd. Euro dem Sondervermögen „Kinderbetreuungsbaus“ zugeführt. Mit diesen Mitteln beteiligt sich der Bund in den Jahren 2008 bis 2013 an den Investitionskosten für den Ausbau der Tageseinrichtungen und zur Tagespflege für Kinder unter drei Jahren.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

**Tabelle 4.1.4-1 Öffentliche Zuschüsse für private Kindertageseinrichtungen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro**

| Körperschaftsgruppe            | Zahlungen an andere Bereiche |                  |                  |                  |                   |                   |                  |                  |
|--------------------------------|------------------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|------------------|
|                                | 1995                         | 2000             | 2005             | 2006             | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll     | 2009<br>Soll     |
| <b>Flächenländer</b>           |                              |                  |                  |                  |                   |                   |                  |                  |
| Baden-Württemberg              | 187 782                      | 530 700          | 642 719          | 659 856          | 672 937           | 728 851           | 726 303          | 747 920          |
| -Staat                         | 147 844                      | 211 322          | 7 650            | 9 122            | 11 564            | 16 477            | 13 930           | 3 490            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 39 939                       | 319 378          | 635 069          | 650 734          | 661 373           | 712 373           | 712 373          | 744 430          |
| Bayern                         | 550 920                      | 639 196          | 872 542          | 874 506          | 655 270           | 681 863           | 695 417          | 723 860          |
| -Staat <sup>1)</sup>           | 228 264                      | 277 493          | 368 266          | 247 666          | 5 702             | 2 034             | 15 588           | 13 439           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 322 655                      | 361 702          | 504 276          | 626 840          | 649 568           | 679 829           | 679 829          | 710 421          |
| Brandenburg                    | 55 732                       | 142 611          | 191 052          | 202 586          | 222 466           | 232 487           | 232 469          | 242 930          |
| -Staat                         | 0                            | 0                | 0                | 0                | 0                 | 18                | 0                | 0                |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 55 732                       | 142 611          | 191 052          | 202 586          | 222 466           | 232 469           | 232 469          | 242 930          |
| Hessen                         | 188 954                      | 250 346          | 433 324          | 453 838          | 459 786           | 484 432           | 485 000          | 507 339          |
| -Staat                         | 29 549                       | 37 170           | 51 426           | 54 760           | 51 656            | 52 146            | 52 714           | 55 600           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 159 404                      | 213 176          | 381 898          | 399 078          | 408 131           | 432 286           | 432 286          | 451 739          |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 36 016                       | 48 920           | 140 405          | 155 928          | 158 617           | 159 713           | 159 811          | 166 993          |
| -Staat                         | 0                            | 0                | 0                | 0                | 0                 | 102               | 200              | 200              |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 36 016                       | 48 920           | 140 405          | 155 928          | 158 617           | 159 611           | 159 611          | 166 793          |
| Niedersachsen                  | 308 044                      | 388 120          | 533 731          | 535 234          | 546 005           | 580 423           | 576 569          | 629 135          |
| -Staat                         | 68 217                       | 733              | 110 298          | 108 510          | 112 554           | 118 059           | 114 205          | 145 965          |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 239 827                      | 387 388          | 423 433          | 426 724          | 433 451           | 462 364           | 462 364          | 483 170          |
| Nordrhein-Westfalen            | 1 378 022                    | 1 641 736        | 1 887 200        | 1 859 873        | 1 929 564         | 1 970 390         | 1 970 999        | 2 059 666        |
| -Staat                         | 0                            | 2 131            | 3 904            | 1 524            | -11               | -9                | 600              | 600              |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 378 022                    | 1 639 605        | 1 883 296        | 1 858 349        | 1 929 575         | 1 970 399         | 1 970 399        | 2 059 066        |
| Rheinland-Pfalz                | 205 879                      | 210 000          | 298 469          | 320 761          | 340 631           | 362 110           | 365 694          | 389 654          |
| -Staat <sup>2)</sup>           | 83 398                       | 33               | 858              | 5 115            | 7 284             | 7 441             | 11 025           | 19 025           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 122 482                      | 209 968          | 297 611          | 315 646          | 333 346           | 354 669           | 354 669          | 370 629          |
| Saarland                       | 48 489                       | 55 057           | 83 108           | 86 536           | 81 543            | 83 632            | 89 425           | 93 230           |
| -Staat                         | 16 439                       | 18 399           | 30 242           | 31 692           | 30 470            | 31 491            | 37 284           | 38 743           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 32 050                       | 36 658           | 52 866           | 54 844           | 51 073            | 52 141            | 52 141           | 54 487           |
| Sachsen                        | 30 699                       | 133 689          | 388 650          | 437 086          | 414 933           | 415 795           | 415 581          | 451 839          |
| -Staat <sup>3)</sup>           | 0                            | 0                | 6 520            | 12 220           | 18 240            | 21 301            | 21 087           | 39 593           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 30 699                       | 133 689          | 382 130          | 424 866          | 396 692           | 394 494           | 394 494          | 412 246          |
| Sachsen-Anhalt                 | 13 965                       | 95 707           | 116 954          | 151 110          | 152 804           | 155 996           | 155 996          | 162 693          |
| -Staat                         | 705                          | 1 215            | 2 156            | 2 155            | 4 316             | 5 803             | 5 803            | 5 741            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 13 260                       | 94 492           | 114 798          | 148 955          | 148 488           | 150 193           | 150 193          | 156 952          |
| Schleswig-Holstein             | 93 351                       | 151 540          | 208 661          | 211 638          | 216 509           | 248 718           | 251 336          | 260 319          |
| -Staat                         | 0                            | 0                | 54               | 54               | 283               | 360               | 2 978            | 784              |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 93 351                       | 151 540          | 208 607          | 211 584          | 216 227           | 248 358           | 248 358          | 259 534          |
| Thüringen                      | 48 173                       | 67 746           | 118 088          | 163 099          | 164 332           | 179 224           | 179 252          | 187 195          |
| -Staat                         | 0                            | 0                | 385              | 2 717            | 1 216             | 2 716             | 2 744            | 2 744            |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 48 173                       | 67 746           | 117 703          | 160 382          | 163 116           | 176 509           | 176 509          | 184 452          |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | <b>3 146 026</b>             | <b>4 355 363</b> | <b>5 914 903</b> | <b>6 112 051</b> | <b>6 015 397</b>  | <b>6 283 635</b>  | <b>6 303 853</b> | <b>6 622 775</b> |
| Flächenländer West             | 2 961 440                    | 3 866 692        | 4 959 754        | 5 002 242        | 4 902 245         | 5 140 419         | 5 160 743        | 5 411 124        |
| -Staat                         | 573 710                      | 547 279          | 572 698          | 458 443          | 219 502           | 228 000           | 248 324          | 277 646          |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2 387 730                    | 3 319 413        | 4 387 056        | 4 543 799        | 4 682 743         | 4 912 419         | 4 912 419        | 5 133 477        |
| Flächenländer Ost              | 184 587                      | 488 671          | 955 149          | 1 109 809        | 1 113 152         | 1 143 216         | 1 143 110        | 1 211 651        |
| -Staat                         | 705                          | 1 215            | 9 061            | 17 092           | 23 772            | 29 940            | 29 833           | 48 277           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 183 882                      | 487 456          | 946 088          | 1 092 717        | 1 089 380         | 1 113 276         | 1 113 276        | 1 163 374        |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | <b>3 166</b>                 | <b>4 551</b>     | <b>113 274</b>   | <b>110 779</b>   | <b>113 767</b>    | <b>118 476</b>    | <b>116 320</b>   | <b>132 024</b>   |
| Berlin <sup>3)</sup>           | 0                            | 0                | 8 934            | 7 872            | 7 812             | 407               | 363              | 363              |
| Bremen                         | 3 166                        | 4 551            | 87 135           | 88 118           | 90 902            | 100 954           | 100 345          | 106 889          |
| Hamburg <sup>3)</sup>          | 0                            | 0                | 17 205           | 14 789           | 15 053            | 17 115            | 15 612           | 24 772           |
| <b>Bund</b>                    | <b>0</b>                     | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>         | <b>0</b>          | <b>0</b>          | <b>0</b>         | <b>0</b>         |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>3 149 192</b>             | <b>4 359 914</b> | <b>6 028 177</b> | <b>6 222 830</b> | <b>6 129 164</b>  | <b>6 402 110</b>  | <b>6 420 173</b> | <b>6 754 799</b> |
| -Staat                         | 577 581                      | 553 045          | 695 033          | 586 314          | 357 041           | 376 415           | 394 478          | 457 948          |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2 571 612                    | 3 806 868        | 5 333 144        | 5 636 516        | 5 772 123         | 6 025 695         | 6 025 695        | 6 296 851        |

1) Ab 2007 werden die öffentlichen Zuschüsse für private Kindertageseinrichtungen in Bayern als Zahlungen an den öffentlichen Bereich nachgewiesen.

2) Ab 2000 wird ein Großteil der öffentlichen Zuschüsse für private Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz als Zahlungen an den öffentlichen Bereich nachgewiesen.

3) In Sachsen, Berlin und Hamburg wurden die öffentlichen Ausgaben für Kindertageseinrichtungen 1995 und 2000 unter anderen Funktionen verbucht.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 4.2.1-1 Öffentliche Ausgaben für allgemein bildende und berufliche Schulen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro

| Körperschaftsgruppe            | Grundmittel |            |            |            |                   |                   |              |              |
|--------------------------------|-------------|------------|------------|------------|-------------------|-------------------|--------------|--------------|
|                                | 1995        | 2000       | 2005       | 2006       | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll | 2009<br>Soll |
| <b>Flächenländer</b>           |             |            |            |            |                   |                   |              |              |
| Baden-Württemberg              | 5 441 315   | 6 037 072  | 6 872 324  | 7 037 322  | 7 069 529         | 7 208 686         | 7 282 348    | 7 428 755    |
| -Staat                         | 4 779 884   | 5 283 260  | 6 073 338  | 6 167 390  | 6 185 374         | 6 256 352         | 6 330 013    | 6 433 566    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 661 431     | 753 812    | 798 986    | 869 932    | 884 155           | 952 334           | 952 334      | 995 190      |
| Bayern                         | 6 209 684   | 6 865 984  | 7 486 310  | 7 753 781  | 7 984 045         | 8 342 129         | 8 446 215    | 8 890 584    |
| -Staat                         | 4 710 275   | 5 312 182  | 5 829 507  | 5 971 703  | 6 137 352         | 6 409 405         | 6 513 491    | 6 870 888    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 499 409   | 1 553 804  | 1 656 803  | 1 782 078  | 1 846 693         | 1 932 724         | 1 932 724    | 2 019 696    |
| Brandenburg                    | 1 562 196   | 1 385 003  | 1 322 711  | 1 295 579  | 1 327 903         | 1 289 680         | 1 295 364    | 1 290 035    |
| -Staat                         | 1 112 895   | 998 475    | 1 032 668  | 1 005 883  | 1 009 778         | 957 252           | 962 936      | 942 647      |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 449 301     | 386 529    | 290 043    | 289 696    | 318 125           | 332 429           | 332 429      | 347 388      |
| Hessen                         | 2 904 487   | 3 154 686  | 3 250 480  | 3 585 974  | 3 800 791         | 3 965 315         | 3 817 430    | 4 225 746    |
| -Staat                         | 2 380 810   | 2 541 270  | 2 730 185  | 2 814 431  | 3 011 747         | 3 129 571         | 2 981 686    | 3 352 394    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 523 677     | 613 416    | 520 295    | 771 543    | 789 045           | 835 744           | 835 744      | 873 353      |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 1 219 432   | 1 151 671  | 994 920    | 963 152    | 933 433           | 932 695           | 936 206      | 924 767      |
| -Staat                         | 871 738     | 869 651    | 785 751    | 738 633    | 705 043           | 702 873           | 706 384      | 684 603      |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 347 693     | 282 022    | 209 169    | 224 519    | 228 391           | 229 822           | 229 822      | 240 164      |
| Niedersachsen                  | 4 276 481   | 4 366 288  | 4 690 960  | 4 778 928  | 4 878 111         | 5 011 321         | 5 105 793    | 5 164 766    |
| -Staat                         | 3 171 341   | 3 316 461  | 3 518 805  | 3 560 889  | 3 640 871         | 3 691 552         | 3 786 025    | 3 785 608    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 105 140   | 1 049 828  | 1 172 155  | 1 218 039  | 1 237 239         | 1 319 768         | 1 319 768    | 1 379 158    |
| Nordrhein-Westfalen            | 9 283 477   | 10 197 999 | 11 480 265 | 11 422 614 | 11 558 034        | 11 827 284        | 11 871 797   | 12 460 828   |
| -Staat                         | 7 138 023   | 7 966 214  | 8 783 427  | 8 766 420  | 8 800 035         | 9 010 935         | 9 055 447    | 9 517 743    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2 145 454   | 2 231 786  | 2 696 838  | 2 656 194  | 2 757 999         | 2 816 350         | 2 816 350    | 2 943 085    |
| Rheinland-Pfalz                | 1 949 372   | 2 137 400  | 2 283 736  | 2 478 025  | 2 567 720         | 2 690 055         | 2 690 024    | 2 771 711    |
| -Staat                         | 1 537 997   | 1 665 330  | 1 849 527  | 1 998 337  | 2 061 133         | 2 151 063         | 2 151 032    | 2 208 465    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 411 375     | 472 072    | 434 209    | 479 688    | 506 587           | 538 991           | 538 991      | 563 246      |
| Saarland                       | 491 792     | 534 142    | 566 700    | 557 697    | 546 775           | 555 112           | 574 027      | 593 024      |
| -Staat                         | 394 745     | 425 042    | 453 494    | 439 148    | 436 379           | 442 406           | 461 321      | 475 246      |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 97 046      | 109 099    | 113 206    | 118 549    | 110 397           | 112 706           | 112 706      | 117 778      |
| Sachsen                        | 2 613 627   | 2 516 960  | 2 462 990  | 2 484 415  | 2 311 261         | 2 310 482         | 2 376 540    | 2 426 916    |
| -Staat                         | 1 818 883   | 2 005 431  | 2 069 711  | 2 085 860  | 1 939 135         | 1 940 418         | 2 006 476    | 2 040 199    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 794 744     | 511 531    | 393 279    | 398 555    | 372 126           | 370 064           | 370 064      | 386 717      |
| Sachsen-Anhalt                 | 1 706 069   | 1 664 989  | 1 519 466  | 1 482 966  | 1 389 882         | 1 376 264         | 1 376 264    | 1 417 770    |
| -Staat                         | 1 262 488   | 1 349 256  | 1 288 408  | 1 268 094  | 1 175 683         | 1 159 606         | 1 159 606    | 1 191 362    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 443 581     | 315 733    | 231 058    | 214 872    | 214 199           | 216 659           | 216 659      | 226 408      |
| Schleswig-Holstein             | 1 397 440   | 1 487 160  | 1 638 680  | 1 656 677  | 1 621 064         | 1 710 935         | 1 709 159    | 1 812 903    |
| -Staat                         | 1 033 743   | 1 114 739  | 1 228 829  | 1 246 635  | 1 202 024         | 1 229 627         | 1 227 850    | 1 309 936    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 363 697     | 372 419    | 409 851    | 410 042    | 419 040           | 481 309           | 481 309      | 502 968      |
| Thüringen                      | 1 689 553   | 1 603 482  | 1 428 209  | 1 399 448  | 1 370 272         | 1 386 009         | 1 394 043    | 1 414 289    |
| -Staat                         | 1 417 039   | 1 421 939  | 1 276 530  | 1 251 953  | 1 220 262         | 1 223 683         | 1 231 718    | 1 244 659    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 272 513     | 181 542    | 151 679    | 147 495    | 150 010           | 162 326           | 162 326      | 169 631      |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | 40 744 924  | 43 102 839 | 45 997 751 | 46 896 578 | 47 358 821        | 48 605 968        | 48 875 212   | 50 822 097   |
| Flächenländer West             | 31 954 048  | 34 780 733 | 38 269 455 | 39 271 018 | 40 026 069        | 41 310 838        | 41 496 793   | 43 348 319   |
| -Staat                         | 25 146 819  | 27 624 498 | 30 467 112 | 30 964 953 | 31 474 914        | 32 320 910        | 32 506 866   | 33 953 845   |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 6 807 229   | 7 156 236  | 7 802 343  | 8 306 065  | 8 551 155         | 8 989 927         | 8 989 927    | 9 394 474    |
| Flächenländer Ost              | 8 790 876   | 8 322 106  | 7 728 296  | 7 625 560  | 7 332 752         | 7 295 130         | 7 378 418    | 7 473 778    |
| -Staat                         | 6 483 043   | 6 644 752  | 6 453 068  | 6 350 423  | 6 049 902         | 5 983 832         | 6 067 120    | 6 103 470    |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 2 307 833   | 1 677 357  | 1 275 228  | 1 275 137  | 1 282 850         | 1 311 299         | 1 311 299    | 1 370 307    |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | 3 749 236   | 3 619 029  | 3 556 140  | 3 638 677  | 3 751 301         | 3 897 149         | 3 866 730    | 3 949 073    |
| Berlin                         | 2 238 772   | 2 042 342  | 2 038 066  | 2 102 211  | 2 107 654         | 2 197 223         | 2 200 640    | 2 217 886    |
| Bremen                         | 410 262     | 408 499    | 384 154    | 397 772    | 399 170           | 413 230           | 405 173      | 407 493      |
| Hamburg                        | 1 100 202   | 1 168 186  | 1 133 920  | 1 138 694  | 1 244 477         | 1 286 696         | 1 260 917    | 1 323 694    |
| <b>Bund<sup>1)</sup></b>       | 675         | 980        | 643 486    | 873 581    | 938 041           | 572 494           | 519 907      | 2 585        |
| <b>Insgesamt</b>               | 44 494 835  | 46 722 847 | 50 197 377 | 51 408 836 | 52 048 162        | 53 075 611        | 53 261 848   | 54 773 754   |
| -Staat                         | 35 379 773  | 37 889 259 | 41 119 806 | 41 827 634 | 42 214 158        | 42 774 385        | 42 960 622   | 44 008 973   |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 9 115 062   | 8 833 593  | 9 077 571  | 9 581 202  | 9 834 005         | 10 301 226        | 10 301 226   | 10 764 781   |

1) In dem mit 4 Mrd. Euro ausgestatteten Programm „Initiative Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) unterstützt der Bund im Schulbereich die Länder beim bedarfsgerechten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Die Mittel können bis Ende 2009 in Anspruch genommen werden.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 4.2.4-1 Ausgaben<sup>1)</sup> für öffentliche Schulen je Schüler/-in nach Schularten und Ländern 2006 in Euro

| Gebiet                 | Allgemein bildende Schulen | Berufliche Schulen |   | Alle Schularten |
|------------------------|----------------------------|--------------------|---|-----------------|
|                        |                            | insgesamt          | darunter Berufsschulen im Dualen System <sup>2)</sup> |                 |
| Baden-Württemberg      | 5 200                      | 4 300              | 2 400   | 5 000           |
| Bayern                 | 5 500                      | 3 300              | 2 300   | 5 000           |
| Berlin                 | 6 300                      | 3 900              | 2 500   | 5 800           |
| Brandenburg            | 5 200                      | 2 700              | 2 400   | 4 600           |
| Bremen                 | 5 500                      | 3 500              | 2 300   | 4 900           |
| Hamburg                | 6 400                      | 4 500              | 2 900   | 5 900           |
| Hessen                 | 5 000                      | 3 700              | 2 500   | 4 800           |
| Mecklenburg-Vorpommern | 5 300                      | 2 600              | 1 900   | 4 500           |
| Niedersachsen          | 4 900                      | 3 700              | 2 000   | 4 700           |
| Nordrhein-Westfalen    | 4 800                      | 3 300              | 2 100   | 4 500           |
| Rheinland-Pfalz        | 5 000                      | 3 500              | 2 100   | 4 700           |
| Saarland               | 4 700                      | 3 100              | 2 100   | 4 300           |
| Sachsen                | 6 100                      | 3 300              | 2 100   | 5 300           |
| Sachsen-Anhalt         | 6 500                      | 3 000              | 1 800   | 5 500           |
| Schleswig-Holstein     | 5 000                      | 3 500              | 2 400   | 4 700           |
| Thüringen              | 6 600                      | 3 800              | 2 400   | 5 800           |
| Flächenländer West     | 5 100                      | 3 600              | 2 200   | 4 700           |
| Flächenländer Ost      | 6 000                      | 3 100              | 2 100   | 5 200           |
| Stadtstaaten           | 6 200                      | 4 000              | 2 600   | 5 700           |
| Deutschland            | 5 200                      | 3 600              | 2 200   | 4 900           |

1) Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschl. unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben. Alle Ergebnisse wurden nach der Berechnung gerundet.

2) Teilzeitunterricht.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Ausgaben je Schüler/-in 2006

Tabelle 4.2.4-2 Ausgaben<sup>1)</sup> für öffentliche allgemein bildende Schulen je Schüler/-in nach Schularten und Ländern 2006 in Euro

| Gebiet                 | Allgemein bildende Schulen darunter |              |                                     |             |           |                           |               |
|------------------------|-------------------------------------|--------------|-------------------------------------|-------------|-----------|---------------------------|---------------|
|                        | Grundschulen <sup>2)</sup>          | Hauptschulen | Schulen mit mehreren Bildungsgängen | Realschulen | Gymnasien | Integrierte Gesamtschulen | Förderschulen |
| Baden-Württemberg      | 4 000                               | 5 800        | ---                                 | 4 600       | 5 800     | ---                       | 12 800        |
| Bayern                 | 4 400                               | 6 100        | ---                                 | 5 000       | 6 300     | ---                       | 14 600        |
| Berlin                 | 4 800                               | ---          | ---                                 | 5 500       | 5 900     | 7 200                     | 10 700        |
| Brandenburg            | 3 700                               | ---          | ---                                 | 4 300       | 5 000     | 6 000                     | 14 900        |
| Bremen                 | 4 600                               | 5 600        | 6 600                               | 4 300       | 5 200     | 5 900                     | 13 000        |
| Hamburg                | 5 300                               | 7 000        | ---                                 | ---         | 6 200     | 6 700                     | 15 800        |
| Hessen                 | 3 900                               | 5 700        | ---                                 | 5 100       | 5 100     | 5 400                     | 15 100        |
| Mecklenburg-Vorpommern | 4 200                               | ---          | 5 400                               | ---         | 4 800     | ---                       | 12 900        |
| Niedersachsen          | 4 000                               | 5 700        | ---                                 | 4 500       | 4 900     | ---                       | 11 800        |
| Nordrhein-Westfalen    | 3 800                               | 5 500        | ---                                 | 4 000       | 4 900     | 5 500                     | 12 600        |
| Rheinland-Pfalz        | 4 200                               | 5 600        | 5 100                               | 4 200       | 5 400     | ---                       | 12 200        |
| Saarland               | 3 900                               | ---          | 4 600                               | ---         | 4 900     | 4 800                     | 11 200        |
| Sachsen                | 4 900                               | ---          | 6 100                               | ---         | 6 000     | ---                       | 12 100        |
| Sachsen-Anhalt         | 5 100                               | ---          | 6 400                               | ---         | 6 200     | ---                       | 13 200        |
| Schleswig-Holstein     | 4 100                               | 5 100        | ---                                 | 4 700       | 5 400     | ---                       | 14 000        |
| Thüringen              | 4 900                               | ---          | 7 000                               | ---         | 6 600     | ---                       | 12 000        |
| Flächenländer West     | 4 000                               | 5 700        | 4 900                               | 4 500       | 5 400     | 5 500                     | 12 400        |
| Flächenländer Ost      | 4 600                               | ---          | 6 200                               | 4 300       | 5 800     | 5 900                     | 13 200        |
| Stadtstaaten           | 4 900                               | 7 900        | 7 100                               | 5 600       | 5 900     | 6 900                     | 15 100        |
| Deutschland            | 4 100                               | 5 800        | 6 000                               | 4 500       | 5 500     | 5 800                     | 12 800        |

1) Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschl. unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben. Alle Ergebnisse wurden nach der Berechnung gerundet.

2) Berlin und Brandenburg ohne 5. und 6. Jahrgangsstufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausgaben je Schüler/-in 2006

Tabelle 4.2.5-1 Ausgaben<sup>1)</sup> für öffentliche allgemein bildende und berufliche Schulen je Schüler/-in in Euro

| Gebiet                       | 1995  | 2000  | 2001  | 2002  | 2003  | 2004  | 2005  | 2006  |
|------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Baden-Württemberg            | 4 400 | 4 500 | 4 600 | 4 700 | 4 700 | 4 800 | 4 900 | 5 000 |
| Bayern                       | 4 400 | 4 500 | 4 600 | 4 700 | 4 800 | 4 700 | 4 800 | 5 000 |
| Berlin                       | 5 100 | 4 900 | 5 100 | 5 200 | 5 200 | 5 200 | 5 600 | 5 800 |
| Brandenburg                  | 3 500 | 3 700 | 3 800 | 4 000 | 4 500 | 4 600 | 4 600 | 4 600 |
| Bremen                       | 5 200 | 5 000 | 4 900 | 4 700 | 4 900 | 4 800 | 4 800 | 4 900 |
| Hamburg                      | 5 900 | 6 100 | 6 300 | 6 000 | 6 000 | 5 900 | 5 700 | 5 900 |
| Hessen                       | 4 200 | 4 300 | 4 400 | 4 400 | 4 500 | 4 500 | 4 600 | 4 800 |
| Mecklenburg-Vorpommern       | 3 600 | 3 800 | 4 000 | 3 900 | 4 400 | 4 400 | 4 400 | 4 500 |
| Niedersachsen                | 4 500 | 4 300 | 4 500 | 4 500 | 4 500 | 4 500 | 4 600 | 4 700 |
| Nordrhein-Westfalen          | 4 200 | 4 200 | 4 300 | 4 500 | 4 300 | 4 400 | 4 500 | 4 500 |
| Rheinland-Pfalz              | 4 200 | 4 200 | 4 300 | 4 300 | 4 400 | 4 400 | 4 500 | 4 700 |
| Saarland                     | 4 200 | 4 200 | 4 100 | 4 100 | 4 200 | 4 300 | 4 300 | 4 300 |
| Sachsen                      | 3 600 | 3 800 | 4 000 | 4 300 | 4 700 | 4 900 | 5 000 | 5 300 |
| Sachsen-Anhalt <sup>2)</sup> | 3 800 | 4 300 | 4 400 | 4 600 | 5 000 | 5 100 | 5 300 | 5 500 |
| Schleswig-Holstein           | 4 400 | 4 300 | 4 400 | 4 400 | 4 500 | 4 500 | 4 600 | 4 700 |
| Thüringen                    | 4 000 | 4 400 | 4 700 | 5 000 | 5 300 | 5 500 | 5 600 | 5 800 |
| Flächenländer West           | 4 300 | 4 300 | 4 400 | 4 500 | 4 500 | 4 600 | 4 600 | 4 700 |
| Flächenländer Ost            | 3 700 | 4 000 | 4 200 | 4 400 | 4 800 | 4 900 | 5 000 | 5 200 |
| Stadtstaaten                 | 5 300 | 5 200 | 5 400 | 5 400 | 5 400 | 5 400 | 5 500 | 5 700 |
| Deutschland                  | 4 300 | 4 300 | 4 500 | 4 600 | 4 600 | 4 700 | 4 700 | 4 900 |

Ergebnisse nach der Berechnungsmethodik 2005, das heißt u.a. einschl. Schulverwaltung.

- 1) Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschl. unterstellter Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand und Investitionsausgaben; ab 2002 neue Haushaltssystematik. Alle Ergebnisse wurden nach der Berechnung gerundet.
- 2) Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit anderen Ländern blieben bei den Personalausgaben des Landes Sachsen-Anhalt für das Berichtsjahr 2004 Sonderzahlungen von 277 Mill. Euro unberücksichtigt, weil sie die Leistungen betreffen, die wirtschaftlich früheren Perioden zuzuordnen sind (1997 bis 2003).

Quellen: Statistisches Bundesamt, Ausgaben je Schüler/-in, eigene Berechnungen

Tabelle 4.2.6-1 Öffentliche Zuschüsse für private Schulen 1995 in 1000 Euro

| Land                   | Zuschüsse des Landes lt. Umfrage bei den Kultusministerien |                 |                   | Zahlungen an andere Bereiche im Aufgabenbereich Schulen (ohne vorschulische Bildung) |                   |
|------------------------|--|-----------------|-------------------|--|-------------------|
|                        | Insgesamt  | für lfd. Zwecke | für Investitionen | Staat  | Gemeinden/Zweckv. |
| Baden-Württemberg      | 331 052  | 316 328         | 14 723            | 351 238  | 11 590            |
| Bayern                 | 604 181  | 573 395         | 30 787            | 618 130  | 14 532            |
| Berlin                 | 89 330   | 89 330          | ---               | 74 033   | ---               |
| Brandenburg            | 24 058   | 24 058          | ---               | 23 832   | 3 322             |
| Bremen                 | 15 626   | 15 626          | ---               | 15 517   | ---               |
| Hamburg                | 52 010   | 52 010          | ---               | 54 238   | ---               |
| Hessen                 | 105 235  | 105 235         | ---               | 106 313  | 7 934             |
| Mecklenburg-Vorpommern | 9 283  | 7 998           | 1 285             | 9 400  | 2 388             |
| Niedersachsen          | 151 788  | 151 744         | 44                | 153 505  | 8 285             |
| Nordrhein-Westfalen    | 727 562  | 727 562         | ---               | 729 252  | 19 952            |
| Rheinland-Pfalz        | 134 119  | 130 337         | 3 782             | 149 211  | 2 866             |
| Saarland               | 28 949   | 27 947          | 1 003             | 31 134   | 90                |
| Sachsen                | 31 790   | 29 233          | 2 556             | 32 981   | 3 411             |
| Sachsen-Anhalt         | 10 259   | 10 259          | ---               | 11 892   | 881               |
| Schleswig-Holstein     | 58 313   | 57 224          | 1 089             | 51 978   | 1 602             |
| Thüringen              | 32 096   | 26 229          | 5 867             | 32 128   | 823               |
| Länder zusammen        | 2 405 650  | 2 344 513       | 61 137            | 2 444 784  | 77 678            |

Quelle: Umfrage bei den Kultusministerien der Länder; Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistik 1995



Tabelle 4.2.6-2 Öffentliche Zuschüsse für private Schulen 2006 in 1000 Euro

| Land                   | Zuschüsse des Landes lt. Umfrage bei den Kultusministerien |                  |                   | Zahlungen an andere Bereiche im Aufgabenbereich allgemein bildende und berufliche Schulen <sup>1)</sup> |                   |
|------------------------|--|------------------|-------------------|---|-------------------|
|                        | insgesamt <sup>2)</sup>                                    | für lfd. Zwecke  | für Investitionen | Staat   | Gemeinden/Zweckv. |
| Baden-Württemberg      | 533 658  | 521 658          | 12 000            | 757 593   | 21 177            |
| Bayern                 | 1 064 061  | 742 259          | 321 802           | 1 055 043   | 37 999            |
| Berlin                 | 112 608  | ---              | ---               | 145 513   | ---               |
| Brandenburg            | 81 949   | 81 949           | ---               | 87 675  | 3 578             |
| Bremen                 | 19 720   | ---              | ---               | 35 828  | ---               |
| Hamburg                | 94 726   | 93 557           | 1 168             | 93 614  | ---               |
| Hessen                 | 166 687  | 166 687          | ---               | 172 829   | 31 442            |
| Mecklenburg-Vorpommern | 36 791   | 36 791           | ---               | 40 314  | 2 215             |
| Niedersachsen          | 217 907  | ---              | ---               | 221 857   | 18 259            |
| Nordrhein-Westfalen    | 1 020 671  | ---              | ---               | 1 043 366   | 55 167            |
| Rheinland-Pfalz        | 130 253  | 127 369          | 2 884             | 201 613   | 8 654             |
| Saarland               | 38 460   | 38 460           | ---               | 49 987  | 335               |
| Sachsen                | 219 954  | 205 511          | 14 443            | 228 137   | 3 290             |
| Sachsen-Anhalt         | 54 865   | 54 865           | ---               | 56 531  | 2 139             |
| Schleswig-Holstein     | 66 116   | 62 038           | 4 078             | 67 276  | 4 542             |
| Thüringen              | 113 352  | 113 352          | ---               | 120 546   | 6 006             |
| <b>Länder zusammen</b> | <b>3 971 780</b>   | <b>2 244 498</b> | <b>356 375</b>    | <b>4 377 722</b>  | <b>194 803</b>    |

1) Oberfunktion 11/12 ohne Funktion 111 und Funktion 118.

2) Für Niedersachsen wurden die Zahlungen an andere Bereiche der Jahresrechnungsstatistik übernommen, da Niedersachsen keine Angaben über Zuschüsse des Landes für Schulen in freier Trägerschaft lieferte.

Quellen: Umfrage bei den Kultusministerien der Länder; Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistik 2006

Tabelle 4.2.6-3 Öffentliche Zuschüsse für private Schulen je Privatschüler/-in in Euro

| Land                   | Öffentliche Zuschüsse des Landes<br>an private Schulen je Privatschüler/-in<br>1995 | Öffentliche Zuschüsse des Landes<br>an private Schulen je Privatschüler/-in<br>2006 |
|------------------------|---|---|
|                        | Baden-Württemberg   | 3 600   |
| Bayern                 | 4 400   | 5 800   |
| Berlin                 | 4 700   | 3 900   |
| Brandenburg            | 6 200   | 4 800   |
| Bremen                 | 2 500   | 2 900   |
| Hamburg                | 3 400   | 5 000   |
| Hessen                 | 2 900   | 3 800   |
| Mecklenburg-Vorpommern | 4 000   | 3 100   |
| Niedersachsen          | 2 900   | 3 300   |
| Nordrhein-Westfalen    | 4 300   | 5 000   |
| Rheinland-Pfalz        | 4 000   | 3 400   |
| Saarland               | 2 600   | 3 800   |
| Sachsen                | 2 100   | 3 800   |
| Sachsen-Anhalt         | 1 800   | 2 900   |
| Schleswig-Holstein     | 4 100   | 4 700   |
| Thüringen              | 4 700   | 5 200   |
| <b>Länder zusammen</b> | <b>3 900</b>  | <b>4 800</b>  |

Quellen: Umfrage bei den Kultusministerien der Länder; Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Tabelle 4.3.1-1 Öffentliche Ausgaben für Hochschulen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1000 Euro

| Grundmittel                    |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Körperschaftsgruppe            | 1995              | 2000              | 2005              | 2006              | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll      | 2009<br>Soll      |
| <b>Flächenländer</b>           |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
| Baden-Württemberg              | 1 924 370         | 2 190 117         | 2 205 640         | 2 465 997         | 2 117 657         | 2 334 781         | 2 439 538         | 2 628 426         |
| -Staat                         | 1 924 370         | 2 190 117         | 2 205 640         | 2 465 997         | 2 117 657         | 2 334 781         | 2 439 538         | 2 628 426         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Bayern                         | 2 079 068         | 2 150 869         | 2 233 960         | 2 277 959         | 2 227 086         | 2 293 392         | 2 472 736         | 2 594 901         |
| -Staat                         | 2 079 068         | 2 150 869         | 2 233 960         | 2 277 959         | 2 227 086         | 2 293 392         | 2 472 736         | 2 594 901         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Brandenburg                    | 228 894           | 237 095           | 237 004           | 248 942           | 247 978           | 268 210           | 268 961           | 269 583           |
| -Staat                         | 228 894           | 237 095           | 237 004           | 248 942           | 247 978           | 268 210           | 268 961           | 269 583           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Hessen                         | 1 083 954         | 1 137 603         | 1 325 304         | 1 481 599         | 1 453 560         | 1 569 854         | 1 570 532         | 1 757 792         |
| -Staat                         | 1 083 954         | 1 137 603         | 1 325 304         | 1 481 599         | 1 453 560         | 1 569 854         | 1 570 532         | 1 757 792         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 278 716           | 318 832           | 258 006           | 351 773           | 330 605           | 337 128           | 365 602           | 373 888           |
| -Staat                         | 278 716           | 318 832           | 258 006           | 351 773           | 330 605           | 337 128           | 365 602           | 373 888           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Niedersachsen                  | 1 159 572         | 1 293 458         | 1 537 623         | 1 472 691         | 1 531 361         | 1 640 266         | 1 692 876         | 1 704 356         |
| -Staat                         | 1 159 572         | 1 293 458         | 1 537 623         | 1 472 691         | 1 531 361         | 1 640 266         | 1 692 876         | 1 704 356         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Nordrhein-Westfalen            | 2 789 821         | 3 045 805         | 3 767 307         | 4 079 974         | 3 905 620         | 3 995 951         | 4 024 672         | 4 210 342         |
| -Staat                         | 2 789 821         | 3 045 805         | 3 767 307         | 4 079 974         | 3 905 620         | 3 995 951         | 4 024 672         | 4 210 342         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Rheinland-Pfalz                | 513 299           | 597 671           | 575 809           | 625 417           | 760 613           | 721 539           | 703 996           | 741 533           |
| -Staat <sup>1)</sup>           | 513 299           | 597 671           | 575 809           | 625 417           | 760 613           | 721 539           | 703 996           | 741 533           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Saarland                       | 188 949           | 189 598           | 227 327           | 224 581           | 214 155           | 229 021           | 235 839           | 226 739           |
| -Staat                         | 188 949           | 189 598           | 227 327           | 224 581           | 214 155           | 229 021           | 235 839           | 226 739           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Sachsen                        | 812 125           | 815 070           | 888 276           | 947 750           | 977 941           | 996 430           | 936 874           | 1 060 414         |
| -Staat                         | 812 125           | 815 070           | 888 276           | 947 750           | 977 941           | 996 430           | 936 874           | 1 060 414         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Sachsen-Anhalt                 | 430 797           | 455 557           | 479 410           | 483 121           | 492 816           | 493 591           | 493 591           | 460 390           |
| -Staat                         | 430 797           | 455 557           | 479 410           | 483 121           | 492 816           | 493 591           | 493 591           | 460 390           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Schleswig-Holstein             | 421 117           | 412 227           | 420 518           | 427 438           | 425 733           | 414 552           | 413 569           | 446 871           |
| -Staat                         | 421 117           | 412 227           | 420 518           | 427 438           | 425 733           | 414 552           | 413 569           | 446 871           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Thüringen                      | 446 080           | 443 091           | 440 076           | 445 827           | 436 147           | 542 702           | 467 206           | 463 627           |
| -Staat                         | 446 080           | 443 091           | 440 076           | 445 827           | 436 147           | 542 702           | 467 206           | 463 627           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | <b>12 356 763</b> | <b>13 286 996</b> | <b>14 596 260</b> | <b>15 533 069</b> | <b>15 121 271</b> | <b>15 837 416</b> | <b>16 085 992</b> | <b>16 938 862</b> |
| Flächenländer West             | 10 160 149        | 11 017 350        | 12 293 488        | 13 055 656        | 12 635 784        | 13 199 356        | 13 553 758        | 14 310 959        |
| -Staat                         | 10 160 149        | 11 017 348        | 12 293 488        | 13 055 656        | 12 635 784        | 13 199 356        | 13 553 758        | 14 310 959        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| Flächenländer Ost              | 2 196 613         | 2 269 646         | 2 302 772         | 2 477 413         | 2 485 487         | 2 638 060         | 2 532 234         | 2 627 903         |
| -Staat                         | 2 196 613         | 2 269 645         | 2 302 772         | 2 477 413         | 2 485 487         | 2 638 060         | 2 532 234         | 2 627 903         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | <b>2 100 975</b>  | <b>2 019 109</b>  | <b>1 976 847</b>  | <b>1 947 544</b>  | <b>2 062 179</b>  | <b>2 069 141</b>  | <b>2 085 623</b>  | <b>2 119 883</b>  |
| Berlin                         | 1 445 809         | 1 226 767         | 1 172 192         | 1 136 021         | 1 228 781         | 1 247 063         | 1 282 665         | 1 303 747         |
| Bremen                         | 158 246           | 215 255           | 213 634           | 214 937           | 221 224           | 197 233           | 193 266           | 190 660           |
| Hamburg                        | 496 919           | 577 086           | 591 021           | 596 586           | 612 174           | 624 846           | 609 692           | 625 476           |
| <b>Bund</b>                    | <b>1 770 202</b>  | <b>1 936 458</b>  | <b>1 843 472</b>  | <b>1 892 899</b>  | <b>2 127 752</b>  | <b>2 411 664</b>  | <b>2 482 884</b>  | <b>2 645 263</b>  |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>16 227 940</b> | <b>17 242 563</b> | <b>18 416 579</b> | <b>19 373 512</b> | <b>19 311 202</b> | <b>20 318 222</b> | <b>20 654 499</b> | <b>21 704 008</b> |
| -Staat                         | 16 227 940        | 17 242 560        | 18 416 579        | 19 373 512        | 19 311 202        | 20 318 222        | 20 654 499        | 21 704 008        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 | 0                 |

1) Im Jahre 2007 hat der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz (LBB) die Immobilien der Hochschulen übernommen. In der Folge fallen bei den Hochschulen künftig keine Bauinvestitionen mehr an. Für die Nutzung werden Mietzahlungen an den LBB abgeführt.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 4.3.5-1 Öffentliche Zuschüsse für private Hochschulen 2006 in Euro

| Gebiet                 | Zuschüsse der Länder für Hochschulen<br>(lt. Umfrage bei den Wissenschaftsministerien<br>der Länder) |                  |                    | Zuweisungen und Zuschüsse<br>vom öffentlichen Bereich<br>(lt. Hochschulfinanzstatistik) |                   |                   |
|------------------------|--|------------------|--------------------|---|-------------------|-------------------|
|                        | laufende Zwecke  | Investitionen    | insgesamt          | laufende Zwecke   | Investitionen     | insgesamt         |
| Baden-Württemberg      | 11 538 530   | ---              | 11 538 530         | 2 099 000   | 10 140 000        | 12 239 000        |
| Bayern                 | 40 147 549   | 1 014 885        | 41 162 434         | 3 209 000   | 7 732 000         | 10 941 000        |
| Berlin                 | 6 969 231  | ---              | 6 969 231          | 290 000   | 8 081 000         | 8 371 000         |
| Brandenburg            | k. A.  | k. A.            | k. A.              | 0   | 0                 | ---               |
| Bremen                 | ---  | ---              | ---                | 1 461 000   | 6 294 000         | 7 755 000         |
| Hamburg                | ---  | ---              | 2 519 000          | 0   | 1 412 000         | 1 412 000         |
| Hessen                 | 2 022 700  | ---              | 2 022 700          | 459 000   | 1 680 000         | 2 139 000         |
| Mecklenburg-Vorpommern | ---  | ---              | ---                | ---   | ---               | ---               |
| Niedersachsen          | ---  | ---              | 537 000            | 540 000   | 3 097 000         | 3 637 000         |
| Nordrhein-Westfalen    | 36 328 300   | ---              | 36 328 300         | 22 028 000  | 16 342 000        | 38 370 000        |
| Rheinland-Pfalz        | 3 449 992  | ---              | 3 469 992          | 206 000   | 3 928 000         | 4 134 000         |
| Saarland               | ---  | ---              | ---                | 0   | 0                 | ---               |
| Sachsen                | 1 759 518  | ---              | 1 759 518          | 38 000  | 202 000           | 240 000           |
| Sachsen-Anhalt         | 465 900  | ---              | 465 900            | 0   | 503 000           | 503 000           |
| Schleswig-Holstein     | k. A.  | k. A.            | k. A.              | 0   | 0                 | ---               |
| Thüringen              | ---  | ---              | ---                | ---   | ---               | ---               |
| <b>Deutschland</b>     | <b>102 681 720</b>   | <b>1 014 885</b> | <b>106 772 605</b> | <b>30 331 000</b>   | <b>59 412 000</b> | <b>89 743 000</b> |

Quellen: Umfrage bei den Wissenschafts- und Finanzministerien der Länder; Statistisches Bundesamt, Hochschulfinanzstatistik 2006

Tabelle 4.4.2-1 Öffentliche Ausgaben zur Förderung von Schüler/-innen und Studierenden nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1000 Euro

| Körperschaftsgruppe             | Grundmittel      |                  |                  |                  |                   |                   |                  |                  |
|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|------------------|
|                                 | 1995             | 2000             | 2005             | 2006             | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll     | 2009<br>Soll     |
| <b>Flächenländer</b>            |                  |                  |                  |                  |                   |                   |                  |                  |
| Baden-Württemberg <sup>1)</sup> | 488 059          | 385 267          | 303 383          | 286 764          | 293 771           | 307 362           | 322 756          | 343 588          |
| -Staat                          | 335 915          | 252 556          | 288 848          | 269 773          | 276 502           | 288 761           | 304 156          | 324 150          |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 152 144          | 132 711          | 14 535           | 16 991           | 17 269            | 18 600            | 18 600           | 19 437           |
| Bayern                          | 368 327          | 387 267          | 510 315          | 513 515          | 531 267           | 555 727           | 561 568          | 593 184          |
| -Staat                          | 255 663          | 272 927          | 364 334          | 365 434          | 377 817           | 395 128           | 400 970          | 425 358          |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 112 664          | 114 341          | 145 981          | 148 081          | 153 450           | 160 599           | 160 599          | 167 826          |
| Brandenburg                     | 50 093           | 78 547           | 81 775           | 79 045           | 82 476            | 89 417            | 87 782           | 96 234           |
| -Staat                          | 13 410           | 24 474           | 36 543           | 35 381           | 34 527            | 39 312            | 37 678           | 43 875           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 36 683           | 54 074           | 45 232           | 43 664           | 47 949            | 50 105            | 50 105           | 52 360           |
| Hessen                          | 154 374          | 140 168          | 180 099          | 185 201          | 182 967           | 193 319           | 199 396          | 214 240          |
| -Staat                          | 53 621           | 32 519           | 52 809           | 55 773           | 50 603            | 53 121            | 59 198           | 67 734           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 100 753          | 107 647          | 127 290          | 129 428          | 132 364           | 140 198           | 140 198          | 146 507          |
| Mecklenburg-Vorpommern          | 42 004           | 41 379           | 76 904           | 97 021           | 93 402            | 98 369            | 69 447           | 75 508           |
| -Staat <sup>2)</sup>            | 17 437           | 10 347           | 46 046           | 67 021           | 62 884            | 67 660            | 38 738           | 43 418           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 24 567           | 31 031           | 30 858           | 30 000           | 30 517            | 30 709            | 30 709           | 32 090           |
| Niedersachsen                   | 281 926          | 280 428          | 324 912          | 323 514          | 324 575           | 347 192           | 350 057          | 373 648          |
| -Staat                          | 100 513          | 84 464           | 77 381           | 75 923           | 73 081            | 78 922            | 81 787           | 93 306           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 181 413          | 195 964          | 247 531          | 247 591          | 251 494           | 268 270           | 268 270          | 280 342          |
| Nordrhein-Westfalen             | 480 208          | 469 840          | 618 830          | 579 690          | 586 814           | 598 684           | 596 393          | 648 890          |
| -Staat                          | 166 651          | 121 654          | 204 600          | 200 764          | 193 365           | 196 911           | 194 619          | 229 036          |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 313 557          | 348 186          | 414 230          | 378 926          | 393 449           | 401 773           | 401 773          | 419 853          |
| Rheinland-Pfalz                 | 119 387          | 116 596          | 118 789          | 138 552          | 152 471           | 165 098           | 169 497          | 182 213          |
| -Staat <sup>3)</sup>            | 37 675           | 26 181           | 14 410           | 32 998           | 40 998            | 46 495            | 50 893           | 58 272           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 81 712           | 90 415           | 104 379          | 105 554          | 111 473           | 118 604           | 118 604          | 123 941          |
| Saarland                        | 17 188           | 10 854           | 20 497           | 23 436           | 21 934            | 23 238            | 23 706           | 24 407           |
| -Staat                          | 13 670           | 4 339            | 13 932           | 16 212           | 15 207            | 16 370            | 16 838           | 17 230           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 3 517            | 6 517            | 6 565            | 7 224            | 6 727             | 6 868             | 6 868            | 7 177            |
| Sachsen                         | 127 775          | 113 665          | 127 354          | 127 124          | 129 078           | 125 997           | 123 914          | 142 511          |
| -Staat                          | 78 288           | 63 305           | 77 634           | 76 960           | 82 241            | 79 419            | 77 336           | 93 837           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 49 487           | 50 361           | 49 720           | 50 164           | 46 838            | 46 578            | 46 578           | 48 674           |
| Sachsen-Anhalt                  | 77 475           | 103 666          | 113 173          | 112 868          | 112 023           | 116 380           | 116 380          | 119 275          |
| -Staat                          | 31 450           | 52 820           | 59 362           | 59 276           | 58 599            | 62 343            | 62 343           | 62 806           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 46 025           | 50 847           | 53 811           | 53 592           | 53 424            | 54 038            | 54 038           | 56 469           |
| Schleswig-Holstein              | 59 535           | 58 653           | 75 821           | 77 235           | 78 164            | 88 135            | 85 370           | 95 799           |
| -Staat                          | 16 012           | 10 402           | 21 457           | 22 333           | 22 057            | 23 690            | 20 925           | 28 455           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 43 523           | 48 251           | 54 364           | 54 902           | 56 107            | 64 444            | 64 444           | 67 344           |
| Thüringen <sup>4)</sup>         | 77 987           | 76 811           | 84 993           | 83 728           | 94 086            | 88 882            | 88 593           | 91 264           |
| -Staat                          | 56 478           | 45 729           | 47 712           | 47 844           | 57 590            | 49 390            | 49 101           | 49 994           |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 21 509           | 31 082           | 37 281           | 35 884           | 36 496            | 39 492            | 39 492           | 41 269           |
| <b>Flächenländer insgesamt</b>  | <b>2 344 338</b> | <b>2 263 141</b> | <b>2 636 845</b> | <b>2 627 693</b> | <b>2 683 029</b>  | <b>2 797 800</b>  | <b>2 794 858</b> | <b>3 000 760</b> |
| Flächenländer West              | 1 969 004        | 1 849 073        | 2 152 646        | 2 127 907        | 2 171 963         | 2 278 755         | 2 308 742        | 2 475 968        |
| -Staat                          | 979 721          | 805 042          | 1 037 771        | 1 039 210        | 1 049 630         | 1 099 399         | 1 129 386        | 1 243 541        |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 989 284          | 1 044 032        | 1 114 875        | 1 088 697        | 1 122 333         | 1 179 356         | 1 179 356        | 1 232 427        |
| Flächenländer Ost               | 375 334          | 414 068          | 484 199          | 499 786          | 511 066           | 519 045           | 486 116          | 524 791          |
| -Staat                          | 197 063          | 196 675          | 267 297          | 286 482          | 295 842           | 298 124           | 265 195          | 293 929          |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 178 271          | 217 395          | 216 902          | 213 304          | 215 224           | 220 921           | 220 921          | 230 863          |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>   | <b>168 253</b>   | <b>99 226</b>    | <b>152 034</b>   | <b>144 815</b>   | <b>139 039</b>    | <b>145 247</b>    | <b>140 445</b>   | <b>151 298</b>   |
| Berlin                          | 113 631          | 58 859           | 85 320           | 76 301           | 69 910            | 73 845            | 71 787           | 72 379           |
| Bremen                          | 12 300           | 8 379            | 13 523           | 17 550           | 16 695            | 17 671            | 17 962           | 18 215           |
| Hamburg                         | 42 323           | 31 988           | 53 191           | 50 964           | 52 434            | 53 730            | 50 696           | 60 704           |
| <b>Bund<sup>5)</sup></b>        | <b>867 672</b>   | <b>360 829</b>   | <b>1 171 649</b> | <b>1 254 894</b> | <b>1 328 122</b>  | <b>1 474 895</b>  | <b>1 551 610</b> | <b>1 825 808</b> |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>3 380 263</b> | <b>2 723 196</b> | <b>3 960 528</b> | <b>4 027 402</b> | <b>4 150 190</b>  | <b>4 417 941</b>  | <b>4 486 913</b> | <b>4 977 866</b> |
| -Staat                          | 2 212 708        | 1 461 772        | 2 628 751        | 2 725 401        | 2 812 634         | 3 017 664         | 3 086 636        | 3 514 576        |
| -Gemeinden und Zweckv.          | 1 167 555        | 1 261 427        | 1 331 777        | 1 302 001        | 1 337 557         | 1 400 277         | 1 400 277        | 1 463 289        |

1) Die Abweichung in Baden-Württemberg für 1995 bis 2004 stehen im Zusammenhang mit der Umstellung der Haushaltssystematiken ab 2002.

2) In Mecklenburg-Vorpommern fallen Beträge für Ausgleichsleistungen nur in 2006 und 2007 an.

3) Die Veranschlagung der BAföG-Mittel in Rheinland-Pfalz wird durch die Umstellung der Auszahlungsmodalitäten ab 2006 (Universität Mainz) beeinflusst.

4) Im Jahr 2007 erfolgten erhöhte Reisebeihilfen für Schüler/-innen.

5) Der Bund veranschlagt für 2007 und 2008 höhere BAföG-Leistungen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 4.5.1-1 Öffentliche Ausgaben für das sonstige Bildungswesen nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro

| Grundmittel                      |                  |                  |                  |                  |                   |                   |                  |                  |
|----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|------------------|------------------|
| Körperschaftsgruppe              | 1995             | 2000             | 2005             | 2006             | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll     | 2009<br>Soll     |
| <b>Flächenländer</b>             |                  |                  |                  |                  |                   |                   |                  |                  |
| Baden-Württemberg                | 124 283          | 140 288          | 203 879          | 196 255          | 170 475           | 184 253           | 190 747          | 145 382          |
| -Staat                           | 90 581           | 99 735           | 162 200          | 161 003          | 134 647           | 145 662           | 152 156          | 105 054          |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 33 702           | 40 552           | 41 679           | 35 252           | 35 828            | 38 591            | 38 591           | 40 328           |
| Bayern                           | 128 979          | 130 997          | 128 846          | 122 422          | 124 988           | 133 357           | 134 953          | 152 790          |
| -Staat                           | 71 945           | 70 234           | 71 619           | 68 508           | 69 119            | 74 886            | 76 481           | 91 687           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 57 034           | 60 762           | 57 227           | 53 914           | 55 869            | 58 472            | 58 472           | 61 103           |
| Brandenburg                      | 43 598           | 49 553           | 38 237           | 37 568           | 35 653            | 26 752            | 33 183           | 32 658           |
| -Staat                           | 37 279           | 43 987           | 33 956           | 33 437           | 31 117            | 22 012            | 28 442           | 27 704           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 6 319            | 5 567            | 4 281            | 4 131            | 4 536             | 4 740             | 4 740            | 4 954            |
| Hessen                           | 65 285           | 83 483           | 171 306          | 166 130          | 182 824           | 187 176           | 189 918          | 93 316           |
| -Staat                           | 44 033           | 56 447           | 133 206          | 130 670          | 146 560           | 148 765           | 151 507          | 53 177           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 21 251           | 27 036           | 38 100           | 35 460           | 36 264            | 38 411            | 38 411           | 40 139           |
| Mecklenburg-Vorpommern           | 46 665           | 47 111           | 44 624           | 46 916           | 26 122            | 14 632            | 16 416           | 17 666           |
| -Staat                           | 41 384           | 43 564           | 40 958           | 43 946           | 23 101            | 11 592            | 13 376           | 14 489           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 5 281            | 3 547            | 3 666            | 2 970            | 3 021             | 3 040             | 3 040            | 3 177            |
| Niedersachsen                    | 120 489          | 114 466          | 180 418          | 181 924          | 190 072           | 208 033           | 193 800          | 201 373          |
| -Staat                           | 87 926           | 79 041           | 144 936          | 150 305          | 157 954           | 173 774           | 159 540          | 165 572          |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 32 563           | 35 425           | 35 482           | 31 619           | 32 117            | 34 260            | 34 260           | 35 801           |
| Nordrhein-Westfalen              | 224 806          | 266 225          | 377 049          | 460 199          | 458 772           | 468 532           | 479 306          | 488 837          |
| -Staat                           | 167 875          | 201 067          | 314 493          | 401 921          | 398 260           | 406 740           | 417 515          | 424 264          |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 56 931           | 65 158           | 62 556           | 58 278           | 60 512            | 61 792            | 61 792           | 64 573           |
| Rheinland-Pfalz                  | 28 679           | 38 097           | 93 683           | 97 315           | 98 820            | 102 025           | 104 587          | 100 985          |
| -Staat                           | 21 221           | 29 505           | 84 722           | 89 110           | 90 155            | 92 806            | 95 368           | 91 351           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 7 459            | 8 591            | 8 961            | 8 205            | 8 665             | 9 219             | 9 219            | 9 634            |
| Saarland                         | 8 745            | 8 596            | 17 494           | 16 889           | 17 162            | 17 804            | 9 377            | 10 093           |
| -Staat                           | 6 798            | 6 768            | 15 689           | 15 006           | 15 408            | 16 014            | 7 587            | 8 223            |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 1 947            | 1 829            | 1 805            | 1 883            | 1 754             | 1 790             | 1 790            | 1 871            |
| Sachsen <sup>1)</sup>            | -49 287          | 36 932           | 61 936           | 54 776           | 51 312            | 48 644            | 54 457           | 58 489           |
| -Staat                           | -53 523          | 31 796           | 49 136           | 45 281           | 42 447            | 39 827            | 45 641           | 49 276           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 4 236            | 5 136            | 12 800           | 9 495            | 8 865             | 8 816             | 8 816            | 9 213            |
| Sachsen-Anhalt                   | 16 626           | 19 100           | 16 333           | 13 881           | 14 177            | 15 446            | 15 446           | 15 651           |
| -Staat                           | 11 042           | 15 498           | 13 164           | 10 376           | 10 683            | 11 912            | 11 912           | 11 958           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 5 583            | 3 602            | 3 169            | 3 505            | 3 494             | 3 534             | 3 534            | 3 693            |
| Schleswig-Holstein <sup>2)</sup> | 36 118           | 41 430           | 35 814           | 34 440           | 34 190            | 36 309            | 37 025           | 37 910           |
| -Staat                           | 24 758           | 30 072           | 23 966           | 23 799           | 23 316            | 23 818            | 24 535           | 24 857           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 11 360           | 11 359           | 11 848           | 10 641           | 10 874            | 12 490            | 12 490           | 13 053           |
| Thüringen                        | 49 194           | 53 948           | 31 742           | 31 556           | 32 567            | 36 079            | 38 448           | 38 941           |
| -Staat                           | 46 182           | 51 549           | 27 904           | 27 802           | 28 749            | 31 947            | 34 316           | 34 624           |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 3 012            | 2 398            | 3 838            | 3 754            | 3 818             | 4 131             | 4 131            | 4 317            |
| <b>Flächenländer insgesamt</b>   | <b>844 179</b>   | <b>1 030 228</b> | <b>1 401 361</b> | <b>1 460 271</b> | <b>1 437 134</b>  | <b>1 479 042</b>  | <b>1 497 663</b> | <b>1 394 091</b> |
| Flächenländer West               | 737 384          | 823 584          | 1 208 489        | 1 275 574        | 1 277 303         | 1 337 490         | 1 339 713        | 1 230 686        |
| -Staat                           | 515 137          | 572 869          | 950 831          | 1 040 322        | 1 035 419         | 1 082 464         | 1 084 688        | 964 185          |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 222 247          | 250 712          | 257 658          | 235 252          | 241 884           | 255 025           | 255 025          | 266 501          |
| Flächenländer Ost                | 106 795          | 206 644          | 192 872          | 184 697          | 159 831           | 141 552           | 157 950          | 163 405          |
| -Staat                           | 82 365           | 186 394          | 165 118          | 160 842          | 136 096           | 117 290           | 133 688          | 138 051          |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 24 431           | 20 250           | 27 754           | 23 855           | 23 735            | 24 262            | 24 262           | 25 354           |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>    | <b>106 568</b>   | <b>145 101</b>   | <b>95 033</b>    | <b>121 628</b>   | <b>84 735</b>     | <b>79 592</b>     | <b>76 817</b>    | <b>79 940</b>    |
| Berlin                           | 53 728           | 89 890           | 29 098           | 51 917           | 19 255            | 16 664            | 15 867           | 16 803           |
| Bremen                           | 13 012           | 15 496           | 25 029           | 26 255           | 24 892            | 25 679            | 25 532           | 25 058           |
| Hamburg                          | 39 828           | 39 713           | 40 906           | 43 456           | 40 587            | 37 250            | 35 419           | 38 079           |
| <b>Bund</b>                      | <b>479 534</b>   | <b>450 816</b>   | <b>469 497</b>   | <b>461 049</b>   | <b>461 812</b>    | <b>461 156</b>    | <b>490 615</b>   | <b>526 282</b>   |
| <b>Insgesamt</b>                 | <b>1 430 281</b> | <b>1 626 144</b> | <b>1 965 891</b> | <b>2 042 948</b> | <b>1 983 680</b>  | <b>2 019 790</b>  | <b>2 065 095</b> | <b>2 000 314</b> |
| -Staat                           | 1 183 603        | 1 355 180        | 1 680 479        | 1 783 841        | 1 718 061         | 1 740 503         | 1 785 808        | 1 708 458        |
| -Gemeinden und Zweckv.           | 246 677          | 270 962          | 285 412          | 259 107          | 265 619           | 279 287           | 279 287          | 291 855          |

1) Bis 1997 werden in Sachsen sehr hohe Einnahmen vom öffentlichen Bereich nachgewiesen.

2) Erhöhte Einnahmen vom öffentlichen Bereich in Schleswig-Holstein durch Einmalzahlungen des Bundes nach § 22 SGB II (Leistung für Unterkunft und Heizung).

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen

Tabelle 4.5.3-1 Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales für die Erstausbildung in Mill. Euro

| Zweck  | 1999         | 2005         | 2006         | 2007         | 2008         |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Grundsätzlich beitragsfinanziert (SGB III)</b>  | <b>3 232</b> | <b>4 365</b> | <b>3 801</b> | <b>3 477</b> | <b>3 560</b> |
| Sozialpädagogische Begleitung bei Berufsausbildungsvorbereitung im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes   | 0            | 1            | 1            | 1            | 0            |
| Zuschüsse zur Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender (ohne Auszubildendenvergütung)   | 873          | 997          | 769          | 536          | 522          |
| Institutionelle Förderung von Jugendwohnheimen   | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)  | 318          | 541          | 506          | 497          | 512          |
| BAB für behinderte Auszubildende und BAB für Teilnehmende an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) einschl. Lehrgangskosten BvB für Behinderte      | 33           | 196          | 177          | 129          | 124          |
| Übergangsgeld  | 7            | 252          | 155          | 110          | 97           |
| Ausbildungsgeld  | 217          | 142          | 146          | 154          | 163          |
| Teilnahmekosten für Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben  | 1 136        | 1 755        | 1 199        | 1 187        | 1 202        |
| Teilnahmekosten für Maßnahmen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)  | –            | –            | 447          | 463          | 582          |
| Jugendsofortprogramm (ohne Auszubildendenvergütung und Weiterbildung)  | 258          | 31           | 7            | 0            | 0            |
| Teilnahmekosten für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)  | 330          | 414          | 365          | 349          | 337          |
| Ausbildungszuschüsse bei betrieblicher Aus- und Weiterbildung behinderter Menschen   | 26           | 24           | 23           | 22           | 20           |
| Institutionelle Förderung ohne Jugendwohnheime   | 34           | 12           | 4            | 2            | 0            |
| Sondermaßnahmen für Jugendliche (ohne Lohnzuschuss, Berufsorientierung, Freie Förderung)   | –            | –            | –            | 29           | 0            |
| Berufsausbildungsbeihilfe für Auszubildende in einer zweiten Ausbildung  | –            | –            | –            | –            | 0            |
| <b>Steuerfinanziert (SGB II)</b>   | <b>0</b>     | <b>153</b>   | <b>372</b>   | <b>478</b>   | <b>579</b>   |
| Sozialpädagogische Begleitung bei Berufsausbildungsvorbereitung im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes   | –            | 0            | 1            | 0            | 1            |
| Teilnahmekosten für Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben  | –            | 50           | 76           | 76           | 77           |
| Ausbildungszuschüsse bei betrieblicher Aus- und Weiterbildung behinderter Menschen   | –            | 0            | 0            | 1            | 2            |
| Zuschüsse zur Förderung der Berufsausbildung benachteiligter Auszubildender im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (ohne Auszubildendenvergütung) | –            | 41           | 163          | 247          | 294          |
| Schulbedarfspaket  | –            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Bildungsausgaben der zugelassenen kommunalen Träger <sup>1)</sup>  | –            | 62           | 133          | 153          | 206          |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>3 232</b> | <b>4 518</b> | <b>4 173</b> | <b>3 955</b> | <b>4 138</b> |

1) Schätzung des Volumens durch das BMAS.

Quelle: Berechnet aus den Angaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

**Tabelle 4.5.3-2 Zusätzliche Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales für die Förderung beruflicher Bildung (Weiterbildung) in Mill. Euro**

| Zweck   | 1999         | 2005         | 2006         | 2007         | 2008         |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Grundsätzlich beitragsfinanziert (SGB III)</b>   | <b>7 839</b> | <b>2 280</b> | <b>1 646</b> | <b>1 641</b> | <b>1 769</b> |
| Zuschüsse für Maßnahmen der Eignungsfeststellung/<br>Trainingsmaßnahmen (TM)  | 284          | 179          | 166          | 126          | 159          |
| Unterhaltsgeld und Teilunterhaltsgeld   | 4 045        | 372          | 83           | 14           | -1           |
| Zuschüsse zu den Kosten beruflicher Weiterbildung<br>(FbW)  | 2 704        | 654          | 527          | 493          | 668          |
| Zuschüsse zum Arbeitsentgelt bei der beruflichen<br>Weiterbildung Beschäftigter (AEZ-WB)  | -            | 18           | 14           | 5            | 3            |
| Sozialplanmaßnahmen (Restabwicklung)  | 4            | -1           | 0            | 0            | 0            |
| Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung für<br>behinderte Menschen (AlgWB)   | -            | 107          | 66           | 38           | 36           |
| Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (AlgW)   | -            | 763          | 714          | 748          | 739          |
| Weiterbildungsrelevante Anteile im Sofortprogramm<br>gegen Jugendarbeitslosigkeit (JuSoPro)   | 225          | 6            | 0            | 0            | 0            |
| Zuschüsse der Länder zur beruflichen Weiterbildung<br>für Opfer politischer Verfolgung  | 1            | 1            | 0            | 0            | 0            |
| Weiterbildungsrelevante Maßnahmen aus Mitteln<br>des Europäischen Sozialfonds (ESF)   | 243          | 54           | 24           | 22           | 12           |
| Unterhaltsgeld und Teilunterhaltsgeld für behinderte<br>Menschen  | 238          | 55           | 12           | 1            | 0            |
| Zuschüsse zu den Kosten der berufliche Weiterbildung<br>für behinderte Menschen   | 96           | 72           | 39           | 30           | 30           |
| Weiterbildungsrelevante sonstige allgemeine<br>Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen   | 0            | 2            | 1            | 1            | 1            |
| Integrationsfortschrittsprogramm für<br>Betreuungskunden (IfB 2007)   | -            | -            | -            | 122          | 48           |
| Förderung der beruflichen Weiterbildung (WeGebAU)   | -            | -            | -            | 43           | 74           |
| <b>Steuerfinanziert (SGB II)</b>  | <b>0</b>     | <b>371</b>   | <b>565</b>   | <b>692</b>   | <b>881</b>   |
| Zuschüsse zu den Kosten der beruflichen Weiter-<br>bildung an Beschäftigte und Arbeitssuchende  | -            | 196          | 378          | 504          | 670          |
| Zuschüsse für Maßnahmen der Eignungs-<br>feststellung/Trainingsmaßnahmen  | -            | 158          | 164          | 163          | 184          |
| Zuschüsse zum Arbeitsentgelt bei der beruflichen<br>Weiterbildung für von Arbeitslosigkeit bedrohter<br>Arbeitnehmer und für Ungelernte | -            | 0            | 0            | 0            | 1            |
| Zuschüsse zu den Kosten der beruflichen<br>Weiterbildung für behinderte Menschen  | -            | 16           | 22           | 23           | 26           |
| Weiterbildungsrelevante sonstige allgemeine<br>Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen   | -            | 1            | 1            | 2            | 1            |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>7 839</b> | <b>2 651</b> | <b>2 211</b> | <b>2 333</b> | <b>2 650</b> |

Quelle: Berechnet aus den Angaben der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Tabelle 4.6.1-1 Öffentliche Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit nach Ländern und Körperschaftsgruppen in 1 000 Euro

| Körperschaftsgruppe                  | Grundmittel |           |           |           |                   |                   |              |              |
|--------------------------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-------------------|-------------------|--------------|--------------|
|                                      | 1995        | 2000      | 2005      | 2006      | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll | 2009<br>Soll |
| <b>Flächenländer</b>                 |             |           |           |           |                   |                   |              |              |
| Baden-Württemberg                    | 207 568     | 298 601   | 118 345   | 115 506   | 115 482           | 123 497           | 124 007      | 129 693      |
| -Staat                               | 126 883     | 143 811   | 16 911    | 16 437    | 14 793            | 15 044            | 15 554       | 16 359       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 80 685      | 154 790   | 101 434   | 99 069    | 100 689           | 108 453           | 108 453      | 113 333      |
| Bayern                               | 187 936     | 246 266   | 179 905   | 172 658   | 179 296           | 191 663           | 197 548      | 195 969      |
| -Staat                               | 59 860      | 76 969    | 19 078    | 18 771    | 19 829            | 24 768            | 30 652       | 21 563       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 128 076     | 169 295   | 160 827   | 153 887   | 159 467           | 166 896           | 166 896      | 174 406      |
| Brandenburg                          | 43 926      | 39 075    | 37 831    | 37 444    | 39 843            | 40 715            | 41 210       | 42 567       |
| -Staat                               | 14 987      | 13 175    | 10 755    | 11 173    | 10 994            | 10 569            | 11 064       | 11 064       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 28 939      | 25 900    | 27 076    | 26 271    | 28 849            | 30 146            | 30 146       | 31 503       |
| Hessen                               | 110 382     | 135 048   | 112 587   | 121 713   | 120 967           | 128 126           | 128 680      | 134 406      |
| -Staat                               | 16 495      | 6 835     | 2 406     | 5 264     | 1 877             | 1 987             | 2 541        | 2 591        |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 93 886      | 128 212   | 110 181   | 116 449   | 119 091           | 126 139           | 126 139      | 131 815      |
| Mecklenburg-Vorpommern <sup>1)</sup> | 116 728     | 86 342    | 28 839    | 20 564    | 20 328            | 20 151            | 20 621       | 21 305       |
| -Staat                               | 94 653      | 74 750    | 5 221     | 5 306     | 4 807             | 4 533             | 5 003        | 4 984        |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 22 075      | 11 592    | 23 618    | 15 258    | 15 521            | 15 618            | 15 618       | 16 321       |
| Niedersachsen                        | 112 519     | 135 617   | 128 891   | 132 232   | 133 826           | 142 838           | 142 361      | 149 437      |
| -Staat                               | 18 145      | 17 544    | 14 161    | 12 153    | 11 854            | 12 730            | 12 253       | 13 474       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 94 375      | 118 072   | 114 730   | 120 079   | 121 972           | 130 108           | 130 108      | 135 963      |
| Nordrhein-Westfalen                  | 313 727     | 370 294   | 338 234   | 353 785   | 367 265           | 373 280           | 389 319      | 391 684      |
| -Staat                               | 95 120      | 98 948    | 68 971    | 72 944    | 75 660            | 75 505            | 91 545       | 80 510       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 218 607     | 271 346   | 269 263   | 280 841   | 291 605           | 297 774           | 297 774      | 311 174      |
| Rheinland-Pfalz                      | 90 545      | 81 869    | 50 822    | 52 746    | 54 327            | 57 539            | 57 645       | 61 460       |
| -Staat                               | 30 896      | 17 929    | 7 514     | 8 199     | 7 282             | 7 485             | 7 591        | 9 154        |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 59 649      | 63 940    | 43 308    | 44 547    | 47 045            | 50 054            | 50 054       | 52 307       |
| Saarland                             | 10 774      | 19 116    | 14 713    | 11 813    | 11 108            | 11 288            | 11 375       | 11 900       |
| -Staat                               | 4 973       | 9 675     | 938       | 976       | 1 016             | 985               | 1 072        | 1 133        |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 5 801       | 9 441     | 13 775    | 10 837    | 10 092            | 10 303            | 10 303       | 10 767       |
| Sachsen <sup>1)</sup>                | 373 226     | 306 077   | 20 339    | 20 947    | 19 564            | 19 656            | 19 451       | 21 357       |
| -Staat                               | 296 427     | 271 919   | 36        | 36        | 40                | 240               | 35           | 1 068        |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 76 799      | 34 159    | 20 303    | 20 911    | 19 524            | 19 416            | 19 416       | 20 290       |
| Sachsen-Anhalt <sup>1)</sup>         | 309 533     | 251 485   | 37 895    | 39 071    | 39 852            | 42 150            | 42 150       | 43 425       |
| -Staat                               | 277 489     | 224 444   | 12 299    | 13 235    | 14 097            | 16 099            | 16 099       | 16 202       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 32 044      | 27 041    | 25 596    | 25 836    | 25 755            | 26 051            | 26 051       | 27 223       |
| Schleswig-Holstein                   | 47 736      | 49 361    | 49 012    | 46 764    | 48 428            | 55 411            | 55 123       | 57 114       |
| -Staat                               | 5 624       | 6 434     | 3 676     | 3 963     | 4 687             | 5 171             | 4 883        | 4 614        |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 42 112      | 42 926    | 45 336    | 42 801    | 43 740            | 50 240            | 50 240       | 52 501       |
| Thüringen                            | 43 174      | 43 553    | 31 969    | 33 010    | 32 628            | 35 208            | 36 879       | 37 179       |
| -Staat                               | 21 338      | 24 377    | 12 299    | 13 197    | 12 477            | 13 403            | 15 074       | 14 392       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 21 836      | 19 176    | 19 670    | 19 813    | 20 151            | 21 805            | 21 805       | 22 786       |
| <b>Flächenländer insgesamt</b>       | 1 967 774   | 2 062 704 | 1 149 382 | 1 158 253 | 1 182 914         | 1 241 523         | 1 266 369    | 1 297 497    |
| Flächenländer West                   | 1 081 187   | 1 336 171 | 992 509   | 1 007 217 | 1 030 698         | 1 083 642         | 1 106 058    | 1 131 663    |
| -Staat                               | 357 995     | 378 147   | 133 655   | 138 707   | 136 998           | 143 675           | 166 091      | 149 397      |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 723 191     | 958 024   | 858 854   | 868 510   | 893 700           | 939 967           | 939 967      | 982 266      |
| Flächenländer Ost                    | 886 587     | 726 533   | 156 873   | 151 036   | 152 215           | 157 880           | 160 312      | 165 834      |
| -Staat                               | 704 895     | 608 665   | 40 610    | 42 947    | 42 415            | 44 844            | 47 275       | 47 711       |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 181 692     | 117 868   | 116 263   | 108 089   | 109 800           | 113 037           | 113 037      | 118 123      |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>        | 1 330 956   | 1 157 168 | 115 108   | 120 039   | 107 352           | 108 412           | 107 353      | 107 019      |
| Berlin <sup>1)</sup>                 | 984 744     | 649 856   | 56 206    | 62 971    | 61 332            | 62 748            | 60 619       | 61 286       |
| Bremen                               | 34 967      | 44 196    | 12 523    | 11 041    | 9 501             | 8 276             | 7 780        | 7 690        |
| Hamburg <sup>1)</sup>                | 311 245     | 463 119   | 46 379    | 46 027    | 36 519            | 37 387            | 38 953       | 38 044       |
| <b>Bund</b>                          | 163 125     | 229 929   | 162 233   | 157 962   | 179 079           | 220 725           | 163 962      | 173 673      |
| <b>Insgesamt</b>                     | 3 461 855   | 3 449 802 | 1 426 723 | 1 436 254 | 1 469 344         | 1 570 659         | 1 537 684    | 1 578 189    |
| -Staat                               | 2 556 972   | 2 373 909 | 451 606   | 459 655   | 465 844           | 517 656           | 484 680      | 477 800      |
| -Gemeinden und Zweckv.               | 904 883     | 1 075 892 | 975 117   | 976 599   | 1 003 500         | 1 053 004         | 1 053 004    | 1 100 389    |

1) In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Hamburg wurden die öffentlichen Ausgaben für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit 1995 und 2000 anders verbucht. Eliminiert man diese Unterschiede in der Veranschlagungspraxis errechnen sich für Deutschland 1995 insgesamt Grundmittel für Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Höhe von 1,8 Mrd. Euro und für 2000 von 1,9 Mrd. Euro.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen



Tabelle 4.7-1 Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Bildungsbereichen, Ländern und Körperschaftsgruppen 2006 in 1000 Euro

| Körperschaftsgruppe            | Grundmittel                        |                   |                   |   |                                 |   | Insgesamt         |
|--------------------------------|------------------------------------|-------------------|-------------------|---|---------------------------------|---|-------------------|
|                                | Aufgabenbereich                    |                   |                   |   |                                 |   |                   |
|                                | Kinder-<br>tages-<br>einrichtungen | Schulen           | Hochschulen       | Förderung von<br>Schülern und<br>Studierenden | sonstiges<br>Bildungs-<br>wesen | Jugendarbeit<br>und Jugend-<br>verbandsarbeit |                   |
| <b>Flächenländer</b>           |                                    |                   |                   |   |                                 |   |                   |
| Baden-Württemberg              | 1 313 191                          | 7 037 322         | 2 465 997         | 286 764                                       | 196 255                         | 115 506                                       | 11 415 035        |
| -Staat                         | 406 005                            | 6 167 390         | 2 465 997         | 269 773                                       | 161 003                         | 16 437  | 9 486 605         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 907 186                            | 869 932           | 0                 | 16 991  | 35 252                          | 99 069  | 1 928 430         |
| Bayern                         | 1 419 137                          | 7 753 781         | 2 277 959         | 513 515                                       | 122 422                         | 172 658                                       | 12 259 472        |
| -Staat                         | 566 728                            | 5 971 703         | 2 277 959         | 365 434                                       | 68 508                          | 18 771  | 9 269 103         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 852 409                            | 1 782 078         | 0                 | 148 081                                       | 53 914                          | 153 887                                       | 2 990 369         |
| Brandenburg                    | 429 881                            | 1 295 579         | 248 942           | 79 045  | 37 568                          | 37 444  | 2 128 459         |
| -Staat                         | 122 897                            | 1 005 883         | 248 942           | 35 381  | 33 437                          | 11 173  | 1 457 713         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 306 984                            | 289 696           | 0                 | 43 664  | 4 131                           | 26 271  | 670 746           |
| Hessen                         | 851 887                            | 3 585 974         | 1 481 599         | 185 201                                       | 166 130                         | 121 713                                       | 6 392 504         |
| -Staat                         | 85 809                             | 2 814 431         | 1 481 599         | 55 773  | 130 670                         | 5 264   | 4 573 546         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 766 078                            | 771 543           | 0                 | 129 428                                       | 35 460                          | 116 449                                       | 1 818 958         |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 243 684                            | 963 152           | 351 773           | 97 021  | 46 916                          | 20 564  | 1 723 110         |
| -Staat                         | 89 843                             | 738 633           | 351 773           | 67 021  | 43 946                          | 5 306   | 1 296 522         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 153 841                            | 224 519           | 0                 | 30 000  | 2 970                           | 15 258  | 426 588           |
| Niedersachsen                  | 807 402                            | 4 778 928         | 1 472 691         | 323 514                                       | 181 924                         | 132 232                                       | 7 696 691         |
| -Staat                         | 163 625                            | 3 560 889         | 1 472 691         | 75 923  | 150 305                         | 12 153  | 5 435 586         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 643 777                            | 1 218 039         | 0                 | 247 591                                       | 31 619                          | 120 079                                       | 2 261 105         |
| Nordrhein-Westfalen            | 2 337 345                          | 11 422 614        | 4 079 974         | 579 690                                       | 460 199                         | 353 785                                       | 19 233 607        |
| -Staat                         | 905 713                            | 8 766 420         | 4 079 974         | 200 764                                       | 401 921                         | 72 944  | 14 427 736        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 431 632                          | 2 656 194         | 0                 | 378 926                                       | 58 278                          | 280 841                                       | 4 805 871         |
| Rheinland-Pfalz                | 592 819                            | 2 478 025         | 625 417           | 138 552                                       | 97 315                          | 52 746  | 3 984 874         |
| -Staat                         | 239 745                            | 1 998 337         | 625 417           | 32 998  | 89 110                          | 8 199   | 2 993 806         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 353 074                            | 479 688           | 0                 | 105 554                                       | 8 205                           | 44 547  | 991 068           |
| Saarland                       | 122 973                            | 557 697           | 224 581           | 23 436  | 16 889                          | 11 813  | 957 389           |
| -Staat                         | 42 986                             | 439 148           | 224 581           | 16 212  | 15 006                          | 976   | 738 909           |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 79 987                             | 118 549           | 0                 | 7 224   | 1 883                           | 10 837  | 218 480           |
| Sachsen                        | 745 702                            | 2 484 415         | 947 750           | 127 124                                       | 54 776                          | 20 947  | 4 380 714         |
| -Staat                         | 325 306                            | 2 085 860         | 947 750           | 76 960  | 45 281                          | 36  | 3 481 193         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 420 396                            | 398 555           | 0                 | 50 164  | 9 495                           | 20 911  | 899 521           |
| Sachsen-Anhalt                 | 372 729                            | 1 482 966         | 483 121           | 112 868                                       | 13 881                          | 39 071  | 2 504 636         |
| -Staat                         | 137 988                            | 1 268 094         | 483 121           | 59 276  | 10 376                          | 13 235  | 1 972 090         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 234 741                            | 214 872           | 0                 | 53 592  | 3 505                           | 25 836  | 532 546           |
| Schleswig-Holstein             | 226 108                            | 1 656 677         | 427 438           | 77 235  | 34 440                          | 46 764  | 2 468 662         |
| -Staat                         | 54                                 | 1 246 635         | 427 438           | 22 333  | 23 799                          | 3 963   | 1 724 222         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 226 054                            | 410 042           | 0                 | 54 902  | 10 641                          | 42 801  | 744 440           |
| Thüringen                      | 322 321                            | 1 399 448         | 445 827           | 83 728  | 31 556                          | 33 010  | 2 315 890         |
| -Staat                         | 119 882                            | 1 251 953         | 445 827           | 47 844  | 27 802                          | 13 197  | 1 906 505         |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 202 439                            | 147 495           | 0                 | 35 884  | 3 754                           | 19 813  | 409 385           |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | <b>9 785 179</b>                   | <b>46 896 578</b> | <b>15 533 069</b> | <b>2 627 693</b>                              | <b>1 460 271</b>                | <b>1 158 253</b>                              | <b>77 461 043</b> |
| Flächenländer West             | 7 670 862                          | 39 271 018        | 13 055 656        | 2 127 907                                     | 1 275 574                       | 1 007 217                                     | 64 408 234        |
| -Staat                         | 2 410 665                          | 30 964 953        | 13 055 656        | 1 039 210                                     | 1 040 322                       | 138 707                                       | 48 649 513        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 5 260 197                          | 8 306 065         | 0                 | 1 088 697                                     | 235 252                         | 868 510                                       | 15 758 721        |
| Flächenländer Ost              | 2 114 317                          | 7 625 560         | 2 477 413         | 499 786                                       | 184 697                         | 151 036                                       | 13 052 809        |
| -Staat                         | 795 916                            | 6 350 423         | 2 477 413         | 286 482                                       | 160 842                         | 42 947  | 10 114 023        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 1 318 401                          | 1 275 137         | 0                 | 213 304                                       | 23 855                          | 108 089                                       | 2 938 786         |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | <b>1 114 099</b>                   | <b>3 638 677</b>  | <b>1 947 544</b>  | <b>144 815</b>                                | <b>121 628</b>                  | <b>120 039</b>                                | <b>7 086 802</b>  |
| Berlin                         | 675 202                            | 2 102 211         | 1 136 021         | 76 301  | 51 917                          | 62 971  | 4 104 623         |
| Bremen                         | 93 210                             | 397 772           | 214 937           | 17 550  | 26 255                          | 11 041  | 760 765           |
| Hamburg                        | 345 687                            | 1 138 694         | 596 586           | 50 964  | 43 456                          | 46 027  | 2 221 414         |
| <b>Bund</b>                    | <b>0</b>                           | <b>873 581</b>    | <b>1 892 899</b>  | <b>1 254 894</b>                              | <b>461 049</b>                  | <b>157 962</b>                                | <b>4 640 385</b>  |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>10 899 278</b>                  | <b>51 408 836</b> | <b>19 373 512</b> | <b>4 027 402</b>                              | <b>2 042 948</b>                | <b>1 436 254</b>                              | <b>89 188 230</b> |
| -Staat                         | 4 320 680                          | 41 827 634        | 19 373 512        | 2 725 401                                     | 1 783 841                       | 459 655                                       | 70 490 723        |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 6 578 598                          | 9 581 202         | 0                 | 1 302 001                                     | 259 107                         | 976 599                                       | 18 697 507        |

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistik 2005, eigene Berechnungen

Tabelle 4.7-2 Anteile der Bildungsbereiche an den öffentlichen Bildungsausgaben nach Ländern und Körperschaftsgruppen insgesamt 2006 in %

| Körperschaftsgruppe            | Aufgabenbereich           |         |             |   |                         |                                       | Insgesamt |
|--------------------------------|---------------------------|---------|-------------|---|-------------------------|---------------------------------------|-----------|
|                                | Kindertages-einrichtungen | Schulen | Hochschulen | Förderung von Schülern und Studierenden | sonstiges Bildungswesen | Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit |           |
| <b>Flächenländer</b>           |                           |         |             |   |                         |                                       |           |
| Baden-Württemberg              | 11,5                      | 61,6    | 21,6        | 2,5                                     | 1,7                     | 1,0                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 4,3                       | 65,0    | 26,0        | 2,8                                     | 1,7                     | 0,2                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 47,0                      | 45,1    | 0,0         | 0,9                                     | 1,8                     | 5,1                                   | 100,0     |
| Bayern                         | 11,6                      | 63,2    | 18,6        | 4,2                                     | 1,0                     | 1,4                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 6,1                       | 64,4    | 24,6        | 3,9                                     | 0,7                     | 0,2                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 28,5                      | 59,6    | 0,0         | 5,0                                     | 1,8                     | 5,1                                   | 100,0     |
| Brandenburg                    | 20,2                      | 60,9    | 11,7        | 3,7                                     | 1,8                     | 1,8                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 8,4                       | 69,0    | 17,1        | 2,4                                     | 2,3                     | 0,8                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 45,8                      | 43,2    | 0,0         | 6,5                                     | 0,6                     | 3,9                                   | 100,0     |
| Hessen                         | 13,3                      | 56,1    | 23,2        | 2,9                                     | 2,6                     | 1,9                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 1,9                       | 61,5    | 32,4        | 1,2                                     | 2,9                     | 0,1                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 42,1                      | 42,4    | 0,0         | 7,1                                     | 1,9                     | 6,4                                   | 100,0     |
| Mecklenburg-Vorpommern         | 14,1                      | 55,9    | 20,4        | 5,6                                     | 2,7                     | 1,2                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 6,9                       | 57,0    | 27,1        | 5,2                                     | 3,4                     | 0,4                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 36,1                      | 52,6    | 0,0         | 7,0                                     | 0,7                     | 3,6                                   | 100,0     |
| Niedersachsen                  | 10,5                      | 62,1    | 19,1        | 4,2                                     | 2,4                     | 1,7                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 3,0                       | 65,5    | 27,1        | 1,4                                     | 2,8                     | 0,2                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 28,5                      | 53,9    | 0,0         | 11,0                                    | 1,4                     | 5,3                                   | 100,0     |
| Nordrhein-Westfalen            | 12,2                      | 59,4    | 21,2        | 3,0                                     | 2,4                     | 1,8                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 6,3                       | 60,8    | 28,3        | 1,4                                     | 2,8                     | 0,5                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 29,8                      | 55,3    | 0,0         | 7,9                                     | 1,2                     | 5,8                                   | 100,0     |
| Rheinland-Pfalz                | 14,9                      | 62,2    | 15,7        | 3,5                                     | 2,4                     | 1,3                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 8,0                       | 66,7    | 20,9        | 1,1                                     | 3,0                     | 0,3                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 35,6                      | 48,4    | 0,0         | 10,7                                    | 0,8                     | 4,5                                   | 100,0     |
| Saarland                       | 12,8                      | 58,3    | 23,5        | 2,4                                     | 1,8                     | 1,2                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 5,8                       | 59,4    | 30,4        | 2,2                                     | 2,0                     | 0,1                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 36,6                      | 54,3    | 0,0         | 3,3                                     | 0,9                     | 5,0                                   | 100,0     |
| Sachsen                        | 17,0                      | 56,7    | 21,6        | 2,9                                     | 1,3                     | 0,5                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 9,3                       | 59,9    | 27,2        | 2,2                                     | 1,3                     | 0,0                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 46,7                      | 44,3    | 0,0         | 5,6                                     | 1,1                     | 2,3                                   | 100,0     |
| Sachsen-Anhalt                 | 14,9                      | 59,2    | 19,3        | 4,5                                     | 0,6                     | 1,6                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 7,0                       | 64,3    | 24,5        | 3,0                                     | 0,5                     | 0,7                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 44,1                      | 40,3    | 0,0         | 10,1                                    | 0,7                     | 4,9                                   | 100,0     |
| Schleswig-Holstein             | 9,2                       | 67,1    | 17,3        | 3,1                                     | 1,4                     | 1,9                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 0,0                       | 72,3    | 24,8        | 1,3                                     | 1,4                     | 0,2                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 30,4                      | 55,1    | 0,0         | 7,4                                     | 1,4                     | 5,7                                   | 100,0     |
| Thüringen                      | 13,9                      | 60,4    | 19,3        | 3,6                                     | 1,4                     | 1,4                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 6,3                       | 65,7    | 23,4        | 2,5                                     | 1,5                     | 0,7                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 49,4                      | 36,0    | 0,0         | 8,8                                     | 0,9                     | 4,8                                   | 100,0     |
| <b>Flächenländer insgesamt</b> | 12,6                      | 60,5    | 20,1        | 3,4                                     | 1,9                     | 1,5                                   |           |
| Flächenländer West             | 11,9                      | 61,0    | 20,3        | 3,3                                     | 2,0                     | 1,6                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 5,0                       | 63,6    | 26,8        | 2,1                                     | 2,1                     | 0,3                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 33,4                      | 52,7    | 0,0         | 6,9                                     | 1,5                     | 5,5                                   | 100,0     |
| Flächenländer Ost              | 16,2                      | 58,4    | 19,0        | 3,8                                     | 1,4                     | 1,2                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 7,9                       | 62,8    | 24,5        | 2,8                                     | 1,6                     | 0,4                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 44,9                      | 43,4    | 0,0         | 7,3                                     | 0,8                     | 3,7                                   | 100,0     |
| <b>Stadtstaaten insgesamt</b>  | 15,7                      | 51,3    | 27,5        | 2,0                                     | 1,7                     | 1,7                                   | 100,0     |
| Berlin                         | 16,4                      | 51,2    | 27,7        | 1,9                                     | 1,3                     | 1,5                                   | 100,0     |
| Bremen                         | 12,3                      | 52,3    | 28,3        | 2,3                                     | 3,5                     | 1,5                                   | 100,0     |
| Hamburg                        | 15,6                      | 51,3    | 26,9        | 2,3                                     | 2,0                     | 2,1                                   | 100,0     |
| <b>Bund</b>                    | 0,0                       | 18,8    | 40,8        | 27,0                                    | 9,9                     | 3,4                                   | 100,0     |
| <b>Insgesamt</b>               | 12,2                      | 57,6    | 21,7        | 4,5                                     | 2,3                     | 1,6                                   | 100,0     |
| -Staat                         | 6,1                       | 59,3    | 27,5        | 3,9                                     | 2,5                     | 0,7                                   | 100,0     |
| -Gemeinden und Zweckv.         | 35,2                      | 51,2    | 0,0         | 7,0                                     | 1,4                     | 5,2                                   | 100,0     |

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistik 2006, eigene Berechnungen

Tabelle 5.1.1-1 Jährliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden für alle Bildungsbereiche 2006 in US-Dollar

|                                | Elementarbereich<br>(für 3-Jährige und Ältere) |              | Sekundarbereich   |                    |                              | Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich | Tertiärbereich<br>(einschließlich<br>Forschungs- und<br>Entwicklungs-<br>aktivitäten) |   |                             | Tertiärbereich insgesamt<br>ohne Forschungs- und<br>Entwicklungsaktivitäten | Primar- bis Tertiärbereich |
|--------------------------------|--|--------------|-------------------|--------------------|------------------------------|---|---|---|-----------------------------|---|----------------------------|
|                                | ISCED 0  | ISCED 1      | Sekundarbereich I | Sekundarbereich II | Sekundarbereich<br>insgesamt |   | Tertiärbereich B  | Tertiärbereich A<br>und weiterführende<br>forschungsorientierte<br>Studiengänge | Tertiärbereich<br>insgesamt |   |                            |
|                                |  |              | ISCED 2           | ISCED 3            | ISCED<br>2/3                 |   |   |   |                             |   |                            |
|                                | (1)  | (2)          | (3)               | (4)                | (5)                          | (6)                                     | (7)   | (8)   | (9)                         | (10)  | (11)                       |
| <b>OECD-Länder</b>             |  |              |                   |                    |                              |   |   |   |                             |   |                            |
| Australien                     | 4 252  | 6 311        | 8 319             | 9 315              | 8 700                        | 8 113                                   | 8 828   | 16 070  | 15 016                      | 9 982   | 8 678                      |
| Österreich                     | 6 783  | 8 516        | 10 011            | 11 205             | 10 577                       | x(4)                                    | 13 006  | 15 284  | 15 148                      | 10 541  | 10 895                     |
| Belgien                        | 5 082  | 7 072        | x(5)              | x(5)               | 8 601                        | x(5)                                    | x(9)  | x(9)  | 13 244                      | 8 496   | 8 827                      |
| Kanada <sup>1), 2)</sup>       | x(5)   | x(5)         | x(5)              | x(5)               | 7 774                        | x(7)                                    | m   | 22 810  | m                           | m   | m                          |
| Tschechische Rep.              | 3 586  | 3 217        | 5 399             | 5 217              | 5 307                        | 1 943                                   | 3 333   | 8 437   | 7 989                       | 6 464   | 5 174                      |
| Dänemark                       | 5 208  | 8 798        | 8 909             | 10 400             | 9 662                        | x(4,9)                                  | x(9)  | x(9)  | 15 391                      | m   | 10 395                     |
| Finnland                       | 4 544  | 5 899        | 9 241             | 6 585              | 7 533                        | x(5)                                    | n   | 12 845  | 12 845                      | 7 951   | 8 048                      |
| Frankreich                     | 4 995  | 5 482        | 8 265             | 10 655             | 9 303                        | m                                       | 9 714   | 12 180  | 11 568                      | 8 016   | 8 428                      |
| Deutschland                    | 5 683  | 5 362        | 6 632             | 9 163              | 7 548                        | 8 559                                   | 7 352   | 13 926  | 13 016                      | 7 996   | 7 925                      |
| Griechenland                   | x(2)   | m            | x(5)              | x(5)               | m                            | m                                       | m   | m   | m                           | m   | m                          |
| Ungarn <sup>2)</sup>           | 4 516  | 4 599        | 4 161             | 3 793              | 3 978                        | 4 778                                   | 4 272   | 6 469   | 6 367                       | 4 843   | 4 588                      |
| Island                         | 8 154  | 9 299        | 8 910             | 8 196              | 8 493                        | x(5)                                    | x(9)  | x(9)  | 8 579                       | m   | 8 823                      |
| Irland                         | 6 569  | 6 337        | 8 964             | 9 024              | 8 991                        | 6 212                                   | x(9)  | x(9)  | 11 832                      | 8 407   | 8 092                      |
| Italien <sup>2)</sup>          | 7 083  | 7 716        | 8 527             | 8 474              | 8 495                        | m                                       | 6 920   | 8 738   | 8 725                       | 5 628   | 8 263                      |
| Japan                          | 4 389  | 6 989        | 8 004             | 8 589              | 8 305                        | x(4,9)                                  | 8 634   | 15 022  | 13 418                      | m   | 8 872                      |
| Korea                          | 3 393  | 4 935        | 5 719             | 9 060              | 7 261                        | a                                       | 4 653   | 10 844  | 8 564                       | 7 517   | 6 811                      |
| Luxemburg <sup>2)</sup>        | x(2)   | 13 676       | 18 144            | 18 144             | 18 144                       | m                                       | m   | m   | m                           | m   | m                          |
| Mexiko                         | 1 978  | 2 003        | 1 814             | 2 856              | 2 165                        | a                                       | x(9)  | x(9)  | 6 462                       | 5 393   | 2 460                      |
| Niederlande                    | 6 006  | 6 425        | 9 149             | 9 918              | 9 516                        | 10 238                                  | n   | 15 196  | 15 196                      | 9 717   | 9 330                      |
| Neuseeland                     | 5 113  | 4 952        | 5 347             | 6 838              | 6 043                        | 5 734                                   | 6 533   | 10 101  | 9 288                       | 8 010   | 6 222                      |
| Norwegen                       | 5 625  | 9 486        | 10 075            | 12 559             | 11 435                       | x(5)                                    | x(9)  | x(9)  | 16 235                      | 10 730  | 11 487                     |
| Polen <sup>2)</sup>            | 4 545  | 3 770        | 3 315             | 3 498              | 3 411                        | 3 586                                   | x(9)  | x(9)  | 5 224                       | 4 468   | 3 868                      |
| Portugal <sup>2)</sup>         | 4 897  | 5 138        | 6 677             | 7 052              | 6 846                        | m                                       | x(9)  | x(9)  | 9 724                       | 7 208   | 6 624                      |
| Slowakische Rep.               | 3 156  | 3 221        | 2 841             | 3 081              | 2 963                        | x(4)                                    | x(4)  | 6 056   | 6 056                       | 5 324   | 3 485                      |
| Spanien                        | 5 372  | 5 970        | x(5)              | x(5)               | 7 955                        | a                                       | 9 798   | 11 342  | 11 087                      | 7 845   | 7 819                      |
| Schweden                       | 5 475  | 7 699        | 8 365             | 8 610              | 8 496                        | 4 991                                   | x(9)  | x(9)  | 16 991                      | 8 855   | 9 523                      |
| Schweiz <sup>2)</sup>          | 4 166  | 8 793        | 10 121            | 16 540             | 13 268                       | 10 129                                  | 4 101   | 23 593  | 22 230                      | 12 783  | 12 667                     |
| Türkei                         | m  | 1 130        | a                 | 1 834              | 1 834                        | a                                       | x(9)  | x(9)  | m                           | 4 648   | 1 614                      |
| Ver. Königreich                | 7 335  | 7 732        | 8 868             | 8 693              | 8 763                        | x(4)                                    | x(9)  | x(9)  | 15 447                      | 9 714   | 9 309                      |
| Vereinigte Staaten             | 8 867  | 9 709        | 10 369            | 11 334             | 10 821                       | m                                       | x(9)  | x(9)  | 25 109                      | 22 384  | 13 447                     |
| <b>OECD-Durchschnitt</b>       | <b>5 260</b>                                   | <b>6 437</b> | <b>7 544</b>      | <b>8 486</b>       | <b>8 006</b>                 | <b>4 592</b>                            | ~   | ~   | <b>12 336</b>               | <b>8 455</b>  | <b>7 840</b>               |
| <b>OECD insgesamt</b>          | <b>5 553</b>                                   | <b>6 517</b> | ~                 | ~                  | <b>7 966</b>                 | ~                                       | ~   | ~   | <b>15 791</b>               | <b>13 163</b>   | <b>8 857</b>               |
| <b>EU19-Durchschnitt</b>       | <b>5 343</b>                                   | <b>6 479</b> | <b>7 967</b>      | <b>8 344</b>       | <b>8 116</b>                 | <b>5 039</b>                            | ~   | ~   | <b>11 520</b>               | <b>7 592</b>  | <b>7 682</b>               |
| <b>Partnerländer</b>           |  |              |                   |                    |                              |   |   |   |                             |   |                            |
| Brasilien <sup>2)</sup>        | 1 315  | 1 566        | 1 726             | 1 225              | 1 538                        | a                                       | x(9)  | x(9)  | 10 294                      | 10 067  | 1 811                      |
| Chile <sup>3)</sup>            | 2 764  | 2 088        | 2 051             | 2 111              | 2 090                        | a                                       | 3 562   | 8 130   | 6 292                       | m   | 2 849                      |
| Estland                        | 1 941  | 3 675        | 3 884             | 4 831              | 4 360                        | 5 426                                   | 3 301   | 4 462   | 4 063                       | m   | 4 126                      |
| Israel                         | 3 803  | 4 923        | x(5)              | x(5)               | 5 858                        | 4 850                                   | 8 780   | 11 680  | 11 132                      | m   | 6 293                      |
| Russ. Föderation <sup>2)</sup> | m  | x(5)         | x(5)              | x(5)               | 2 399                        | x(5)                                    | 2 790   | 4 838   | 4 279                       | 3 948   | 2 761                      |
| Slowenien                      | 7 209  | x(3)         | 8 510             | 6 550              | 7 759                        | x(4)                                    | x(9)  | x(9)  | 8 251                       | 6 762   | 7 869                      |

Kaufkraftbereinigt mittels Kaufkraftparitäts-Umrechnungskursen (KKP) für das BIP, (basierend auf Vollzeitäquivalenten). Der Umrechnungsfaktor 2006 für Deutschland zwischen US-Dollar (Kaufkraftparität) und Euro betrug 1,1650.

1) Referenzjahr 2005.

2) Nur öffentliche Einrichtungen.

3) Referenzjahr 2007.

Quelle: Bildung auf einen Blick 2009 – OECD-Indikatoren, Tab. B1.1a

Tabelle 5.1-2 Veränderung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Schüler/-in bzw. Studierenden für alle Leistungsbereiche auf Grund verschiedener Faktoren nach Bildungsbereichen (1995, 2000, 2006)

|                                | Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich |            |   |           |   |            | Tertiärbereich                      |            |  |            |  |            |
|--------------------------------|--|------------|---|-----------|---|------------|-------------------------------------|------------|--|------------|--|------------|
|                                | Veränderung der Ausgaben (2000=100)                            |            | Veränderung der Zahl der Schüler (2000=100) |           | Veränderung der Ausgaben pro Schüler (2000=100) |            | Veränderung der Ausgaben (2000=100) |            | Veränderung der Zahl der Studierenden (2000=100) |            | Veränderung der Ausgaben pro Studierenden (2000=100) |            |
|                                | 1995   | 2006       | 1995  | 2006      | 1995  | 2006       | 1995                                | 2006       | 1995   | 2006       | 1995   | 2006       |
| <b>OECD-Länder</b>             |  |            |   |           |   |            |                                     |            |  |            |  |            |
| Australien                     | 74   | 116        | 94  | 105       | 79  | 111        | 91                                  | 130        | 83   | 111        | 110  | 117        |
| Österreich                     | 93   | 106        | m   | 97        | m   | 109        | 97                                  | 139        | 91   | 100        | 107  | 139        |
| Belgien                        | m  | 110        | m   | 107       | m   | 102        | m                                   | 110        | m  | 105        | m  | 104        |
| Kanada <sup>1),2),3)</sup>     | 106  | 119        | m   | 95        | m   | 125        | 75                                  | 124        | m  | m          | m  | m          |
| Tschechische Rep.              | 116  | 137        | 107   | 91        | 109   | 152        | 101                                 | 189        | 64   | 145        | 159  | 130        |
| Dänemark <sup>1)</sup>         | 84   | 119        | 96  | 106       | 87  | 112        | 91                                  | 117        | 96   | 101        | 95   | 116        |
| Finnland                       | 89   | 125        | 93  | 105       | 96  | 119        | 90                                  | 119        | 89   | 106        | 101  | 112        |
| Frankreich                     | 90   | 101        | m   | 98        | m   | 103        | 91                                  | 110        | m  | 105        | m  | 105        |
| Deutschland                    | 94   | 100        | 97  | 97        | 97  | 104        | 95                                  | 107        | 104  | 108        | 91   | 99         |
| Griechenland <sup>1)</sup>     | 64   | m          | 107   | m         | 60  | m          | 66                                  | m          | 68   | m          | 97   | m          |
| Ungarn <sup>3)</sup>           | 100  | 151        | 105   | 91        | 95  | 167        | 74                                  | 133        | 58   | 152        | 128  | 88         |
| Island                         | m  | 143        | 99  | 106       | m   | 135        | m                                   | 139        | 79   | 154        | m  | 90         |
| Irland                         | 82   | 165        | 105   | 104       | 78  | 159        | 57                                  | 110        | 86   | 121        | 66   | 91         |
| Italien <sup>3)</sup>          | 101  | 112        | 102   | 102       | 99  | 110        | 79                                  | 116        | 99   | 112        | 80   | 104        |
| Japan <sup>1)</sup>            | 98   | 101        | 113   | 91        | 86  | 112        | 88                                  | 114        | 99   | 102        | 88   | 112        |
| Korea                          | m  | 155        | 107   | 98        | m   | 159        | m                                   | 144        | 68   | 107        | m  | 134        |
| Luxemburg                      | m  | m          | m   | m         | m   | m          | m                                   | m          | m  | m          | m  | m          |
| Mexiko                         | 81   | 125        | 93  | 107       | 87  | 117        | 77                                  | 137        | 77   | 124        | 101  | 111        |
| Niederlande                    | 82   | 121        | 97  | 104       | 84  | 116        | 95                                  | 117        | 96   | 120        | 99   | 98         |
| Neuseeland <sup>4)</sup>       | 71   | 106        | m   | m         | m   | m          | 104                                 | 131        | m  | m          | m  | m          |
| Norwegen <sup>4)</sup>         | 94   | 110        | 89  | 107       | 107   | 103        | 107                                 | 111        | 100  | 115        | 106  | 97         |
| Polen <sup>3)</sup>            | 70   | 118        | 110   | 84        | 64  | 141        | 59                                  | 157        | 55   | 124        | 107  | 127        |
| Portugal <sup>3)</sup>         | 76   | 99         | 105   | 89        | 72  | 112        | 73                                  | 146        | 77   | 108        | 96   | 135        |
| Slowakische Rep. <sup>1)</sup> | 97   | 140        | 105   | 89        | 92  | 157        | 81                                  | 171        | 72   | 158        | 113  | 108        |
| Spanien                        | 99   | 112        | 119   | 94        | 84  | 119        | 72                                  | 119        | 100  | 94         | 72   | 127        |
| Schweden                       | 81   | 114        | 86  | 101       | 94  | 114        | 81                                  | 118        | 83   | 118        | 98   | 100        |
| Schweiz <sup>3),4)</sup>       | 101  | 109        | 95  | 102       | 107   | 106        | 74                                  | 135        | 95   | 132        | 78   | 102        |
| Türkei <sup>3),4)</sup>        | m  | m          | m   | m         | m   | m          | m                                   | m          | m  | m          | m  | m          |
| Ver. Königreich                | 86   | 134        | 87  | 89        | 99  | 150        | 97                                  | 149        | 89   | 107        | 109  | 139        |
| Vereinigte Staaten             | 80   | 117        | 95  | 103       | 83  | 114        | 70                                  | 122        | 92   | 118        | 77   | 103        |
| <b>OECD-Durchschnitt</b>       | <b>88</b>  | <b>121</b> | <b>100</b>                                  | <b>98</b> | <b>89</b>                                       | <b>124</b> | <b>83</b>                           | <b>130</b> | <b>84</b>  | <b>118</b> | <b>99</b>  | <b>111</b> |
| <b>EU19-Durchschnitt</b>       | <b>89</b>  | <b>121</b> | <b>101</b>                                  | <b>97</b> | <b>87</b>                                       | <b>126</b> | <b>82</b>                           | <b>131</b> | <b>83</b>  | <b>117</b> | <b>101</b>   | <b>113</b> |
| <b>Partnerländer</b>           |  |            |   |           |   |            |                                     |            |  |            |  |            |
| Brasilien <sup>1),3),4)</sup>  | 82   | 171        | 85  | 103       | 96  | 165        | 78                                  | 124        | 79   | 147        | 98   | 84         |
| Chile <sup>5)</sup>            | 54   | 105        | 88  | 102       | 62  | 103        | 61                                  | 113        | 76   | 167        | 80   | 68         |
| Estland <sup>4)</sup>          | 80   | 140        | 96  | 83        | 83  | 170        | 71                                  | 121        | 60   | 117        | 118  | 104        |
| Israel                         | 85   | 113        | 89  | 108       | 96  | 105        | 77                                  | 113        | 74   | 126        | 104  | 89         |
| Russ. Föderation               | m  | 174        | m   | m         | m   | m          | m                                   | 258        | m  | m          | m  | m          |
| Slowenien                      | m  | m          | m   | m         | m   | m          | m                                   | m          | m  | m          | m  | m          |

Index der Veränderung zwischen 1995, 2000 und 2006 (BIP-Deflator 2000 = 100, zu konstanten Preisen).

1) Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten (siehe Erläuterungen in Tab.5.1-2).

2) Referenzjahr 2005 statt 2006.

3) Nur öffentliche Bildungseinrichtungen.

4) Nur öffentliche Ausgaben.

5) Referenzjahr 2007 statt 2006.

Quelle: Bildung auf einen Blick 2009 – OECD-Indikatoren, Tab. B1.5

Tabelle 5.1.2-1 Ausgaben für Bildungseinrichtungen je Bildungsteilnehmer/-in 2005 in Euro

| Land                     | Primarbereich | Sekundarbereich |              |              | Tertiärbereich |                       | Primar- bis Tertiärbereich |
|--------------------------|---------------|-----------------|--------------|--------------|----------------|-----------------------|----------------------------|
|                          | ISCED 1       | ISCED 2         | ISCED 3      | insgesamt    | ISCED 5A/6     | ISCED 5A/6 (ohne FuE) | ISCED 1-6                  |
| Baden-Württemberg        | 4 300         | 5 400           | 9 200        | 6 800        | 13 700         | 7 700                 | 7 100                      |
| Bayern                   | 4 600         | 5 800           | 10 200       | 7 100        | 11 900         | 6 800                 | 7 100                      |
| Berlin                   | 5 100         | 6 500           | 9 700        | 7 700        | 11 300         | 6 500                 | 8 100                      |
| Brandenburg              | 4 400         | 5 800           | 8 300        | 6 800        | 10 000         | 6 600                 | 6 800                      |
| Bremen                   | 4 800         | 5 500           | 9 800        | 7 300        | 12 100         | 7 300                 | 8 100                      |
| Hamburg                  | 5 500         | 6 500           | 9 300        | 7 700        | 12 600         | 7 600                 | 8 400                      |
| Hessen                   | 4 200         | 5 500           | 8 800        | 6 700        | 10 500         | 6 400                 | 6 700                      |
| Mecklenburg-Vorpommern   | 4 600         | 5 600           | 8 400        | 6 800        | 12 200         | 7 500                 | 7 200                      |
| Niedersachsen            | 4 400         | 5 300           | 9 000        | 6 600        | 13 300         | 8 100                 | 6 800                      |
| Nordrhein-Westfalen      | 4 200         | 5 200           | 8 900        | 6 400        | 11 500         | 6 800                 | 6 700                      |
| Rheinland-Pfalz          | 4 500         | 5 100           | 9 800        | 6 600        | 9 200          | 5 800                 | 6 500                      |
| Saarland                 | 4 300         | 4 800           | 9 000        | 6 400        | 15 700         | 9 500                 | 7 000                      |
| Sachsen                  | 5 200         | 6 100           | 8 400        | 7 100        | 12 900         | 7 700                 | 7 600                      |
| Sachsen-Anhalt           | 5 900         | 6 400           | 8 900        | 7 400        | 10 800         | 6 800                 | 7 600                      |
| Schleswig-Holstein       | 4 300         | 5 300           | 9 700        | 6 800        | 12 000         | 7 100                 | 6 700                      |
| Thüringen                | 5 500         | 6 900           | 9 400        | 8 000        | 12 000         | 7 500                 | 8 000                      |
| <b>Deutschland</b>       | <b>4 500</b>  | <b>5 500</b>    | <b>9 200</b> | <b>6 800</b> | <b>11 900</b>  | <b>7 100</b>          | <b>7 000</b>               |
| <b>OECD-Durchschnitt</b> | <b>5 600</b>  | <b>6 600</b>    | <b>7 500</b> | <b>7 000</b> | <b>m</b>       | <b>m</b>              | <b>6 700</b>               |

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 5.3.1-1 Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in Relation zu den öffentlichen Gesamtausgaben und zum BIP (1995, 2006)

|                                | Öffentliche Ausgaben <sup>1)</sup> für Bildung als Prozentsatz der öffentlichen Gesamtausgaben |                |                                |                                | Öffentliche Ausgaben <sup>1)</sup> für Bildung als Prozentsatz des BIP |                |                                |                                |
|--------------------------------|--|----------------|--------------------------------|--------------------------------|--|----------------|--------------------------------|--------------------------------|
|                                | 2006   |                |                                | 1995                           | 2006   |                |                                | 1995                           |
|                                | Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich                                 | Tertiärbereich | alle Bildungsbereiche zusammen | alle Bildungsbereiche zusammen | Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich         | Tertiärbereich | alle Bildungsbereiche zusammen | alle Bildungsbereiche zusammen |
| <b>OECD-Länder</b>             |  |                |                                |                                |  |                |                                |                                |
| Australien                     | 10,3   | 3,4            | 13,9                           | 13,6                           | 3,4  | 1,1            | 4,6                            | 5,0                            |
| Österreich                     | 7,2  | 3,0            | 11,0                           | 10,8                           | 3,6  | 1,5            | 5,4                            | 6,1                            |
| Belgien                        | 8,2  | 2,7            | 12,4                           | m                              | 4,0  | 1,3            | 6,0                            | m                              |
| Kanada <sup>2),3)</sup>        | 7,7  | 4,1            | 11,8                           | 12,7                           | 3,3  | 1,8            | 5,1                            | 6,2                            |
| Tschechische Rep.              | 6,5  | 2,3            | 10,1                           | 8,7                            | 2,8  | 1,0            | 4,4                            | 4,8                            |
| Dänemark <sup>3)</sup>         | 9,4  | 4,4            | 15,6                           | 12,2                           | 4,8  | 2,3            | 8,0                            | 7,3                            |
| Finnland                       | 7,9  | 4,0            | 12,6                           | 11,0                           | 3,9  | 1,9            | 6,1                            | 6,8                            |
| Frankreich                     | 7,1  | 2,3            | 10,6                           | 11,5                           | 3,8  | 1,2            | 5,6                            | 6,3                            |
| Deutschland                    | 6,3  | 2,5            | 9,7                            | 8,5                            | 2,8  | 1,1            | 4,4                            | 4,6                            |
| Griechenland <sup>3)</sup>     | m  | m              | m                              | 5,6                            | m  | m              | m                              | 2,6                            |
| Ungarn <sup>4)</sup>           | 6,5  | 2,0            | 10,4                           | 12,9                           | 3,4  | 1,0            | 5,4                            | 5,2                            |
| Island <sup>3)</sup>           | 12,4   | 3,3            | 18,1                           | m                              | 5,2  | 1,4            | 7,6                            | m                              |
| Irland                         | 11,0   | 3,4            | 14,4                           | 12,2                           | 3,7  | 1,1            | 4,9                            | 5,0                            |
| Italien                        | 6,9  | 1,6            | 9,5                            | 9,0                            | 3,4  | 0,8            | 4,7                            | 4,7                            |
| Japan <sup>3)</sup>            | 7,0  | 1,7            | 9,5                            | m                              | 2,6  | 0,6            | 3,5                            | 3,6                            |
| Korea                          | 11,3   | 2,2            | 15,0                           | m                              | 3,4  | 0,7            | 4,5                            | m                              |
| Luxemburg <sup>3),4)</sup>     | 8,8  | m              | m                              | m                              | 3,4  | m              | m                              | m                              |
| Mexiko                         | 15,1   | 3,8            | 22,0                           | 22,2                           | 3,3  | 0,8            | 4,8                            | 4,2                            |
| Niederlande                    | 7,8  | 3,3            | 12,0                           | 9,1                            | 3,6  | 1,5            | 5,5                            | 5,1                            |
| Neuseeland                     | 12,7   | 5,1            | 18,9                           | 16,5                           | 4,1  | 1,6            | 6,0                            | 5,6                            |
| Norwegen                       | 9,8  | 5,1            | 16,2                           | 15,5                           | 4,0  | 2,1            | 6,6                            | 7,9                            |
| Polen <sup>4)</sup>            | 8,6  | 2,2            | 12,0                           | 11,9                           | 3,8  | 1,0            | 5,3                            | 5,2                            |
| Portugal <sup>4)</sup>         | 8,0  | 2,2            | 11,3                           | 11,7                           | 3,7  | 1,0            | 5,3                            | 5,1                            |
| Slowakische Rep. <sup>3)</sup> | 12,5   | 4,6            | 19,5                           | 14,1                           | 2,4  | 0,9            | 3,8                            | 4,6                            |
| Spanien                        | 7,2  | 2,5            | 11,1                           | 10,3                           | 2,8  | 1,0            | 4,3                            | 4,6                            |
| Schweden                       | 8,1  | 3,4            | 12,6                           | 10,7                           | 4,4  | 1,9            | 6,8                            | 7,1                            |
| Schweiz <sup>4)</sup>          | 8,7  | 3,4            | 12,8                           | 13,5                           | 3,7  | 1,5            | 5,5                            | 5,7                            |
| Türkei <sup>4)</sup>           | m  | m              | m                              | m                              | 1,9  | 0,9            | 2,9                            | m                              |
| Ver. Königreich                | 8,7  | 2,4            | 11,9                           | 11,4                           | 4,0  | 1,1            | 5,5                            | 5,0                            |
| Vereinigte Staaten             | 10,0   | 3,9            | 14,8                           | 12,6                           | 3,7  | 1,4            | 5,5                            | 4,7                            |
| <b>OECD-Durchschnitt</b>       | <b>9,0</b>   | <b>3,1</b>     | <b>13,3</b>                    | <b>12,0</b>                    | <b>3,5</b>   | <b>1,3</b>     | <b>5,3</b>                     | <b>5,3</b>                     |
| <b>EU19-Durchschnitt</b>       | <b>8,1</b>   | <b>2,9</b>     | <b>12,2</b>                    | <b>10,7</b>                    | <b>3,6</b>   | <b>1,3</b>     | <b>5,4</b>                     | <b>5,3</b>                     |
| <b>Partnerländer</b>           |  |                |                                |                                |  |                |                                |                                |
| Brasilien <sup>4)</sup>        | 12,3   | 2,7            | 16,2                           | 11,2                           | 3,8  | 0,8            | 5,1                            | 3,9                            |
| Chile <sup>5)</sup>            | 12,2   | 2,5            | 16,6                           | 14,5                           | 2,5  | 0,5            | 3,4                            | 3,0                            |
| Estland                        | 10,6   | 2,8            | 14,4                           | 13,9                           | 3,5  | 0,9            | 4,8                            | 5,8                            |
| Israel                         | 9,1  | 2,3            | 13,7                           | 13,3                           | 4,1  | 1,0            | 6,2                            | 6,9                            |
| Russ. Föderation <sup>4)</sup> | 6,8  | 2,9            | 13,1                           | m                              | 2,0  | 0,8            | 3,9                            | m                              |
| Slowenien                      | 9,0  | 2,8            | 12,9                           | m                              | 4,0  | 1,2            | 5,7                            | m                              |

1) Die in dieser Tabelle angegebenen öffentlichen Ausgaben beinhalten öffentliche Subventionen an private Haushalte für den Lebensunterhalt, die nicht für Bildungseinrichtungen ausgegeben werden.

2) Referenzjahr 2005.

3) Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten.

4) Nur öffentliche Bildungseinrichtungen.

5) Referenzjahr 2007.

Quelle: Bildung auf einen Blick 2009 – OECD-Indikatoren, Tab. B4.1

Tabelle 5.3.2-1 Öffentliche Ausgaben für Bildung in Relation zum BIP 2005 in %

| Land                     | Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich | Tertiärbereich | Primar- bis Tertiärbereich |
|--------------------------|--|----------------|----------------------------|
|                          | ISCED 1 – 4  | ISCED 5        | ISCED 1 – 5                |
| Baden-Württemberg        | 2,7  | 1,1            | 3,9                        |
| Bayern                   | 2,4  | 0,8            | 3,3                        |
| Berlin                   | 3,5  | 2,2            | 5,6                        |
| Brandenburg              | 4,1  | 1,0            | 5,2                        |
| Bremen                   | 2,2  | 1,5            | 3,8                        |
| Hamburg                  | 1,8  | 1,1            | 2,9                        |
| Hessen                   | 2,2  | 0,9            | 3,0                        |
| Mecklenburg-Vorpommern   | 4,3  | 1,6            | 5,9                        |
| Niedersachsen            | 3,4  | 1,1            | 4,5                        |
| Nordrhein-Westfalen      | 3,0  | 1,2            | 4,2                        |
| Rheinland-Pfalz          | 3,2  | 1,0            | 4,2                        |
| Saarland                 | 2,6  | 1,1            | 3,8                        |
| Sachsen                  | 3,8  | 1,8            | 5,6                        |
| Sachsen-Anhalt           | 4,3  | 1,4            | 5,7                        |
| Schleswig-Holstein       | 3,3  | 0,9            | 4,2                        |
| Thüringen                | 4,4  | 1,5            | 5,9                        |
| <b>Deutschland</b>       | <b>2,9</b>   | <b>1,1</b>     | <b>4,1</b>                 |
| <b>OECD-Durchschnitt</b> | <b>3,6</b>   | <b>1,3</b>     | <b>m</b>                   |

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle A 6-1 Versorgungsausgaben der öffentlichen Haushalte für pensionierte Beamte und unterstellte Sozialbeiträge für aktive Beamte 2006 in 1000 Euro

|                              | Versorgungsausgaben einschl. Beihilfen der öffentlichen Haushalte für pensionierte Beamte |                |                   | Unterstellte Sozialbeiträge <sup>1)</sup> für aktive Beamte |  |                        |                        |  |                |                  |
|------------------------------|---|----------------|-------------------|---|--|------------------------|------------------------|--|----------------|------------------|
|                              | Funktion 118  | Funktion 138   | zusammen          | Versorgungszuschlag 11,12                                   | Versorgungszuschlag (Hochschulfinanzstatistik) | Versorgungszuschlag 14 | Versorgungszuschlag 15 | Elementarbereich (Fkt. 261, 271, 264, 274) | Sonstiges      | insgesamt        |
| Baden-Württemberg            | 1 761 838   | 318 297        | 2 080 135         | 1 119 669   | 133 944  | 74                     | 12 070                 | 236  | 44 038         | 1 310 031        |
| Bayern                       | 1 831 514   | 62 461         | 1 893 975         | 1 102 368   | 174 052  | 0                      | 1 196                  | 409  | 32 110         | 1 310 135        |
| Berlin                       | 342 841   | 107 279        | 450 120           | 295 398   | 56 349   | 0                      | 7 638                  | 0  | 9 736          | 369 121          |
| Brandenburg                  | 6 294   | 3 574          | 9 868             | 146 720   | 13 683   | 0                      | 1 463                  | 2  | 7 551          | 169 420          |
| Bremen                       | 115 628   | 23             | 115 651           | 59 716  | 12 823   | 0                      | 2 778                  | 0  | 6 349          | 81 666           |
| Hamburg                      | 351 253   | 41 710         | 392 963           | 170 575   | 11 216   | 0                      | 5 190                  | 105  | 9 218          | 196 304          |
| Hessen                       | 934 129   | 132 050        | 1 066 179         | 554 588   | 80 887   | 42                     | 25 291                 | 564  | 17 041         | 678 414          |
| Mecklenburg-Vorpommern       | 1 016   | 1 303          | 2 319             | 808   | 16 562   | 0                      | 30                     | 2  | 3 475          | 20 875           |
| Niedersachsen                | 1 036 100   | 116 989        | 1 153 089         | 749 451   | 75 475   | 77                     | 18 544                 | 420  | 25 494         | 869 462          |
| Nordrhein-Westfalen          | 2 805 721   | 90 337         | 2 896 058         | 1 569 453   | 178 333  | 407                    | 74 961                 | 2 476                                      | 39 676         | 1 865 305        |
| Rheinland-Pfalz              | 634 871   | 45 994         | 680 865           | 369 882   | 41 549   | 60                     | 14 994                 | 105  | 14 968         | 441 560          |
| Saarland                     | 182 805   | 18 650         | 201 455           | 87 483  | 16 658   | 0                      | 2 233                  | 55   | 6 250          | 112 679          |
| Sachsen                      | 2 377   | 5 577          | 7 954             | 18 449  | 33 604   | 47                     | 11                     | 11   | 8 053          | 60 174           |
| Sachsen-Anhalt <sup>2)</sup> | 4 313   | 3 946          | 8 259             | 41 504  | 20 252   | 5                      | 102                    | 10   | 7 018          | 68 891           |
| Schleswig-Holstein           | 416 727   | 45 566         | 462 293           | 271 190   | 21 788   | 1                      | 2 345                  | 90   | 10 409         | 305 823          |
| Thüringen                    | 1 717   | 0              | 1 717             | 111 956   | 21 168   | 3                      | 2 042                  | 0  | 6 169          | 141 337          |
| <b>Flächenländer West</b>    | <b>9 603 705</b>  | <b>830 344</b> | <b>10 434 049</b> | <b>5 824 084</b>  | <b>722 686</b>                                 | <b>661</b>             | <b>151 635</b>         | <b>4 356</b>                               | <b>189 986</b> | <b>6 893 408</b> |
| <b>Flächenländer Ost</b>     | <b>15 717</b>   | <b>14 400</b>  | <b>30 117</b>     | <b>319 437</b>  | <b>105 268</b>                                 | <b>54</b>              | <b>3 647</b>           | <b>25</b>                                  | <b>32 266</b>  | <b>460 697</b>   |
| <b>Stadtstaaten</b>          | <b>809 722</b>  | <b>149 012</b> | <b>958 734</b>    | <b>525 688</b>  | <b>80 388</b>                                  | <b>0</b>               | <b>15 606</b>          | <b>105</b>                                 | <b>25 303</b>  | <b>647 091</b>   |
| <b>Länder zusammen</b>       | <b>10 429 144</b>   | <b>993 756</b> | <b>11 422 900</b> | <b>6 669 209</b>  | <b>908 342</b>                                 | <b>715</b>             | <b>170 888</b>         | <b>4 486</b>                               | <b>247 555</b> | <b>8 001 195</b> |
| <b>Bund</b>                  | <b>0</b>  | <b>0</b>       | <b>0</b>          | <b>---</b>  | <b>11 673</b>                                  | <b>0</b>               | <b>0</b>               | <b>0</b>                                   | <b>12 393</b>  | <b>24 066</b>    |
| <b>Deutschland insgesamt</b> | <b>10 429 144</b>   | <b>993 756</b> | <b>11 422 900</b> | <b>6 669 209</b>  | <b>920 015</b>                                 | <b>715</b>             | <b>170 888</b>         | <b>4 486</b>                               | <b>259 948</b> | <b>8 025 261</b> |

1) Der Zuschlagssatz berücksichtigt Versorgungszahlungen und Beihilfen im Versorgungsfall.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistik 2006, Hochschulfinanzstatistik 2006, eigene Berechnungen

Tabelle A 6-2 Beihilfeausgaben der öffentlichen Haushalte für aktive Beamte 2006 in 1 000 Euro

|                              | Beihilfe 11,12   | Beihilfe<br>(Hochschul-<br>finanzstatistik) | Beihilfe 14 | Beihilfe 15   | Elementarbereich<br>(Fkt. 261, 271,<br>264, 274) | Insgesamt        |
|------------------------------|------------------|---|-------------|---------------|--|------------------|
| Baden-Württemberg            | 236 856          | 25 442                                      | 133         | 1 355         | 1 846  | 265 631          |
| Bayern                       | 263 714          | 37 039                                      | 49          | 293           | 1 855  | 302 949          |
| Berlin                       | 51 808           | 10 020                                      | 0           | 146           | 14   | 61 987           |
| Brandenburg                  | 22 048           | 1 421                                       | 0           | 37            | 61   | 23 568           |
| Bremen                       | 8 882            | 2 941                                       | 0           | 818           | 43   | 12 685           |
| Hamburg                      | 27 014           | 2 932                                       | 0           | 1 665         | 0  | 31 611           |
| Hessen                       | 108 516          | 15 062                                      | 21          | 9 942         | 936  | 134 477          |
| Mecklenburg-Vorpommern       | 1 369            | 1 674                                       | 0           | 43            | 30   | 3 116            |
| Niedersachsen                | 133 470          | 25 886                                      | 31          | 9 547         | 845  | 169 779          |
| Nordrhein-Westfalen          | 348 753          | 40 796                                      | 133         | 2 306         | 3 844  | 395 831          |
| Rheinland-Pfalz              | 78 900           | 7 675                                       | 49          | 5 944         | 827  | 93 394           |
| Saarland                     | 16 408           | 2 052                                       | 10          | 1 139         | 106  | 19 717           |
| Sachsen                      | 4 061            | 1 767                                       | 8           | 19            | 25   | 5 880            |
| Sachsen-Anhalt <sup>2)</sup> | 7 107            | 4 194                                       | 1           | 20            | 58   | 11 381           |
| Schleswig-Holstein           | 47 359           | 1 820                                       | 6           | 341           | 260  | 49 786           |
| Thüringen                    | 17 302           | 3 066                                       | 3           | 583           | 75   | 21 029           |
| <b>Flächenländer West</b>    | <b>1 233 976</b> | <b>155 771</b>                              | <b>431</b>  | <b>30 867</b> | <b>10 519</b>                                    | <b>1 431 564</b> |
| <b>Flächenländer Ost</b>     | <b>51 886</b>    | <b>12 122</b>                               | <b>12</b>   | <b>703</b>    | <b>250</b>                                       | <b>64 972</b>    |
| <b>Stadtstaaten</b>          | <b>87 704</b>    | <b>15 893</b>                               | <b>0</b>    | <b>2 630</b>  | <b>57</b>  | <b>106 284</b>   |
| <b>Länder zusammen</b>       | <b>1 373 566</b> | <b>183 786</b>                              | <b>443</b>  | <b>34 199</b> | <b>10 826</b>                                    | <b>1 602 820</b> |
| <b>Bund</b>                  | <b>0</b>         | <b>2 502</b>                                | <b>0</b>    | <b>123</b>    | <b>0</b>   | <b>2 624</b>     |
| <b>Deutschland insgesamt</b> | <b>1 373 566</b> | <b>186 288</b>                              | <b>443</b>  | <b>34 322</b> | <b>10 826</b>                                    | <b>1 605 445</b> |

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistik 2006, Hochschulfinanzstatistik 2006

Tabelle A 6-4 Bildungsausgaben nach unterschiedlichen Ausgabenkonzepten in 1 000 Euro

| Ausgabenkonzept<br>Körperschaftsgruppe | 1995              | 2000              | 2005              | 2006              | 2007<br>vorl. Ist | 2008<br>vorl. Ist | 2008<br>Soll      | 2009<br>Soll       |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| <b>Unmittelbare Ausgaben</b>           | <b>88 735 781</b> | <b>85 498 640</b> | <b>92 049 744</b> | <b>93 808 124</b> | <b>94 428 794</b> | <b>98 091 242</b> | <b>99 388 184</b> | <b>101 282 511</b> |
| -Bund                                  | 1 286 949         | 1 769 738         | 1 847 600         | 1 931 786         | 2 270 307         | 2 688 150         | 2 681 408         | 2 691 119          |
| -Länder                                | 64 140 150        | 59 853 276        | 64 084 903        | 64 817 074        | 64 422 661        | 66 344 194        | 67 647 878        | 68 224 843         |
| -Gemeinden und Zweckv.                 | 23 308 681        | 23 875 626        | 26 117 241        | 27 059 264        | 27 735 826        | 29 058 898        | 29 058 898        | 30 366 549         |
| <b>Nettoausgaben</b>                   | <b>88 068 120</b> | <b>84 257 944</b> | <b>91 385 812</b> | <b>93 307 649</b> | <b>96 493 992</b> | <b>97 741 470</b> | <b>99 740 562</b> | <b>101 923 701</b> |
| -Bund                                  | 3 573 206         | 3 366 059         | 4 547 724         | 4 853 104         | 7 368 373         | 5 306 436         | 5 401 420         | 5 411 131          |
| -Länder                                | 65 915 925        | 61 899 462        | 66 152 229        | 67 245 076        | 67 385 851        | 69 658 220        | 71 562 328        | 72 710 800         |
| -Gemeinden und Zweckv.                 | 18 578 989        | 18 992 423        | 20 685 859        | 21 209 469        | 21 739 769        | 22 776 813        | 22 776 813        | 23 801 770         |
| <b>Grundmittel</b>                     | <b>75 943 595</b> | <b>79 263 636</b> | <b>86 716 166</b> | <b>89 188 230</b> | <b>92 450 433</b> | <b>93 454 484</b> | <b>94 061 216</b> | <b>97 859 764</b>  |
| -Bund                                  | 3 281 208         | 2 979 012         | 4 290 337         | 4 640 385         | 7 184 806         | 5 140 934         | 5 208 978         | 5 173 611          |
| -Länder                                | 56 424 705        | 59 616 678        | 64 392 888        | 65 850 338        | 66 091 338        | 68 219 166        | 68 757 854        | 71 687 522         |
| -Gemeinden und Zweckv.                 | 16 237 682        | 16 667 946        | 18 032 941        | 18 697 507        | 19 174 290        | 20 094 384        | 20 094 384        | 20 998 631         |

Quellen: Statistisches Bundesamt, Jahresrechnungsstatistiken, Haushaltsansatzstatistiken, eigene Berechnungen